

# Confentialschluß

vom 3. März

im Jahre 1799.



---

Mitau 1802.

Gedruckt bey J. F. Steffenhagen und Sohn.

---

Nachdem Wir Director und sämtliche Kirchspielsbevollmächtigte, auf dieser — durch das, von einer, durch den Conferenzialschluß von 1797 verordneten-Kommittee, erlassene Umschreiben — zusammenberufenen, und hiernächst, durch eine Allerhöchste Kaiserliche namentliche Erklärung, bestätigten allgemeinen Landesversammlung, von denen, aus sämtlichen Kirchspielen erschienenen Mitgliedern Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft, gehdrigst erwählet worden waren; haben wir nach jedesmaliger vorhergegangener Rücksprache mit unsern anwesenden geliebten Kirchspiels-Mitbrüdern, mit deren Genehmigung und Zustimmung, nachfolgendes beliebt und beschlossen — :

I.

Da der Hochgeborne Herr Reichsgraf und des St. Annenordens zweyter Klasse Ritter, Carl von Medem, Landesbevollmächtigter, und die Hochgebornen und Hochwohlgebornen Herren, der Herr von Holten auf Assern, der Herr von Franck auf Sessau, der Herr von Lieven auf Dünhoff, der Herr von Medem auf Rumbenhoff, der Herr Graf von Keyserling auf Blieden, der Herr Kammerherr von Keyserling auf Bahnen, der Herr von Stromberg auf Wirben, der Herr von Medem auf Kogeln, Ober-

hauptmannschafts-Bevollmächtigte — als Glieder, der durch den Conferentialschluß vom Jahre 1797 bestellten Kommittee — die, Denenselben anvertraut gewesene Geschäftsführung — mit dem redlichsten, dem Besten des Vaterlandes ganz gewidmeten Eifer verwaltet haben; — so werden Dieselben, mit herzlichster Zuerkennung unserer innigsten Dankbarkeit, über die verwaltete Geschäftsführung hierdurch förmlichst quittiret.

## 2.

Da die Hochwohlgeborne Herren Kirchspielsbevollmächtigte, die, Denenselben anvertraut gewesene Geschäftsführung, mit dem rühmlichsten Eifer verwaltet haben; so geben wir hierüber unsern Dank zu erkennen, — quittiren auch hiedurch förmlichst, die Herren Kirchspielsbevollmächtigte der Selburgschen, Witauschen und Goldingschen Oberhauptmannschaft; verweisen aber hingegen die Herren Kirchspielsbevollmächtigte der Tuckumschen Oberhauptmannschaft zugleich, wegen der, annoch zu berechnenden Einforderung der Pelz- und Schuh- der Fourage- der Kasernen und der Gagengelder, — an eine, für die nächsten zwey Jahre bestellte und verordnete Kommittee, als welche hiedurch authorisiret wird: bey der endlichen Berichtigung, die ehemaligen Herren Kirchspielsbevollmächtigte der genannten Oberhauptmannschaft gehörigst zu quittiren,

## 3.

Da die, von dem Hochgebornen Herrn Reichsgrafen und Ritter Carl von Medem als Obereinnehmer, abgelegte Berechnungen der Landschaftsgelder, nach darüber angestellter Prüfung, nicht

allein richtig, sondern nach dem Zeugniß der Herren Revisoren, mit den nöthigen Belegen aufs pünktlichste versehen, und über alles Lob vortrefflich und musterhaft angeordnet befunden worden; so wird Hochderselbe hiedurch, mit Zuerkennung des ergebensten Dankes, für die Jahre 1797 und 1798, bis zum Abschluß gedachter Obereinnehmer Rechnungen, hiedurch förmlichst quittiret.

## 4.

Zufolge der, im 9. Artikel des Conferentialschlusses vom Jahre 1797 enthaltenen Verordnung, haben wir, auch für die zwey folgenden Jahre, d. i. bis zur nächsten ordinairn allgemeinen Landesversammlung, die Bestellung einer Kommitée beliebt und beschlossen, und nach der, über die Ernennung der Mitglieder dieser Kommitée vollzogene Wahl, constituiren und bestätigen wir hiedurch, zu unserm

Landesbevollmächtigten,

den Hochgebornen Herrn Reichsgrafen, des St. Annenordens zweyter Klasse Rittern und Obereinnehmer Carl von Medem,

zu Bevollmächtigten der Selburgschen Oberhauptmannschaft,

den Hochwohlgebornen Herrn von Holten, Erbherrn auf Assern,

den Hochwohlgebornen Herrn von Franck, Erbherrn auf Alt Melnhoff,

zu Bevollmächtigten der Mitauschen Oberhauptmannschaft,

den Hochwohlgebornen Herrn Capitaine v. d. Recke, Erbherrn auf Neuenburg,

den Hochwohlgebornen Herrn Carl v. d. Hoven, Erbherrn auf Würzau,

zu Bevollmächtigten der Goldingschen Oberhauptmannschaft,

den Hochgebornen Herrn Grafen von Keyserling, Erbherrn auf Blieden,



den Hochwohlgebornen Herrn Kammerherrn von Keyserling, Erbherrn auf Wahren,  
 zu Bevollmächtigten der Luckumschen Oberhauptmannschaft,  
 den Hochwohlgebornen Herrn von Stromberg, Erbherrn auf Wirben,  
 den Hochwohlgebornen Herrn Instanzgerichtsassessor von Medem,  
 Erbherrn auf Kogeln.

## 5.

Wir ernennen und constituiren zu unsern Kirchspielsbevollmächtigten :

Für das Kirchspiel Selburg,  
 den Herrn von Bolschwing auf Sonnart;  
 für die Kirchspiele Dinaburg und Ueberlaus,  
 den Herrn von Lysander auf Annenhoff;  
 für die Kirchspiele Ascherad und Nerfft,  
 den Herrn Major von Witten auf Pillkalln;  
 für das Kirchspiel Mitau,  
 den Herrn Major von Bolschwing auf Wolgund;  
 für das Kirchspiel Sessau,  
 den Herrn von Klopmann auf Würzau;  
 für das Kirchspiel Grenchhoff,  
 den Herrn von Medem auf Wilgen;  
 für das Kirchspiel Bauske  
 den Herrn Major von Korff auf Brucken;  
 für das Kirchspiel Eckau,  
 den Herrn von Ganglaum auf Mißhoff;  
 für das Kirchspiel Baldohn,  
 den Herrn von Franck auf Sessau;

für das Kirchspiel Neuguth,  
 den Herrn von Rutenberg, Hauptmann zu Bauske;  
 für das Kirchspiel Doblen,  
 den Herrn von Medem auf Rumbenhoff;  
 für das Kirchspiel Neuenburg,  
 den Herrn von Gircs auf Bächhoff, und  
 den Herrn von Drachenfels auf Sturhoff;  
 für das Kirchspiel Goldingen,  
 den Herrn Oberhauptmann von Sals;  
 für das Kirchspiel Grobin,  
 den Herrn von Rahden auf Medsen;  
 für das Kirchspiel Durben,  
 den Herrn von Schröders auf Ueckes;  
 für das Kirchspiel Windau,  
 den Herrn von Nolde auf Altigen;  
 für das Kirchspiel Allschwangen,  
 den Herrn von Koskull auf Pewicken;  
 für das Kirchspiel Hasenpoth,  
 den Herrn von Korff junior auf Appricken;  
 für das Kirchspiel Gramsden,  
 den Herrn von Rummel auf Vormsathen;  
 für das Kirchspiel Frauenburg,  
 den Herrn von Sacken auf Brozen;  
 für das Kirchspiel Tuckum,  
 den Herrn Mannrichter von Albedyl und  
 den Herrn von Medem auf Sathen, Hauptmann zu Candau;  
 für das Kirchspiel Candau,  
 den Herrn von Bollschrwing auf Kinseln;  
 für das Kirchspiel Zabelitz,  
 den Herrn von Behr auf Sutzen und

den Herrn von Fock auf Hohenberg;  
   für das Kirchspiel Talsen,  
 den Herrn von Mirbach auf Sargen und  
 den Herrn von Brunnow auf Sparen;  
   für das Kirchspiel Aug,  
 den Herrn von Nettelhorst auf Schlagunen,  
 mit der Festsetzung: daß die hiedurch ernannten und bestellten Kirch-  
 spielsbevollmächtigte, sich der Wahrnehmung der dadurch übertra-  
 genen Geschäfte, sofort unverweigerlich zu unterziehen haben, und  
 hievon nicht eher entbunden werden können, als bis das interessir-  
 rende Kirchspiel, auf deshalb gemachte Ansuchung, eine neue  
 Wahl vollzogen, und solche denen Herren Oberhauptmannschafts-  
 bevollmächtigten des Orts, zur Kenntniß gebracht hat.

## 6.

Bewogen durch die persönlichen schätzbaren Eigenschaften und  
 mehrere unserm Vaterlande geleisteten Dienste, haben wir in dieser  
 Landesversammlung beschlossen:

- a) Seine Excellenz den Herrn Etatsrath des St. Annenordens  
       zweiter Klasse Ritter Friedrich von Briskorn,
- b) den Hochwohlgebornen Herrn Legationsrath, Ritter des  
       Malteserordens, Andreas von Abnigsfels,
- c) den Hochwohlgebornen Herrn Hofrath und Justizrath Die-  
       nemann von Dienenstamm,
- d) den Hochwohlgebornen Herrn Obersecrtaire von Rüdiger,
- e) den Hochwohlgebornen Herrn Collegienassessor von Berner,
- f) den Hochwohlgebornen Herrn Justizrath Witte von Wit-  
       tenheim

in unsere Mitte aufzunehmen, und conferiren denenselben und deren

Descendenten, hiedurch in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit, das Indigenatrecht, in diesen Herzogthümern, mit allen damit verbundenen Prærogativen, Freyheiten und Rechten, und ohne alle oneröse Bedingungen.

## 7.

Wir verordnen und setzen fest: daß — mit dem Vorbehalt, denen hierzu bereits in Vorschlag gebrachten Personen, das Indigenatrecht ohne alle fernere vorläufige Entscheidung unbedingt ertheilen zu können, — künftig, über die Frage: „ob Jemand das Indigenat zu ertheilen wäre?“ nicht eher gestimmt werden solle, ehe es nicht vorher, bey jedem eingebrachten Indigenatsgesuch, durchs Ballottement entschieden worden ist: „ob das Indigenatrecht für diesen Fall mit oder ohne Einschränkungen zu ertheilen wäre; welche Einschränkungen aber überhaupt, als zur Anwendung für einzelne Fälle, zu bestimmen wären, wird und soll in der nächsten Landesversammlung festgesetzt werden.

## 8.

Wir bewilligen dem Herrn Collegienassessor und Ritterschaftsrentmeister von Schmidt, auf das demselben, von dem Herrn Obereinnehmer ertheilte rühmliche Zeugniß, die Summe von Einhundert Thaler, und verordnen die unverhaltene Zahlung derselben, aus der Landeskasse.

## 9.

Da die, im Landtäglichen Schlusse, vom Jahre 1795, näher

bezeichneten Obligationen und Pfandverschreibungen Sr. Durchl. des ehemaligen Herzogs Peter von Kurland — annoch nicht bezahlet worden sind, und Eine Wohlgeborne Ritter- und Landschaft, bey Annahme derselben zu ihrem Eigenthum, anderweitig die Verbindlichkeit übernommen hatte; die auf Hypothek der gedachten Obligationen und Pfandverschreibungen disponirte Summe von 82,397 Rthlr. durch deshalb zur erforderlichen Zeit auszuschreibende Willigungen, zu bezahlen —; da ferner die von des ehemaligen Herzogs Peter Durchl. — auch nicht abgetragene Allodial-Willigungs-Rückstände von 6,503 Rthlr. wegen der, im Landtagstermino von 1795 constituirten und auf 6 Jahr repartirten Landesschuld von 76,973 Rthlr. gleichfalls zu liquidiren sind; so verordnen und beschließen wir hierdurch: daß die vorerwähntermaßen entstandene Landesschuld von 88,900 Rthlr. durch deshalb, in 12 auf einander folgenden Jahre, nach Hackenzahl zu repartirende und auszuschreibende Willigungen, zu bezahlen und zu tilgen seyn.

Ueber die Vertheilung aber der, in der Reihe von 12 Jahren, für jedes Jahr, zur Tilgung der vorgenannten Landesschuld von 88,900 Rthlr. auszuschreibende Willigungen, verordnen und setzen wir hierdurch fest: daß

in dem 1sten Jahre die Summe von 12,742 Rthlr.

=	=	2ten	=	=	=	=	12,298	=
=	=	3ten	=	=	=	=	11,854	=
=	=	4ten	=	=	=	=	11,408	=
=	=	5ten	=	=	=	=	10,964	=
=	=	6ten	=	=	=	=	10,520	=
=	=	7ten	=	=	=	=	10,075	=
=	=	8ten	=	=	=	=	9,629	=
=	=	9ten	=	=	=	=	9,186	=
=	=	10ten	=	=	=	=	8,742	=

in dem 11ten Jahre die Summe von 8,296 .

= 12ten = = = 7,856 .

durch den Herrn Obereinnehmer, nach Zahl der Haken, und den Werth der Pfand- und Rentenirersummen, zu repartiren und auszuschreiben sey.

#### 10.

Da test. Diario dieser Landesversammlung, sämtliche donirte Feudalgüter, die Erklärung beygebracht haben, zur Tilgung der, im vorstehenden neunten Artikel bezeichneten Landesschuld von 88,900 Rthlr. nach der Hakenzahl, gleich den ältern Privatgütern, „Vorschußweise“ beitragen zu wollen; so wird diese, von Einer Wohlgebornen Ritter- und Landschaft, angenommene Erklärung und Anerbietung, zur Ertheilung der bleibenden gesetzlichen Kraft, — und zur Nachachtung des Herrn Obereinnehmers, bey denen wegen der hier gedachten Landesschuld anzufertigenden Repartitionen, — diesem Conferentialschlusse inserirt — und zugleich hierdurch verordnet und festgesetzt: daß bey erklärter Nichtbezahlung, oder anderweitiger Nichterstattung des Werths der oftgedachten Herzoglichen Obligationen und Pfandverschreibungen, — die, von den donirten Feudalgütern, bereits abgetragenen Quote, zu der, hier bestimmten und auf 12 Jahr vertheilten Willigung, wieder, jedoch ohne Zinsen, an dieselbe, zurückgezahlt werden sollen.

#### 11.

Verordnen und setzen wir hierdurch fest: daß die donirten ehemaligen Herzoglichen Allodialgüter, zufolge der, auf denselben, nach ihrer Natur ruhenden, und in unserer Verfassung gesetzlich begründeten Verpflichtung, zu der Tilgung der vorgenannten Lan-

deßschuld von 88,900 Rthlr. gleich den ältern Privatgütern, verhältnißmäßig nach ihrer Hafenzahl, beizutragen haben, ohne alle Ansprüche auf eine etwaige Zurückzahlung, jedoch — mit Zuerkennung eines, mit den ältern Privatgütern gleichmäßigen Genusses, aller — aus der erfolgten Zahlung der Herzoglichen Obligationen und Pfandverschreibungen erwachsenden Vortheile.

## 12.

Verordnen und setzen wir hierdurch fest: daß zur Tilgung der constituirten Landesschuld von 88,900 Rthlr. nach Maaßgabe der, in diesem Conferentialschluß, für jedes Jahr bestimmten Quoten, die, bis zum Johannisterrnin des 1799sten Jahres annoch nicht ausgezahlte Pfand-Summen, alljährlich und bis zu einer von einer hohen Krone erfolgten Auszahlung, nach dem — zu einem Landeshafen gesetzlich bestimmten Verhältniß derselben, beizutragen haben; — solches aber mit der hierdurch in Gesetzeskraft ertheilten Zusicherung —: „daß im Fall, oder zur Zeit der erfolgten Zahlung, oder anderweitigen Erstattung des Werths der Herzoglichen Obligationen und Pfandverschreibungen, die von den gedachten Pfandsummen, zur Tilgung der Landesschuld, von 88,900 Rthlr. gezahlten Quote, ohne Zinsen wieder zurückgezahlt werden sollen.

## 13.

Wegen des, test. Diar. dieser Landesversammlung, von dem Gute Neu-Oseln gemachten Antrages: „dasselbe, statt mit  $\frac{1}{4}$  mit  $\frac{1}{27}$  Haken, in der Landestariffe notiren zu lassen,“ beschließen und verordnen wir hierdurch: — daß, mit erklärter Hinweisung auf die, im Landtagstermino vom Jahre 1786 revidirte, und von dem damaligen Landbothenmarschall Oberhauptmann v. Saks, nomine

Einer Wohlgeborenen Ritter- und Landschaft unterzeichnete Hakenenttariffe, — allwo die Güter Alt- und Neu-Ofeln mit  $\frac{7}{4}$  Haken notirt wären; — das Gut Neu-Ofeln, sich mit dem Gute Alt-Ofeln, wegen Vertheilung der, für beyde Güter notirten, und nie vermindert gewesen  $\frac{7}{4}$  Haken, zu einigen, und sodann die gebührende Anzeige, bey dem Herrn-Obereinnehmer, zum Behuf einer etwa zu veranstaltenden Abänderung, zu machen; für die bisherigen oder auch vor solcher Anzeige repartirten Willigungen aber, auf jeden Fall, für  $\frac{1}{4}$  Haken zu contribuiren — und sich wegen des etwa zustehenden Ersazes, an das Gut Alt-Ofeln zu halten habe.

## 14.

Wegen der, test. Diar. dieser Landesversammlung, von dem Gute Altigen nachgesuchten Verminderung der Hakenzahl, beschließen und verordnen wir hierdurch: „daß von denen, für dieses Gut notirten  $1\frac{1}{2}$  Haken, nichts zu verringern und abzulassen sey; — da dem gegenwärtigen Besitzer, bey der gerichtlichen Erkaufung des gedachten Gutes, die Hakenzahl desselben, nothwendig wissend gewesen seyn müsse.

## 15.

Wir beschließen und verordnen hierdurch: daß bey einer eintretenden Vacanz, zu einer Instanzgerichtsaffessorstelle es

- a) denen Hauptmannsaffessoren, nach deshalb competirend gemachter Meldung verstattet seyn solle, bey dem, zur Ausmittelung des Präsentationsrechtes, zu der vacanten Instanzgerichtsaffessorstelle stattfindenden Ballottement, zu concurriren.
- b) daß, bey jedem, über eine vacante Instanzgerichtsaffessorstelle stattfindenden Ballottement, zugleich eventualiter über die Präsentation, zu einer, alsdenn möglich eintretenden



den Vacanz einer Hauptmannsaffessorstelle, ballotirt, und das deshalb aufgenommene Stimmenverzeichnis, dem Herrn Landesbevollmächtigten zugestellt werden solle.

- c) daß, diese eventualiter erklärte Stimmenggebung, im Fall keiner, von denen zur Wahl gestandenen Hauptmannsaffessoren, durch die Mehrheit, zur Präsentation als Instanzgerichtsaffessor gebracht, und als solcher, Allerhöchsten Orts bestätigt worden wäre; von dem Herrn Landesbevollmächtigten, auch für jede nächste Vacanz zu einer Hauptmannsaffessorstelle, (nicht aber für eine nächste Vacanz zu einer Instanzgerichtsaffessorstelle) angewandt werden könne.
- d) daß, im Fall durch erhaltene Mehrheit, einer — der zur Wahl gestandenen Hauptmannsaffessoren, zur Erhaltung der Instanzgerichtsaffessorenstelle Allerhöchsten Orts präsentirt worden wäre — und derselbe bey einem, vor erfolgter Bestätigung, über eine vacante Hauptmannsstelle stattgefundenen Ballottement — durch Mehrheit der Stimmen, gleichfalls das Recht zur Präsentation, für die vacante Hauptmannsstelle, erlangt hätte — es dem Ermessen der Kommittée anheim gestellet seyn solle, — solchen auch zur Erlangung der vacanten Hauptmannsstelle vorschristmäßig zu präsentiren.

Wir beschließen und verordnen hierdurch: daß für die Zukunft, die Wahl des Mannrichters, nur in der Oberhauptmannschaft, in welcher diese Stelle vacant geworden wäre, gemacht und vollzogen werden solle.

## 17.

Wir bestätigen: „die nach unsern, in den Oberhauptmannschaftsversammlungen gefaßten Beschlüssen, verordnete Einrichtung einer Ritterschaftskanzley; und bewilligen hierdurch,“ zur fortwährenden Unterhaltung derselben, für jedes Jahr, die Summe von 1250 Rthlr.

## 18.

Wir entbinden, den von Einer Wohlgebornen Ritter- und Landschaft, als ihren Landschaftsrentmeister, angestellten Collegienassessor von Schmidt, von der, in den Beschlüssen der Oberhauptmannschaftsversammlungen, angeordneten Bürgschaft, in der Art: daß es dem jedesmaligen Obergemeinderath unbenommen bleiben solle, in Absicht der Aufbewahrung, Auszahlung und Entgegennahme der Landschaftsgelder, nach dessen Ermessen, erforderliche Vorsichtsregeln zu nehmen und zu treffen. Ferner verordnen und setzen wir hierdurch in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit fest: „daß im Fall es Einer Wohlgebornen Ritter- und Landschaft, aus bewegenden Ursachen beliebig seyn sollte, die Ritterschaftskanzley aufzuheben, oder die Stelle eines Landschaftsrentmeisters einzuziehen, — dem Herrn Collegienassessor von Schmidt dennoch, für seine ganze Lebenszeit, die Hälfte der nunmehr bezogenen Gage zustehen und unweigerlich halbjährlich gezahlet werden solle.

## 19.

Wir verordnen und setzen fest: daß im Falle der gegenwärtige Herr Landesbevollmächtigte gendthigt seyn sollte, seiner Gesundheitsumstände wegen, eine Reise ins Ausland zu unternehmen; es

Hochdemselben verstattet seyn solle, auf die hiemit erklärte Bewilligung Einer Wohlgebornen Ritter- und Landschaft, nach eigener Wahl, einen Substituten zu ernennen.

## 20.

Wir beschließen und verordnen hierdurch: daß die, von denen resp. Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten, in Rechnung gebrachten Auslagen und Kosten, von jeder Oberhauptmannschaft für sich, und nicht aus der Landescaassa, zu bezahlen sind.

## 21.

Wir-reassumiren hierdurch: „die wegen des Gebrauchs der Vollmachten im Conferentialschluß vom Jahre 1797 enthaltene Vorschriften“ und verordnen, zur nähern Bestimmung derselben; annoch folgendes:

- 1) die besitzlichen Mitbrüder „sollen in den Landes- Oberhauptmannschafts- und Kirchspielsversammlungen, außer den, denselben für ihre Erb- und Pfandbesitzungen zustehenden Stimmen,“ überhaupt und für alle Kirchspiele insgesammt gerechnet, nicht mehr als zwey Vollmachten annehmen und exerciren können.
- 2) Die unbesitzlichen Mitbrüder „sollen in allen Versammlungen Einer Wohlgebornen Ritter- und Landschaft,“ — überhaupt und für alle Kirchspiele insgesammt gerechnet, nicht mehr, als zwey Vollmachten annehmen und exerciren können.
- 3) Die Legitimation, wegen der erhaltenen und übernommenen Vollmacht, soll in den Kirchspielsversammlungen, vor dem Kirchspielsbevollmächtigten; in den Oberhaupt-

mannschaftsversammlungen, vor denen Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten; und in der Landesversammlung vor dem Director und Ritterschaftssecrtaire gemacht, und diese, in der Art legitimirte Meldung, verzeichnet werden.

- 4) Zufolge der geschehenen und legitimirten Meldungen, soll in den Landesversammlungen, eine Stimmmentafel für jedes Kirchspiel, insbesondere angefertigt werden, auf welcher, in jeder Sitzung, vor Eröffnung der Verhandlungen, die etwaigen neue Uebertragungen der Vollmachten, durch den Ritterschaftssecrtaire zu verzeichnen sind. Diese Stimmmentafeln sollen, um einem jeden augenblickliche Durchsicht zu gewähren, in der Conferenztube angeschlagen, — und zufolge dieser Stimmmentafeln, sollen bey den etwaigen Ballottements, die Stimmen abgerufen werden.

## 22.

Wegen der, der Committée bewilligten Ausschreibung, von 5 Rthlr. vom Haken, und wegen der, den Landesbevollmächtigten zum Behuf der Privatcorrespondenz, bewilligten 200 Rthlr. reassumiren wir den 15. und 17. Artikel des Conferentialschlusses vom Jahre 1797, für die nächstfolgenden zwey Jahre.

## 23.

Wegen der Begeordnung und der Verpfändung der adelichen Güter an non Indigenas, reassumiren wir die, in unsern alten Gesetzen, enthaltene Festsetzungen.

## 24.

Wir beschließen und verordnen hierdurch in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit: daß die Nichterscheinung der Stimmhabenden Mitbrüder, auf den Conferenzen und Oberhauptmannschaftssammlungen, durch die nöthigen Falls mit richterlicher Beihilfe, sofort einzutreibende Erlegung von 20 Rthlr. Strafgehd, zum Besten der Landescaße, beahndet werden solle; im Fall, das etwa durch eine Krankheit verursachte Ausbleiben, nicht durch eine, vom Kirchspielsbevollmächtigten und einem Arzt ertheilte Bescheinigung, legitimirt worden ist; wegen der Nichterscheinung auf Kirchspielsversammlungen, werden die ältern Verordnungen, reassumirt.

## 25.

Da der Hochwohlgeborne Herr Kammeralhofsassessor Otto v. Bolschwing, sich in dieser Landesversammlung, als Rentenirer, für die Summe von 4000 Floren Alb. angegeben hat; so wird die Annahme dessen, wegen gesetzlicher Zuerkennung, des hiernächst — dem Herrn Kammeralhofsassessor v. Bolschwing, zustehenden Stimmenrechts, und zur Nachachtung für den Herrn Obereinnehmer, — bei den, hinführo zu regulirenden und auszuschreibenden Willigungen, diesem Conferentialschlusse inserirt.

## 26.

Da es, von Einer Wohlgebornen Ritter- und Landschaft, schon vorlängst anerkannt worden ist: „daß die gegenwärtige Haken-Tariffe der adelichen Privatgüter, keinen gleichmäßigen Maßstab zur Repartition der beschlossenen Willigungen gewähre;“ so verordnen wir hierdurch in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit: „daß für die Zukunft, und zwar bis zur nächsten Revision, alle von Einer

Wohlgebornen Ritter- und Landschaft, beschlossene Willigungen; so wie auch alle, auf Allerhöchsten Befehl unsers Allerdurchlauchtigsten Monarchen, auferlegte Abgaben, deren Erhebungsart nicht bestimmt vorgezeichnet worden ist, — nicht mehr nach Hafenzahl, sondern nach Anzahl der männlichen erbunterthänigen Köpfe, repartiret und eingefordert werden sollen.

Wenn aber, bey solcher Festsetzung, von uns in Erwägung gezogen worden ist, daß die, in denen Kirchspielen der Selburgschen Oberhauptmannschaft belegenen Güter, wegen der mindern Würde des Bodens und der Entlegenheit von den Handelsstädten, nicht mit der vollen Anzahl der denselben zugehörenden erbunterthänigen Köpfe, in Anschlag zu bringen wären; so haben wir, nach denen zur schuldigen Beachtung des Grundsatzes der Gleichmäßigkeit, als worauf sich dieser Beschluß begründet, veranlaßten, und von denen hierbey interessirenden Kirchspielen der Selburgschen Oberhauptmannschaft, uns vorgelegten Vorschlägen, zur gerechten und billigen Entschädigung dieser Kirchspiele, hiedurch beschloßen und verordnet: „daß bey dem, durch diesen Conferenzialschluß, für die Zukunft statuirten Modo der Repartition der Willigungen, und in ihrer Erhebungsweise nicht bestimmten Kronsabgaben“; auf die, in den Kirchspielen Dünaburg und Ueberlaus, befindliche Anzahl erbunterthäniger Köpfe, die Anzahl von 5200 contribuirenden Köpfen; auf die in denen Kirchspielen Nerßt und Ascherad befindliche Anzahl männlicher erbunterthäniger Köpfe, die Anzahl von 500 contribuirenden Köpfen; — auf die, in dem Kirchspiele Selburg, befindliche Anzahl männlicher erbunterthäniger Köpfe, die Anzahl von 200 Köpfen, in Abschlag und Abrechnung zu bringen wären; — welche Abrechnung sodann nach einer in den Kirchspielen selbst, vermittelten Einigung, denen einzelnen Gütern, nach Maaßgabe ihres größern oder mindern Werths, zu gute gerechnet werden soll.

Zur erforderlichen Kenntniß dessen, wie der, den genannten Kirchspielen im Ganzen, zugestandene Abschlag der contribuirenden Köpfe, auf die einzelnen Güter, in Anwendung gebracht wäre — und mit welcher Anzahl contribuirender Köpfe demnach, jedes einzelne Gut, in den deshalb aufzunehmenden Verzeichnissen, zu notiren wäre — verordnen wir ferner hierdurch: daß die genannten Kirchspiele gehalten seyn sollen, innerhalb der Frist von sechs Wochen, die vorgedachte, für jedes einzelne Gut, bezeichnete Anzahl contribuirender Köpfe, bey der Obereinnehmerexpedition Einer Wohlgeborenen Ritter- und Landschaft, zur Anzeige zu bringen.

## 27.

Wir verordnen ferner: „daß im Fall, einzelne Güter, durch die, in dem 26. Artikel dieses Conferentialschlusses festgesetzten Vorschriften, für die Repartition künftiger Willigungen, sich verlegt und beeinträchtigt glaubten, es denselben gestattet seyn solle, bey einer von uns bestellten Kommittee, um die Abordnung einer, von dieser Kommittee erwählten Commission, auf Kosten der Beschwerde führenden Güter, anzuhalten; — welche Commission sodann, nach der in den commissorialischen Decisionen vom Jahre 1717 statuirten Norm, die Hakenzahl eines solchen Gutes ausmitteln, und die Hakenzahl, auf die, derselben verhältnißmäßige Anzahl contribuirender Köpfe, reduciren wird,

## 28.

Da die, test. Diar. dieser Landesversammlung, von dem Herrn Obereinnehmer vorgelegten Berechnungen, über die, — zur Liquidirung bestehender Landeschulden, — für das Jahr 1799 auszuschreibende Willigung

a) von 6695 Rthlr. 67  $\frac{1}{4}$  gl.

b) von 6842 " 8 "

ferner über die, für das Jahr 1800 wegen vorher bekannter Ausgaben, auszuschreibende Willigung von 1330 Rthlr. nach gehöriger Prüfung richtig befunden worden sind; da ferner von uns beschlossen worden ist, die aus den Commissariatsrechnungen herfließende, in dem 4. Artikel des Landtäglichen Beschlusses vom Jahre 1795 als eine Landesschuld constituirte, und mit den Interessen bis zu Johannis 1799 auf die Summe von 5181 Rthlr. 83  $\frac{1}{2}$  berechnete Forderung der ehemaligen Generalcommissarien, des Herrn Capitaine von Frank auf Sessau, des Herrn Ritterschaftssecretaire von Fölkersahm, des Herrn Baron von Rönne auf Garrosen, des Herrn Mannrichter von Albedyl, des Herrn von Franck auf Tittelmünde, — an die genannte Personen, nach einer von dem Ritterschaftssecretaire, aus der im Landtagstermino vom Jahre 1795 abgestatteten Relation zu gebenden Nachweisung, durch den Herrn Obereinnehmer im Johannistermin 1799 auszahlen zu lassen; so authorisiren wir hierdurch den Herrn Obereinnehmer, die vorgenannten als Landesschulden hierdurch anerkannten Summen, nach dem in dem 26. Artikel dieses Conferentialschlusses festgesetzten Modo der Repartition, d. h. nach Anzahl der erbunterthänigen Köpfe, sofort auszuschreiben, und die Abtragung dieser Willigung, vierzehn Tage vor dem Johannistermin des 1799. Jahres, anzuberaumen.

Wir bewilligen hierdurch, für die von uns, in dieser Landtagsversammlung ernannte und verordnete Committée, zur Bestreitung der bey ihrer Geschäftsführung vorkommenden Ausgaben, für



jedes Jahr, die Summe von 3000 Rthlr. Alb. über deren Verwendung die Kommittee, in der nächsten Landesversammlung, gegen vier dazu ernannte Personen, von welchen, in jeder Oberhauptmannschaft eine, mit allgemeiner Zustimmung erwählt werden soll, Rechenschaft abzulegen hat; sodann aber nach deren Erklärung über die befundene Richtigkeit der Rechnungen, sofort deshalb förmlichst zu quittiren sey.

## 30.

Wir beschließen und verordnen: daß die, nach Allerhöchstem Befehl, von der Ritterschaft dieses Gouvernements, alljährlich zur Unterhaltung der Gerichtsbehörden, zu zahlende Summe von 20,000 Rubel, nach dem, in dem 26. Artikel dieses Conferentialschlusses festgesetzten Modo der Repartition, erhoben werden solle.

## 31.

Wir beschließen und verordnen hierdurch: „daß die, von der Goldingschen und Tuckumschen Oberhauptmannschaft, zur Einrichtung der daselbst angelegten Lazareths verwandten Kosten, — über deren Ausmittelung, die verordnete Kommittee, das in den Verhandlungen dieser Landesversammlung, deshalb Verzeichnete wahrzunehmen hat; — so wie auch die, zur Einrichtung des bey der Gouvernementsstadt Mitau, im Kruge Rothm, anzulegenden Lazareths, durch deshalb von dem Herrn Obergewermeister abzuschließende Podredde, — annoch zu verwendenden Kosten — nach dem, im 26. Artikel dieses Conferentialschlusses, bestimmten Modo der Repartition, dergestalt auszuschreiben und zu erheben sind: — daß

hierbey der Oberhauptmannschaft Goltzingen, wie auch der Oberhauptmannschaft Tuckum, die von denenselben bereits zu dem angezeigten Behuf verwandten Ausgaben wieder zu erstatten, oder in Abschlag zu bringen sind,

## 32.

Wir beschließen und verordnen: daß bey der, nach dem 26. Artikel dieses Conferential-Schlusses statuirten Modo der Repartition der Willigungen, — der Werth der Pfand- und Rentenirersummen dergestalt zu berechnen sey: daß nach Abschlag, der den Kirchspielen der Selburgschen Oberhauptmannschaft zugestandenen Compensationen, das ausgemittelte Totum aller contribuierenden Köpfe, auf die nunmehr bestehende Zahl der Landeshaken reduciret, und dergestalt bestimmt werden soll; welche Anzahl contribuierender Köpfe auf einen Landeshaken, oder eine, solchen Haken äquivalirende Pfand- und Rentenirersumme, gerechnet werden soll.

## 33.

Wir verordnen und setzen fest: daß alle, bey dem Verkauf eines Gutes, auf dasselbe gemachten Uebertragungen der Hakenzahl anderer Güter, wodurch also bey einem abgeschlossenen Kauf freiwillig für ein gegebenes Gut eine größere Hakenzahl übernommen wird, als in der Landestarliffe für dasselbe notiret worden ist; — dergestalt bey dem, durch den 26. Artikel des Conferentialschlusses constituirten Modo der Repartition der Willigungen, äquivalirt und angerechnet werden sollen; nemlich:

„Es werden nach einer, durch Reduction des Totals der erbsubterthänigen männlichen Köpfe, auf die jetzt bestehende Anzahl der Landes-Haken, geschehenen Ausmittelung dessen, „wie viel Köpfe

auf einen Landeshafen zu rechnen sind,“ — dem Verkäufer wegen der, zum Besten seiner andern Güter, auf das verkaufte Gut übertragenen Hafenzahl, die vorschristlich solche Uebertragung äquivalirende Anzahl contribuirender Köpfe, in Abrechnung gebracht, und hingegen diese gemachte Abrechnung, auf das mit einer vergrößerten Hafenzahl durch Kauf erst dene Gut übertragen, und demselben zu seiner eigentlich statthabenden Anzahl contribuirender Köpfe, zugerechnet.

## 34.

Wir verordnen und setzen nachstehendes fest: daß wegen der, durch Verkauf und Abtrennung von größern Gütern, abgetheilten mit keiner Hafenzahl, in der Landestariffe notirten Güter, bey welchem die in dem Kaufpretio berechnete Losbindung einer Seits, und andern Theils die freiwillige für ein erhaltenes Aequivalent, übernommene Tragung der Landeslasten nothwendig zu supponiren ist, folgendes bey dem, nach dem 26. Artikel dieses Conferential-schlusses statuirten Modo der Repartition wahrzunehmen sey: „daß der, für die, mit keiner Hafenzahl in der Landestariffe notirten Güter, — nach Anzahl der unter derselben befindlichen contribuirenden Köpfe, — berechnete Willigungs-Beitrag, dem Gute, von welchem solches durch Verkauf abgetrennt worden ist, — zugerechnet werden soll.

## 35.

Wir verordnen und setzen nachstehendes fest: daß, mit Ausnahme der, aus den frühern Landschaftlichen Verhandlungen be-

kannten, auf 6 Jahre repartirten Landesschuld; wie auch mit Ausnahme der, test. Diar. dieser Landesversammlung, auf 12 Jahr repartirten Landesschuld, „alle übrigen, annoch in diesem Jahre durch unsern Herrn Obereinnehmer auszuscheidenden, wie auch alle künftigen Willigungen, ferner auch alle, ohne ausdrückliche Bestimmung der Erhebungsart, auferlegte, oder annoch aufzulegende Kronsz-Abgaben, bis zur Eintretung einer neuen Allerhöchst verordneten Conscription, nach dem, in dem 26. Artikel statuirten neuen Modo der Repartition, d. h. nach Anzahl der erbunterthänigen, den adelichen Privatgütern zugehörenden männlichen Köpfe, und gemäß denen, für die Kirchspiele der Selburgschen Oberhauptmannschaft stipulirten Compensationen, und ohne die, auf den Kronsgütern, und in den Städten befindlichen einzelnen Erbunterthanen, in Rechnung zu bringen, ausgeschrieben und erhoben werden sollen.

## 36.

Da test. Diar. dieser Landesversammlung, dem Herrn Landesbevollmächtigten, oder der resp. ernannten Komitee, verschiedene Aufträge gemacht worden sind; so wird allem dem, was deshalb, in dem Diario dieser Landesversammlung, and namentlich wegen der, zu beobachtenden Wahrnehmungen,

- 1) in Rücksicht der, zwischen Lief- Ehst- Finn- und Kurland, wie auch zwischen Kurland und Litthauen stattfindenden Läuflings- Windicationen,
- 2) in Rücksicht des, über das Ansuchen des Kirchenvisitors von Heyeking, gefaßten Beschlusses,

- 3) in Rücksicht der, nach der gestatteten Frist von 6 Wochen, einzutreibenden Restantien,
- 4) in Rücksicht der, für den Collegien-Assessor und Ritterschaftsrentmeister v. Schmidt, bewilligten freyen Wohnung,
- 5) in Rücksicht der aufgetragenen Nachsuchung, der an Se. Durchl. den ehemaligen Herzog Peter von Kurland, außer den obligatorischen Schulden stattfindenden gesetzlich begründeten Forderungen von 18,308 Rthlr. 36½ Mk.
- 6) in Rücksicht des, zu einer neuen Jagdordnung anzufertigenden Entwurfes,
- 7) in Rücksicht der etwa Allerhöchsten Orts nachzusuchenden Grenzregulirung zwischen Kurland und Litthauen,
- 8) in Rücksicht des, von dem Ritterschaftssecrétaire anzufertigenden, und sodann zur Revision vorzulegenden Geschlechtsbuches,
- 9) in Rücksicht der zu vermittelnden gewogenen Erläuterung des, in den Allerhöchsten Befehlen vorkommenden Ausdrucks: „auf Kosten des Gouvernements.“
- 10) in Rücksicht der gehörigen Orts vorzutragenden Bitten:
  - a) zu Vermittelung dessen: daß durch Allerhöchst deshalb erlassenen Befehle, genau bestimmt werde; wie viel, an die hier in Kurland verlegten Regimenter, an Holz, nach Zahl und bestimmtem Maaß der Klasten, und wie viel an Lagerstroh zu verabsolgen sey?

b) zur Vermittelung dessen: daß alle in diesem Gouvernement stattfindenden Einquartierungen, nicht ohne eine von der Gouvernementsregierung geprüfte Anordnung, vollzogen werden sollen.

11) in Rücksicht des, dem Herrn v. Sacken aus Kensingshoff wegen Revision der Stiftsrechnungen gemachten Auftrages.

12) in Rücksicht der, zur Prüfung und dienlichen Anwendung der Kommitte, übergebenen Vorschläge des Herrn v. Hühne aus Alt-Sattiken und des Herrn Hauptmann v. Engelhardt, verzeichnet stehet, eben die Kraft und Gültigkeit hierdurch ausdrücklichst zugeeignet,“ als ob solches diesem Konferential-Schlusse, Wort für Wort, inserirt wäre. — Mitau, in der allgemeinen Landesversammlung, den 3. März 1799.

(L. S.)

Carl Graf Medem,

Direktor der jetzigen allgemeinen Landesversammlung.

(L. S.)

Johann Ferdinand von Orgies,  
genannt Rutenberg,

in Vollmacht für den Herrn Hauptmann von Bohl-  
schwing auf Wahrenbrock, und den Herrn von  
Bohlshwing, Pfandhalter auf Sonnenort, Be-  
vollmächtigten des Kirchspiels Seelburg.

(L. S.)

Ernst Christian von Holten,

als Bevollmächtigter der Kirchspiele Dünaburg und  
Ueberlauff, für mich, und in Vollmacht, für mei-  
nen Mitbevollmächtigten Herrn v. Fölkersahm  
aus Steinensee.

(L. S.) Ludwig Ernst von Witten,  
Erbherr auf Willkalln, Bevollmächtigter der Kirchspiele  
le Msherad und Nerst.

(L. S.) Peter von Pfeiliger Frand,  
Bevollmächtigter der Kirchspiele Msherad, Nerst und  
Mitau.

(L. S.) Johann Heinrich von Bohlshwing,  
Bevollmächtigter des Mitauschen Kirchspiels.

(L. S.) Carl von Manteuffel,  
Oberhauptmann zu Luckum, als Bevollmächtigter  
des Kirchspiels Cessau.

(L. S.) George Carl Dietrich von Medem,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Grendshoff.

(L. S.) Christian Baron von Rönne,  
in Vollmacht des Herrn Baron von Rönne, Erb-  
herrn auf Garrosen, als Bevollmächtigten des  
Kirchspiels Bauseke.

(L. S.) Otto Graf von Keyserling,  
in Vollmacht für Carl von Sacken, Bevollmäch-  
tigten des Elauschen Kirchspiels.

(L. S.) Peter von Pfeiliger Frand,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Balboshnen.

(L. S.) Christian Baron von Rönne,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Baldobrunn.

(L. S.) Carl von Rutenberg,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Neuguth.

(L. S.) Franz Wilhelm Christopher von der Recke,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Doblen und Neuen-  
burg.

(L. S.) Peter Firdß,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Neuenburg.

(L. S.) Dietrich Keyserling,  
in Vollmacht für den Collegienrath und Oberhaupt-  
mann von Cass, als Bevollmächtigten des  
Kirchspiels Goldingen.

(L. S.) Carl von Mannteuffel,  
Oberhauptmann zu Luckum, als Bevollmächtigter  
des Kirchspiels Grobin.

(L. S.) Friedrich Christoph Kleist,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Durben.

(L. S.) George Reinhold Ulrich von Schrödersß,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Durben, und in  
Vollmacht des Herrn Kammerherrn von Ros,



Full, als Bevollmächtigten des Kirchspiels Allschwangen.

(L. S.) Ernst Christian von Holten,  
Bevollmächtigter der Kirchspiele Dünaburg und Ueberlaß, in Vollmacht für den Herrn von Nolde aus Aelßen, als Bevollmächtigten des Kirchspiels Windau.

(L. S.) Otto Graf von Keyserling,  
Bevollmächtigter des Hasenpöthchen Kirchspiels.

(L. S.) Friedrich Christoph Kleist,  
in Vollmacht für den Herrn von Nolde aus Kalleten, als Bevollmächtigten des Kirchspiels Gramsden.

(L. S.) Moriz von der Osten, genannt Sacken,  
als Bevollmächtigter des Kirchspiels Frauenburg.

(L. S.) Ernst Johann von Kleist,  
Bevollmächtigter des Luckumschen Kirchspiels, für mich, und in Vollmacht, für meinen Mitbevollmächtigten, den Herrn von Sacken aus Ploeszen.

(L. S.) Carl Graf Medem,  
Bevollmächtigter des Candauschen Kirchspiels.

(L. S.) Carl Frenherr von Rönne,  
Bevollmächtigter des Candauschen Kirchspiels.

(L. S.)

Dietrich Kenserling,

in Vollmacht für den Herrn von Behr aus Sutteln,  
und den Herrn von Fock aus Hohenberg, als  
Bevollmächtigten des Kirchspiels Zabeln.

(L. S.)

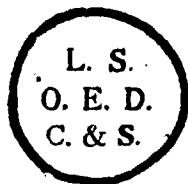
Friedrich Philipp von Brunnoto,

Bevollmächtigter des Kirchspiels Talsen, auch in  
Vollmacht, für meinen Mitbevollmächtigten, den  
Herrn von Mirbach aus Sarzen.

(L. S.)

Johann Ferdinand von Orgies,  
genannt Rutenberg,

Bevollmächtigter des Kirchspiels Auß.



George Friederich von Fölkersahm,  
Kurländischer Ritterschaftssekretaire.

# Conferentialschluß

vom 5. März

im Jahre 1801.

---

Mitau, 1802.

Gedruckt bey J. F. Steffenhagen und Sohn.

---

**N**achdem Wir Director und sämtliche Kirchspielsbevollmächtigte, auf dieser, von unserer gesetzlich verordneten Committée, nach Vorschrift des Conferenzialschlusses vom Jahre 1797, zusammen berufenen und durch Eine namentliche Allerhöchste Kaiserliche Erklärung bestätigten allgemeinen Landesversammlung, von denen aus sämtlichen Kirchspielen erschienenen Mitgliedern Einer Hochwohlgebornen Kurländischen Ritter- und Landschaft gehörigst erwählt worden waren, haben wir nach einer, über jede zur Berathschlagung gestellte Angelegenheit, mit unsern geliebten Kirchspielsmitbrüdern vorhero genommenen Rücksprache, mit deren Genehmigung, Zustimmung und auf deren ausdrücklichen Willen, nachfolgendes beliebt und beschlossen:

Da der Hochgeborne Herr Reichsgraf und des St. Annenordens zweyter Klasse Ritter Karl Medem, Erbherr der Altauschen, Weitenfeldschen, Kemptenschen, Kappelschen und Oselenschen Güter, Landesbevollmächtigter, und die Hochgebornen und Hochwohlgebornen Herren, Herren, der Herr Capitaine von Pfeiliger Franck, Erbherr auf Sessau und Alt Memelhoff, der Herr Rittmeister von Holten Erbherr auf Aßern, der Herr von der Recke, Erbherr auf Neuenburg, der Herr von der Hoven, Erbherr auf Würzau und Bredenfeld, der Herr Graf von Reiserling, Graf zu Mautenburg, Erbherr auf Groß- und Klein Blieden und Kauligen, der Herr Kammerherr von Reiserling, Erbherr auf Wahren und Funckenhoff und der in dessen Stelle später erwählte Herr von Kleist, Erbherr auf Legen, der Herr von Stromberg, Erbherr auf Wirben, und der Herr Oberhauptmannsgerichtsassessor von Medem, Erbherr auf Rogeln, Oberhauptmannschaftsbevollmächtigte, als Glieder der durch den Conferenzialschluß vom Jahr 1799 bestellten Committée, die derselben anvertraut gewesene Geschäftsführung, mit der redlichsten Treue verwaltet und das Beste des Vaterlandes mit reinem patriotischen Eifer beherzigt haben, so werden dieselben, mit herzoglicher Zuerkennung unserer innigsten Dankbarkeit, über die Verwaltung der ihnen anvertraut gewesenen Ge-

schäftsführung und namentlich über die Verwaltung, der nach dem 29. §. des Conferentialschlusses vom Jahre 1799 denselben für jedes Jahr zugestandene Summe von 3000 Rthlr. Alb. hiermit förmlichst quittiret.

## 2.

Da die Hochwohlgebornen Herren Kirchspielsbevollmächtigte, die denselben anvertraut gewesene Geschäftsführung, mit dem rühmlichsten Eifer verwaltet haben; so entbinden wir dieselben mit Zuerkennung unsers Dankes, von aller fernern Verpflichtung und quittiren dieselben insgesammt hierdurch förmlichst.

## 3.

Da der Hochgeborne Herr Reichsgraf, des St. Annenordens zweyter Klasse Ritter Karl Medem, Erbherr der Alt Augschen und mehrerer Güter, welcher, über die Hochdenselben als Obereinnehmer anvertraut gewesene Verwaltung der Landschaftsgelder, in dieser Landesversammlung die genaueste Rechenschaft abgelegt, und nach dem Zeugniß der zur Prüfung der Obereinnehmerrechnungen erwählt gewesenen Revisoren, hierbey nicht nur durch eine gewissenhafte Treue und Sparsamkeit, sondern auch durch eine eingeführte Ordnung und Pünktlichkeit, dem Vaterlande große

Dienste geleistet hat, zugleich um die Entlassung von dem Amte eines Obereinnehmers angesucht hat; so wird Hochderselbe hiedurch nicht nur für die Jahre 1799 und 1800 und bis zum Abschluß der geführten Rechnungen, sondern auch für die ganze Zeit des verwalteten Obereinnehmeramtes von allen Ansprüchen freigestellt, außs förmlichste und feyerlichste quittiret, und auch von allen fernern Verpflichtungen zu den Geschäften dieses Amtes entbunden. In Erwägung der großen Dienste aber, die der Herr Reichsgraf des St. Annenordens zweyter Klasse Ritter Karl Medem seinem Vaterlande als Landesbevollmächtigter und Obereinnehmer geleistet hat, statten wir bey dieser auf sein ausdrückliches Anverlangen bewilligten Entlassung, Hochdemselben für die als ein Vorbild gegebenen Beweise seiner Redlichkeit und reinen Vaterlandsiebe, zugleich die herzlichste Danksayungen ab.

## 4.

Zufolge der in dem 9. §. des Konferenzialschlusses vom Jahr 1797 enthaltenen gesetzlichen Vorschrift, haben wir auch für die folgenden zwey Jahre, d. i. von dem Schluß dieser bis zur Eröffnung der nächsten ordinairten allgemeinen Landesversammlung die Bestellung einer Committé beliebt und beschlossen, und constituiren demnach zu Mitglieder der Committé: und zwar

zum Landesbevollmächtigten,

Seine Excellenz, den Hochwohlgebornen Herrn Geheimenrath und  
des St. Annenordens Großkreuz von Korff, Erbherrn auf  
Preekseln;

zu Bevollmächtigten der Selburgschen Oberhauptmannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn Capitaine von Pfeiliger-Franck,  
Erbherrn auf Sessau und Alt Memelhoff,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Fölkersahm, Erbherrn auf  
Steinensee;

zu Bevollmächtigten der Mitauschen Oberhauptmannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn Freyherrn von Rönne, Herrn auf  
Barbern,

den Hochwohlgebornen Herrn Kollegienrath Bienemann von Bie-  
nenstamm, Erbherrn auf Garrosen und Schloßhoff;

zu Bevollmächtigten der Goldingschen Oberhauptmannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kleist, Erbherrn auf Leegen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Nahden, Erbherrn auf Medsen;

zu Bevollmächtigten der Luckumschen Oberhauptmannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn Hauptmann von Rutenberg, Erb-  
herrn auf Neu Aug,

den Hochwohlgebornen Herrn Freyherrn von Rönne, Erbherrn  
auf Drelm.



Wir ernennen und constituiren zu unsern Kirchspielsbedollmächtigten :

Für das Kirchspiel Selburg,  
den Hochwohlgebornen Herrn Nicolaus von Korff, Erbherrn auf  
Salwen, Daubsewas und Nerfft;

für die Kirchspiele Dünaburg und Ueberlaus,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Lysander, Erbherrn auf An-  
nenhoff und Groß-Born;

für die Kirchspiele Nerfft und Ascherab,  
den Hochwohlgebornen Herrn Major von Witten, Erbherrn auf  
Pillkahn;

für das Kirchspiel Mitau,  
den Hochwohlgebornen Herrn Freyherrn von Rönne, Erbherrn  
auf Ogley und Bershoff, und  
den Hochwohlgebornen Herrn von Klopffmann, Erbherrn auf  
Würzau und Andrau;

für das Kirchspiel Sessau,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Klopffmann, Erbherrn auf  
Würzau und Andrau;

für das Kirchspiel Grenchhoff,  
den Hochwohlgebornen Herrn Kanzleyrath und Ritter von Königsfels, Erbherrn auf Blankensfeld;

für das Kirchspiel Bauske,  
den Hochwohlgebornen Herrn Major von Korff Erbherrn auf  
Brucken und Schönberg;

für das Kirchspiel Eckau,  
den Hochwohlgebornen Herrn Ritter von Medem, Erbherrn auf  
Rumbenhoff;

für das Kirchspiel Balbohn,  
den Hochwohlgebornen Herrn Ritter von Medem, Erbherrn auf  
Rumbenhoff;

für das Kirchspiel Neuguth,  
den Hochwohlgebornen Herrn Major von Korff, Erbherrn auf  
Brucken und Schönberg;

für das Kirchspiel Doblen,  
den Hochwohlgebornen Herrn Ritter von Medem, Erbherrn auf  
Rumbenhoff, und  
den Hochwohlgebornen Herrn von Firsß, Erbherrn auf Heyden;

für das Kirchspiel Neuenburg,

den Hochwohlgebornen Herrn von Grotthuß, Erbherrn auf  
Schmucken;

für das Kirchspiel Goldingen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Behr, Erbherrn auf Planecken;

für das Kirchspiel Grobin,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kleist, Erbherrn auf Susten;

für das Kirchspiel Durben,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Schröders, Erbherrn auf  
Ueckeln, und  
den Hochwohlgebornen Herrn von Sals, Erbherrn auf Klein  
Jilmagen;

für das Kirchspiel Windau,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Behr, Erbherrn auf Suhrs, und  
den Hochwohlgebornen Herrn Ernst von Korff, Herrn auf  
Peterhoff;

für das Kirchspiel Alschwangen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Funck, Erbherrn auf All-  
mahlen;

für das Kirchspiel Hasenpoth,

den Hochwohlgebornen Herrn Karl von Korff, Erbherrn auf  
Appricken;

für das Kirchspiel Gramsdén,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kummel, Erbherrn auf Groß-  
Gramsdén;

für das Kirchspiel Frauenburg,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Ascheberg, Erbherrn auf Bre-  
silgen;

für das Kirchspiel Luckum,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Funck, Erbherrn von Kaywen;

für das Kirchspiel Candau,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Heyking, Erbherrn auf Galten,  
und  
den Hochwohlgebornen Herrn von Heyking, Erbherrn auf Ruhmen;

für das Kirchspiel Zabeln,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Drachenfels, Erbherrn auf  
Garzen;

für das Kirchspiel Talsen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Rutenberg, Erbherrn auf  
Gargeln;

für das Kirchspiel Aug,  
den Hochwohlgebornen Herrn Rittmeister von Meerfelde, Erbherrn  
auf Zierohlen.

## 6.

Bewogen durch die, den erhabenen und glänzenden Eigenschaften Seiner Erlaucht, Ihro Kaiserlichen Majestät Oberstallmeisters, wirklichen Geheimenraths, des heiligen Andreas, des heiligen Alexander Newsky und der heiligen Anna Ordens Rittern, des souverainen Ordens des heiligen Johannes von Jerusalem Großkreuz Grafen von Kuttaissow gewidmete hohe Achtung, haben wir aus eigener freier Entschliessung beschossen: Hochdenselben in unsere Mitte als unsern Mitbruder aufzunehmen, und ertheilen demnach Seiner Erlaucht, Ihro Kaiserlichen Majestät Oberstallmeister, wirklichen Geheimenrath, des heiligen Andreas, des heiligen Alexander Newsky und der heiligen Anna Ordens Rittern, des souverainen Ordens des heiligen Johannes von Jerusalem Großkreuz, Grafen von Kuttaissow, und Hochdesselben Descendenten, hierdurch in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit, das Indigenatsrecht in denen Herzogthümern Kurland und Semgallen, ohne allen ehemaligen Verordnungen etwa benannten Einschränkungen, und mit allen damit verbundenen Prärogativen, Freiheiten, Rechten,

Vorzügen und Vortheilen, wie solche unsern uralten Geschlechtern nur immer zugestanden haben, und zustehen mögen; auch tragen wir es hiermit unserm Herrn Director auf, hierüber ein förmliches Diplom in unserm Namen ausfertigen zu lassen.

## 7.

In Folge der, deshalb an uns gelangten Ansuchungen und durch die persönlichen schätzbaren Eigenschaften, wie auch unserm Vaterlande geleisteten Dienste hierzu bewogen, haben wir in dieser Landesversammlung einmüthig beschlossen:

- a) Seine Excellenz, den Hochwohlgebornen Herrn Geheimenrath, des St. Annenordens Großkreuz, und des Lazarusordens Rittern, von der Dost Herrn zu Dresden;
- b) Seine Excellenz, den Hochwohlgebornen Herrn Generalmajor, Commandeur des souverainen Ordens des heiligen Johannes von Jerusalem, und des Königlich Preussischen Ordens pour le merite Rittern, von Diebitsch;
- c) den Hochwohlgebornen Herrn Hofrath und Regierungsrath Dühamel;
- d) den Hochwohlgebornen Herrn Landrath von Kennenkampff;
- e) den Hochwohlgebornen Herrn Hofrath von Tiefenhausen;
- f) den Hochwohlgebornen Herrn Justizrath von Ovander;

in unsere Mitte als unsere Mitbrüder aufzunehmen, und ertheilen demnach Denenselben und deren Descendenten, hierdurch in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit, das Indigenatsrecht in den Herzogthümern Kurland und Semgallen, ohne alle in ehemaligen Verordnungen etwa benannten Einschränkungen, und mit allen damit verbundenen Prärogativen, Freiheiten, Rechten, Vorzügen und Vortheilen, wie solche den uralten Geschlechtern dieser Herzogthümer nur immer zugestanden haben, und zustehen mögen.

Auch tragen wir es hiermit unserm Herrn Director auf, hierüber für jeden, der vorgenannten in unsere Mitte aufgenommenen Mitbrüder, ein förmliches Diplom, in unserm Namen ausfertigen zu lassen.

### 8.

Aus wahrer Zuneigung und hoher Achtung, für die, von uns in unsere Mitte aufgenommenen Mitbrüder, und um dieselben desto enger an uns zu knüpfen, und durch ein gemeinsames gleiches Interesse zu einer reinen und ungetheilten Beherzigung unsrer Wohlfahrt zu verbinden, erklären wir kraft des uns zustehenden Rechtes, zur Vorkehr aller in fernster Zukunft dagegen zu erhebenden Zweifel, in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit: daß alle diejenigen, die in früherer Zeit und bis jetzt, in unsere Mitte als Mitbrüder aufgenommen

worden sind, für sich und ihre Descendenten, unangestritten alle mit dem Indigenatsrecht verbundenen Prärogative, Freiheiten, Rechte, Vorzüge und Vortheile, ohn alle in frühern Verordnungen etwa festgesetzten Einschränkungen, und in gleichem Umfange, wie die uralten Geschlechter dieser Herzogthümer, genießen mögen und sollen.

## 9.

Wir ernennen und constituiren den Hochgebornen Herrn Reichsgrafen, des Johanniter- und des Verdienstordens Ritters, Johann Medem, Erbherrn auf Elley, zu unserm Obereinnehmer, und reassumiren zugleich die Kraft und Gültigkeit der Hochdenselben ertheilten Instruction, dergestalt, als ob dieselbe, Punkt für Punkt und Wort für Wort diesem Conferenzialschluß inseriret wäre.

## 10.

Wir bestimmen hierdurch in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit, für Seine Excellenz, den Herrn Geheimenrath und Ritter von Korff, als unsern Landesbevollmächtigten, an Diäten für jedes Jahr die Summe von 2000 Rthlr. in Alb. und verordnen hierdurch: daß diese Summe von 2000 Rthlrn. an Hochdenselben in



dem Johanniſtermin jeden Jahres von unſerm Herrn Obereinnehmer ausgezahlt werde.

## 11.

Wir beſtimmen hierdurch in geſetzlicher Kraft und Gültigkeit für den Hochgebornen Herrn Reichsgrafen, des Johanniter- und Maltheſerordens Rittern, Johann Medem, als unſern Obereinnehmer, an Diäten für jedes Jahr die Summe von 300 Rthlr. in Alb. und authoriſiren demnach den Herrn Obereinnehmer: dieſe Summe in dem Johanniſtermin jedes Jahres, aus den eingefloſſenen Landſchaftsgeldern, für ſich zu erheben.

## 12.

Aus beſonderer Zuneigung und zur Anerkennung der uns geleisteter Dienſte, haben wir dem Herrn Collegienaffeffor und Ritter von Fölkersahm, als unſerm Ritterschaftsſecretaire, ein Congratuit von 5000 Rthlr. in Alb. in der Art zuerkannt und bewilliget, daß hiervon die Summe von 3000 Rthlr. in Alb. im Johanniſtermin des 1801. Jahres, und ſodann im Johanniſtermin des 1802. Jahres die Summe von 2000 Rthlr. in Alb. nebst einjährigen landüblichen Zinsen an denſelben durch unſern Herrn Obereinnehmer ausgezahlt werden ſoll.

## 13.

Zur Anerkennung der nach dem rühmlichen Zeugniß des Herrn Obereinnehmers, von dem Herrn Collegienassessor Schmid, als unserm Ritterschaftsrentmeister, in seiner Geschäftsführung bezeugten Treue, Redlichkeit und Pünktlichkeit, haben wir demselben für seine Person, und so lange derselbe in unserm Dienste verbleibet, zu dem ausgesetzten Jahresgehalt, annoch für jedes Jahr, eine Zulage von 100 Rthlr. in Alb. bewilliget, welche demselben zunächst dem bestimmten jährlichen Gehalte von 450 Rthlr. in jedem Jahr, von unserm Herrn Obereinnehmer, ausgezahlt werden soll.

## 14.

Da testante Diario dieser Landesversammlung, die, über die Verwaltung der Revenuen des Katharinenstifts, von dem Herrn Oberhauptmann von Medem, als Curator, vorgelegten Berechnungen, richtig befunden worden sind; so wird derselbe hierdurch, mit Zuerkennung unseres Dankes, für die in seinem Curatorio bezeugte Sorgfalt, bis zum Abschluß vorgedachter Rechnungen förmlichst quittiret; ferner auch authorisiret: an die Hochwohlgeborne Frau Abtissin Finck von Finckenstein die Summe von 210 Rthlr. 4 Gr. zur Vergütung des von derselben nachgelassenen Verlusts, auszusahlen, und zugleich nach bestem eige-

nem Ermessen, die nöthigen Reparaturen an dem Stiftsgebäude, vornehmen zu lassen.

## 15.

Wegen der, unserer in dieser Landesversammlung ernannten und verordneten Committé, bewilligten Ausschreibung von 5 Rthlr. vom Haafen reassumiren wir, den 15. Artikel des Conferenzialschlusses vom Jahre 1797, für die nächstfolgenden zwei Jahre.

## 16.

Zum Behuf der Privatkorrespondenz, bewilligen wir dem Hochwohlgebornen Herrn Geheimenrath und Ritter von Korff, als unfrem Herrn Landesbevollmächtigten, während der Dauer seiner Geschäftsführung, für jedes Jahr, die Summe von 200 Rthlr. und tragen zugleich unfrem Herrn Obereinnehmer auf: die von Hochdemselben für Porto, Boten- und Estaffettenlohn in solcher Zeit gemachten Auslagen, aus unferrer Landescaffa zu bezahlen.

## 17.

Wegen der unserer, in dieser Landesversammlung ernannten und verordneten Committé, zur Bestreitung der bey ihrer Geschäftsführung vorkommenden Ausgaben, für jedes Jahr bewilligten

Summe von 3000 Rthlr. in Alb. reassumiren wir den 29. §. des Conferenzialschlusses vom Jahr 1799 in totum et per omnia; ferner aber authorisiren wir hierdurch unsere verordnete Commitee: in erforderlichen Fällen, ohne weitere Nachsuchung unserer Zustimmung, Deputationen abzuordnen, und zu diesem Behuf, auf die hiermit von uns gegebene, und auch zur Nachachtung für den Herrn Obergemeindegeldnehmer erklärte Bewilligung, in dem Laufe ihrer auf zwey Jahre bestimmten Geschäftsführung, 2000 Rthlr. verwenden zu können, auch solche Summe, so wie es nöthig wäre, sich unaufgehalten von dem Herrn Obergemeindegeldnehmer, zahlen zu lassen.

Wenn es aber nach dem Ermessen unserer verordneten Commitee erforderlich seyn sollte, zu dem vorbenannten Behuf, mehr als die hierzu ausgesetzte Summe von 2000 Rthlr. zu verwenden; so hat dieselbe, deshalb zuerst in, deshalb veranlaßten Kirchspiels- oder Obergemeindegeldmannschaftsversammlungen, um unsere ausdrückliche Zustimmung, nachzusuchen.

## 18.

Wir bekräftigen und bestätigen den von unserm ehemaligen Landesbevollmächtigten, Reichsgrafen und Ritter Karl Medem, Erbherrn der Alt Russchen und mehrerer Güter, mit Seiner Excellenz, dem Herrn Generalmajor und Ritter von Arbusow, als Chef

des Depots der Rügischen Proviantcommission, abgeschlossenen Contract, über die in unserm Namen, nach dem Maassstabe von  $\frac{1}{2}$  Eschetwerik Roggenmehl,  $\frac{1}{2}$  Garniz Grütze,  $\frac{1}{4}$  Eschetwerik Haber und 4 Pfund Heu auf jeden Revisionskopf der Privatgüter gerechnet, übernommene und zugesagte Lieferung von Proviant und Fourage, so und dergestalt: als ob dieser Contract Punkt für Punkt, und Wort für Wort diesem Conferenzialschluß inseriret wäre.

## 19.

Wir bekräftigen und bestätigen den nach Auftrag unserö ehemaligen Landesbevollmächtigten Reichsgrafen und Ritter Karl Medem, von dem Herrn Lieutenant von Eslander, Bevollmächtigten der Kirchspiele Dünaburg und Ueberlauz, mit dem Herrn Kammerherrn von Lapkowsky, Erbherrn auf Warnowiz, über die Auf-  
führung aller, für die bey Warnowiz angelegte neue Poststation, erforderlichen Gebäude, abgeschlossenen Contract, so und dergestalt, als ob derselbe Wort für Wort diesem Conferenzialschluß inseriret wäre, und authorisiren demnach auch unsern Herrn Obereinnehmer: nach Anrechnung der bereits aus dieser Landesversammlung testante Diario, assignirten Summe von 2600 Rthlr. die, in dem besagten Contract, nach vollendeter Erbauung, stipulirte zweyte Hälfte der Zahlung von 2600 Rthlr. an

den Herrn Kammerherrn von Lapkowsky zu leisten, gegen producirtes Zeugniß des Hochwohlgebornen Herrn Lieutenants von Eysander, Bevollmächtigten der Kirchspiele Dinaburg und Ueberlaug: daß der Bau wirklich contractmäßig vollzogen worden sey.

## 20.

Wir tragen unserer ernannten Committé hierdurch auf: die nöthigen Veranstaltungen zur Besorgung der weiter erforderlichen Einrichtung der Poststation zu Warnowiz zu treffen, und so weit es nöthig wäre, die testante Diario dieser Landesversammlung zu solchem Behuf, bewilligte Summe von 1500 Rthlr. zu verwenden.

## 21.

Wir reassumiren hierdurch, die, in unsern Kirchspielsversammlungen, auf Vortrag unserer ehemaligen Committé, zur Einrichtung und Eröffnung der auf namentlichen allerhöchsten Kaiserl. Befehl für die deutschen Provinzen des Reichs, in Dorpat zu errichtenden protestantischen Kaiserl. Universität, beschlossene Willigung von 10 Kopelen, für jeden bey unsern Erbgütern und den bürgerlichen Lehnen verzeichneten Revisionskopf, bewilligen und verordnen auch ferner: eine gleiche und in gleicher Art zu erhebende Willigung, zum Besten der, nunmehr nach namentlichen allerhöchsten Befehl, in der

Gouvernementsstadt Mitau, mit Zuziehung des hiesigen akademischen Gymnasii und Beibehaltung alles dessen, was demselben fundationsmäßig angehdret, zu errichtenden Kaiserlichen Universität; und authorisiren demnach unsere verordnete Committé: auf die, von unsern erwählten Universitätscommissarien, über eine fundationsmäßig zu dem vorbesagten Behuf erforderliche Verwendung, gemachte Anzeige, diese Willigung durch unsern Herrn Obereinnehmer ausschreiben zu lassen, und nach erfolgter Einsammlung der einzelnen Beiträge, den Herrn Universitätscommissarien zuzustellen.

Da testante Diario dieser Landesversammlung, der Hochwohlgeborne Herr von Hahn aus Ellern, sich wegen des erkauften bürgerlichen Lehns Zierulischeck, als stimmhabenden Besitzer im Selburgschen Kirchspiel gemeldet, und wegen dieser mit seinen Bauern besetzten Besizglicheit, sich zur Tragung aller Landeskosten für  $\frac{1}{48}$  Haaken offeriret hat; so wird mit Annahme dessen, unserm Herrn Obereinnehmer aufgetragen, die benannte Besizglicheit Zierulischeck mit  $\frac{1}{48}$  Haaken in der landschaftlichen Haaken-Tariffe zu notiren.

Da testante Diario dieser Landesversammlung, die auf die Güter Graventhal und Schloßhoff mit  $1\frac{1}{2}$  ruhende Haakenzahl, durch Abtrennung und Verkauf des Guts Schloßhoff dergestalt vertheilet worden ist: „daß nun auf Graventhal  $1\frac{1}{2}$  und auf Schloßhoff  $\frac{1}{2}$  Haaken verblieben sind;“ so wird hiermit unserm Herrn Obergemeinnehmer aufgetragen: die in der Art vertheilte Haakenzahl der Güter Graventhal und Schloßhoff, in der landschaftlichen Haakentariffe, zur nöthigen Nachachtung notiren zu lassen.

## 24.

Zur Aufrechthaltung der Kraft und Würde, der von uns zu unserm eigenen gemeinsamen Besten, gemachten Beschlüsse, verordnen wir hierdurch: daß nach Vorschrift des 24. §. des Conferenzialschlusses vom Jahre 1799, die daselbst auf die Nichtabwartung der Conferenzversammlungen verordneten Strafgesetze, unnachlässlich, und nöthigenfalls wie vorgeschrieben worden, durch unsern Herrn Obergemeinnehmer, von denjenigen stimmhabenden Mitbrüdern eingefordert werden sollen, die auf dieser auf den  $\frac{2}{3}$ . Februar dieses Jahres, durch, deshalb erlassene Circularschreiben anberaumten Landesversammlung, weder in Person noch in Vollmacht, erschienen sind.



Wir reassumiren hierdurch, nicht nur die in dem 24. §. des Conferenzialschlusses von 1799, wegen Nichtabwartung der Landes- und Oberhauptmannschaftsversammlungen gemachten Verordnungen; sondern verordnen auch in gleicher Kraft und Gültigkeit: daß zur Verminderung der sorglosen Vernachlässigung der Angelegenheiten des Vaterlandes, die vorgeordneten Verordnungen des 24. §. des Conferenzialschlusses vom Jahr 1799 gleichmäßig gegen diejenigen in Anwendung gebracht werden sollen, die die Conferenz- und Oberhauptmannschaftsversammlungen, vor dem Schluß derselben verlassen, ohne durch Anzeige der legalsten Gründe, die in der Landesversammlung der Director, in den Oberhauptmannschaftsversammlungen der Oberhauptmannschaftsbevollmächtigte dafür anzuerkennen hat, sich beurlaubt und hiermit die Bewilligung erhalten zu haben: die Ausübung ihrer Stimme gehdrigst und vergestalt, daß dieselbe in Activität bleiben könne, zu übertragen.

In Absicht des Gebrauchs der Vollmachten verordnen wir; mit Aufhebung dessen, was dem entgegen, in den Conferenzialschlüssen vom Jahre 1797 und 1799 oder auch in frühern Ver-

schriften enthalten seyn sollte, zur bleibenden unabänderlichen Festhaltung folgendes:

1) Es soll in allen Versammlungen, den Kirchspiels- Oberhauptmannschafts- und Landesversammlungen, niemand in Vollmacht mehr als eine Person vertreten, d. h. nur die Ausübung so vieler Stimmen, in Vollmacht übernehmen dürfen, als ihm von einer Person, vermöge der derselben:

- wegen der Erb- und Pfandbesitzungen in verschiedenen Kirchspielen,
- als gerichtlich constituirtem Curator und Assistenten,
- oder nach einer gerichtlich einbekannten Vollmacht, eines in Kronsdiensten stehenden Mitbruders, zuständigen Stimmenrechts übertragen werden kann.

2) Die facultas substituendi wird gänzlich gehoben, und es soll solche demnach, weder den besizlichen noch unbesizlichen Mitbrüdern zustehen.

3) Das Recht, in unsern Landes- und Oberhauptmannschaftsversammlungen seine Stimme durch übertragene Vollmacht ausüben zu können, soll nur folgenden Personen zustehen:

Wegen der Landesversammlung;

- a) denen, die nach Zeugniß eines Arztes und der Befräftigung

des Kirchspielsbevollmächtigten, durch Krankheit daran verhindert werden, persönlich zu erscheinen;

- b) denjenigen Mitbrüdern, die ein über fünfzig Jahr gehendes Alter erreicht haben.

Wegen der Oberhauptmannschaftsversammlungen;

- a) denjenigen, denen es auch wegen der Landesversammlung verstattet ist;

- b) unsern landschaftlichen Beamten, als:

dem Herrn Landesbevollmächtigten,

dem Herrn Obereinnehmer,

denen Herren Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten,

dem Herrn Ritterschaftssecrétaire.

4) Für die Kirchspielsversammlungen soll es jedem Mitbruder verstattet seyn, in vorbestimmter Art, Vollmachten zu ertheilen und zu übernehmen.

5) Soll es jedem verstattet seyn, die ihm gesetzlich zustehenden mehreren Stimmen, in dem Convocationstermin eines Kirchspiels zu gebrauchen.

6) Soll es denjenigen, die in Kronsdiensten stehen, wie auch unsern landschaftlichen Beamten verstattet seyn, in dem Convocationstermin des Kirchspiels, wo sie ihres Amtes und ihrer Geschäfte wegen ihren Aufenthalt haben, — ihre Stimmen zu gebrauchen.

Wegen der Obliegenheiten, der von einer Landesversammlung bis zur nächsten ordinären Landesversammlung, in Activität bleibenden Kirchspielsbevollmächtigten, verordnen wir zur Erweiterung und nähern Bestimmung dessen, was dieserhalb in dem 8. §. des Conferenzialschlusses vom Jahre 1797 vorgeschrieben worden ist, folgendes:

a) daß dieselben gehalten sind: auf das, von der Committé hierüber erlassene Anverlangen, das Kirchspiel zu convociren; über die zur Berathschlagung und Entscheidung mitgetheilten Materien, die Stimmen durch ein Ballottement zu sammeln; und ein getreues Verzeichniß der affirmativen und negativen Stimmen, spätestens nach Ablauf von sechs Wochen, von dem Tage der Aufforderung gerechnet, der Committé einzusenden; widrigenfalls auf die hiernit von uns erklärte Willensmeynung, und der Committé für immer zugetheilten Auctorität dieselbe, ohne die Stimmengabe des sämmtigen Kirchspiels abzuwarten, die, aus denen in gesetzlicher Zeit eingegangenen Kirchspielsstimmengabungen, hervorgehenden Beschlüsse abzufassen, und in Wirksamkeit zu setzen; das hierdurch labirte Kirchspiel aber, im Fall die Schuld an den Kirchspielsbevollmächtigten gelegen hat, unter unserm gesamnten Beistande, denselben zur Verantwortung zu ziehen hat;

b) Daß dieselben gehalten sind: die ohne legale Ursachen ausbleibenden KirchspielsEingefessenen jedesmal zur Anzeige zu bringen; widrigenfalls wegen jeder fehlenden Stimme, wie solches aus der Stimmengabe sich ergeben würde, die Commitee von dem Kirchspielsbevollmächtigten, die auf Nichtabwartung der Kirchspielsversammlungen im folgenden 28. §. auf 5 Rthlr. festgesetzten Strafge-  
 lder beizutreiben hätte; woben dann auch zur unnachlässlichen Nachachtung der Commitee aufgegeben wird, von denjenigen, die auf Anzeige der Kirchspielsbevollmächtigten, die Kirchspielsversammlungen, weder in Person noch in Vollmacht abgewartet hätten, die bestimmten Strafge-  
 lder von 5 Rthlr. für jeden Fall, und so oft es geschieht, unnachlässlich beizutreiben.

c) Daß dieselben gehalten sind: für diesesmal spätestens bis zum 1. Julii d. J. ein richtiges Verzeichniß von den effectiven Stimmen in ihren Kirchspielen, unter Benennung der Erb- und Pfandgüter und deren Besitzer, und namentlicher Anzeige der Rentenirer, wie auch Anzeige aller, im erblichen Besiß unsrer Mitbrüder befindlichen ehemaligen bürgerlichen Lehne, an unsere Commitee einzusenden; und in Zukunft, für immer gehalten seyn sollen: bey Eröffnung der Landesversammlungen, solche vorgeschriebene Verzeichnisse, mit Bemerkung aller, in dem Laufe von zwey Jahren

vorgefallenen Veränderungen, zu den Akten der ordinären Landesversammlung zu bringen.

d) Daß dieselben gehalten seyn sollen: den, nach geschlossener Landesversammlung, in beglaubigter Abschrift, gegen Quittung an dieselben zugefertigten Conferenzialschluß, in ihren Kirchspielen, nach einer den Umständen angemessenen Ordnung circuliren, auch in der ersten stattfindenden Kirchspielsversammlung verlesen zu lassen; damit jedem, der die Landesversammlung in Person abzuwarten verhindert worden wäre, unfehlbar die Kunde von den Beschlüssen der Landesversammlung zukomme.

e) Daß dieselben gehalten seyn sollen: vierzehn Tage vor Anberaumung des Termins zur Zusammenkunft, die Kirchspielseingesessenen zu convociren, und solches durch ein umhergesandtes Circulaire zu bewerkstelligen.

## 28.

Die, auf die Nichtabwartung der Kirchspielsversammlungen, in den alten Verordnungen gesetzten Strafgeelder von 10 Rthlr. werden hierdurch auf 5 Rthlr. gemildert; jedoch hierbey zugleich verordnet: daß davon keine Befreiung statt finden soll, und daß demnach die versäumte Anzeige derer Mitbrüder, die weder in Person noch Vollmacht erschienen wären, denen Kirchspielsbevollmäch-

tigten, — und die auf solche, an die Committé einberichtete Anzeige, von der Committé verabsäumte Beauftragung an den Ober-einnehmer, zur Einforderung solcher Strafgeelder, derselben —, zur Last fallen soll.

## 29.

Was in dem vorstehenden 27. §. des Conferenzialschlusses, wegen der Obliegenheiten der Kirchspielsbevollmächtigten verordnet worden ist, soll nach einer, von sich selbst ergebenden Anwendung, auch den Herren Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten zu gleicher Nachachtung dienen.

## 30.

Damit aber auch nicht, durch Aufhaltung der von denen Oberhauptmannschafts- oder Kirchspielsbevollmächtigten umhergesandten Circulaire, viele an gehöriger Abwartung der Kirchspielsversammlungen behindert werden, so verordnen wir: daß jedes Privat- oder Pfandgut, welches ein von den Oberhauptmannschafts- oder Kirchspielsbevollmächtigten umhergesandtes Circulaire länger als zwölff Stunden aufhalten sollte, 2 Rthlr. Strafgeeld zahlen soll. Zur Ausmittelung dessen aber, an welchem Orte ein Circulaire aufgehalten wäre, soll jedes Gut gehalten seyn, die Stunde der Ankunft

und der Absendung auf dem Circulaire zu bemerken. Das Circulaire ist sodann in der Versammlung an den Oberhauptmannschafts- oder Kirchspielsbevollmächtigten zurückzustellen, um hieraus zu ersehen, wer dieser Vorschrift zuwider gehandelt hätte; solches aber ist hierauf an die Commitee, zur fernern erforderlich gewordenen Beauftragung an den Obereinnehmer, zu berichten.

## 31.

Da die testante Diario dieser Landesversammlung, von dem Reichsgrafen und Ritter Johann Medem, als unserm erwählten Obereinnehmer, vorgelegte Berechnung richtig befunden worden ist nach welcher 1) für das Jahr 1801

- a) wegen des aus der verificirten vorigen Obereinnehmerrechnung sich ergebenden Rückstandes;
- b) wegen der in dieser Landesversammlung ausgestellten Anweisungen;
- c) wegen der Ausgaben der Commitee; wegen der Diäten für den Herrn Landesbevollmächtigten und für den Herrn Obereinnehmer; des Gehalts für die Herren Mannrichter und für den Herrn Ritterschaftssecretaire; wegen der Willigungsquote für den Herrn Kirchenvisitator; wegen der Kanzleyunterhaltung; wegen der Gage für den Landschaftsarchivarius;



wegen der Pension für den ehemaligen Landschaftsschreiber Grote; wegen des Gehalts für den Translateur; wegen Briefporto;

d) wegen des Congratiuits an den Herrn Ritterschaftssecretaire;

e) wegen der Einrichtung der Poststation zu Barnowiz; wegen des Kasernenbaues zu Schwedthoff; wegen der Unterhaltung des Militärs mit Licht, Holz &c. &c.

f) wegen der, an die Herren Universitätscommissarien dieser Provinz zu zahlenden Diäten, und etwaniger Interessenberechnung für die vor Johannis zu machenden Zahlungen, nach Abzug dessen, was Eine Hochwohlgeborne Piltensche Ritter- und Landschaft hierzu beizutragen hätte, die Summe von 29470 Rthlr. 7 gl.

2) Für das Jahr 1802.

a) wegen der Ausgaben der Commitee; wegen der Diäten für den Herrn Landesbevollmächtigten und für den Herrn Ober-einnehmer; wegen des Gehalts für die Herren Mannrichter, und für den Herrn Ritterschaftssecretaire; wegen der Unterhaltung der Ritterschaftskanzley; wegen der Gage für den Landschaftsarchivarius und für den Translateur; wegen der Pension für den ehemaligen Landschaftsschreiber Grote; wegen Briefporto;

- b) wegen des Donogratiu's für den Herrn Ritterschaftssecretaire;  
 c) wegen Unterhaltung des Militärs mit Licht, Holz &c. nach Abzug dessen, was Eine Hochwahlgeborne Piltensche Ritter- und Landschaft hierzu beizutragen hätte, und nach Abzug des Ueberschusses von der perpetuellen und alle zwei Jahr entrichteten Willigung, die Summe von 11065 Rthlr. bewilliget werden mußte; so authorisiren wir den Herrn Obereinnehmer, die vorgenannten als wahre Landesschulden hierdurch anerkannten Summen, nach der im 26. §. des Conferenzialschlusses vom Jahre 1799 festgesetzten Erhebungsart zu repartiren, die für dieses 1801. Jahr constituirten Willigungen sofort — und die für das Jahr 1802 constituirten Willigungen vor Weihnachten des folgenden Jahres unfehlbar auszuschreiben, und kraft dieses von uns gefaßten Beschlusses die Abtragung dieser Willigungen vierzehn Tage vor dem Johannistermin dieses 1801. und des künftigen 1802. Jahres anzuberaumen. —

## 32.

Da testante Diario dieser Landesversammlung, die vorher ausgeschrieben gewesenen Willigungen, und andere Abgaben, von vielen Brüdern noch nicht völlig abgetragen worden sind; so wird zur Ab-

tragung dieser Kasse von dem Tage der Unterzeichnung dieses Conferenzialschlusses gerechnet, hierdurch eine Frist von sechs Wochen gestattet; zugleich aber unserm Herrn Obergemeinderath hierdurch ausdrücklich aufgetragen: alle bis dahin nicht eingelieferten Willigungsrückstände, in Folge der, wegen der säumigen Zahlungen, stattfindenden frühern Verordnungen, durch nachgesuchte richterliche Hülfe beizutreiben.

## 33.

In Folge der, in dieser Landesversammlung wegen Ertheilung des Indigenatsrechts, von uns angestellten Berathschlagung, und vorgenommenen Prüfung, über alle, aus frühern Verordnungen darauf sich beziehende Vorschriften, haben wir, ohne die Kraft des 8. §. dieses Conferenzialschlusses, dadurch im geringsten mindern zu wollen, zu unserm wahren Besten und zur ewigen unabänderlichen Festhaltung folgendes beschlossen:

1) Verordnen wir: daß mit Aufrechterhaltung der gesetzlichen Vorschrift, „daß über die Ertheilung des Indigenatsrechts nur in den Conferenzversammlungen deliberiret und entschieden werden könne,“ von nun an, nicht eher, als nach Ablauf von sechs Jahren, und alsdann in Zukunft, eben so, nur in dem Zeitraum von sechs zu sechs Jahren, Ansuchungen um die Ertheilung des Indige-

natsrechts, von uns angenommen, oder von unserer Commitee, und wem solches in Zukunft nach unserm Willen zustehen könnte, — an uns vor Eröffnung unserer Conferenzversammlung pro Deliberatorio gesandt werden sollen.

2) Verordnen wir zur unabänderlichen Nachachtung für uns, und zur dienlichen Kunde für alle diejenigen, die um die Erhaltung des Indigenatsrechts, bey uns ansuchen wollten: daß „mit gänzlicher Aufhebung der im Landtagsabschiede von 1780 statuirten Zahlung von 10000 Rthlr.“ von nun an, und in Zukunft, das Indigenatsrecht allen denen, die darnum ansuchen, nicht anders ertheilet werden könne, als unter nachfolgend benannten Bedingungen, von welchen durchaus keine Lösung statt finden kann und darf; und wenn solche unter irgend einem Vorwande oder durch etwanige Aufhebung dieser Verordnung erfolgte, so soll solches dennoch nur dergestalt als wäre es in fraudem legis geschehen, angesehen werden. Es soll nemlich:

- a) jeder, dem auf deshalb gemachte Ansuchung, das Indigenatsrecht ertheilet wird, gehalten seyn, an unsere Landescaffe die Summe von 500 Dukaten im Golde, unnachlässlich und zwar während der Dauer der Landesversammlung, in welcher das Indigenatsrecht demselben ertheilet würde, zu zahlen; widrigenfalls aber, und wenn wie hier vorgeschrieben worden ist,

die bestimmte Zahlung von 500 Dukaten in Golde, nicht vor Unterzeichnung des Conferenzialschlusses erfolgt wäre, soll die in der Tagesverhandlung verzeichnete Zutheilung des Indigenatsrechts wieder ausgehoben, und alles dergestalt, als ob nichts verhandelt wäre, angesehen werden.

- b) Es soll in Zukunft niemand, der um die Erhaltung des Indigenatsrechts angesucht hätte, in der Landesversammlung, in welcher darüber in gesetzlicher Art entschieden werden wird, das Indigenatsrecht anders, als unter denen im Ritterbanksabschiede von 1634 und in der commissorialischen Decision von 1642 bestimmten Einschränkungen, ertheilet werden; jedoch
- c) gestatten wir demjenigen, der unter den obigen Bedingungen in unsere Mitte aufgenommen worden ist, bey uns durch ein gebührend veranlaßtes Deliberatorium um die Aufhebung der im Ritterbanksabschiede von 1634 und in der commissorialischen Decision von 1642 statuirten Einschränkungen geziemend anzusuchen, und wie wir uns dann, in Hinsicht der dem Vaterlande von demjenigen, der darum ansuchet, geleisteten Dienste, das Recht vorbehalten, diese Einschränkungen aufzuheben; so bleibe es auch in unserer Kraft, diese Einschränkungen aus eigener freywilligen Entschließung, wenn

wir gerechte, unserm Besten und unserer Würde entsprechende Gründe dazu finden, aufzuheben.

3) Wenn wir, zur unabänderlichen ewigen Festhaltung für uns und unsere Nachkommen, das obige in Rücksicht aller derer, die bey uns um die Erhaltung des Indigenatsrechts ansuchen, festgesetzt und verordnet haben; so haben wir doch hierdurch uns ausdrücklich das Recht vorbehalten wollen, in Fällen, wo wir zum evidenten Besten unseres Vaterlandes, oder aus Dankbarkeit für die uns geleisteten Dienste, oder durch Pflicht gewordene Hochschätzung für eminente Verdienste und erhabene glänzende Eigenschaften dazu bewogen werden, auf unsern Landesversammlungen aus eigener freiwilligen Entschließung das Indigenatsrecht auch vor Ablauf des gesetzlich bestimmten Zeitraums von sechs Jahren, ohne die hier statuirte Zahlung von 500 Dukaten in Golde, und ohne die im Ritterbankabschiede von 1634 und in der commissorialischen Decision von 1642 sancirten Bedingungen, ertheilen zu können.

#### 34.

Ohne was im vorstehenden 33. §. dieses Conferenzialschlusses, wegen der Ertheilung des Indigenatsrechts, zur ewigen unabänderlichen Festhaltung verordnet worden ist, nur im mindesten schwächen

zu wollen, haben wir gleich bey Beliebung dieser Beschlüsse aus bewegenden Gründen, zum Besten des Herrn Rath des Kameralhofes und Titular Rath George von Meck hiemit die Ausnahme gesetzlich bestimmt: „daß ohne die statuirte Zahlung von fünfhundert Dukaten im Golde an unsrer Landescaffa, und ohne die im Ritterbank's Abschiede von 1634 und in der commissorialischen Decision von 1642 bestimmte Einschränkungen gegen denselben in Anwendung zu bringen, in der nächsten Versammlung, durch ein Ballotement darüber entschieden werden soll;“ ob demselben das Indigenatsrecht in diesen Herzogthümern zu ertheilen wäre, oder nicht.

## 35.

Bewogen durch die den vorzüglichen Eigenschaften des Hochedelgebohrnen Herrn Hofraths Liebe von uns gewidmete herzlichste Hochschätzung und in Rücksicht der unserm Vaterlande geleisteten Dienste, haben wir den Beschluß genommen, unserer Committe aufzutragen: „daß dieselbe durch geziemende Ansuchung es bewerkstelligen möge, die Büste des Herrn Hofrath Liebe in dem Bücherfaale des ehemaligen akademischen Gymnasii und nunmehrigen Kaiserlichen Universitätsgebäudes aufstellen zu dürfen;“ auch tragen wir hierdurch ferner unserm Herrn Obergemeinderath auf: alles deshalb er-

förderliche, wie es schicklich, angemessen, und nothwendig ist, auf unsere Kosten zu besorgen, und unaufgehalten besorgen zu lassen.

## 36.

Da testante Diario dieser Landesversammlung der Beschluß genommen worden ist: „wegen der, vor dem 9. April 1797 in dieser Provinz, aus andern Gouvernements herüber gekommenen Läuferlinge, dienliche Ansuchung zu machen; daß solche, den Gütern, bey welchen selbige in den Revisionslisten vom Jahre 1797 verzeichnet stehen, als ackerbautreibende Leute gutsbehörig zugetheilt werden mögen; so erklären wir hiermit, in unabänderlicher Kraft, daß bey erfolgter Allerhöchster Genehmigung des vorstehenden Ansuchens, alle wegen solcher Leute von einer hohen Krone alsdann festgestellten Abgaben, auch nur denjenigen Gütern zufallen sollen und können, bey welchen diese Leute verzeichnet werden.

## 37.

So bald, nach der, dem Bevollmächtigten des Doblenschen Kirchspiels hiermit auferlegten Verpflichtung eine Angabe der Haakenzahl des Guts Bersmünde bey dem Herrn Oberernehmer zur Anzeige gebracht seyn wird; hat derselbe diese Haakenzahl in der landschaftlichen Haakentariffe einzutragen, und solches zur ser-



nern gesellschaftlichen Nachachtung sich dienen zu lassen; und soll hiernächst dem Besitzer des Guts Bersminde, sowohl die Befugniß als die Verpflichtung, seine Stimme im Doblenschen Kirchspiele zu exerciren, zusehen.

## 38.

Es wird unserm Herrn Obereinnehmer gleichfalls aufgetragen: die in der Lehnshaafen Tariffe angegebene Haafenzahl des Gutes Grünhoff sammt den Beyhöfen, so wie der Güter Alt- und Neu-Nahden, des Gutes Abelhoff und des Gutes Gahlenhoff in der landschaftlichen Haafen Tariffe zu notiren, und auch wegen dieser Güter und deren Zuziehung zur gesellschaftlichen Tragung der landschaftlichen Kosten und Willigungen das erforderliche gehörrigst zu beachten.

## 39.

Da die Begeordnung vom Jahre 1786, außer andern Mängeln, hauptsächlich darum nicht geeignet ist, den Zweck zu bewirken: „gute Wege und Landstraßen zu erhalten,“ weil dieselbe das unmögliche fordert, und ohne alle hiebey nothwendig in Erwägung zu nehmende Rücksichten, von einem Gute, in einem Jahre solche Leistungen verlangt, deren Erfüllung nur in dem Zeitraum von

mehre'n Jahren, möglich werden könnte; und da eben darum nach den Zeugniſſen der Erfahrung, für die Beſſerung unſerer Wege und Landſtraßen, ſeit dem Jahre 1786, unerachtet ſo großer Beſchwerden und Koſten, nur ſo wenig gethan iſt; ſo haben wir nach einer ſorgfältigen durch die Belehrungen der Erfahrung geleiteten Berathſchlagung und Prüfung; und mit unverrücktem Augenmerk darauf, daß gute Wege und Landſtraßen, zum wahren Beſten der Einwohner dienen, mit Beibehaltung und hier geſchehener Wiederholung alles deſſen, was wir als gut und zweckmäßig in der Begeordnung vom Jahre 1786 befindlich haben, folgende neue Begeordnung entworfen, und deren unabweiſſliche Befolgung beſchloſſen, und hierdurch verordnet. \*)

## 40.

Mit Hinweisung auf die, zur nähern Erklärung in der (dieſem Conferenzialſchluß inferirten) Begeordnung, enthaltene Beſtimmung, verordnen wir: daß aus unſerer Landescaſſe für jezt und in der Zukunft, denen Wohlgebornen Mannrichtern einem jeden, jährlich an

Da die neue Begeordnung, nebst der darüber erfolgten Beſtätigung, bereits abgeſondert gedruckt und auf obrigkeitliche Verfügung gewöhnlichermaßen promulgirt worden iſt; ſo iſt ſelbige hier nicht eingeſchaltet worden.

Diäten die Summe von 300 Rthlr. in Alb. durch unsern Herrn Obergemeinderath ohnfehlbar, den gegenwärtigen Herren Mannrichtern halbjährlich pränumerando, und zwar die erste Hälfte zu Johannis, die zweite Hälfte zu Weihnachten, und denen künftig zu vocirenden Herren Mannrichtern, eben so halbjährlich pränumerando, nach dem Tage ihrer erklärten und bestätigten Wahl gerechnet, ausgezahlt werden soll.

Hierher gehört annoch der im 28. §. der neuen Verfassung, zum Besten der gegenwärtigen Herren Mannrichter, enthaltene Beschluß:

„Aus besonderer Hochachtung aber für die gegenwärtigen Herren  
 „Mannrichter, und zur dankbaren Anerkennung, der von denselben  
 „zum allgemeinen Besten bezeigten patriotischen Willfährigkeit,  
 „haben wir denselben für ihre Lebenszeit, und so lange dieselben  
 „diesem Amte vorstehen werden, einem jeden derselben, für jedes  
 „Jahr eine Pension von Zweyhundert Thaler in Alb., welche in  
 „gleichen Terminen, zur Hälfte pränumerando, zunächst der  
 „Gage, unfehlbar durch unsern Herrn Obergemeinderath ausge-  
 „zahlt werden soll, hierdurch in bleibender Kraft und Gültigkeit  
 „zuerkannet.“

#### 41.

Als eine pars salarii haben wir denen Wohlgebornen Herren Mannrichtern auch die Berechtigung zuerkannt, auf ihrer Revisionsreise von einer Gutsgränze zur andern, zu ihrem Fortkom-

men vier Pferde, nebst dem nöthigen Angespänn fordern zu können, und reassumiren demnach alles dasjenige, was deshalb in der Begeordnung vorgeschrieben worden ist, dergestalt, als ob solches noch besonders und Wort für Wort hier eingerückt wäre.

## 42.

Im Andenken der von unsern Brüdern, bey allen zum Besten des Ganzen gereichenden Unternehmungen, zu jeder Zeit bezeigten edelmüthigen Bereitwilligkeit; im Andenken der so oft gegebenen Beweise, daß dieselben zur Darlegung einer für Gemeinnützigkeit empfänglichen Denkungsart nicht durch nöthig werdende Aufopferungen abgehalten werden, wenden wir uns an unsere geliebte Mitbrüder mit der anliegenden Bitte: „allen denjenigen, die auf ihrer Gutsgränze keinen Grund finden können, den nöthigen Grund aus ihren Grenzen zukommen zu lassen.“

## 43.

Da testante Diario dieser Landesversammlung aus derselben in mehrern unsere Wohlfahrt aufs nächste betreffenden Angelegenheiten, bey Einer Kaiserl. Rurländischen Gouvernémentéregierung, bey Seiner Excellenz dem Herrn Civilgouverneur von Rurland, und Seiner Erlaucht dem Hochgebornen Herrn Generalgouverneur

und Ritter Grafen von der Pahlen; Vorstellungen überreicht worden sind, über welche annoch keine Entscheidung eingegangen ist; so wird unserer ernannten Committé hierdurch aufgegeben: jenen Vorträgen über welche noch keine Entscheidungen eingegangen sind, sofern es sich geziemet, und nach unsern Allerhöchstbestätigten Rechten, und uns anderweitig obliegenden Verpflichtungen angemessen und ersprießlich wäre, weitem Verfolg zu geben; auch wird allem dem, was wegen der Geschäftsführung der Committé in dem Diario dieser Landesversammlung verzeichnet stehet, eben dieselbe Kraft und Gültigkeit ertheilt, als ob solches Wort für Wort diesem Conferenzialschluß inseriret wäre; namentlich aber empfehlen wir der Sorgfalt der Committé:

- a) die in Absicht des mit der Rigischen Proviantcommission abgeschlossenen Contracts, nöthig werdenden Wahrnehmungen;
- b) die in Absicht der, der Ritterschaft auferlegten Holzanzuhr, zum Besten der Städte, nöthig werdende weitere Verwendung;
- c) die in Absicht des Liebauischen Brückenjolls, annoch erforderlich werdenden Verwendungen;
- d) was in Absicht der, wegen Ansiedelung der Zigeuner, bey E. Kaiserl. Kurländischen Gouvernementsregierung, zur Vermittelung einer Allerhöchsten willfährigen Entscheidung, überreichten Ansuchung, weiter wahrzunehmen wäre;

- e) was in Absicht der von der Ritterschaft angeforderten Reparatur des Lazareths zu Rom, weiter vorzustellen wäre;
- f) was wegen der Versorgung der Lazarethhe mit den nöthigen Bedürfnissen, zum Besten der Ritterschaft vorzustellen wäre;
- g) was wegen der auferlegten Versorgung des Fürst Gallizischen Regiments, mit Holz, Licht und Stroh, weiter vorzustellen wäre;
- h) was wegen der, der Ritterschaft auferlegten Leistung: „das zur Versorgung des Mitauischen Lazareths, zur Verpflegung der in den Kasernen auf dem Lande stehenden Truppen nöthige Holz, aus eigenen Forsten zu geben,“ weiter vorzustellen wäre;
- i) was wegen der Ansuchung an die respectiven Mitbrüder, „den Nachbarn zum Wegbau den nöthigen Grund zukommen zu lassen,“ zu beachten wäre;
- k) was wegen Vermittlung der Publication der Wegeordnung, und der Verpflichtung der Kronsgüter zu gleicher Nachachtung, wie sie den Privatgütern vorgeschrieben ist, zu beobachten wäre;
- l) was wegen der an eine Hochwohlgeborne Piltensche Ritter- und Landschaft gemachten Ansuchung, dem Kollegienassessor

Schmidt ein jährliches Gehalt zukommen zu lassen, weiter wahrzunehmen wäre;

m) was wegen der zum Besten des Wohlgebornen von Kloppe-  
mann aus Würzburg, gemachten Ansuchung um die Aufhebung  
der gegen denselben verhängten Fiscalischen Action, weiter  
wahrzunehmen wäre;

n) was wegen des Gesuchs in Rücksicht der Reclamation der  
Läufinge aus andern Gouvernements: „den Behörden dienli-  
che Vorschriften zu ertheilen“ weiter wahrzunehmen wäre;

o) was wegen der in Fundamento unserer Allerhöchstbestätigten  
Rechte, gemachten Ansuchung, in Absicht der Reclamation  
der Läufer, aus den Kronsgütern, weiter nachzusuchen  
wäre;

p) was wegen vorgetragener Bitte, um die Mittheilung der  
Anzeige, wieviel Regimenter etatsmäßig auf dieses Gouverne-  
ment vertheilt worden sind, und wie die Dislocation derselben  
bestimmt worden sey, weiter nachzusuchen wäre;

q) was wegen der erbetenen Verfügung: „daß den Bauren  
bey Strafe, kein Credit zu geben sey, weiter wahrzunehmen  
wäre;

r) was wegen der Besorgung der Anstellung eines Semmgalli-

schen Kirchenvisitators Bedingungsweise der Committé aufgetragen worden ist;

s) was wegen der von der Begerepitionscommission einzusenden den Berichte, der ernannten Committé zur weitem Nachachtung aufgetragen worden ist;

t) was wegen der Holzungsberechtigungen in Rücksicht des Gutes Weesen und in Rücksicht der auf die Groß-Ausschen Waldungen privilegierten Güter, so wie in Rücksicht aller Güter, die wegen ihrer beschränkten Holzberechtigungen die Vermittelung der Committénachsuchen, derselben aufgetragen worden ist;

u) was wegen der Entwerfung eines Plans, „wie die Polizen- und Erbgerichtsbarkeitsfachen von den andern abgetheilt, und in der Art abgesondert, den Oberhauptmanns- und Hauptmannsgerichten zugetheilt werden könnten,“ der Committé aufgetragen worden ist;

v) was nach unsern zum Diario verzeichneten Beliebungen, pro Deliberatorio in die Kirchspiele zu bringen wäre;

w) was wegen der nachgesuchten Beschränkung des Armenrechts erforderlich weiter vorzustellen wäre;

x) was wegen Vermittelung der Ansuchung, „daß die Friedrichs-städtische Oberhauptmannschaft nach Illust zu versetzen sey,“ weiter vorzustellen und zu bitten wäre;



- y) was wegen der beliebten Ansuchung, „daß die hier ansässig gewordenen Läuferlinge aus andern Gouvernements, den Gütern zugetheilt werden mögen, bey welchen solche bereits 1797 in den damals überreichten Seelenlisten verzeichnet gewesen sind,“ weiter nachzusuchen und wahrzunehmen wäre;
- z) was wegen der Ansuchung, „daß aus Einer Kurländischen Gouvernementsregierung die Befehle, die nur communicative an diese Provinz gelangen, den Behörden nicht zur Nachachtung gegeben werden, und daß keine Anwendung solcher Verordnungen, die bereits vor der Subjection emanirt wären, statt finden möge, wie auch, daß ferner bey Erlassung der Allerhöchsten Befehle, wenn solche den privilegiirten Provinzen zur Nachachtung dienen sollten, solches ausdrücklich beizufügen wäre“ unserer Committee aufgetragen worden ist;
- aa) was wegen der anverlangten Reparaturen und Unterhaltung der Kasernen zu Wärsau und Schwedthoff, weiter vorzustellen wäre;
- bb) was wegen der, dieser Provinz ohne bestimmten Allerhöchsten Befehl, auferlegten Errichtung der Poststation zu Warnow, in unserm Besten wahrzunehmen wäre;
- cc) was wegen Einforderung der Straßgelder von den Bauern, die die Oberhauptmannschaften und Kirchweilversammlungen

gen nicht abgewartet, oder die Umherschendung der Circulare nicht gehörig besorgt hätten, wahrzunehmen wäre.

44.

Es hat auf unsere einmüthige Beliebungen, unser für diese Versammlung erwählte Herr Director folgende Anweisungen an unsere Obereinnehmerexpedition ausgestellt:

- a) eine Anweisung auf 1500 Rubl.  
b) " " " 1000 " "  
c) " " " 150 Rithlr.  
d) " " " 50 Rithlr.  
e) " " " 200 Rithlr.

45.

Aus denen verificirten Obereinnehmerrechnungen hat sich er-  
geben:

- a) daß unsere Landesschuld im Johannis  
1796 211349 Rthlr. 52 gl.  
betrugen habe;  
b) daß diese Schuld bis um Johannis  
1800 sich um 94421 Rthlr. 4 gl.  
vermehrhet.

c) daß im Laufe dieser Jahre nach Eintreibung einiger Willigungsreste, nach Einhebung einer vom ehemaligen Herzoge zuständig gewesenen Zahlung wegen einiger Allodialwilligungsrückstände v. s. w. durch die von uns gemachten Willigungen, — diese Schuld, mit Einschluß des bey uns auf Renten stehenden Stiftscapitals, sich vermindert habe auf die Summe von 95750 Rthlr. 42 gl.

d) und daß, wenn zur Tilgung dieser Schuld in diesem Johannistermin der Rest der 1795 beliebten sechsjährigen Willigung und dann mit Einschluß der diesen Johannis abzutragenden Willigung, annoch zehn Jahre hindurch die in dem Conferenzialschluß von 1799 verzeichneten Quote der zwölfsjährigen Willigung abgetragen seyn werden, das bey uns auf Renten stehende Stiftscapital nicht als bezahlt gerechnet, für unsere Landescaffe ein Ueberschuß von 15645 Rthlr. 13 gl. entstehen werde.

Mitau, in der Versammlung Einer Hochwohlgebornen Kurländischen Ritter- und Landschaft, den 5. März 1801.

(L. S.) Otto Graf von Keyserling,  
pro tempore Director.

(L. S.) George Friedr. Witte v. Wittenheim,  
als Bevollmächtigter des Selburgschen Kirchspiels,  
Meine Hand und Siegel.

(L. S.) Johann Reinhold von Fölkersahm,  
Bevollmächtigter der Kirchspiele Dünaburg und Ue-  
berlaus. Meine Hand und Siegel.

(L. S.) George Friedrich von Fölkersahm,  
Bevollmächtigter der Kirchspiele Dünaburg und Ue-  
berlaus. Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.) Peter von Pfeiliger Frand,  
Bevollmächtigter der Kirchspiele Ascherab und Dierfft.  
Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.) Peter von Pfeiliger Frand,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Mitau. Meine  
Hand und mein Siegel.

(L. S.) Joh. Friedr. von Berner,  
Bevollmächtigter des Mitauschen Kirchspiels. Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)      Johann Ulrich Grotthues,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Cessau.    Meine  
Hand und mein Siegel.

(L. S.)      E. J. Alexander von Medem,  
in substituirtter Vollmacht von dem Herrn Kanzleyrath  
und Ritter von Königfels, als Bevollmächtigten  
des Kirchspiels Grenzhoff.    Meine Hand und  
mein Siegel.

(L. S.)      Christian Freyherr von Rönne,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Bauske.    Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)      Friedrich Korff,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Bauske.    Meine  
Hand und mein Siegel.

(L. S.)      Friedrich Korff,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Neuguth.    Meine  
Hand und mein Siegel.

(L. S.)      Karl Freyherr von Rönne,  
als substituirtter Bevollmächtigter für den Kirchspielsbe-  
vollmächtigten Freyherrn von Rönne, als Bevoll-

mächtigten des Eckauschen Kirchspiels. Meine Hand und Siegel.

(L. S.) E. J. Alexander von Medem,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Balkböhnen. Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.) E. J. Alexander von Medem,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Doblen. Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.) Otto Graf von Keyserling,  
als substituierter Bevollmächtigter des Herrn von  
Ufcheberg, Bevollmächtigten des Frauenburgschen  
Kirchspiels. Meine Hand und Siegel.

(L. S.) Otto Graf von Keyserling,  
als substituierter Bevollmächtigter des Neuenburgschen  
Bevollmächtigten Herrn von Grotchufs auf  
Schmuckten. Meine Hand und Siegel.

(L. S.) Johann Reinhold von Fölkersahm,  
als substituierter Bevollmächtigter für den Bevollmäch-  
tigten des Kirchspiels Goldingen, den Herrn von  
Henzling, Erbherrn auf Eckhoff. Meine Hand  
und Siegel.

(L. S.)                      Karl von Rahden,  
als Bevollmächtigter des Kirchspiels Grobin. Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)                      Karl von Rahden,  
als substituierter Bevollmächtigter des Herrn von  
Schroeders aus Ulfeden und Herrn von Saks, als  
Bevollmächtigte des Kirchspiels Durben. Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)                      George Friedr. Witte v. Wittenheim,  
in substituierter Vollmacht des Herrn Instanzgerichts-  
assessor von Hencking, als substituirten Bevoll-  
mächtigten der Herren, Freyherr von Rönne aus  
Wensau und von Hencking aus Gargeln, als Be-  
vollmächtigten des Windauschen Kirchspiels. Mei-  
ne Hand und Siegel.

(L. S.)                      Karl von Korff,  
in substituierter Vollmacht des Herrn Kammerherrn  
und Ritter von Kostull, als Bevollmächtigten  
des Kirchspiels Allschwangen. Meine Hand und  
Siegel.

(L. S.)                      Karl von Korff,  
als Bevollmächtigter des Kirchspiels Hasenporth. Mei-  
ne Hand und Siegel.

(L. S.)     **George Friedrich von Fölkersahm,**  
in substituirtter Vollmacht für den Hochwohlgebornen  
Herrn Major und Ritter von Korff, aus Trecken,  
als Bevollmächtigten des Kirchspiels Gramsden.  
Meine Hand und Siegel.

(L. S.)     **Reinhold Adam von Roschfull,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Aug.     Meine Hand  
und mein Siegel.

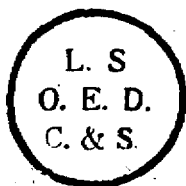
(L. S.)     **Karl Frenherr von Rönne,**  
in substituirtter Vollmacht für den Herrn von Junck,  
Erbherrs auf Ragnen, als Bevollmächtigten des  
Kirchspiels Luckum. Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)     **Karl Frenherr von Rönne,**  
in substituirtter Vollmacht für den Herrn von Hencking,  
Erbherrs auf Galten, und von Hencking, Erbe  
herrs auf Ruhmen, Kirchspielsbevollmächtigte des  
Kirchspiels Randau. Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)     **Karl von Rahden,**  
als substituirtter Bevollmächtigter des Herrn von Dra-  
chenfels aus Carzen, als Bevollmächtigten des  
Kirchspiels Zabeln. Meine Hand und Siegel.



(L. S.) George Friedr. Witte v. Wittenheim,  
in substituierter Vollmacht vom Herrn Instanzgerichts-  
assessor von Henckling, substituirten Bevollmächtig-  
ten des Herrn von Rutenberg aus Gargeln, Be-  
vollmächtigten des Talsischen Kirchspiels. Meine  
Hand und Siegel.



George Friederich von Fölkersahm,  
Kurländischer Ritterschaftssekretaire.

# Conferentialschluß

5. März  
vom ~~4. Februar~~

im Jahre 1801.

*Ac. St. 717.*

---

Mitau 1802.

Gedruckt bey J. F. Steffenhagen und Sohn.

Biblioth.  
Academ.  
Dorpat.

---

**N**achdem Wir Director und sämtliche Kirchspielsbevollmächtigte, auf dieser, von unserer gesetzlich verordneten Committée, nach Vorschrift des Conferenzialschlusses vom Jahre 1797, zusammen berufenen und durch Eine namentliche Allerhöchste Kaiserliche Erklärung bestätigten allgemeinen Landesversammlung, von denen aus sämtlichen Kirchspielen erschienenen Mitgliedern Einer Hochwohlgebornen Kurländischen Ritter- und Landschaft gehörigst erwählt worden waren, haben wir nach einer, über jede zur Berathschlagung gestellte Angelegenheit, mit unsern geliebten Kirchspielsmitbrüdern vorhero genommenen Rücksprache, mit deren Genehmigung, Zustimmung und auf deren ausdrücklichen Willen, nachfolgendes beliebt und beschlossen:

## I.

Da der Hochgeborne Herr Reichsgraf und des St. Annenordens zweyter Klasse Ritter Karl Medem, Erbherr der Altaußschen, Weitenfeldschen, Kemptenschen, Kappelnischen und Dselsenschen Güter, Landesbevollmächtigter, und die Hochgebornen und Hochwohlgebornen Herren, Herren, der Herr Capitaine von Pfeilliger Franck, Erbherr auf Sessau und Alt Memelhoff, der Herr Rittmeister von Holten, Erbherr auf Affern, der Herr von der Recke, Erbherr auf Neuenburg, der Herr von der Howen, Erbherr auf Würzau und Bredenfeld, der Herr Graf von Keiserling, Graf zu Kautenburg, Erbherr auf Groß- und Klein Blieden und Kauligen, der Herr Kammerherr von Keiserling, Erbherr auf Wahren und Funckenhoff und der in dessen Stelle später erwählte Herr von Kleist, Erbherr auf Legen, der Herr von Stromberg, Erbherr auf Wirben, und der Herr Oberhauptmannsgerichtsassessor von Medem, Erbherr auf Kogeln, Oberhauptmannschaftsbevollmächtigte, als Glieder der durch den Conferenzialschluß vom Jahr 1799 bestellten Committée, die derselben anvertraut gewesene Geschäftsführung, mit der redlichsten Treue verwaltet und das Beste des Vaterlandes mit reinem patriotischen Eifer beehetzig haben, so werden dieselben, mit herzlichster Zuerkennung unserer innigsten Dankbarkeit, über die Verwaltung der ihnen anvertraut gewesenen Ge-

schäftsführung und namentlich über die Verwaltung, der nach dem 29. §. des Conferentialschlusses vom Jahre 1799 denselben für jedes Jahr zugestandene Summe von 3000 Rthlr. Alb. hiermit förmlichst quittiret.

## 2.

Da die Hochwohlgebornen Herren Kirchspielsbevollmächtigte, die denselben anvertraut gewesene Geschäftsführung, mit dem rühmlichsten Eifer verwaltet haben; so entbinden wir dieselben mit Zuerkennung unsers Dankes, von aller fernern Verpflichtung und quittiren dieselben insgesammt hierdurch förmlichst.

## 3.

Da der Hochgeborne Herr Reichsgraf, des St. Annenordens zweyter Klasse Ritter Karl Medem, Erbherr der Alt Augsphen und mehrerer Güter, welcher, über die Hochdenselben als Obereinnehmer anvertraut gewesene Verwaltung der Landschaftsgelder, in dieser Landesversammlung die genaueste Rechenschaft abgelegt, und nach dem Zeugniß der zur Prüfung der Obereinnehmerrechnungen erwählt gewesenen Revisoren, hierbey nicht nur durch eine gewissenhafte Treue und Sparsamkeit, sondern auch durch eine eingeführte Ordnung und Pünktlichkeit, dem Vaterlande große

Dienste geleistet hat, zugleich um die Entlassung von dem Amte eines Obereinnehmers angesucht hat; so wird Hochderselbe hiedurch nicht nur für die Jahre 1799 und 1800 und bis zum Abschluß der geführten Rechnungen, sondern auch für die ganze Zeit des verwalteten Obereinnehmeramtes von allen Ansprüchen freigestellt, aufs förmlichste und feyerlichste quittiret, und auch von allen fernern Verpflichtungen zu den Geschäften dieses Amtes entbunden. In Erwägung der großen Dienste aber, die der Herr Reichsgraf des St. Annenordens zweyter Klasse Ritter Karl Medem seinem Vaterlande als Landesbevollmächtigter und Obereinnehmer geleistet hat, statten wir bey dieser auf sein ausdrückliches Anverlangen bewilligten Entlassung, Hochdemselben für die als ein Vorbild gegebenen Beweise seiner Redlichkeit und reinen Vaterlandsliebe, zugleich die herzlichste Danksayungen ab.

#### 4.

Zufolge der in dem 9. §. des Konferenzialschlusses vom Jahr 1797 enthaltenen gesetzlichen Vorschrift, haben wir auch für die folgenden zwey Jahre, d. i. von dem Schluße dieser bis zur Eröffnung der nächsten ordinären allgemeinen Landesversammlung die Bestellung einer Committé beliebt und beschlossen, und constituiren demnach zu Mitglieder der Committé: und zwar

zum Landesbevollmächtigten,

Seine Excellenz, den Hochwohlgebornen Herrn Geheimenrath und  
des St. Annenordens Großkreuz von Korff, Erbherrn auf  
Preefuln;

zu Bevollmächtigten der Selburgschen Oberhauptmannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn Capitaine von Pfeiliger = Franck,  
Erbherrn auf Sessau und Alt Memelhoff,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Fölkersahm, Erbherrn auf  
Steinensee;

zu Bevollmächtigten der Mitauschen Oberhauptmannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn Freyherrn von Rönne, Herrn auf  
Barbern,

den Hochwohlgebornen Herrn Kollegienrath Bienemann von Bie-  
nenstamm, Erbherrn auf Garrosen und Schloekhoff;

zu Bevollmächtigten der Goldingschen Oberhauptmannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kleist, Erbherrn auf Leegen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Rahden, Erbherrn auf Medsen;

zu Bevollmächtigten der Luckumschen Oberhauptmannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn Hauptmann von Rutenberg, Erb-  
herrn auf Neu Aug,

den Hochwohlgebornen Herrn Freyherrn von Rönne, Erbherrn  
auf Dyck.

Wir ernennen und constituiren zu unsern Kirchspielsbevollmächtigten :

Für das Kirchspiel Selburg,  
den Hochwohlgebornen Herrn Nicolaus von Korff, Erbherrn auf  
Salwen, Daudsewas und Nerfft;

für die Kirchspiele Dünaburg und Ueberlaus,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Lysander, Erbherrn auf An-  
nenhoff und Groß-Born;

für die Kirchspiele Nerfft und Ascherad,  
den Hochwohlgebornen Herrn Major von Witten, Erbherrn auf  
Pillkahn;

für das Kirchspiel Mitau,  
den Hochwohlgebornen Herrn Frenherrn von Röhne, Erbherrn  
auf Ogley und Bershoff, und  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kloppmann, Erbherrn auf  
Würzau und Andrau;

für das Kirchspiel Sessau,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kloppmann, Erbherrn auf  
Würzau und Andrau;



für das Kirchspiel Grenchhoff,  
den Hochwohlgebornen Herrn Kanzleyrath und Ritter von Königsfels, Erbherrn auf Blankenfeld;

für das Kirchspiel Bauste,  
den Hochwohlgebornen Herrn Major von Korff Erbherrn auf Brucken und Schönberg;

für das Kirchspiel Eckau,  
den Hochwohlgebornen Herrn Ritter von Medem, Erbherrn auf Rumbenhoff;

für das Kirchspiel Baldohn,  
den Hochwohlgebornen Herrn Ritter von Medem, Erbherrn auf Rumbenhoff;

für das Kirchspiel Neuguth,  
den Hochwohlgebornen Herrn Major von Korff, Erbherrn auf Brucken und Schönberg;

für das Kirchspiel Doblen,  
den Hochwohlgebornen Herrn Ritter von Medem, Erbherrn auf Rumbenhoff, und

den Hochwohlgebornen Herrn von Firccks, Erbherrn auf Henden;

für das Kirchspiel Neuenburg,

den Hochwohlgebornen Herrn von Grotthuß, Erbherrn auf  
Schmucken;

für das Kirchspiel Goldingen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Behr, Erbherrn auf Planenken;

für das Kirchspiel Grobin,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kleist, Erbherrn auf Susten;

für das Kirchspiel Durben,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Schröders, Erbherrn auf  
Usseken, und  
den Hochwohlgebornen Herrn von Sals, Erbherrn auf Klein  
Illmagen;

für das Kirchspiel Windau,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Behr, Erbherrn auf Suhrs, und  
den Hochwohlgebornen Herrn Ernst von Korff, Herrn auf  
Peterhoff;

für das Kirchspiel Allschwangen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Funck, Erbherrn auf All-  
mahlen;

für das Kirchspiel Hasenpoth,

den Hochwohlgebornen Herrn Karl von Korff, Erbherrn auf  
Appricken;

für das Kirchspiel Gramsden,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kummel, Erbherrn auf Groß-  
Gramsden;

für das Kirchspiel Frauenburg,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Ascheberg, Erbherrn auf Bre-  
silgen;

für das Kirchspiel Luckum,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Funck, Erbherrn von Kaywen;

für das Kirchspiel Candau,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Heyking, Erbherrn auf Galten,  
und  
den Hochwohlgebornen Herrn von Heyking, Erbherrn auf Ruhmen;

für das Kirchspiel Zabeln,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Drachensfels, Erbherrn auf  
Sarzen;

für das Kirchspiel Talsen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Rutenberg, Erbherrn auf  
Gargeln;

für das Kirchspiel Aus,  
den Hochwohlgebornen Herrn Rittmeister von Meerfelde, Erbherrn  
auf Zierohlen.

## 6.

Bewogen durch die, den erhabenen und glänzenden Eigenschaften Seiner Erlaucht, Ihro Kaiserlichen Majestät Oberstallmeisters, wirklichen Geheimenraths, des heiligen Andreas, des heiligen Alexander Newsky und der heiligen Anna Ordens Rittern, des souverainen Ordens des heiligen Johannes von Jerusalem Großkreuz Grafen von Kutaisow gewidmete hohe Achtung, haben wir aus eigener freien Entschließung beschlossen: Hochdenselben in unsere Mitte als unsern Mitbruder aufzunehmen, und ertheilen demnach Seiner Erlaucht, Ihro Kaiserlichen Majestät Oberstallmeister, wirklichen Geheimenrath, des heiligen Andreas, des heiligen Alexander Newsky und der heiligen Anna Ordens Rittern, des souverainen Ordens des heiligen Johannes von Jerusalem Großkreuz, Grafen von Kutaisow, und Hochdesselben Descendenten, hierdurch in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit, das Indigenatsrecht in denen Herzogthümern Kurland und Semgallen, ohne alle in ehemaligen Verordnungen etwa benannten Einschränkungen, und mit allen damit verbundenen Prärogativen, Freiheiten, Rechten,

Vorzügen und Vortheilen, wie solche unsern uralten Geschlechtern nur immer zugestanden haben, und zustehen mögen; auch tragen wir es hiermit unserm Herrn Director auf, hierüber ein förmliches Diplom in unserm Namen ausfertigen zu lassen.

## 7.

In Folge der, deshalb an uns gelangten Ansuchungen und durch die persönlichen schätzbaren Eigenschaften, wie auch unserm Vaterlande geleisteten Dienste hierzu bewogen, haben wir in dieser Landesversammlung einmüthig beschlossen:

- a) Seine Excellenz, den Hochwohlgebornen Herrn Geheimenrath, des St. Annenordens Großkreuz, und des Lazarusordens Rittern, von der Drost Herr zu Driesden;
- b) Seine Excellenz, den Hochwohlgebornen Herrn Generalmajor, Commandeur des souverainen Ordens des heiligen Johannes von Jerusalem, und des Königlich Preussischen Ordens pour le merite Rittern, von Diebitsch;
- c) den Hochwohlgebornen Herrn Hofrath und Regierungsrath Dühamel;
- d) den Hochwohlgebornen Herrn Landrath von Kennenkampff;
- e) den Hochwohlgebornen Herrn Hofrath von Tiefenhausen;
- f) den Hochwohlgebornen Herrn Justizrath von Ovander;

in unsere Mitte als unsere Mitbrüder aufzunehmen, und ertheilen demnach Denenelben und deren Descendenten, hierdurch in gesellschaftlicher Kraft und Gültigkeit, das Indigenatsrecht in den Herzogthümern Kurland und Semgallen, ohne alle in ehemaligen Verordnungen etwa benannten Einschränkungen, und mit allen damit verbundenen Prärogativen, Freiheiten, Rechten, Vorzügen und Vortheilen, wie solche den uralten Geschlechtern dieser Herzogthümer nur immer zugestanden haben, und zustehen mögen.

Auch tragen wir es hiermit unserm Herrn Director auf, hierüber für jeden, der vorgenannten in unsere Mitte aufgenommenen Mitbrüder, ein förmliches Diplom, in unserm Namen ausfertigen zu lassen.

### 8.

Aus wahrer Zuneigung und hoher Achtung, für die, von uns in unsere Mitte aufgenommenen Mitbrüder, und um dieselben desto enger an uns zu knüpfen, und durch ein gemeinsames gleiches Interesse zu einer reinen und ungetheilten Beherzigung unsrer Wohlfahrt zu verbinden, erklären wir kraft des uns zustehenden Rechtes, zur Vorkehr aller in fernster Zukunft dagegen zu erhebenden Zweifel, in gesellschaftlicher Kraft und Gültigkeit: daß alle diejenigen, die in früherer Zeit und bis jetzt, in unsere Mitte als Mitbrüder aufgenommen

worden sind, für sich und ihre Descendenten, unangestritten alle mit dem Indigenatsrecht verbundenen Prärogative, Freiheiten, Rechte, Vorzüge und Vortheile, ohne alle in frühern Verordnungen etwa festgesetzten Einschränkungen, und in gleichem Umfange, wie die uralten Geschlechter dieser Herzogthümer, genießen mögen und sollen.

## 9.

Wir ernennen und constituiren den Hochgebornen Herrn Reichsgrafen, des Johanniter- und des Verdienstordens Ritters, Johanin Medem, Erbherrn auf Ellen, zu unserm Obereinnehmer, und reassumiren zugleich die Kraft und Gültigkeit der Hochdenselben ertheilten Instruction, dergestalt, als ob dieselbe, Punkt für Punkt und Wort für Wort diesem Conferenzialschluß inseriret wäre.

## 10.

Wir bestimmen hierdurch in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit, für Seine Excellenz, den Herrn Geheimenrath und Ritter von Korff, als unsern Landesbevollmächtigten, an Diäten für jedes Jahr die Summe von 2000 Rthlr. in Alb. und verordnen hierdurch: daß diese Summe von 2000 Rthlrn. an Hochdenselben in

dem Johanniſtermin jeden Jahres von unſerm Herrn Obereinnehmer ausgezahlt werde.

## 11.

Wir beſtimmen hierdurch in geſetzlicher Kraft und Gültigkeit für den Hochgebornen Herrn Reichsgrafen, des Johanniter- und Maltheſerordens Rittern, Johann Medem, als unſern Obereinnehmer, an Diäten für jedes Jahr die Summe von 300 Rthlr. in Alb. und authoriſiren demnach den Herrn Obereinnehmer: dieſe Summe in dem Johanniſtermin jedes Jahres, aus den eingefloſſenen Landſchaftsgeldern, für ſich zu erheben.

## 12.

Aus beſonderer Zuneigung und zur Anerkennung der uns geleisteten Dienſte, haben wir dem Herrn Collegienaffeffor und Ritter von Fölkersahm, als unſerm Ritterschaftsſecretaire, ein Dongrauit von 5000 Rthlr. in Alb. in der Art zuerkannt und bewilliget, daß hiervon die Summe von 3000 Rthlr. in Alb. im Johanniſtermin des 1801. Jahres, und ſodann im Johanniſtermin des 1802. Jahres die Summe von 2000 Rthlr. in Alb. nebst einjährigen landüblichen Zinsen an denſelben durch unſern Herrn Obereinnehmer ausgezahlt werden ſoll.



## 13.

Zur Anerkennung der nach dem rühmlichen Zeugniß des Herrn Obereinnehmers, von dem Herrn Collegienassessor Schmid, als unserm Ritterschaftsrentmeister, in seiner Geschäftsführung bezeugten Treue, Redlichkeit und Pünktlichkeit, haben wir demselben für seine Person, und so lange derselbe in unserm Dienste verbleibet, zu dem ausgesetzten Jahresgehalt, annoch für jedes Jahr, eine Zulage von 100 Rthlr. in Alb. bewilliget, welche demselben zunächst dem bestimmten jährlichen Gehalte von 450 Rthlr. in jedem Jahr, von unserm Herrn Obereinnehmer, ausgezahlt werden soll.

## 14.

Da testante Diario dieser Landesversammlung, die, über die Verwaltung der Revenuen des Katharinenstifts, von dem Herrn Oberhauptmann von Medem, als Curator, vorgelegten Berechnungen richtig befunden worden sind; so wird derselbe hierdurch, mit Zuerkennung unseres Dankes, für die in seinem Curatorio bezeugte Sorgfalt, bis zum Abschluß vorgedachter Rechnungen förmlichst quittiret; ferner auch authorisiret: an die Hochwohlgeborne Frau Aelbtissin Finck von Finckenstein die Summe von 210 Rthlr. 4 Gr. zur Vergütung des von derselben nachgewiesenen Verlusts, auszuführen, und zugleich nach bestem eige-

nem Ermessen, die nöthigen Reparaturen an dem Stiftsgebäude, vornehmen zu lassen.

## 15.

Wegen der, unserer in dieser Landesversammlung ernannten und verordneten Committe, bewilligten Ausschreibung von 5 Rthlr. vom Haaken reassumiren wir, den 15. Artikel des Conferenzialschlusses vom Jahre 1797, für die nächstfolgenden zwey Jahre.

## 16.

Zum Behuf der Privatkorrespondenz, bewilligen wir dem Hochwohlgebornen Herrn Geheimenrath und Ritter von Korff, als unserm Herrn Landesbevollmächtigten, während der Dauer seiner Geschäftsführung, für jedes Jahr, die Summe von 200 Rthlr. und tragen zugleich unserm Herrn Obergemeinderath auf: die von Hochdemselben für Porto, Boten- und Estaffettenlohn in solcher Zeit gemachten Auslagen, aus unserer Landescaassa zu bezahlen.

## 17.

Wegen der unserer, in dieser Landesversammlung ernannten und verordneten Committe, zur Bestreitung der bey ihrer Geschäftsführung vorkommenden Ausgaben, für jedes Jahr bewilligte

Summe von 3000 Rthlr. in Alb. reassumiren wir den 29. §. des Conferenzialschlusses vom Jahr 1799 in totum et per omnia; ferner aber authorisiren wir hierdurch unsere verordnete Commite: in erforderlichen Fällen, ohne weitere Nachsuchung unserer Zustimmung, Deputationen abzuordnen, und zu diesem Behuf, auf die hiermit von uns gegebene, und auch zur Nachachtung für den Herrn Obereinnehmer erklärte Bewilligung, in dem Laufe ihrer auf zwey Jahre bestimmten Geschäftsführung, 2000 Rthlr. verwenden zu können, auch solche Summe, so wie es nöthig wäre, sich unaufgehalten von dem Herrn Obereinnehmer, zahlen zu lassen.

Wenn es aber nach dem Ermessen unserer verordneten Commite erforderlich seyn sollte, zu dem vorbenannten Behuf, mehr als die hierzu ausgesetzte Summe von 2000 Rthlr. zu verwenden; so hat dieselbe, deshalb zuerst in deshalb veranlaßten Kirchspiels- oder Oberhauptmannschaftsversammlungen, um unsere ausdrückliche Zustimmung, nachzusuchen.

## 18.

Wir bekräftigen und bestätigen den von unserm ehemaligen Landesbevollmächtigten, Reichsgrafen und Ritter Karl Medem, Erbherrn der Alt Plusschen und mehrerer Güter, mit Seiner Excellenz, dem Herrn Generalmajor und Ritter von Arbusow, als Chef

des Depots der Rügischen Proviantcommission, abgeschlossenen Contract, über die in unserm Namen, nach dem Maaßstabe von  $\frac{1}{2}$  Tschetwerik Roggenmehl,  $\frac{1}{2}$  Garniz Grütze,  $\frac{1}{4}$  Tschetwerik Haber und 4 Pfund Heu auf jeden Revisionskopf der Privatgüter gerechnet, übernommene und zugesagte Lieferung von Proviant und Fournage, so und dergestalt: als ob dieser Contract Punkt für Punkt, und Wort für Wort diesem Conferenzialschluß inseriret wäre.

## 19.

Wir bekräftigen und bestätigen den nach Auftrag unsers ehemaligen Landesbevollmächtigten Reichsgrafen und Ritter Karl Medem, von dem Herrn Lieutenant von Lysander, Bevollmächtigten der Kirchspiele Dünaburg und Ueberlauz, mit dem Herrn Kammerherrn von Lapkowsky, Erbherrn auf Warnowiz, über die Auf-  
 • führung aller, für die bey Warnowiz angelegte neue Poststation, erforderlichen Gebäude, abgeschlossenen Contract, so und dergestalt, als ob derselbe Wort für Wort diesem Conferenzialschluß inseriret wäre, und authorisiren demnach auch unsern Herrn Obereinnehmer: nach Anrechnung der bereits aus dieser Landesversammlung testante Diario, assignirten Summe von 2600 Rthlr. die, in dem besagten Contract, nach vollendeter Erbauung, stipulirte zweyte Hälfte der Zahlung von 2600 Rthlr. an

den Herrn Kammerherrn von Lapfowsky zu leisten, gegen producirtes Zeugniß des Hochwohlgebornen Herrn Lieutenants von Lysander, Bevollmächtigten der Kirchspiele Dünaburg und Ueberlaug: daß der Bau wirklich contractmäßig vollzogen worden sey.

## 20.

Wir tragen unserer ernannten Committee hierdurch auf: die nöthigen Veranstaltungen zur Besorgung der weiter erforderlichen Einrichtung der Poststation zu Warnowiz zu treffen, und so weit es nöthig wäre, die testante Diario dieser Landesversammlung zu solchem Behuf, bewilligte Summe von 1500 Rthlr. zu verwenden.

## 21.

Wir reassumiren hierdurch, die, in unsern Kirchspielsversammlungen, auf Vortrag unserer ehemaligen Committee, zur Einrichtung und Eröffnung der auf namentlichen allerhöchsten Kaiserl. Befehl für die deutschen Provinzen des Reichs, in Dorpat zu errichtenden protestantischen Kaiserl. Universität, beschlossene Willigung von 10 Kopfen, für jeden bey unsern Erbgütern und den bürgerlichen Lehnen verzeichneten Revisionskopf, bewilligen und verordnen auch ferner: eine gleiche und in gleicher Art zu erhebende Willigung, zum Besten der, nunmehr nach namentlichen allerhöchsten Befehl, in der

Gouvernementsstadt Mitau, mit Zuziehung des hiesigen akademischen Gymnasii und Beibehaltung alles dessen, was demselben fundationsmäßig angedret, zu errichtenden Kaiserlichen Universität; und authorisiren demnach unsere verordnete Commitee: auf die, von unsern erwählten Universitätscommissarien, über eine fundationsmäßig zu dem vorbesagten Behuf erforderliche Verwendung, gemachte Anzeige, diese Willigung durch unsern Herrn Obergemeinder aus schreiben zu lassen, und nach erfolgter Einsammlung der einzelnen Beiträge, den Herrn Universitätscommissarien zuzustellen.

## 22.

Da testante Diario dieser Landesversammlung, der Hochwohlgeborne Herr von Hahn aus Ellern, sich wegen des erkauften bürgerlichen Lehns Zierulischeck, als stimmhabenden Besitzer im Selburgschen Kirchspiel gemeldet, und wegen dieser mit keinen Bauern besetzten Besizlichkeit, sich zur Tragung aller Landeskosten für  $\frac{1}{48}$  Haaken offeriret hat; so wird mit Arnahme dessen, unserm Herrn Obergemeinder aufgetragen, die benannte Besizlichkeit Zierulischeck mit  $\frac{1}{48}$  Haaken in der landschaftlichen Haaken-Tariffe zu notiren.

Da testante Diario dieser Landesversammlung, die auf die Güter Graventhal und Schlockhoff mit  $1\frac{1}{2}$  ruhende Haakenzahl, durch Abtrennung und Verkauf des Guts Schlockhoff dergestalt vertheilet worden ist: „daß nun auf Graventhal  $1\frac{1}{8}$  und auf Schlockhoff  $\frac{5}{8}$  Haaken verblieben sind;“ so wird hiermit unserm Herrn Obereinnehmer aufgetragen: die in der Art vertheilte Haakenzahl der Güter Graventhal und Schlockhoff, in der landschaftlichen Haakentariffe, zur nöthigen Nachachtung notiren zu lassen.

## 24.

Zur Aufrechthaltung der Kraft und Würde, der von uns zu unserm eigenen gemeinsamen Besten, gemachten Beschlüsse, verordnen wir hierdurch: daß nach Vorschrift des 24. §. des Conferenzialschlusses vom Jahre 1799, die daselbst auf die Nichtabwartung der Conferenzversammlungen verordneten Strafsgelder, unnachlässlich, und nöthigenfalls wie vorgeschrieben worden, durch unsern Herrn Obereinnehmer, von denjenigen stimmhabenden Mitbrüdern eingefordert werden sollen, die auf dieser auf den  $\frac{3}{15}$  Februar dieses Jahres, durch deshalb erlassene Circulairschreiben anberaumten Landesversammlung, weder in Person noch in Vollmacht, erschienen sind.

## 25.

Wir reassumiren hierdurch, nicht nur die in dem 24. §. des Conferenzialschlusses von 1799, wegen Nichtabwartung der Landes- und Oberhauptmannschaftsversammlungen gemachten Verordnungen; sondern verordnen auch in gleicher Kraft und Gültigkeit: daß zur Verminderung der sorglosen Vernachlässigung der Angelegenheiten des Vaterlandes, die vorgedachten Verordnungen des 24. §. des Conferenzialschlusses vom Jahr 1799 gleichmäßig gegen diejenigen in Anwendung gebracht werden sollen, die die Conferenz- und Oberhauptmannschaftsversammlungen, vor dem Schluß derselben verlassen, ohne durch Anzeige der legalsten Gründe, die in der Landesversammlung der Director, in den Oberhauptmannschaftsversammlungen der Oberhauptmannschaftsbevollmächtigte dafür anzuerkennen hat, sich beurlaubt und hiermit die Bewilligung erhalten zu haben: die Ausübung ihrer Stimme gehörigst und dergestalt, daß dieselbe in Activität bleiben könne, zu übertragen.

## 26.

In Absicht des Gebrauchs der Vollmachten verordnen wir; mit Aufhebung dessen, was dem entgegen, in den Conferenzialschlüssen vom Jahre 1797 und 1799 oder auch in frühern Vor-



schriften enthalten seyn sollte, zur bleibenden unabänderlichen Festhaltung folgendes:

1) Es soll in allen Versammlungen, den Kirchspiels- Oberhauptmannschafts- und Landesversammlungen, niemand in Vollmacht mehr als eine Person vertreten, d. h. nur die Ausübung so vieler Stimmen, in Vollmacht übernehmen dürfen, als ihm von einer Person, vermöge der derselben:

- wegen der Erb- und Pfandbesitzungen in verschiedenen Kirchspielen,
- als gerichtlich constituirtem Curator und Assistenten,
- oder nach einer gerichtlich einbekannten Vollmacht, eines in Kronsdiensten stehenden Mitbruders, zuständigen Stimmenrechts übertragen werden kann.

2) Die facultas substituendi wird gänzlich gehoben, und es soll solche demnach, weder den besitzlichen noch unbesitzlichen Mitbrüdern zustehen.

3) Das Recht, in unsern Landes- und Oberhauptmannschaftsversammlungen seine Stimme durch übertragene Vollmacht ausüben zu können, soll nur folgenden Personen zustehen:

Wegen der Landesversammlung;

- a) denen, die nach Zeugniß eines Arztes und der Befräftigung

des Kirchspielsbevollmächtigten, durch Krankheit daran verhindert werden, persönlich zu erscheinen;

- b) denjenigen Mitbrüdern, die ein über fünfzig Jahr gehendes Alter erreicht haben.

Wegen der Oberhauptmannschaftsversammlungen;

- a) denjenigen, denen es auch wegen der Landesversammlung verstattet ist;

- b) unsern landschaftlichen Beamten, als:

dem Herrn Landesbevollmächtigten,

dem Herrn Obereinnehmer,

denen Herren Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten,

dem Herrn Ritterschaftssecretaire.

4) Für die Kirchspielsversammlungen soll es jedem Mitbruder verstattet seyn, in vorbestimmter Art, Vollmachten zu ertheilen und zu übernehmen.

5) Soll es jedem verstattet seyn, die ihm gesetzlich zustehenden mehrern Stimmen, in dem Convocationstermin eines Kirchspiels zu gebrauchen.

6) Soll es denjenigen, die in Kronsdiensten stehen, wie auch unsern landschaftlichen Beamten verstattet seyn, in dem Convocationstermin des Kirchspiels, wo sie ihres Amtes und ihrer Geschäfte wegen ihren Aufenthalt haben, — ihre Stimmen zu gebrauchen.

Wegen der Obliegenheiten, der von einer Landesversammlung bis zur nächsten ordinairten Landesversammlung, in Activität bleibenden Kirchspielsbevollmächtigten, verordnen wir zur Erweiterung und nähern Bestimmung dessen, was dieserhalb in dem 8. §. des Conferenzialschlusses vom Jahre 1797 vorgeschrieben worden ist, folgendes :

a) daß dieselben gehalten sind: auf das, von der Commitee hierüber erlassene Anverlangen, das Kirchspiel zu convociren; über die zur Berathschlagung und Entscheidung mitgetheilten Materien, die Stimmen durch ein Ballottement zu sammeln; und ein getreues Verzeichniß der affirmativen und negativen Stimmen, spätestens nach Ablauf von sechs Wochen, von dem Tage der Aufforderung gerechnet, der Commitee einzusenden; widrigenfalls auf die hiermit von uns erklärte Willensmeinung, und der Commitee für immer zugetheilten Authorität dieselbe, ohne die Stimmengabe des säumigen Kirchspiels abzuwarten, die, aus denen in gesetzlicher Zeit eingegangenen Kirchspielsstimmengabungen, hervorgehenden Beschlüsse abzufassen, und in Wirksamkeit zu setzen; das hierdurch ladirte Kirchspiel aber, im Fall die Schuld an den Kirchspielsbevollmächtigten gelegen hat, unter unserm gesammten Beistande, denselben zur Verantwortung zu ziehen hat;

b) Daß dieselben gehalten sind: die ohne legale Ursachen ausbleibenden Kirchspielsbeingesessenen jedesmal zur Anzeige zu bringen; widrigenfalls wegen jeder fehlenden Stimme, wie solches aus der Stimmenggebung sich ergeben würde, die Commitee von dem Kirchspielsbevollmächtigten, die auf Nichtabwartung der Kirchspielsversammlungen im folgenden 28. §. auf 5 Rthlr. festgesetzten Strafge-  
 der beizutreiben hätte; woben dann auch zur unnachlässlichen Nach-  
 achtung der Commitee aufgegeben wird, von denjenigen, die auf  
 Anzeige der Kirchspielsbevollmächtigten, die Kirchspielsversammlun-  
 gen, weder in Person noch in Vollmacht abgewartet hätten, die  
 bestimmten Strafgeelder von 5 Rthlr. für jeden Fall, und so oft es  
 geschieht, unnachlässlich beizutreiben.

c) Daß dieselben gehalten sind: für diesesmal spätestens  
 bis zum 1. Julii d. J. ein richtiges Verzeichniß von den effectiven  
 Stimmen in ihren Kirchspielen, unter Benennung der Erb- und  
 Pfandgüter und deren Besitzer, und namentlicher Anzeige der Ren-  
 tenirer, wie auch Anzeige aller, im erblichen Besiß unsrer Mitbrü-  
 der befindlichen ehemaligen bürgerlichen Lehne, an unsere Commitee  
 einzusenden; und in Zukunft, für immer gehalten seyn sollen: bey  
 Eröffnung der Landesversammlungen, solche vorbeschriebene Ver-  
 zeichnisse, mit Bemerkung aller, in dem Laufe von zwey Jahren

vorgefallenen Veränderungen , zu den Akten der ordinären Landesversammlung zu bringen.

d) Daß dieselben gehalten seyn sollen: den, nach geschlossener Landesversammlung, in beglaubigter Abschrift, gegen Quittung an dieselben zugefertigten Conferenzialschluß, in ihren Kirchspielen, nach einer den Umständen angemessenen Ordnung circuliren, auch in der ersten stattfindenden Kirchspielsversammlung verlesen zu lassen; damit jedem, der die Landesversammlung in Person abzuwarten verhindert worden wäre, unfehlbar die Kunde von den Beschlüssen der Landesversammlung zukomme.

e) Daß dieselben gehalten seyn sollen: vierzehn Tage vor Anberaumung des Termins zur Zusammenkunft, die Kirchspielseingewessenen zu convociren, und solches durch ein umhergesandtes Circulaire zu bewerkstelligen.

## 28.

Die, auf die Nichtabwartung der Kirchspielsversammlungen, in den alten Verordnungen gesetzten Strafgeelder von 10 Rthlr. werden hierdurch auf 5 Rthlr. gemildert, jedoch hierbei zugleich verordnet: daß davon keine Befreiung statt finden soll, und daß demnach die versäumte Anzeige derer Mitbrüder, die weder in Person noch Vollmacht erschienen wären, denen Kirchspielsbevollmäch-

tigten, — und die auf solche, an die Committé einberichtete Anzeige, von der Committé verabsäumte Beauftragung an den Ober-  
 einnehmer, zur Einforderung solcher Strafgeelder, derselben —, zur  
 Last fallen soll.

## 29.

Was in dem vorstehenden 27. §. des Conferenzialschlusses, wegen der Obliegenheiten der Kirchspielsbevollmächtigten verordnet worden ist, soll nach einer, von sich selbst ergebenden Anwendung, auch den Herren Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten zu gleicher Nachachtung dienen.

## 30.

Damit aber auch nicht, durch Aufhaltung der von denen Oberhauptmannschafts- oder Kirchspielsbevollmächtigten umhergesandten Circulaire, viele an gehöriger Abwartung der Kirchspielsversammlungen behindert werden, so verordnen wir: daß jedes Privat- oder Pfandgut, welches ein von den Oberhauptmannschafts- oder Kirchspielsbevollmächtigten umhergesandtes Circulaire länger als zwölf Stunden aufhalten sollte, 2 Rthlr. Strafgeeld zahlen soll. Zur Ausmittelung dessen aber, an welchem Orte ein Circulaire aufgehalten wäre, soll jedes Gut gehalten seyn, die Stunde der Ankunft

und der Absendung auf dem Circulaire zu bemerken. Das Circulaire ist sodann in der Versammlung an den Oberhauptmannschafts- oder Kirchspielsbevollmächtigten zurückzustellen, um hieraus zu ersehen, wer dieser Vorschrift zuwider gehandelt hätte; solches aber ist hierauf an die Commitee, zur fernern erforderlich gewordenen Beauftragung an den Obereinnehmer, zu berichten.

## 31.

Da die testante Diario dieser Landesversammlung, von dem Reichsgrafen und Ritter Johann Medem, als unserm erwählten Obereinnehmer, vorgelegte Berechnung richtig befunden worden ist, nach welcher 1) für das Jahr 1801

- a) wegen des aus der verificirten vorigen Obereinnehmerrechnung sich ergebenden Rückstandes;
- b) wegen der in dieser Landesversammlung ausgestellten Anweisungen;
- c) wegen der Ausgaben der Commitee; wegen der Diäten für den Herrn Landesbevollmächtigten und für den Herrn Obereinnehmer; des Gehalts für die Herren Mannrichter und für den Herrn Ritterschaftssecrtaire; wegen der Willigungsquote für den Herrn Kirchenvisitor; wegen der Kanzleyunterhaltung; wegen der Gage für den Landschaftsarchivarius;

wegen der Pension für den ehemaligen Landschaftsschreiber Grote; wegen des Gehalts für den Translateur; wegen Briefporto;

- d) wegen des Congratiuits an den Herrn Ritterschaftssecretaire;
- e) wegen der Einrichtung der Poststation zu Warnowiz; wegen des Kasernenbaues zu Schwedthoff; wegen der Unterhaltung des Militairs mit Licht, Holz &c. &c.
- f) wegen der, an die Herren Universitätscommissarien dieser Provinz zu zahlenden Diäten, und etwaniger Interessenberechnung für die vor Johannis zu machenden Zahlungen, nach Abzug dessen, was Eine Hochwohlgeborne Piltensche Ritter- und Landschaft hierzu beizutragen hätte, die Summe von 29470 Rthlr. 7 gl.

## 2) Für das Jahr 1802.

- a) wegen der Ausgaben der Commitee; wegen der Diäten für den Herrn Landesbevollmächtigten und für den Herrn Ober-einnehmer; wegen des Gehalts für die Herren Mannrichter, und für den Herrn Ritterschaftssecretaire; wegen der Unterhaltung der Ritterschaftskanzley; wegen der Gage für den Landschaftsarchivarius und für den Translateur; wegen der Pension für den ehemaligen Landschaftsschreiber Grote; wegen Briefporto;



- b) wegen des Dongratuits für den Herrn Ritterschaftssecretaire;  
 c) wegen Unterhaltung des Militairs mit Licht, Holz &c. nach Abzug dessen, was Eine Hochwohlgeborne Piltensche Ritter- und Landschaft hierzu beizutragen hätte, und nach Abzug des Ueberschusses von der perpetuellen und alle zwei Jahr entrichteten Willigung, die Summe von 11065 Rthlr. bewilliget werden mußte; so authorisiren wir den Herrn Obereinnehmer, die vorgenannten als wahre Landessschulden hierdurch anerkannten Summen, nach der im 26. §. des Conferenzialschlusses vom Jahre 1799 festgesetzten Erhebungsart zu repartiren, die für dieses 1801. Jahr constituirten Willigungen sofort — und die für das Jahr 1802 constituirten Willigungen vor Weihnachten des folgenden Jahres unfehlbar auszuschreiben, und kraft dieses von uns gefaßten Beschlusses die Abtragung dieser Willigungen vierzehn Tage vor dem Johannißtermin dieses 1801. und des künftigen 1802. Jahres anzuberaumen. —

## 32.

Da testante Diario dieser Landesversammlung, die vorher ausgeschrieben gewesenen Willigungen, und andere Abgaben, von vielen Brüdern noch nicht völlig abgetragen worden sind; so wird zur Ab-

tragung dieser Kasse von dem Tage der Unterzeichnung dieses Conferenzialschlusses gerechnet, hierdurch eine Frist von sechs Wochen gestattet; zugleich aber unserm Herrn Obereinnehmer hierdurch ausdrücklich aufgetragen: alle bis dahin nicht eingelieferten Willigungsrückstände, in Folge der, wegen der säumigen Zahlungen, stattfindenden frühern Verordnungen, durch nachgesuchte richterliche Hülfe beizutreiben.

## 33.

In Folge der, in dieser Landesversammlung wegen Ertheilung des Indigenatsrechts, von uns angestellten Berathschlagung, und vorgenommenen Prüfung, über alle, aus frühern Verordnungen darauf sich beziehende Vorschriften, haben wir, ohne die Kraft des 8. §. dieses Conferenzialschlusses, dadurch im geringsten mindern zu wollen, zu unserm wahren Besten und zur ewigen unabänderlichen Festhaltung folgendes beschlossen:

1) Verordnen wir: daß mit Aufrechterhaltung der gesetzlichen Vorschrift, „daß über die Ertheilung des Indigenatsrechts nur in den Conferenzversammlungen deliberiret und entschieden werden könne,“ von nun an, nicht eher, als nach Ablauf von sechs Jahren, und alsdann in Zukunft, eben so, nur in dem Zeitraum von sechs zu sechs Jahren, Ansuchungen um die Ertheilung des Indige-

natsrechts, von uns angenommen, oder von unserer Commitee, und wem solches in Zukunft nach unserm Willen zustehen könnte, — an uns vor Eröffnung unserer Conferenzversammlung pro Deliberatorio gesandt werden sollen.

2) Verordnen wir zur unabänderlichen Nachachtung für uns, und zur dienlichen Kunde für alle diejenigen, die um die Erhaltung des Indigenatsrechts, bey uns ansuchen wollten: daß „mit gänzlicher Aufhebung der im Landtagsabschiede von 1780 statuirten Zahlung von 10000 Rthlr.“ von nun an, und in Zukunft, das Indigenatsrecht allen denen, die darum ansuchen, nicht anders ertheilet werden könne, als unter nachfolgend benannten Bedingungen, von welchen durchaus keine Lösung statt finden kann und darf; und wenn solche unter irgend einem Vorwande oder durch etwanige Aufhebung dieser Verordnung erfolgte, so soll solches dennoch nur dergestalt als wäre es in fraudem legis geschehen, angesehen werden. Es soll nehmlich:

a) jeder, dem auf deshalb gemachte Ansuchung, das Indigenatsrecht ertheilet wird, gehalten seyn, an unsere Landescaffe die Summe von 500 Dukaten im Golde, unnachlässlich und zwar während der Dauer der Landesversammlung, in welcher das Indigenatsrecht demselben ertheilet würde, zu zahlen; widrigenfalls aber, und wenn wie hier vorgeschrieben worden ist,

die bestimmte Zahlung von 500 Dukaten in Golde, nicht vor Unterzeichnung des Conferenzialschlusses erfolgt wäre, soll die in der Tagesverhandlung verzeichnete Zuthellung des Indigenatsrechts wieder ausgehoben, und alles dergestalt, als ob nichts verhandelt wäre, angesehen werden.

- b) Es soll in Zukunft niemand, der um die Erhaltung des Indigenatsrechts angesucht hätte, in der Landesversammlung, in welcher darüber in gesetzlicher Art entschieden werden wird, das Indigenatsrecht anders, als unter denen im Ritterbanksabschiede von 1634 und in der commissorialischen Decision von 1642 bestimmten Einschränkungen, ertheilet werden; jedoch
- c) gestatten wir demjenigen, der unter den obigen Bedingungen in unsere Mitte aufgenommen worden ist, bey uns durch ein gebührend veranlaßtes Deliberatorium um die Aufhebung der im Ritterbanksabschiede von 1634 und in der commissorialischen Decision von 1642 statuirten Einschränkungen geziemend anzusuchen, und wie wir uns dann, in Hinsicht der dem Vaterlande von demjenigen, der darum ansuchet, geleisteten Dienste, das Recht vorbehalten, diese Einschränkungen aufzuheben; so bleibe es auch in unserer Kraft, diese Einschränkungen aus eigener freywilligen Entschließung, wenn

wir gerechte, unserm Besten und unserer Würde entsprechende Gründe dazu finden, aufzuheben.

3) Wenn wir, zur unabänderlichen ewigen Festhaltung für uns und unsere Nachkommen, das obige in Rücksicht aller derer, die bey uns um die Erhaltung des Indigenatsrechts ansuchen, festgesetzt und verordnet haben; so haben wir doch hierdurch uns ausdrücklich das Recht vorbehalten wollen, in Fällen, wo wir zum evidenten Besten unseres Vaterlandes, oder aus Dankbarkeit für die uns geleisteten Dienste, oder durch Pflicht gewordene Hochschätzung für eminente Verdienste und erhabene glänzende Eigenschaften dazu bewogen werden, auf unsern Landesversammlungen aus eigener freiwilligen Entschließung das Indigenatsrecht auch vor Ablauf des gesetzlich bestimmten Zeitraums von sechs Jahren, ohne die hier statuirte Zahlung von 500 Dukaten in Golde, und ohne die im Ritterbankabschiede von 1634 und in der commissorialischen Decision von 1642 sancirten Bedingungen, ertheilen zu können.

#### 34.

Ohne was im vorstehenden 33. §. dieses Conferenzialschlusses, wegen der Ertheilung des Indigenatsrechts, zur ewigen unabänderlichen Festhaltung verordnet worden ist, nur im mindesten schwächen

zu wollen, haben wir gleich bey Beliebung dieser Beschlüsse aus bewegenden Gründen, zum Besten des Herrn Rath des Kameralhofes und Titular Rath George von Meck hiemit die Ausnahme gesetzlich bestimmt: „daß ohne die statuirte Zahlung von fünfhundert Dukaten im Golde an unsrer Landescaffa, und ohne die im Ritterbank's Abschiede von 1634 und in der commissorialischen Decision von 1642 bestimmte Einschränkungen gegen denselben in Anwendung zu bringen, in der nächsten Versammlung, durch ein Ballotement darüber entschieden werden soll;“ ob demselben das Indigenatsrecht in diesen Herzogthümern zu ertheilen wäre, oder nicht.

## 35.

Bewogen durch die den vorzüglichen Eigenschaften des Hochedelgebohrnen Herrn Hofraths Liebe von uns gewidmete herzlichste Hochschätzung und in Rücksicht der unserm Vaterlande geleisteten Dienste, haben wir den Beschluß genommen, unserer Committee aufzutragen: „daß dieselbe durch geziemende Ansuchung es bewerkstelligen möge, die Büste des Herrn Hofrath Liebe in dem Büchersaale des ehemaligen akademischen Gymnasii und nunmehrigen Kaiserlichen Universitätsgebäudes aufstellen zu dürfen;“ auch tragen wir hierdurch ferner unserm Herrn Obergemeinderath auf: alles deshalb er-

forderliche, wie es schicklich, angemessen, und nothwendig ist, auf unsere Kosten zu besorgen, und unaufgehalten besorgen zu lassen.

## 36.

Da testante Diario dieser Landesversammlung der Beschluß genommen worden ist: „wegen der, vor dem 9. April 1797 in dieser Provinz, aus andern Gouvernements herüber gekommenen Läuferlinge, dienliche Ansuchung zu machen; daß solche, den Gütern, bey welchen selbige in den Revisionslisten vom Jahre 1797 verzeichnet stehen, als ackerbautreibende Leute gutsbehörig zugetheilt werden mögen; so erklären wir hiermit, in unabänderlicher Kraft, daß bey erfolgter Allerhöchster Genehmigung des vorstehenden Ansuchens, alle wegen solcher Leute von einer hohen Krone alsdann festgestellten Abgaben, auch nur denjenigen Gütern zufallen sollen und können, bey welchen diese Leute verzeichnet werden.

## 37.

So bald, nach der, dem Bevollmächtigten des Doblenschen Kirchspiels hiermit auferlegten Verpflichtung eine Angabe der Haakenzahl des Guts Bersmünde bey dem Herrn Obereinnehmer zur Anzeige gebracht seyn wird; hat derselbe diese Haakenzahl in der landschaftlichen Haakentariffe einzutragen, und solches zur fer-

nern geselligen Nachachtung sich dienen zu lassen; und soll hiernächst dem Besitzer des Guts Bersmünde, sowohl die Befugniß als die Verpflichtung, seine Stimme im Doblenschen Kirchspiele zu exerciren, zustehen.

## 38.

Es wird unserm Herrn Obereinnehmer gleichfalls aufgetragen: die in der Lehnshaaken Tariffe angegebene Haakenzahl des Gutes Grünhoff sammt den Beyhöfen, so wie der Güter Alt- und Neu-Nahden, des Gutes Abelhoff und des Gutes Gahlenhoff in der landschaftlichen Haaken Tariffe zu notiren, und auch wegen dieser Güter und deren Zuziehung zur geselligen Tragung der landschaftlichen Kosten und Willigungen das erforderliche gehörigst zu beachten.

## 39.

Da die Wegeordnung vom Jahre 1786, außer andern Mängeln, hauptsächlich darum nicht geeignet ist, den Zweck zu bewürken: „gute Wege und Landstraßen zu erhalten,“ weil dieselbe das unmögliche fordert, und ohne alle hiebey nothwendig in Erwägung zu nehmende Rücksichten, von einem Gute, in einem Jahre solche Leistungen verlangt, deren Erfüllung nur in dem Zeitraum von



mehrern Jahren, möglich werden könnte; und da eben darum nach den Zeugnissen der Erfahrung, für die Besserung unserer Wege und Landstraßen, seit dem Jahre 1786, unerachtet so großer Beschwerden und Kosten, nur so wenig gethan ist; so haben wir nach einer sorgfältigen durch die Belehrungen der Erfahrung geleiteten Berathschlagung und Prüfung, und mit unverrücktem Augenmerk darauf, daß gute Wege und Landstraßen, zum wahren Besten der Einwohner dienen, mit Beibehaltung und hier geschehener Wiederholung alles dessen, was wir als gut und zweckmäßig in der Wegeordnung vom Jahre 1786 befunden haben, folgende neue Wegeordnung entworfen, und deren unabweichliche Befolgung beschloffen, und hierdurch verordnet. \*)

## 40.

Mit Hinweisung auf die, zur nähern Erklärung in der (diesem Conferenzialschluß inserirten) Wegeordnung, enthaltene Bestimmung, verordnen wir: daß aus unserer Landescasse für jezt und in der Zukunft, denen Wohlgebornen Mannrichtern einem jeden, jährlich an

\*) Da die neue Wegeordnung, nebst der darüber erfolgten Bestätigung, bereits abgefondert gedruckt und auf obrigkeitliche Verfügung gewöhnlichermassen promulgirt worden ist; so ist selbige hier nicht eingeschaltet worden.

Diäten die Summe von 300 Rthlr. in Alb. durch unsern Herrn Obereinnehmer ohnfehlbar, den gegenwärtigen Herren Mannrichtern halbjährlich pränumerando, und zwar die erste Hälfte zu Johannis, die zweite Hälfte zu Weihnachten, und denen künftig zu vocirenden Herren Mannrichtern, eben so halbjährlich pränumerando, nach dem Tage ihrer erklärten und bestätigten Wahl gerechnet, ausgezahlt werden soll.

Hierher gehört annoch der im 28. §. der neuen Begeordnung, zum Besten der gegenwärtigen Herren Mannrichter, enthaltene Beschluß:

„Aus besonderer Hochachtung aber für die gegenwärtigen Herren  
 „Mannrichter, und zur dankbaren Anerkennung, der von denselben  
 „zum allgemeinen Besten bezeugten patriotischen Willfährigkeit,  
 „haben wir denselben für ihre Lebenszeit, und so lange dieselben  
 „diesem Amte vorstehen werden, einem jeden derselben, für jedes  
 „Jahr eine Pension von Zweyhundert Thaler in Alb., welche in  
 „gleichen Terminen, zur Hälfte pränumerando, zunächst der  
 „Gage, unfehlbar durch unsern Herrn Obereinnehmer ausge-  
 „zahlt werden soll, hierdurch in bleibender Kraft und Gültigkeit  
 „zuerkannt.“

#### 41.

Als eine pars salarii haben wir dem Wohlgebornen Herren Mannrichtern auch die Berechtigung zuerkannt, auf ihrer Revisionsreise von einer Gutsgrenze zur andern, zu ihrem Fortkom-

men vier Pferde, nebst dem nöthigen Angespann fordern zu können, und reassumiren demnach alles dasjenige, was deshalb in der Begeordnung vorgeschrieben worden ist, dergestalt, als ob solches noch besonders und Wort für Wort hier eingerückt wäre.

## 42.

Im Andenken der von unsern Brüdern, bey allen zum Besten des Ganzen gereichenden Unternehmungen, zu jeder Zeit bezeugten edelmüthigen Bereitwilligkeit; im Andenken der so oft gegebenen Beweise, daß dieselben zur Darlegung einer für Gemeinnützigkeit empfänglichen Denkungsart nicht durch nöthig werdende Aufopferungen abgehalten werden, wenden wir uns an unsere geliebte Mitbrüder mit der anliegenden Bitte: „allen denjenigen, die auf ihrer Gutsgränze keinen Brand finden können, den nöthigen Brand aus ihren Grenzen zukommen zu lassen.“

## 43.

Da testante Diario dieser Landesversammlung aus derselben in mehrern unsere Wohlfahrt aufs nächste betreffenden Angelegenheiten, bey Einer Kaiserl. Kurländischen Gouvernementsregierung, bey Seiner Excellenz dem Herrn Civilgouverneur von Kurland, und Seiner Erlaucht dem Hochgebornen Herrn Generalgouverneur

und Ritter Grafen von der Pahlen, Vorstellungen überreicht worden sind, über welche annoch keine Entscheidung eingegangen ist; so wird unserer ernannten Committee hierdurch aufgegeben: jenen Vorträgen über welche noch keine Entscheidungen eingegangen sind, sofern es sich geziemet, und nach unsern Allerhöchstbestätigten Rechten, und uns anderweitig obliegenden Verpflichtungen angemessen und erspriesslich wäre, weiteren Verfolg zu geben; auch wird allem dem, was wegen der Geschäftsführung der Committee in dem Diario dieser Landesversammlung verzeichnet stehet, eben dieselbe Kraft und Gültigkeit ertheilt, als ob solches Wort für Wort diesem Conferenzialschluß inseriret wäre; namentlich aber empfehlen wir der Sorgfalt der Committee:

- a) die in Absicht des mit der Rigischen Proviantcommission abgeschlossenen Contracts, nöthig werdenden Wahrnehmungen;
- b) die in Absicht der, der Ritterschaft auferlegten Holzanfuhr zum Besten der Städte, nöthig werdende weitere Verwendung;
- c) die in Absicht des Liebauschen Brückenjolls, annoch erforderlich werdenden Verwendungen;
- d) was in Absicht der, wegen Ansiedelung der Zigeuner, bey Eurer Kaiserl. Kurländischen Gouvernementsregierung, zur Vermittelung einer Allerhöchsten willfährigen Entscheidung, überreichten Ansuchung, weiter wahrzunehmen wäre;

- e) was in Absicht der von der Ritterschaft angeforderten Reparatur des Lazareths zu Rom, weiter vorzustellen wäre;
- f) was wegen der Versorgung der Lazarethe mit den nöthigen Bedürfnissen, zum Besten der Ritterschaft vorzustellen wäre;
- g) was wegen der auferlegten Versorgung des Fürst Gallizinschen Regiments, mit Holz, Licht und Stroh, weiter vorzustellen wäre;
- h) was wegen der, der Ritterschaft auferlegten Leistung: „das zur Versorgung des Mitauschen Lazareths, zur Verpflegung der in den Kasernen auf dem Lande stehenden Truppen nöthige Holz, aus eigenen Forsten zu geben,“ weiter vorzustellen wäre;
- i) was wegen der Ansuchung an die respectiven Mitbrüder, „den Nachbarn zum Wegbau den nöthigen Grund zukommen zu lassen,“ zu beachten wäre;
- k) was wegen Vermittlung der Publication der Begeordnung, und der Verpflichtung der Kronsgüter zu gleicher Nachachtung, wie sie den Privatgütern vorgeschrieben ist, zu beobachten wäre;
- l) was wegen der an eine Hochwohlgeborne Piltensche Ritter- und Landschaft gemachten Ansuchung, dem Kollegienassessor

Schmidt ein jährliches Gehalt zukommen zu lassen, weiter wahrzunehmen wäre;

m) was wegen der zum Besten des Wohlgebornen von Kloppmann aus Würzau, gemachten Ansuchung um die Aufhebung der gegen denselben verhängten Fiscälischen Action, weiter wahrzunehmen wäre;

n) was wegen des Gesuchs in Rücksicht der Reclamation der Läuferlinge aus andern Gouvernements: „den Behörden dienliche Vorschriften zu ertheilen“ weiter wahrzunehmen wäre;

o) was wegen der in Fundamento unserer Allerhöchstbestätigten Rechte, gemachten Ansuchung, in Absicht der Reclamation der Läuferlinge, aus den Kronsgütern, weiter nachzusuchen wäre;

p) was wegen vorgetragener Bitte, um die Mittheilung der Anzeige, wieviel Regimenter etatsmäßig auf dieses Gouvernement vertheilt worden sind, und wie die Dislocation derselben bestimmt worden sey, weiter nachzusuchen wäre;

q) was wegen der erbetenen Verfügung: „daß den Bauren bey Strafe, kein Credit zu geben sey, weiter wahrzunehmen wäre;

r) was wegen der Besorgung der Anstellung eines Semmigalli-

- schen Kirchensynodators Bedingungsweise der Commitee aufgetragen worden ist;
- s) was wegen der von der Wegerevisionscommission einzufendenden Berichte, der ernannten Commitee zur weitem Nachachtung aufgetragen worden ist;
- t) was wegen der Hölzungsberechtigungen in Rücksicht des Gutes Weesen und in Rücksicht der auf die Groß-Aussehen Waldungen privilegirten Güter, so wie in Rücksicht aller Güter, die wegen ihrer beschränkten Holzberechtigungen die Vermittelung der Commitee nachsuchen, derselben aufgetragen worden ist;
- u) was wegen der Entwerfung eines Plans, „wie die Polizen- und Erbgerichtsbarkeitsfachen von den andern abgetheilt, und in der Art abgesondert, den Oberhauptmanns- und Hauptmannsgerichten zugetheilt werden könnten,“ der Commitee aufgetragen worden ist;
- v) was nach unsern zum Diario verzeichneten Beliebungen, pro Deliberatorio in die Kirchspiele zu bringen wäre;
- iv) was wegen der nachgesuchten Beschränkung des Armentrechts/erforderlichst weiter vorzustellen wäre;
- x) was wegen Vermittelung der Ansuchung, „daß die Friedrichstädtische Oberhauptmannschaft nach Illurt zu versetzen sey,“ weiter vorzustellen und zu bitten wäre;

- y) was wegen der beliebten Ansuchung, „daß die hier ansäßig gewordenen Läuflinge aus andern Gouvernements, den Gütern zugetheilt werden mögen, bey welchen solche bereits 1797 in den damals überreichten Seelenlisten verzeichnet gewesen sind,“ weiter nachzusuchen und wahrzunehmen wäre;
- z) was wegen der Ansuchung, „daß aus Einer Kurländischen Gouvernementsregierung die Befehle, die nur communicative an diese Provinz gelangen, den Behörden nicht zur Nachachtung gegeben würden, und daß keine Anwendung solcher Verordnungen, die bereits vor der Subjection emanirt wären, statt finden möge; wie auch, daß ferner bey Erlassung der Allerhöchsten Befehle, wenn solche den privilegirten Provinzen zur Nachachtung dienen sollten, solches ausdrücklich beizufügen wäre“ unserer Commitee aufgetragen worden ist;
- aa) was wegen der anverlangten Reparatur und Unterhaltung der Kasernen zu Würzau und Schwedthoff, weiter vorzustellen wäre;
- bb) was wegen der, dieser Provinz ohne bestimmten Allerhöchsten Befehl, auferlegten Errichtung der Poststation zu Warnowiz, zu unserm Besten wahrzunehmen wäre;
- cc) was wegen Einforderung der Strafgeelder von denenjenigen, die die Oberhauptmannschafts- und Kirchspielsversammlun-



gen nicht abgewartet, oder die Umherschendung der Circulaire nicht gehörig besorgt hätten, wahrzunehmen wäre.

## 44.

Es hat auf unsere einmüthige Beliebungen, unser für diese Versammlung erwählte Herr Director folgende Anweisungen an unsere Obereinnehmerexpedition ausgestellt:

a)	eine Anweisung auf	1500 Rubl.
b)	= = =	1000 =
c)	= = =	150 Rthlr.
d)	= = =	50 Rthlr.
e)	= = =	200 Rthlr.

## 45.

Aus denen verificirten Obereinnehmerrechnungen hat sich ergeben:

- a) daß unsere Landesschuld im Johannis  
1796 211349 Rthlr. 52 gl.  
betrugen habe;
- b) daß diese Schuld bis um Johannis  
1800 sich um 94421 Rthlr. 4 gl.  
vermehrte,

c) daß im Laufe dieser Jahre nach Eintreibung einiger Willigungsbreste, nach Einhebung einer vom ehemaligen Herzoge zuständig gewesenen Zahlung wegen einiger Allodialwilligungsrückstände u. s. w. durch die von uns gemachten Willigungen, — diese Schuld, mit Einschluß des bey uns auf Renten stehenden Stiftscapitals, sich vermindert habe auf die Summe von 95750 Rthlr. 42 gl.

d) und daß, wenn zur Tilgung dieser Schuld in diesem Johannistermin der Rest der 1795 beliebten sechsjährigen Willigung und dann mit Einschluß der diesen Johannis abzutragenden Willigung, annoch zehn Jahre hindurch die in dem Conferenzialschluß von 1799 verzeichneten Quote der zwölfjährigen Willigung abgetragen seyn werden, daß bey uns auf Renten stehende Stiftscapital nicht als bezahlt gerechnet, für unsere Landescaffe ein Ueberschuß von 15645 Rthlr. 13 gl. entstehen werde.

Mitau, in der Versammlung Einer Hochwohlgebornen Kurländischen Ritter- und Landschaft, den 5. März 1801.

(L. S.)      Otto Graf von Keyserling,  
pro tempore Director.

(L. S.)      George Friedr. Witte v. Wittenheim,  
als Bevollmächtigter des Selburgschen Kirchspiels.  
Meine Hand und Siegel.

(L. S.)      Johann Reinhold von Fölkersahm,  
Bevollmächtigter der Kirchspiele Dünaburg und Ue-  
berlauf. Meine Hand und Siegel.

(L. S.)      George Friedrich von Fölkersahm,  
Bevollmächtigter der Kirchspiele Dünaburg und Ue-  
berlauf. Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)      Peter von Pfeiliger Franck,  
Bevollmächtigter der Kirchspiele Usherad und Nerfft.  
Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)      Peter von Pfeiliger Franck,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Mitau. Meine  
Hand und mein Siegel.

(L. S.)      Joh. Friedr. von Berner,  
Bevollmächtigter des Mitauschen Kirchspiels. Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)      **Johann Ulrich Grotthues,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Eßau.      Meine  
Hand und mein Siegel.

(L. S.)      **E. J. Alexander von Medem,**  
in substituirtter Vollmacht von dem Herrn Kanzleyrath  
und Ritter von Königsfels, als Bevollmächtigten  
des Kirchspiels Grenzhoff.      Meine Hand und  
mein Siegel.

(L. S.)      **Christian Freyherr von Rönne,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Bauske.      Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)      **Friedrich Korff,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Bauske.      Meine  
Hand und mein Siegel.

(L. S.)      **Friedrich Korff,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Neuguth.      Meine  
Hand und mein Siegel.

(L. S.)      **Karl Freyherr von Rönne,**  
als substituirtter Bevollmächtigter für den Kirchspielsbe-  
vollmächtigten Freyherrn von Rönne, als Bevoll-

mächtigten des Eckauschen Kirchspiels. Meine Hand und Siegel.

(L. S.) E. J. Alexander von Medem,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Baldobnen. Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.) E. J. Alexander von Medem,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Doblen. Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.) Otto Graf von Keyserling,  
als substituierter Bevollmächtigter des Herrn von  
Ascheberg, Bevollmächtigten des Frauenburgschen  
Kirchspiels. Meine Hand und Siegel.

(L. S.) Otto Graf von Keyserling,  
als substituierter Bevollmächtigter des Neuenburgschen  
Bevollmächtigten Herrn von Grotthuß auf  
Schmucken. Meine Hand und Siegel.

(L. S.) Johann Reinhold von Fölkersahm,  
als substituierter Bevollmächtigter für den Bevollmäch-  
tigten des Kirchspiels Goldbingen, den Herrn von  
Henckling, Erbherrn auf Eckhoff. Meine Hand  
und Siegel.

(L. S.)                      Karl von Rahden,  
als Bevollmächtigter des Kirchspiels Grobin. Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)                      Karl von Rahden,  
als substituierter Bevollmächtigter des Herrn von  
Schroeders aus Usseken und Herrn von Saks, als  
Bevollmächtigte des Kirchspiels Durben. Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)      George Friedr. Witte v. Wittenheim,  
in substituierter Vollmacht des Herrn Instanzgerichts,  
assessor von Hencking, als substituirten Bevoll-  
mächtigten der Herren, Freyherr von Rönne aus  
Wensau und von Hencking aus Gargeln, als Be-  
vollmächtigten des Windauschen Kirchspiels. Mei-  
ne Hand und Siegel.

(L. S.)                      Karl von Korff,  
in substituierter Vollmacht des Herrn Kammerherrn  
und Ritter von Koskull, als Bevollmächtigten  
des Kirchspiels Allschwangen. Meine Hand und  
Siegel.

(L. S.)                      Karl von Korff,  
als Bevollmächtigter des Kirchspiels Hasenpöth. Mei-  
ne Hand und Siegel.

(L. S.)      **George Friedrich von Fölkersahm**  
in substituirtter Vollmacht für den Hochwohlgebornen  
Herrn Major und Ritter von Korff, aus Trecken,  
als Bevollmächtigten des Kirchspiels Gramsden.  
Meine Hand und Siegel.

(L. S.)      **Reinhold Adam von Roschkull,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Auß.    Meine Hand  
und mein Siegel.

(L. S.)      **Karl Frenherr von Rönne,**  
in substituirtter Vollmacht für den Herrn von Funck,  
Erbherrs auf Kaywen, als Bevollmächtigten des  
Kirchspiels Luckum. Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)      **Karl Frenherr von Rönne,**  
in substituirtter Vollmacht für den Herrn von Henckling,  
Erbherrs auf Galten, und von Henckling, Erb-  
herrs auf Ruhmen, Kirchspielsbevollmächtigte des  
Kirchspiels Randau. Meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)      **Karl von Rahden,**  
als substituirtter Bevollmächtigter des Herrn von Dra-  
chenfels aus Carßen, als Bevollmächtigten des  
Kirchspiels Zabeln. Meine Hand und Siegel.

(L. S.) George Friedr. Witte v. Wittenheim,  
in substituirtter Vollmacht vom Herrn Instanzgerichts-  
assessor von Henckling, substituirtten Bevollmächtig-  
ten des Herrn von Rutenberg aus Gargeln, Be-  
vollmächtigten des Talschen Kirchspiels. Meine  
Hand und Siegel.



George Friederich von Fölkersahm,  
Kurländischer Ritterschaftssekretaire.



# Konferenzialschluß

vom 21. März

im Jahre 1803.

*Acc. 54717*

---

Mitau,

gedruckt bey J. F. Steffenhagen und Sohn.

*Schorstadt*

---

Nachdem Wir Direktor und sämtliche Kirchspielsbevollmächtigte, auf dieser, von unserer gesetzlich verordneten Kommittee, nach Vorschrift des Konferenzialschlusses vom Jahre 1797 zusammenberufen, und durch eine Allerhöchste Erklärung bestätigten allgemeinen Landesversammlung, von denen aus sämtlichen Kirchspielen erschienenen Mitgliedern Einer Hochwohlgebornen Kurländischen Ritter- und Landschaft gehörigst erwählt worden waren; haben Wir nach einer, über jede zur Berathschlagung gestellte Angelegenheit, mit unsern geliebten Kirchspielsmitbrüdern vorhergo genommenen Rücksprache, mit deren Genehmigung, Zustimmung und auf deren ausdrücklichen Willen, nachfolgendes beliebt und beschlossen.

§. 1.

Da der Hochwohlgeborne Herr Geheimerath und des St. Annen Ordens Großkreuz, Carl von Korff, Erbherr der Preeksulischen Güter, Landesbevollmächtigter; und die

Hochwohlgebornen Herren, Herren, der Herr Kapitaine von Pfeiliger Franck, Erbherr auf Sessau, der Herr von Fölkersahm, Erbherr auf Steinensee, Se. Excellenz der Herr Freyherr von Rönne, Herr auf Barbern, nunmehriger Herr Kanzler, und der in Hochdesselben Stelle später erwählte Herr Ritter von Medem, Erbherr auf Rumbenhoff, der Herr Kollegienrath Bienemann von Bienenstamm, Erbherr auf Garrosen und Schloßhoff, der Herr von Kleist, Erbherr auf Leegen, der Herr von Rahden, Erbherr auf Medsen, der Herr Hauptmann von Rutenberg, Erbherr auf Neuaus, und der Herr Freyherr von Rönne, Erbherr auf Dreln, Oberhauptmannschaftsbevollmächtigte, als Glieder der durch den Konferenzialschluß vom Jahre 1801 verordneten Kommittée; die Derselben anvertraut gewesene Geschäftsführung, mit der redlichsten Treue und dem rühmlichsten Eifer verwaltet, und nach Erforderniß eben so sehr durch weise Vorsicht als durch Beharrlichkeit, das Beste des Vaterlandes zu befördern gestrebt, und auch wirklich durch Ihre patriotischen Bemühungen, vieles zum Besten des Vaterlandes bewürkt haben; so werden Dieselben mit herzlichster Zuerkennung unserer innigsten Dankbarkeit, über die rühmliche und in allen Stücken treu befundene Verwaltung der ihnen anvertraut gewesenen Geschäftsführung, und namentlich auch, über die Verwaltung der nach dem 15. und 17. §. des Konferenzialschlusses vom Jahre 1801, so wie durch

die Oberhauptmannschaftsversammlungen bewilligten und in unsern frühern Verhandlungen zur Bewilligung erklärten Summen: welche als eine gesetzliche konstituirte Landesschuld auch in diesem Konferenzialschlusse reassumirt worden sind: hiemit förmlichst quittiret.

§. 2.

Da die Hochwohlgebornen Herren Kirchspielsbevollmächtigte, die Denenselben anvertraut gewesene Geschäftsführung, mit dem rühmlichsten Eifer verwaltet haben; so entbinden Wir dieselben mit Zuerkennung unseres Dankes von aller fernern Verpflichtung, und quittiren Dieselben insgesammt hiedurch förmlichst.

§. 3.

Da der Hochwohlgeborne Herr Reichsgraf, des Johanner und Verdienst Ordens Ritter, Johann von Medem, Erbherr auf Ellen, über die Hochdemselben als Obereinnehmer anvertraut gewesene Verwaltung der Landschaftsgelder, in dieser Landesversammlung die genaueste Rechenschaft abgelegt, und nach dem Zeugniß der zur Prüfung der Obereinnehmerrechnungen erwählt gewesenen Revisoren, durch gewissenhafte Treue und Sparsamkeit, und eine ausgezeichnete Ordnung und Pünktlichkeit, dem Vaterlande erhebliche Dienste geleistet hat; so wird Hochdemselben mit der Auerkenntniß einer Lob verdienenden Pflichtwahrnehmung, unser innigste Dank abgestattet, und es

wird Hochderselbe zugleich für die Jahre 1801 und 1802 und bis zum revidirten Abschluß der geführten Rechnungen, von allen Ansprüchen nicht nur freigestellt, sondern auch aufs förmlichste und feyerlichste quittiret.

#### §. 4.

Zufolge der, in dem neunten §. des Konferenzialschlusses vom Jahr 1797, enthaltenen gesetzlichen Vorschrift: haben Wir auch für die folgende zwei Jahre, d. i. vom Schlusse dieser, bis zur Eröffnung der nächsten ordinären allgemeinen Landesversammlung, die Bestellung einer Kommittee beliebt und beschlossen; und haben — durch die dankbare Erwägung der, von Sr. Excellenz dem Herrn Geheimenrath und Ritter von Korff, als Landesbevollmächtigten dem Vaterlande geleisteten großen Dienste, so wie der, von den übrigen Gliedern der Kommittee bezeugten treuen Pflichtwahrnehmung bewogen, Se. Excellenz den Herrn Geheimenrath und Ritter von Korff, und die übrigen Glieder der ehemaligen Kommittee, durch einstimmigen Aufruf, zur neuen Uebernahme solcher Funktion erbeten, und konstituiren demnach hiedurch zu Mitgliedern der Kommittee: und zwar

zum Landesbevollmächtigten,

Seine Excellenz den Hochwohlgebornen Herrn Geheimenrath und des St. Annen Ordens Großkreuz von Korff, Erbherrn auf Preefuln;

zu Bevollmächtigten der Selburgschen Oberhaupt=  
mannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn Kapitaine von Pfeiliger  
Frank, Erbherrn auf Sessau,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Fölkersahm, Erbherrn  
auf Steinensee;

zu Bevollmächtigten der Mitauschen Oberhaupt=  
mannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn Ritter von Medem, Erb=  
herrn auf Kumbenhoff,  
den Hochwohlgebornen Herrn Kollegienrath Bienemann  
von Bienenstamm, Erbherrn auf Garrosen und  
Schloßhoff;

zu Bevollmächtigten der Goldingschen Oberhaupt=  
mannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kleist, Erbherrn auf  
Leegen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Rahden, Erbherrn auf  
Medsen;

zu Bevollmächtigten der Luckumschen Oberhaupt=  
mannschaft,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Rutenberg, Erbherrn  
auf Neuauß;  
den Hochwohlgebornen Herrn Freiherrn von Rönne, Erb=  
herrn auf Dreln.

## §. 5.

Wir ernennen und konstituiren hiedurch zu unsern Kirchspielsbevollmächtigten:

- 1) für das Kirchspiel Selburg,  
den Hochwohlgebornen Herrn Kammerherrn von Korff aus  
Plataus;
- 2) 3) für die Kirchspiele Dünaburg und Ueberlaus,  
den Hochwohlgebornen Herrn Lieutenant von Lysander  
aus Großborn;
- 4) 5) für die Kirchspiele Ascherad und Nerfft,  
den Hochwohlgebornen Herrn Kammerherrn von Ruten-  
berg aus Ilsenberg;
- 6) für das Kirchspiel Mitau,  
den Hochwohlgebornen Herrn v. Klopmann aus Würkau,  
den Hochwohlgebornen Herrn v. Franck aus Littelmünde;
- 7) für das Kirchspiel Sessau,  
den Hochwohlgebornen Herrn Oberhauptmannsgerichts-  
assessor von Hencking aus Fridrichshoff;
- 8) für das Kirchspiel Grenzhoff,  
den Hochwohlgebornen Herrn Kanzeleynrath und Ritter  
von Königsfels;
- 9) für das Kirchspiel Bauske,  
den Hochwohlgebornen Herrn Major v. Korff aus Brucken;
- 10) für das Kirchspiel Eckau,  
den Hochwohlgebornen Herrn Rath und Ritter v. Wohl-  
schwing;

11) für das Kirchspiel Baldohn,  
den Hochwohlgebornen Herrn Major v. Schilling, Pfand-  
halter auf Thomsdorff;

12) für das Kirchspiel Neuguth,  
den Hochwohlgebornen Herrn Freyherrn von Rönne aus  
Bershoff;

13) für das Kirchspiel Doblehn,  
den Hochwohlgebornen Herrn Ritter von Medem aus  
Rumbenhoff, und  
den Hochwohlgebornen Herrn von Firkß aus Heyden;

14) für das Kirchspiel Neuenburg,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Firkß aus Lesten, und  
den Hochwohlgebornen Herrn v. Grotthuß aus Schmucken;

15) für das Kirchspiel Goldingen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Firkß aus Wilgahlen;

16) für das Kirchspiel Grobin,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kleist aus Susten;

17) für das Kirchspiel Durben,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Sals aus Klein Ilma-  
gen und

den Hochwohlgebornen Herrn von Schröders aus Usekken;

18) für das Kirchspiel Windau,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Roschkull aus Stansen;

19) für das Kirchspiel Alschwangen,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Stempel aus Reggen;



20) Für das Kirchspiel Hasenpoth,  
den Hochwohlgebornen Herrn Carl v. Korff aus Appricken ;

21) für das Kirchspiel Gramsden,  
den Hochwohlgebornen Herrn Major und Ritter von Korff  
aus Trecken ;

22) für das Kirchspiel Frauenburg,  
den Hochwohlgebornen Herrn v. d. Brincken aus Sessilen ;

23) für das Kirchspiel Luckum,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Brüggan aus Wiltsaln ;

24) für das Kirchspiel Kandau,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Schilling aus Puttnen ;

25) für das Kirchspiel Zabeln,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Behr aus Cabillen ;

26) für das Kirchspiel Talsen,  
den Hochwohlgebornen Herrn v. Rutenberg aus Gargeln,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Brüggan aus Stenden ;

27) für das Kirchspiel Auk,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kleist aus Dobelsberg ;  
mit der Festsetzung: daß die hiedurch ernannten und bestell-  
ten Kirchspielsbevollmächtigten, sich der Wahrnehmung  
der durch diese Ernennung Denselben zur Obliegenheit  
werdenden Geschäfte, wozu, wenn nicht in einem Kirch-  
spiele jemand besonders dazu beauftragt würde, nach der  
von Einer Kaiserlich Kurländischen Gouvernementsregie-  
rung getroffenen Verfügung, und unserm hierüber hiemit er-  
klärten Beschlusse, auch die Theilnahme an der Revision

der Kornvorrathsmagazine in ihren respektiven Kirchspielen zu rechnen ist, so fort unverweigerlich zu unterziehen haben; und hievon nicht eher entbunden seyn können und sollen: als bis auf derselben gemachtes Ansuchen, das interessirende Kirchspiel eine neue Wahl vollzogen, und solche den Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten des Orts zur Kenntniß gebracht hat.

### §. 6.

Da der Hochgeborne Herr Reichsgraf, des Johanni-ter und Verdienst Ordens Ritter, von Medem aus Elley, der für seine Lebenszeit zu unserm Obergemeinder erwählt worden war, dieses ihm anvertraute und rühmlichst verwaltete Amt in dieser Landesversammlung niedergelegt hatte, und von Hochdemselben, aus patriotischem Antriebe, der hienächst zu einer bleibenden Festsetzung für die Zukunft aufgenommene Vorschlag gemacht worden war, die Obergemeinderstelle von zwey zu zwey Jahren, durch eine neue Wahl zu besetzen; so ward Hochderselbe aufs neue durch einstimmigen Aufruf zum Obergemeinder erwählt, und wird demnach hiedurch zu unserm Obergemeinder für die nächstfolgenden zwey Jahre, und zwar vom Schlusse dieser bis zur Eröffnung der nächsten ordinairn Landesversammlung ernannt und konstituirt; wobey wir zugleich die Kraft und Gültigkeit der Hochdemselben ertheilten Instruktion dergestalt, als ob dieselbe Punkt für Punkt und Wort

für Wort diesem Konferenzialschlusse inserirt wäre, reassumiren. Auch wird hiedurch in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit unserm ernannten Herrn Obergemeinnehmer gestattet: bei einer von Demselben in dem Laufe dieser nächsten zwey Jahre unternommenen Reise ins Ausland, jemand auf seine Bürgschaft zu substituiren, „dessen, in Folge der dem Obergemeinnehmer obliegenden Verpflichtung und zustehenden Befugniß, gemachten Anordnungen“ gleiche Auctorität, als wenn selbige von dem Herrn Obergemeinnehmer selbst getroffen wären, zustehen soll.

#### §. 7.

Wir verordnen: daß von nun ab, das Amt eines Obergemeinnehmers von zwey zu zwey Jahren, und zwar von dem Schluß einer Landesversammlung bis zur Eröffnung der folgenden ordinairn Landesversammlung, durch eine neue Wahl besetzt werden soll.

#### §. 8.

Wir verordnen: daß der für die Vertretung des resp. Kirchspiels in der Landesversammlung erwählte Bevollmächtigte nur mit Zustimmung des Kirchspiels jemand substituiren soll.

#### §. 9.

Da von dem, im Kirchspiele Ueberlauß belegenen Gute Neuborn, welches mit  $\frac{3}{4}$  Haken in der Hafentariffe no-

tirt ist, durch Verkauf, der Benhof Feldhoff an der Duna, „mit der Uebertragung von  $\frac{1}{24}$  Haken, und mit Uebertragung der Verpflichtung für alle nach Seelenzahl zu entrichtenden Willigungen und Abgaben, den dritten Theil zu prästiren,“ abgetrennt worden ist; so ist von nun ab das Gut Neuborn mit  $\frac{1}{12}$  Haken, und das Gut Feldhoff an der Duna mit  $\frac{1}{24}$  Haken in der Hakentariffe zu notiren, und von allen nach Seelenzahl einzufordernden Abgaben und Willigungen  $\frac{2}{3}$  für Neuborn und  $\frac{1}{3}$  für Feldhoff an der Duna zu repartiren; als welches zur Nachachtung des Herrn Ober-einnehmers hiedurch verordnet wird.

#### §. 10.

Wir verordnen: daß zu Kirchspielsbevollmächtigten, nur Besitzliche und aus eigenem Recht stimmhabende Mitbrüder, erwählt werden dürfen.

#### §. 11.

Wir verordnen: daß jeder erwählte Kirchspielsbevollmächtigte nur ein Kirchspiel repräsentiren soll, mit der für die Kirchspiele Dünaburg und Ueberlauk, so wie für die Kirchspiele Ascherad und Nerfft bestimmten Ausnahme: als welche, da selbige seit den ältesten Zeiten gemeinsame Konvokationsorte und Konvokationstermine gehabt haben, auch durch einen und denselben Bevollmächtigten repräsentirt werden können.

## §. 12.

Da von dem im Sessauschen Kirchspiele belegenen Gute Audrau, welches mit  $\frac{1}{2}$  Haken in der Haketariffe notirt ist, durch Verpfändung der Benhof Friedrichshoff „mit der Uebertragung von  $\frac{1}{8}$  Haken, und mit Uebertragung der Verpflichtung zu allen nach der Seelenzahl repartirten Abgaben und Willigungen für fünf und dreyßig Seelen zu kontribuiren,“ abgetrennt, auch in Folge dessen, der Gebrauch der Stimme dem Pfandhalter zuerkannt worden ist; so ist von nun ab, Audrau mit  $\frac{3}{8}$  und Friedrichshoff mit  $\frac{1}{8}$  in der Haketariffe zu notiren, und bey allen nach Seelenzahl zu repartirenden Willigungen sind, von der für Audrau verzeichneten Seelenzahl, fünf und dreyßig Seelen in Abzug zu bringen, und für Friedrichshoff anzurechnen: als welches zur Nachachtung des Herrn Obereinnehmers hiedurch verordnet wird.

## §. 13.

Wir verordnen: daß die in dem Besiß unserer Mitbrüder befindlichen oder in deren Besiß annoch übergehenden bürgerlichen Lehne, wenn solche nicht bereits ehemals fortgehend zu den Willigungen bengetragen haben, weder zum Gebrauch des Stimmenrechts, noch zur Tragung der Landestwilligungen, (wenn solche nicht durch einen besondern Beschluß auf alle bürgerlichen Lehne ohne Ausnahme, repartirt wurden,) angehalten werden sollen. Dieser Ver-

ordnung zufolge, wird das bürgerliche Lehn Versemünde, für welches der gegenwärtige Besitzer nie die Stimme ausgeübt hat, in vorbestimmterweise, von aller Willigungsverpflichtung entbunden.

#### §. 14.

Wir reassumiren hiedurch, die im Konferenzialschlusse vom Jahre 1801. §. 39. und in der daselbst angeschlossenen Wegeordnung §. 34, wegen Anordnung einer Wegerevisions-Kommission erklärte Festsetzung nach ihrem ganzen Inhalt; und verweisen darüber, was zur Ergänzung dieser Vorschrift von uns annoch verordnet worden ist, unsere bestellte Kommittee auf die Derselben ertheilte Instruktion.

#### §. 15.

Wir verordnen zur unabänderlichen und bleibenden Festhaltung: daß diejenigen Mitbrüder, die von dem Tage der Unterzeichnung dieses Konferenzialschlusses ab, ihre Güter an non Indigenas verpfänden, für solche Güter weder in Kirchspiels- noch in Oberhauptmannschafts- und Landesversammlungen, eine Stimme ausüben sollen. — Unbeschränkt bleibe aber das Stimmenrecht derjenigen, die bis jetzt ihre Güter an non Indigenas verpfändet haben.

#### §. 16.

Da unsere geliebten Mitbrüder, Se. Excellenz der Herr Geheimrath und des St. Annen Ordens Großkreuz

von Korff, Se. Excellenz der Herr Kanzler Freyherr von Rönne, als ehemaliger Mitauscher Oberhauptmannschaftsbevollmächtigter, der Herr Reichsgraf, des Verdienst und Johanniter Ordens Ritter, Johann von Medem, der Ritterschaftssekretaire und Hofrath George von Fölkersahm aus Johannishoff, als nach St. Petersburg abgeordnet gewesene Deputirte, und Se. Excellenz der Herr wirkliche Etatsrath, Oberhofgerichtsrath und Ritter von Offenbergh, als Sr. Excellenz dem Herrn Geheimenrath und Ritter von Korff bey der Mission nach Moskau zugeordnet gewesene Deputirte, bey der übertragenen Geschäftsführung, rühmlichen Eifer in Vertretung der Angelegenheiten des Vaterlandes bewiesen haben; so wird Denenſelben hiemit unsere herzlichſte Dankbarkeit zuerkannt.

§. 17.

Wenn die, — mit einem Eifer, den die reinſte Vaterlandsſiebe beſeelte, mit einer Beharrlichkeit, die die ſchwerſten Aufopferungen übernahm, zur Wohlfahrt des Vaterlandes verwandten Bemühungen Sr. Excellenz des Herrn Geheimenraths und St. Annen Ordens Großkreuz Carl von Korff aus Preefuln, — unsere einſtimmige Anerkennung fordern: daß Ihm der unbegrenzteſte Dank gebühre, daß Sein Verdienst als ein glänzendes Vorbild wahrer Vaterlandsſiebe von uns geehrt werde; ſo ſey, als ein Denkmal darüber, hier alles dasjenige aufbewahrt, was

durch seine Vermittelung, aus der Huld und Gnade unsers Allerdurchlauchtigsten Kaisers und Herrn, dem Besten unsers Vaterlandes zu Theil ward. Dazu rechnen wir besonders, „die durch Ihn von unserm Allerdurchlauchtigsten Monarchen gebrachte Versicherung: daß in unserm Vaterlande die Kopfsteuer nicht eingeführt werden soll; „die durch Ihn, nach darüber vernommenem Willen unsers Allerdurchlauchtigsten Monarchen, gebrachte Versicherung: daß die Kurländischen Kronsehnsgüter, nur an unsere Mitbrüder zur Arrende verliehen werden sollen,“ und die nachstehend wörtlich eingerückten Allerhöchsten Befehle:

- a) wegen Befreyung von der Theilnahme an der Errichtung der Universität zu Dorpat,
- b) wegen Bestätigung unserer Rechte und Privilegien,
- c) wegen des Vorzugs: für die zu stellenden Rekruten ein Aequivalent in Geld zahlen zu können,
- d) wegen der Donation der Güter Grendsen, Jermelau, Degahlen, Friedrichsberg, Abaushoff und Peterthal.



Uebersetzung.

## Ukaf an den dirigirenden Senat.

Nach Beprüfung der Bitte des Kurländischen und  
- Piltenschen Adels, „wegen Entbindung desselben von  
aller auf die Errichtung einer Universität zu Dorpat  
Bezug habenden Theilnahme,“ und Bewilligung,  
das seit langer Zeit zu Mitau bestehende Akademi-  
sche Gymnasium, auf seine eigene Kosten zu erwei-  
tern und zu vervollkommen: geben Wir Allergnädigst  
Unsre Zustimmung, zu einer solchen Trennung  
desselben von der Dorpatschen Universität, in der  
Maaße: daß der dirigirende Senat, durch den die  
Liefländischen, Ehstländischen und Kurländischen  
Gouvernements Verwaltenden, von der Kurländi-  
schen und Piltenschen Ritterschaft, einen Plan oder  
Entwurf, „auf welchem Fuß sie das Mitausehe  
Akademische Gymnasium zu erweitern gedenket und  
welche beständige Einkünfte sie zu Unterhaltung des-  
selben bestimmet,“ auch von den Kuratoren der Dor-  
patschen Universität eine Erklärung einfordere, „ob  
bey einer solchen Trennung des Kurländischen und  
Piltenschen Adels von aller Theilnahme an der Ein-

richtung und Unterhaltung dieser Universität, sie künftighin, aus den eignen Mitteln des Liefländischen und Ehstländischen Adels, die unentbehrlichen Bedürfnisse dieses Instituts, sowohl in Betreff der ersten Einrichtung desselben, als der künftigen gedeihlichen Fortdauer desselben zum Nutzen der studirenden Jugend und zum Flor der Universität selbst, in voller Maaße bestreiten können;“ und demnächst, nach beyderseitigen Vorstellungen, den gehörigen Schluß fasse, welcher Uns zur Bestätigung vorzulegen ist.

Das Original ist von Seiner Kaiserlichen  
Majestät eigenhändig unterschrieben:

A l e x a n d e r.

Den 11. May im 1801. Jahre  
zu St. Petersburg.

b)

Wir ALEXANDER der Erste, durch Gottes hülfreicher Gnade, Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen, von Moskwa, Kiew, Wladimir, Nowgorod, Saar von Kasan, Saar von Astrachan, Saar in Sibirien, Saar des Taurischen Chersones, Herr zu Pleskau, und Großfürst von Smolensk, Litthauen, Volhynien und Podolien, Fürst von Ehstland, Liefland, Kurland und Semgallen, Samogitien, Carelien, Twer, Jugorien, Permien, Wjatka, Bulgarien, und anderer Länder; Herr und Großfürst von Nowgorod des niedern Landes, Tschernigow, Rjasan, Polozk, Rostow, Jaroslaw, Belo=Oseresk, Udorien, Obdorien, Condien, Witepsk, Mstislaw, und der ganzen nördlichen Gegend. Gebieter und Herr des Iwerischen, Kartalinischen, Grusinischen und Kabardinischen Landes, der Tscherkassischen und Gebürg = Fürsten und anderer Erbherr

und Beherrscher, Erbe zu Norwegen, Herzog zu Schleswig = Holstein, Stormar, Ditmarsen und Oldenburg, auch Herr zu Jever,  
 2c. 2c. 2c.

Thun hiedurch kund und zu wissen Allen und Jeden, denen daran gelegen, welchergestalt Wir, in Allergnädigster Gewährung des Uns von der Kurländischen und Piltenschen Ritterschaft, durch deren bevollmächtigten Deputirten, den Geheimenrath von Korff überreichten Gesuchs, um Bestätigung ihrer vorherbestandenen Geseze, Rechte, Privilegien und Prärogativen, dem von Unserer in Gott ruhenden geliebten Großmutter, der Großen Frau und Kaiserin Catharina der Zweyten, hochseeligen und ruhmwürdigen Andenkens, unterm 15. April 1795 emanirten Manifeste, „desmittelft jener Ritterschaft, die freye Ausübung der Religion ihrer Vorfahren, jedwedes gesetzliche Eigenthum und alle Rechte, wie auch Prärogativen vorbehalten worden,“ und dem am 24. December 1796 von Unserm in Gott ruhenden geliebten Vater, dem Großen Herrn und Kaiser Paul Petrowitsch hochseeligen und gloriwüridi-

gen Andenkens, erlassenen Allerhöchsten Befehle gemäß: nicht nur alles obige auf seiner vollen Kraft beruhen lassen, und der Kurländischen wie auch Piltenschen Ritterschaft den freyen Genuß aller ihrer vormaligen Geseze, Rechte, Privilegien und Prärogativen, in so fern dieselben der allgemeinen Verfassung und den Gesezen Unsers Reichs nicht entgegen sind, verstatten; sondern geben auch bey Unserm Kaiserlichen Worte, gedachter Ritterschaft die Versicherung, „daß auf dem Grunde dieses, alles dasjenige ohne die mindeste Abänderung von Unserer Seite bewahret und aufrecht gehalten werden soll.“ Urkund dessen haben Wir gegenwärtiges Patent mit eigener Hand unterzeichnet und durch Unsers Reiches Insiegel bekräftigen lassen. Gegeben zu Moskwa, den funfzehnten September des Eintausend, Achtehundert und Ersten Jahres, Unserer Regierung aber im Ersten Jahre.

Das Original haben Seine Kaiserliche Majestät  
Allerhöchst eigenhändig also unterzeichnet:

**A l e x a n d e r.**

Contrafignirt: Vicekanzler Fürst Kurakin.

Beym Kollegio der auswärtigen Angelegenheiten besiegelt  
den 19. November 1801.

Uebersetzung.

## Ukasz an den dirigirenden Senat.

In Willfahung der allerunterthänigsten Gesuche des Liv- und Ehstländischen Adels, und bey dem Wunsche, die Bäuern dieser Gouvernements, in Bezahlung der Steuern, allen übrigen Großpreussischen Bauern gleich zu setzen, befehlen Wir Allergnädigst: erstlich, die von Alters her in Liv- und Ehstland, statt des vor Vereinigung dieser Provinzen mit dem Russischen Reiche bestandenen Kopfdienstes, eingerichtete Naturalhebung in ersterer Provinz an Korn und Fourage, in letzterer an Korn allein, mit Abrechnung desselben auf die Kopfgelder nach den, im konfirmirten Doklad vom 17. Januar 1784 angesetzten äußerst niedrigen Preisen, als eine Auflage, die nach Einführung der Rekrutenaushebung und Bezahlung der Kopfgelder in diesen Gouvernements, schon die Abgaben überschreitet, die Unsere übrigen getreuen Unterthanen tragen und für den Bauer äußerst drückend wird, abzuschaffen, und von ihnen die Kopfsteuer in Gelde auf gleichen Fuß, wie in den

übrigen Gouvernements, einzufordern. Zweitens, da nach den Ukasen vom 13. September 1772 und 14. August 1779, dergleichen Abgabe an Korn von einem halben Tschetwerik auf jeden Kopf, auch in dem Weißrussischen Gouvernement, mit Vergütung dafür an den Kopfgeldern, nach den festgesetzten Preisen, gehoben wird — auch dieses Gouvernement von der Naturalkornlieferung zu befreien, und die Kopfsteuer so wie in den übrigen Gouvernements einzuhoben. Drittens, weil nach der allgemeinen Reichsverfassung alle Unterthanen, da sie Schutz und Beschirmung genießen, auch gleichmäßig zur Vertheidigung des Reichs beizutragen schuldig sind, die Rekrutenaushebung in diesen Gouvernements als eine allgemeine und unumgängliche Auflage, auf dem jetzt bestehenden Fuße zu lassen. Viertens: In Erwägung des Gesuchs der Kurländischen und Piltenschen Ritterschaft, und der von ihnen, für die Befreyung von der Rekrutenlieferung zur Gleichstellung mit den Rechten, deren die von Rußland eroberten Provinzen Liev- und Ehstland lange Zeit genossen haben, angeführten Gründe — auf das ganze Kurländische Gouvernement, den am 21. Sep-

tember dieses Jahrs, dem dirigirenden Senate gegebenen Ukas auszudehnen, wodurch alle Städte und Landwohnungen, welche auf der Gränze des Russischen Reichs, in der Strecke vom schwarzen bis zum baltischen Meere liegen, und in dem ganzen Landstriche des russischen Gebiets, von der Gränze hundert Werst weit nach dem Innern zu, von der Naturalrefrutenlieferung, gegen Hebung von dreihundert sechszig Rubel Silbermünze für jeden Refruten befreyet worden. Wobey es übrigens dem Willen der Gutsbesitzer überlassen bleibt, wenn sie wollen, auch in Natura zu liefern.

Das Original haben Seine Kaiserliche Majestät  
höchsteigenhändig also unterschrieben:

Alexander.

Den 3. December 1801.



*Колѣл.*

## У К А З Ъ

ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЕЛИЧЕСТВА,

*САМОДЕРЖЦА ВСЕРОССІЙСКАГО,**изъ*

ПРАВИТЕЛЬСТВУЮЩАГО СЕНАТА,

Курляндской Казенной Палатѣ.

**П**о именному Его Императорскаго Величества высочайшему Указу данному Правительствующему Сенату минувшаго Іюня въ 28. день сего 1802. года за собственноручнымъ Его Величества подписаніемъ, въ поторомъ изображено: „Снисходя на всеподданнѣйшее прошеніе Дворянства Курляндской Губерніи, представленное „Намъ чрезъ уполномоченнаго имъ депутата тайнаго Совѣтника Корфа, и разсмотревъ предъявленные отъ него доказательства на исканіе дво-

Prod. Landesversammlung, den 9. März 1803.

G. Fölkersahm,  
Kurländischer Mitterschaftssekretaire.

Translat.

B e f e h l  
Seiner Kaiserlichen Majestät,  
des Selbstherrschers aller Ruessen,  
aus  
dem dirigirenden Senat  
an  
den Kurländischen Kameralhof.

Auf namentlichen Allerhöchsten Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, welcher dem dirigirenden Senat, am 28. des verwichenen Juny Monats dieses Jahres 1802, unter eigenhändiger Seiner Majestät Unterschrift ertheilet worden, des Inhalts: „Indem Wir dem allerunterthänigsten Gesuch „des Adels im Kurländischen Gouvernement, welches Uns durch den von ihm bevollmächtigten Deputirten, Geheimen Rath Korff vorgestellt worden, „willföhren, und die von diesem dargebrachten Be-

„рыанства ста пятидесяти тысячъ албертовыхъ та-  
 „леровъ съ процентами по обязательству, данному  
 „последнимъ Курляндскимъ Герцогомъ въ 1793.  
 „году при составленіи между имъ и дворянствомъ  
 „Композиціоннаго Акта, Мы находимъ, что хо-  
 „тя исканіе сіе учрежденною для разбора долговъ  
 „Герцога Коммиссіею и небыло на счетъ оныхъ при-  
 „нято: но предоставлено вышнему разсмотрѣ-  
 „нію, и хотя самое обязательство данное Герцо-  
 „гомъ по вослѣдовавшей съ курляндіею переме-  
 „нѣ не во всѣхъ частяхъ исполнилось. но во все-  
 „милостивѣйшемъ вниманіи на изысканія кур-  
 „ляндскимъ дворянствомъ общественныхъ нуждъ  
 „и къ вѣдшему удостовѣренію Нашего о немъ по-  
 „печенія, признали Мы за благо въ возмездіе иска-  
 „ній его утвердить ему въ вѣчное владѣніе мызы,  
 „Грендзень и Ирмерау, съ тѣмъ, чтобъ до из-  
 „печенія настоящаго срока содержанія ихъ дво-  
 „рянство пользовалось доходами въ казну съ сихъ  
 „мызъ поступающими и восемь тысячъ семь сотъ  
 „двадцать талеровъ составляющими, а по истече-  
 „ніи сего срока и всѣ доходы съ оныхъ получало  
 „бы на общественное его употребленіе,“ прави-

„weise über die Forderung des Adels auf einhundert  
 „funzigtausend Thlr. Alb., gemäß einer, von dem letz-  
 „ten Herzoge zu Kurland, im Jahre 1793, bey Er-  
 „richtung der Kompositionsakte zwischen ihm und dem  
 „Adel, ausgestellten Obligation, untersucht haben,  
 „finden Wir, daß zwar diese Forderung, von der zur  
 „Untersuchung der Schulden des Herzogs errichteten  
 „Kommission, auf Rechnung dieser nicht angenom-  
 „men, sondern dem höhern Ermessen überlassen, und  
 „selbst die vom Herzoge ausgestellte Obligation,  
 „nach der in Kurland erfolgten Veränderung, nicht  
 „in allen Stücken erfüllet worden ist. Jedoch in  
 „Allergnädigster Erwägung der vom Kurländischen  
 „Adel angezeigten gemeinsamen Bedürfnisse, und  
 „zu mehrerer Versicherung Unserer Fürsorge für ihn,  
 „haben Wir für wohl erachtet, demselben als Ver-  
 „gütung seiner Forderung, die Güter Grendsen und  
 „Jrmelau zum ewigen Besiß in der Art zu bestätigen,  
 „daß bis zum Ablauf ihres gegenwärtigen Arrende-  
 „termins, der Adel, die von diesen Gütern zur  
 „Kronskasse eintretenden, und achttausend sieben-  
 „hundert zwanzig Thaler betragenden Revenüen ge-  
 „nieße, nach Ablauf dieses Termins aber auch alle

пелъствующій Сенаѣ приказали: О должномъ по сему высочайшему Его Императорскаго Величества указу исполненіи въ Курляндскую Казенную Палату и тамошнее губернское Правленіе послать указы, давъ таковымиже знать и господину дѣйствительному тайному Совѣтнику, Сенатору Государственному Казначею и Кавалеру Графу Алексѣю Ивановичу Васильеву. Іюля 4. дня 1802. года.

*Подлинной подписали:*

Оберъ Секретарь Николай Тихомировъ.

Секретарь Иванъ Новацкій.

Губернскій Секретарь Василій Клишинъ.

*По именному указу о утвержденіи въ вѣчное владеніе курляндскому дворянству мызы Грендзенъ и Ирмелау въ возмездіе иска- ній его 150,000 шалеровъ съ процентами.*

(М. П.)

*Съ подлиннымъ вѣрно.*

Секретарь Клемъ.

„Revenüen von selbigen zu seinem gemeinsamen „Gebrauch erhalte.“ hat Ein dirigirender Senat befohlen: Wegen schuldiger Erfüllung dieses Allerhöchsten Befehls Seiner Kaiserlichen Majestät, an den Kurländischen Kameralhof und die dortige Gouvernementsregierung die Befehle zu erlassen, mittelst eines eben dergleichen aber auch dem Herrn wirklichen Geheimen Rath, Senateur, Reichsschatzmeister und Ritter, Grafen Alexei Iwanowitsch Wassiljew kund zu thun. Den 4. Julii 1802.

Obersekretaire Nikolay Tychomirow.  
 Sekretaire Johann Nowakky.  
 Gouvernementssekretaire Wassily Klytin.

Auf den Nammentlichen Befehl wegen Bestätigung der Güter Grendsen und Imelau zum ewigen Besitz des Kurländischen Adels, als Vergütung seiner Forderung von 150,000 Rthlr. nebst Renten.

Die Abschrift vidimirt  
 Sekretaire Klemm.

In fidem versionis  
 Kollegienssekretaire Johann Lenz.

*Колія.*

У К А З Ъ

ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЕЛИЧЕСТВА,

САМОДЕРЖЦА ВСЕРОССІЙСКАГО,

ИЗЪ

ПРАВИТЕЛЬСТВУЮЩАГО СЕНАТА,

Курляндской Казенной Палатѣ.

По именному Его Императорскаго Величества высочайшему Указу, данному правительствующему Сенату сего февраля въ 16. день, за собственноручнымъ, Его Величества подписаніемъ, въ которомъ изображено „Въ изгошовляемую по указу 28. Іюня 1802. года жалованную „грамоту курляндскому дворянству, на всемилоствивѣйше утвержденныя ему въ вѣчное владѣніе „мызы Грендзень и Ирмерау, повелѣваемъ внести „и принадлежащія къ нимъ подмызки: къ первой „Алтсашенъ, Опшомейерсгофъ и Вильгельмсбергъ, „къ другой Доротѣнгофъ, равно какъ и мызы „Дегаленъ, Абаусгофъ, Пеперпаль и Фридрихсбергъ, бывшія до 1787. года въ одномъ съ ними „управленіи, подъ общимъ названіемъ Грендзень „Ирмелауской Экономіи, съ которой доходы, по

Prod. Landesversammlung, den 9. März 1803.

G. Fölkersahm,

Kurländischer Ritterschaftssekretaire.

No. 41.

Translat.

**B e f e h l**  
**Seiner Kaiserlichen Majestät,**  
des Selbstherrschers aller Reussen,  
aus  
dem dirigirenden Senat  
an  
den Kurländischen Kameralhof.

Auf namentlichen Allerhöchsten Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, welcher dem dirigirenden Senat, am 16. dieses Februarmonats, unter eigenhändiger Seiner Majestät Unterschrift ertheilet worden, des Inhalts: „In der laut Ukase vom 28. Junii 1802, für den Kurländischen Adel anzufertigenden Donations-Akte, über die zu dessen ewigem Besiz Allergnädigst bestätigten Güter Grendsen und Irmelau, befehlen Wir auch die zu selbigen gehörigen Bengüter einzutragen, zu dem



„наложеніи пятой части со включеніемъ 600 талеровъ пенсіи арендатора каммергера фонъ Виттена составляютъ нынѣ 10781 талеръ  $5\frac{3}{4}$  грошей.“ Правительствующій Сенатъ приказали: о семъ высочайшемъ соизволеніи дать знать указомъ Курляндской Казенной Палатѣ. Февраля 27- дня 1803. года.

*Подлинный подлисал:*

Въ должности Оберъ Секретаря Надворный  
Совѣтникъ Петръ Левенгагенъ.  
Секретарь Иванъ Новацкій.  
Канцеляристъ Иванъ Чижевъ.

3го департамента.

*Одачѣ знать Курляндской Казенной Палатѣ о состоявшемся высочайшемъ указѣ, дабы въ изготовляемую жалованную грамоту на утвержденныя Курляндскому дворянству въ вѣчное владеніе мызы Грендзенъ и Ирмелау, внесены были и подмызки съ мызами составляющими грендзенъ и ирмелаускую Экономію..*

(М. П.)

Съ подлинныше вѣрно.  
Секретарь Клемъ.

„erstern Alt: Sichten, Ottomeyershoff und Wilhelmsberg, zu dem andern Dorotheenhoff, so wie auch ebenfalls die bis zum Jahre 1787 unter der gemeinschaftlichen Benennung der Grendsen und Jrmelauschen Dekonomie mit ihnen unter derselben Disposition gestandenen Güter Degahlen, Abaushoff, Peterthal und Friedrichsberg, als von welcher Dekonomie die Revenüen, mit Zuschlag des Fünftheils, und die Pension des Arrendators Kammerherrn von Witten von 600 Rthlr. mit einbegriffen, gegenwärtig 10781 Rthlr. 5 $\frac{3}{4}$  Gr. ausmachen,“ hat Ein dirigirender Senat befohlen, diese Allerhöchste Willensmeinung dem Kurländischen Kameralhofe mittelst Befehls bekannt zu machen. Den 27. Februar 1803.

loco Proto Secretarii Hofrath Peter Löwenhagen.

Sekretaire Johann Nowakky.

Kanzellist Johann Eschischow.

Aus dem dritten Departement.

Daß dem Kurländischen Kameralhofe die Allerhöchste Ukase bekannt gemacht wird, daß in dem anzufertigenden Donations-Briefe, über die dem Kurländischen Adel

zum ewigen Besiß bestätigten Güter Grendsen und Irnelau, auch die die Grendsen und Irnelausche Oekonomie formirenden Beggüter und Güter eingetragen worden.

Die Abschrift vidimirt  
Sekretaire Klemm.

In fidem versionis  
Kollegienssekretaire Johann Lenz.

Um aber nach dem Maaß unserer Kräfte Sr. Erzelenz dem Herrn Geheimenrath und des St. Annen Ordens Großkreuz von Korff unsere Erkenntlichkeit auszudrücken, bewilligen wir Hochdemselben, erstlich: als die Abtragung einer Schuld für die aus seinen Mitteln verwandten Ausgaben, die unverhaltene Auszahlung von 10,000 Rubel B. A. — zweytens, eine aus den Revenüen der Güter Grendsen und Irnelau, für seine Lebenszeit zu beziehende jährliche Nutznießung von 2000 Rthlr. — welche in dem Johannisttermin jedes Jahres Hochdemselben, durch unsern Herrn Obereinnehmer ausgezahlt werden soll. —

Von der Theilnahme an der letztgedachten Zuerkennung entbinden wir aber, Kraft dieser Erklärung, alle diejenigen: die diesen Beschluß in dieser Landesversammlung, nach ausdrücklicher Verlautbarung, nicht beystimmten — oder zufolge des gemachten Vorbehalts, nicht eine Zustimmung beybringen würden.

## §. 18.

Indem wir die, durch einen feyerlichen, unter Allerhöchsteigenhändiger Unterschrift und Anfügung des Reichsin Siegels, ertheilten Gnadenbrief — erklärte Bestätigung unserer Rechte und Privilegien — mit den Empfindungen der ehrerbietigsten Dankbarkeit, als eine uns gewordene Beglückung anerkennen; bezeugen Wir mit prüfender Erwägung dessen, „was nach unsern Verhältnissen unser wahres Beste sey,“ hiedurch: „daß es unser innigster Wunsch sey, immer hieben und im wesentlichen, auch bey der gleichfalls Allerhöchstbestätigten Gerichtsverwaltung, erhalten zu werden.

## §. 19.

Auf Vorstellung und Rath Sr. Excellenz des Herrn Landesbevollmächtigten, Geheimenrath und Ritter von Korff, und betwogen durch die, den erhabenen Eigenschaften Sr. Erlaucht, des Senateurs, Geheimenrath, Oberzeremonienmeisters und Ritters, Grafen Gollowkin, gewidmete Hochschätzung, haben wir durch einmüthigen Aufruf beschlossen: Hochdenselben in unsere Mitte aufzunehmen, und ertheilen demnach Hochdenselben und dessen Descendenten, in gesetzlicher Kraft und Gültigkeit, hiedurch das Indigenatsrecht in den Herzogthümern Kurland und Semgallen, mit allen damit verbundenen Prärogativen, Freyheiten und Rechten, und mit Entbindung von allen

onereusen Bedingungen; worüber Hochderselbe auch ein förmliches Diplom zu erhalten hat.

§. 20.

Mit Anerkennung darüber: daß unsere für die verfloßnen zwey Jahre bestellt gewesene Kommittee, und die Derselben zugeordnet gewesene Deputirte aus den Oberhauptmannschaften, „bey Abfassung des Planes zur Erweiterung des akademischen Gymnasii zu Mitau,“ alles der Pflicht und der Befugniß treu und gemäß wahrgenommen, und mit Recht auf unsern Namen und auf unsere Auctorität, den angefertigten Erweiterungsplan, Sr. Durchlaucht dem Herrn Generalgouverneur und Ritter, Fürsten Gollizin, zu einer, durch einen Allerhöchsten Befehl vorgeschriebenen Bewürkung der Allerhöchsten Bestätigung überreicht haben; verlautbaren wir hiedurch: daß in Stelle der, aus unsern Oberhauptmannschaftsversammlungen, zur Erweiterung des Gymnasii gewilligten zehn Copeken von jedem Erbunterthan der Privatgüter, nach dem Vorschlage der, zur Abfassung des Planes zur Erweiterung des akademischen Gymnasii zu Mitau erwählt gewesenen Commission, drey Ferdinge von jedem Erbunterthan der Privatgüter, in jedem Jahre erhoben, und auf die Bürgschaft unsers gesammten Vermögens, zum Besten des akademischen Gymnasii zu Mitau verwandt werden sollen, — so bald die Allerhöchste Bestätigung über den zu unterle-

genden Erweiterungsplan erfolgt seyn wird; — woben das Jahr, wegen der Entrichtung eines so bestimmten jährlichen Beitrages, „von dem Tage der Bestätigung des unterlegten Planes“ gerechnet werden soll.

Da aber nach denen in dieser Landesversammlung zu Rathe genommenen Erwägungen, „welche durch die über die Einrichtung des Schulwesens im Reich emanirten Allerhöchsten Befehle veranlaßt worden sind,“ es als nothwendig einleuchten mußte: eine Prüfung des abgefaßten Erweiterungsplanes vorzunehmen, um mit Erachtung der gegenwärtig darauf in Beziehung stehenden Rücksichten, die beliebten Bestimmungen, so fern es erforderlich wäre, abzuändern und neue hinzuzufügen; so ernennen wir hiedurch zu einer solchen Kommission, welche obbesagte Prüfung vorzunehmen hätte — unsere bestellte Kommittee — und die hiezu aus den resp. Oberhauptmannschaften in dieser Landesversammlung erwählten Mitbrüder, als:

für die Selburgsche Oberhauptmannschaft,  
den Herrn von Wettberg aus Weesen,  
den Herrn von den Brincken aus Schödern;

für die Mitausche Oberhauptmannschaft,  
den Herrn Major von Korff aus Brücken,  
den Herrn Kollegienassessor von Berner;

für die Goldingsche Oberhauptmannschaft,  
den Herrn von Holten aus Satticken,  
den Herrn Carl von Korff aus Apricken;

für die Zukunftsche Oberhauptmannschaft,  
 den Herrn Freyherrn von Rönne aus Puhren,  
 den Herrn Hofrath von Grotthuß aus Alt-Schwarden;  
 welche obbenannte Commission, in gemeinschaftlichen Verhandlungen mit denen deshalb abgeordneten Deputirten Einer Hochwohlgebornen Piltenschen Ritter- und Landschaft, den Plan zur Erweiterung des Gymnasii, „mit besonderer Hinsicht auf die Sorge für die Bildung zum Militairdienst endlichst abfassen, und mit der hinzugefügten Bitte, das erweiterte Institut eine Militairakademie benennen zu dürfen“ — im Namen beyder Ritterschaften, Sr. Durchlaucht dem Herrn Generalgouverneur und Ritter Fürsten Gollizin „zur geneigten Bewürkung der Allerhöchsten Bestätigung“ überreichen soll.

Zum besondern Augenmerk wird auch dieser ernannten Kommission alles dasjenige empfohlen: was hierüber unser bestellter Kommittée, in Ihrer Instruktion zur Wahrnehmung aufgetragen worden ist.

#### §. 21.

Wir reassumiren hiedurch, die aus unsern Oberhauptmannschaftsversammlungen gemachten Willigungen von 10,000 Rthlr. zu erforderlichen Ausgaben für die Kommittée; von 2000 Rthlr. zu Diäten für die von der Kommittée abgeordneten Deputirten; und 4000 Rthlr. nach Abzug des von Einer Hochwohlgebornen Piltenschen Ritter- und

Landschaft hiezu benzutragenden Antheils — zu Diäten für die nach Moskau zur Abwartung der geheiligten Kaiserkrönung abgeordneten Deputirten; als eine wahrhaft konstituirte Landesschuld; und verordnen, daß solche durch unsern Herrn Obergemeinderath, auf die in dem 27. §. angeordnete Weise, zu liquidiren sind.

§. 22.

Wir bevollmächtigen hiedurch Se. Excellenz den Herrn Landesbevollmächtigten, Geheimenrath und Ritter von Korff, und die aus den resp. Oberhauptmannschaften hiezu erwählten Mitbrüder, als:

für die Selburgsche Oberhauptmannschaft,  
den Herrn Kapitaine von Pfeiliger Franck aus Sessau;  
für die Mitausche Oberhauptmannschaft,  
den Herrn Kollegienrath von Bienenstamm aus Garrosen;  
für die Goldingsche Oberhauptmannschaft,  
den Herrn von Ascheberg aus Bresilgen;

für die Luckumsche Oberhauptmannschaft,  
den Herrn Freyherrn von Rönne aus Dreln;  
um in unsern Namen, von der dazu aus Einem Kaiserlich Kurländischen Kameralhofe abgeordneten Liebergabekommission, „die aus der Huld und Gnade Seiner Majestät unsers Allerdurchlauchtigsten Kaisers und Herrn, zum ewigen erblichen Besiz verliehenen Güter Grendsen, Jermelau, Abaushoff, Peterthal, Degahlen, und Friedrichsberg,“ zu übernehmen.



## §. 23.

Wir verordnen: daß von der für Nurmhusen notirten Hafenzahl, wegen Majoren Krug, „welches seit der Convention von 1783 nicht mehr in die Begränzung Kurlands gehört,“  $\frac{1}{3}$  Hafen in Abschlag gebracht werden soll; — mit folgenden näheren Bestimmungen:

- 1) Hat Nurmhusen, wegen dieses Abschlages von  $\frac{1}{3}$  Hafen, keine Forderung auf eine Vergütung für die zeither, ohne solchen Abschlag, eingebrachten Willigungen zu formiren, noch eine Vergütung zu erhalten.
- 2) Findet solcher Abschlag nur für diejenigen Willigungen, welche nach der Hafenzahl repartirt werden, eine Anwendung; und hat demnach Nurmhusen in allen, nach der Seelenzahl repartirten Willigungen, für die bey diesem Gute verzeichnete Seelenzahl, ohne irgend einen Abschlag zu kontribuiren.

## §. 24.

Da von der Hochwohlgebornen Frau Lebtfisin des Catharinenstiftes, Findt von Findenstein, bey uns, mit Zustimmung Sr. Excellenz des Herrn Geheimenraths, des St. Annen Ordens Großkreuz und Johanniter Ordens Ritter, Freyherrn von Hencking, als Kurator des Catharinenstiftes, die Ansuchung gemacht worden ist: zur Bestreitung der Ausgaben in der Haushaltung, für jedes Vierteljahr eine

Zulage von 50 Rthlr., in Hinsicht der seit der Foundation des Stiftes so sehr im Preise gestiegenen Lebensmittel zuzugestehen; da zugleich Se. Excellenz der Herr Kurator des Catharinenstiftes, mit Beziehung auf den, bey der Revision der Stiftsrechnungen vorgelegten Etat, eröffnet hat: daß nach Bestreitung aller Fundationsmäßigen ordinären Ausgaben, und nach Zuerkennung einer jährlichen Zulage von 200 Rthlr. zu den Ausgaben in der Haushaltung, dennoch von der jährlichen Einnahme ein Ueberschuß von 235 Rthlr. erübrigt würde; — so ward in Hinsicht dessen, die gebetene Zulage von 50 Rthlr. für jedes Vierteljahr zu den Ausgaben der Haushaltung, aus dem jährlichen Stiftseinkommen, der Frau Aebtissin des Catharinenstiftes, Fink von Finkenstein bewilligt, und der Herr Kurator, „mit Zuerkennung unsers innigsten Dankes für die so rühmlichst geführte Kuratelverwaltung,“ hiedurch autorisirt: obgedachte 50 Rthlr. vierteljährlich an die Frau Aebtissin des Catharinenstiftes verabfolgen zu lassen.

#### §. 25.

Mit dankbarer Anerkennung dessen, daß die „zur Vertretung unserer Gerechtsame, bey der ehemals obgelegenen Theilnahme an der Errichtung der Universität zu Dorpat“ erwählt gewesen — Kurator, Hofrath von Grotthuß, Curator substitutus Ritter von Mirbach aus Sarzen, und Assistent Ernst von Derschau, mit Sachkenntniß, Eifer und Treue

die übernommene Verpflichtung wahrgenommen haben: — bekräftigen wir nunmehr auch die, von Denselben, nach der Befreyung dieser Provinz von der Theilnahme an der Errichtung der Universität zu Dorpat, zur Auseinandersetzung mit den edlen Ritterschaften von Lief- und Ehstland getroffene Maaßnahmen, — und zwar namentlich, „die über gemachten Ankauf einiger Baumaterialien u. s. w. zugestandenen Vergütungen; die für wieder aufgelöste Engagements zugestandenen Entschädigungen; übernehmen auch die, durch eine abschließliche Liquidation mit der Universität zu Dorpat, auf uns übertragene Erfüllung der eingegangenen Kontrakte, über den Ankauf der Voigtschen Büchersammlung für 180 Rubel; den Ankauf der Kurländischen Vögelsammlung des Herrn Professor Beseke für 600 Rthlr.; und den Ankauf der Naturalien- und Kräutersammlung des Herrn Professor Groschke für 1200 Rthlr. Alb.; nehmen ferner auch die, wegen der zur Reparatur des Gymnasii verwandten Kosten, auf uns, übertragene Forderung von 409 Rubel an: so daß hievon und von den baar zurückerstatteten Mitteln, der gebührende Antheil Einer Hochwohlgebornen Piltenschen Ritterschaft zufalle, und von Hochderselben, uns im gebührenden Antheil, die zur Erfüllung aller übertragenen Kontrakte verwandten Summen, erstattet werden.

§. 26.

Mit ehrfurchtsvoller Dankerkennung der, von Seiner

Majestät unserm Allerdurchlauchtigsten Kaiser und Herrn ALEXANDER dem Ersten, allerbildreichst bewilligten Erfüllung der, zum Besten unserer geliebten Mitbrüder in den Kirchspielen Dünaburg und Ueberlaug, „wegen Versetzung einer Hauptmannsbehörde nach Illurt,“ unterthänigst unterlegten Bitte, tragen wir es hiedurch unserer verordneten Kommittee auf: wegen baldiger Versetzung einer Hauptmannsbehörde nach Illurt, bey Sr. Durchlaucht dem Herrn Generalgouverneur und Ritter, Fürsten Gollizin, gebührende Ansuchung zu machen.

§. 27.

Da wir es nach dem, — von dem Herrn Obergeldnehmer und Einer Demselben zugeordnet gewesenen Kommission, uns vorgelegten, geprüften und genehmigten Gutachten, — „zur Liquidirung bestehender Landessschulden,“ für nöthig erachtet haben: für die nächstfolgenden zwey Jahre, die zwölfjährige Willigung, so wie die Willigung zu den jährlichen Bedürfnissen fortdauern, auch in dem Johannistermin 1803, durch unsern Herrn Obergeldnehmer eine Anleihe von 30,000 Rthlr. kontrahiren zu lassen; und da nach dem, in dem Jahre 1799 festgesetzten Regulativ, die zwölfjährige Willigung für das Jahr 1803, die Summe von 10,964 Rthlr. 74 Gr. und für das Jahr 1804 die zwölfjährige Willigung die Summe von 10,520 Rthlr. beträgt; ferner nach der vorgelegten richtig befundenen Berechnung, die, wegen der jährlichen Bedürfnisse, auszuschrei-

bende Willigung für das Jahr 1803, die Summe von 20,320 Rthlr. 74 Gr. und für das Jahr 1804 die Summe von 10,800 Rthlr. betragen muß, um in dem Jahr 1804, „nach Einziehung aller übrigen der Ritterschaft zustehenden Einnahmen,“ einen Fond von 12,082 Rthlr. zur Verminderung der Landesschuld zu erübrigen; so authorisiren wir hiedurch den Herrn Obereinnehmer: die besagte Summe von 30,000 Rthlr. im Jahr 1803 für uns in Anleihe zu stellen, und die für die Jahre 1803 und 1804 bezeichneten Willigungen, „als wahre hiedurch konstituirte Landesschulden,“ nach dem in dem 26. Artikel des Konferenzialschlusses vom Jahr 1799 festgesetzten Modo der Repartition, in gehöriger Zeit auszuschreiben, und die Abtragung solcher Willigungen, vierzehn Tage vor dem Johannisstermin jedes Jahres, anzuberaumen.

§. 28.

Zur Erfüllung der, im Landtagschlusse vom Jahr 1795 §. 5 von uns, dem Herrn Statsrath von Mirbach, Erbbesitzern auf Neuhoff, in gesetzlicher Kraft gegebenen Versicherung, „bey erhaltener Erstattung des Werths der, von Demselben zu unserm Besten ausgehändigten Schuldbriefe des ehemaligen Herzogs Peter von Kurland Durchlaucht, lautend auf 40,000 Rthlr. und auf 110,000 Rthlr., die auf solchen Fall von Demselben anderweitig disponirte Gratifikationssumme von 60,000 Rthlr., gegen dessen Anweisungen auszufehren, ist hierüber mit

dem legitimirten Bevollmächtigten desselben, dem Hochwohlgebornen Herrn Kollegienrath von Bienenstamm aus Garrosen, nachfolgende, in Rücksicht der konkurrirenden Umstände, gegenseitig gerechtsamst befundene Uebereinkunft getroffen worden, „als welche mit der Kraft einer bilateralen Zustimmung zur unverbrüchlichen Festhaltung angenommen“ und demnach von uns verordnet wird:

Gegen die, von dem Herrn Kollegienrath von Bienenstamm aus Garrosen, als legitimirten Bevollmächtigten des Herrn Etatsrath von Mirbach, Erbherrn auf Neuhoff, ausgestellte rechtsverbindliche Quittung, über die volle Befriedigung der, in dem Landtagschlusse vom Jahre 1795 §. 5. begründet gewesenen Ansprüche: soll Derselbe von unserm Herrn Obereinnehmer über die Summe von funfzigtausend Rthlr. Alb., in so viele kleinen Summen vertheilt, als selbiger es wünschen möchte, in unserm Namen ausgestellte, und auf die, in unserm erblichen Besiz gediehenen Güter Grendsen, Trmelsau, Degahlen, Friedrichsberg, Abaushoff, Peterthal, verhypothecirte, landüblich zinsbare Schuldscheine erhalten, in welchen die Einlösungsfrist auf den Johannistermin des Jahres 1818 zu bestimmen ist; unter dem Vorbehalt, früher partialische Einlösungen machen zu können.

§. 29.

Wir verordnen: daß die Zurückzahlung der von den

Erb- und Pfandbesitzern und Rentenirern, bis jetzt bengebracht und ferner bezubringenden Quote der zwölfjährigen Willigung, nach solchem Werth, durch verhältnißmäßige, in unserm Namen ausgestellte, auf die Güter Grendsen, Trnelau, Degahlen, Friedrichsberg, Abaushoff und Peterthal verhypothecirte, jedoch zinslose Schuldbriefe gesichert werden soll; und tragen demnach unserm Herrn Obernehmer auf: solche Schuldbriefe in unserm Namen, für den vollen Werth der bereits bengebrachten Quote der zwölfjährigen Willigung, so fort auszustellen, und auch fernerhin, bey jedesmaliger Einbringung der Quote der zwölfjährigen Willigung, solche über den vollen Werth derselben sprechende Schuldbriefe auszuhandigen; für alle solche Schuldbriefe mit der hiedurch festgesetzten Bestimmung:

- 1) Daß die Einlösungsfrist annoch festgesetzt werden soll.
- 2) Daß von dem Jahr 1817 an, „als in welchem die Ritterschaft zu dem vollen Besitz der donirten gesammten Güter gelangt,“ gedachte Schuldbriefe, welche alsdann noch nicht eingelöst wären, zinsbar seyn sollen.

§. 30.

Wir verordnen: daß die Pfandhalter auch dann, wenn dieselben die Pfandsummen zurückgezahlt erhalten haben, und demnach auch keine Stimme mehr wegen der Pfandsomme ausüben, dennoch zu allen Willigungen, die

sich auf solche Landes Schulden und Erfordernisse begründen, „die während der Dauer ihres wahren Pfandbesizes, und also auch während der Dauer ihres gehabten Stimmrechts, entstanden sind,“ unnachlässlich beizutragen haben und beitragen sollen; und daß mithin, Kraft des 12ten §. des Konferenzialschlusses vom Jahre 1799, dieselben auch bis zum Ablauf der zwölfjährigen Willigung, oder so lange es auch für die Erbbesitzer und übrigen bestehenden Pfandsummen für nöthig erachtet werden wird, alljährlich, nach der im §. 9. des Konferenzialschlusses vom Jahre 1799 bestimmten Norm, ihre verhältnißmäßige Quote zu der zwölfjährigen Willigung beibringen sollen; worüber dieselben, nach der in dem vorstehenden Punkt bestimmten Weise, zu sichern und zu befriedigen sind.

### §. 31.

Wegen der, unserer in dieser Landesversammlung verordneten Kommittee, bewilligten Ausschreibung von fünf Rthlr. vom Haken, reassumiren wir den funfzehnten Artikel des Konferenzialschlusses vom Jahre 1797, für die nächstfolgenden zwey Jahre.

### §. 32.

Wegen der, Sr. Excellenz dem Herrn Geheimenrath und des St. Annen Ordens Großkreuz von Korff, als unserm Landesbevollmächtigten, für jedes Jahr bewilligten



Diäten, so wie wegen der, zum Behuf der Privatkorrespondenz Hochdesselben für jedes Jahr bewilligten Summe, und wegen der Ausgaben für Porto, Boten- und Estafettenlohn, gefaßten Beliebung, reassumiren wir den 10ten und 16ten §. des Konferenzialschlusses vom Jahre 1801, für die nächstfolgenden zwey Jahre.

§. 33.

Wegen der, dem Hochgebornen Herrn Grafen, des Verdienst- und Johanniter Ordens Ritter, Johann von Medem, als unserm Herrn Obergewaltnehmer, für jedes Jahr bewilligten Diäten, reassumiren wir den 11ten §. des Konferenzialschlusses vom Jahre 1801, für die nächstfolgenden zwey Jahre.

§. 34.

Wegen der, unserer, in dieser Landesversammlung verordneten Kommittee, zur Bestreitung der, bey ihrer Geschäftsführung vorkommenden Ausgaben, für jedes Jahr bewilligten Summe von 3000 Rthlr. Alb. reassumiren wir den 29. §. des Konferenzialschlusses vom Jahre 1799 — in totum & per omnia. — Ferner aber vertrauen wir derselben, mit Beziehung auf die darüber im Diario dieser Landesversammlung näher erklärte Intention, zur freyen Disposition die Summe von 6000 Rthlr. in Alb., welche, sobald und in welchem Antheil es angesucht würde, der Herr

Übereinnehmer an die verordnete Kommittee verabfolgen lassen wird.

§. 35.

Wir verordnen hiedurch: die Errichtung eines Ritterhauses, und indem wir hiezu den durch Kunstgeschmack und architektonische Kenntnisse belehrten Rath, Se. Excellenz des Herrn wirklichen Etatsrath, Oberhofgerichtsrath und Ritter von Offenberg erbeten haben, übertragen wir unserer verordneten Kommittee, für die baldigste Errichtung des Ritterhauses Sorge zu tragen in folgend bestimmter Art und Weise:

- 1) wird zur Errichtung des Ritterhauses die Vereinigung des Kasino Gebäudes mit dem anliegenden gemauerten Hause bestimmt.
- 2) wird der Anschlag aller Kosten bis zur letzten Einrichtung auf 20,000 Rthlr. Alb. festgestellt.
- 3) Da aber, nach einer, mit namentlicher Unterschrift zu den Akten dieser Landesversammlung gebrachten Erklärung, mehrerer beständigen Glieder des Kasino, „welche auf das zum Kasino eingebrachte Kapital von 100 Rthlr., zum Besten der Einrichtung des Ritterhauses entsagen,“ 3500 Rthlr. Alb. als eine Donation, „für welche nur der lebenslängliche Zutritt zu den durch Wahl geschlossenen Kasino-Versammlungen vorbehalten worden ist,“ zum Besten der be-

sagten Errichtung eines Ritterhauses, eingeflossen sind; so wäre nur die Summe von 16,500 Rthlr. Allb. hiezu in unserm Namen zu verwenden; welche daher der Herr Obereinnehmer, auf unsern Namen, und die specielle Hypothek des zu errichtenden Ritterhauses debitiren wird.

- 4) wird zum Ankauf des am Kasino gelegenen gemauerten Gebäudes, die Summe von 6000 Rthlr. nebst Zinsen von Weinachten 1802 bis Johannis 1803 bestimmt.
- 5) wird zum Ankauf des Kasino-Gebäudes, den Kosten des Baus und der innern erforderlichen Einrichtung die übrige Summe von 10320 Rthlr bestimmt. —
- 6) die Kontrakte über den Ankauf beider benannten Häuser hat die Kommitte abzuschließen, und auch eine in jeder Rücksicht erforderliche Einigung mit dem Direktorio des Casino zu treffen; sowohl wegen der Uebertragung der auf dem Kasino verhafteten Kapitalien auf das zu errichtende Ritterhaus; als auch, wegen der zur Deckung der Interessen von der Kasino-Gesellschaft zu erhaltenden jährlichen Miethe.
- 7) hat die Kommittee die Ritterschaftsrenten in dem Ritterhause aufzunehmen und ein Quartier daselbst für den Herrn Ritterschaftsrentmeister einzuweisen; um dadurch zur Deckung der Interessen die bis jetzt

dafür jährlich gezahlte Summe von 350 Rthlr. zu ersparen; —

hierbei erklären wir aber, daß wir „diejenigen Mitbrüder, die, gegen den vorstehend von uns gefaßten, und für alle Mitbrüder verbindlichen Beschluß, verneinende Erklärungen zu dem Diario gebracht haben,“ nicht nur von aller Verbindlichkeit zur Theilnahme an der Bürgschaft, über das auf das Ritterhaus fundirte Kapital entbinden, sondern auch gegen alle daraus etwa erwachsenden Ansprüche sicher stellen.

#### §. 36.

Wir verordnen: daß die, von denen in den Akten dieser Landesversammlung verzeichneten, — wegen Nichtabwartung der Landesversammlung, nicht legitimirten Stimmen — einzutreibenden Straf gelder zum Besten des zu errichtenden Ritterhauses verwandt werden sollen.

#### §. 37.

Indem wir es mit dem herzlichsten Dank erkennen, daß unsere verehrten ältern Herren Brüder zur Abhelfung vieler Mängel in der Prozeßordnung und der bestehenden Organisirung der Gerichtsbehörden, „die Bearbeitung eines Plans zur neuen Organisirung der Gerichtsbehörden, und eines Plans zu einer neuen Prozeßordnung veranlaßt

haben,“ und diese Entwürfe auch bereits von verehrungswürdigen Mitbrüdern, die die allgemeinste Hochschätzung wegen ihrer Kenntnisse und Einsicht auszeichnet:“ namentlich unter dem Vorsitz Seiner Excellenz des Herrn Geheimenrath, des St. Annen-Ordens Großkreuz und des Johanniter Ordens Ritter, Freiherrn von Heydick, von dem Herrn Hauptmann von Engelhardt auf Altborn, von dem Herrn Hauptmann von Rutenberg auf Neuauf, und dem Herrn Peter von Keyserling aus Bersebeck verabsaft worden sind; — wir auch feste Ueberzeugung haben, daß diese Entwürfe, eine belehrende Anleitung zur Verständigung über alle rechtliche Verhältnisse geben werden; so verordnen wir zur Vermittelung unserer Vereinigung über die endliche Abfassung der gedachten Entwürfe folgendes:

Es soll die, aus der verordneten Kommittee und denen, derselben aus den Oberhauptmannschaften zugeordneten Mitbrüdern, als:

Für die Selburgsche Oberhauptmannschaft,  
des Herrn Oberhauptmann von Bohlshwing aus Stab-  
liten,  
des Herrn Justizrath von Wittenheim aus Rautensee;

Für die Mitausehe Oberhauptmannschaft,  
des Herrn Major von Korf aus Bruck, -  
des Herrn von Sacken aus Kasuppen;

Für die Goldingsche Oberhauptmannschaft,  
des Herrn von Holten aus Satticken,  
des Herrn Carl von Korff aus Appricken;

Für die Zuckumsche Oberhauptmannschaft,  
Se. Excellenz des Herrn wirklichen Statsrath und Ritter  
von Firkß, aus Waldegahlen,  
des Herrn Rittmeister von Meerfelde aus Zirohlen,

bestehende Kommission, zu den vorgedachten Entwürfen, die, nach genommener Berathschlagung, nöthig erachteten Abänderungen und Einschaltungen, eintragen, und mit diesen Bemerkungen in der Anzahl abdrucken lassen; daß durch die Bevollmächtigte, an jeden Eingesehenen der resp. Kirchspiele, ein Exemplar mitgetheilt werden kann. Von dem Tage der Mittheilung, nach Ablauf von fünf Monaten, hat die Komitee Oberhauptmannschaftsversammlungen zu veranlassen; in diesen Versammlungen haben die Bevollmächtigte, und die der Komitee zugeordnet gewesene Deputirte, jeder Oberhauptmannschaft eine motivirte Relation, über die zur Abänderung des ersten Entwurfes beliebte Bestimmungen abzustatten; Und wenn nach einer in der Oberhauptmannschaft stattgefundenen Berathung, die der Komitee zugeordnet gewesene Deputirte, über das Gutachten ihrer Kommittenten instruirt sind; so soll die alsdann ohne den mindesten Aufschub, durch den Landesbevollmächtigten zusammen berufene Kommission, berech-

tigt und gehalten seyn: sofort zur endlichen Abfassung des Plans, „zur neuen Organisirung der Gerichtsbehörden, und des Plans zu einer neuen Prozeßordnung zu schreiten,“ und die endlichst abgefaßten Plane Se. Durchlaucht dem Herrn Generalgouverneur und Ritter Fürsten Golizin, mit der Bitte um die Bewürkung der Allerhöchsten Kaiserlichen Bestätigung in unserm Namen zu überreichen.

### §. 38.

Um nach unserer, von der tiefsten Verehrung erfüllten Ueberzeugung, „von dem erhabenen Willen unsers Allerdurchlauchtigsten Kaisers und Herrn Alexander des Einzigen und Unvergleichlichen das Thronbesteigungsfest würdig zu feiern: haben wir zur Feyer dieses Tages, für die Armen der Gouvernementsstadt Mitau, einen Jahresunterhalt ausgesetzt, und haben die Vorsorge deshalb unserm geliebten Mitbruder, dem Bevollmächtigten der Selburschen Oberhauptmannschaft von Pfeiliger Frank aufgetragen; welchem die erforderlichen Mittel hiezu, von unserm Herrn Obereinnehmer, zu verabfolgen sind.

### §. 39.

Wir verordnen: daß unsere ernannte Kommittée es sich eifrigst angelegen seyn lasse, „einen Plan zur Etablirung einer Kreditkasse zu entwerfen, und sodann solchen Plan in deshalb veranlaßte Oberhauptmannschaftsversammlung

gen vorlegen. Nach einer in den Oberhauptmannschaftsversammlungen vorgenommenen Prüfung, sollen in selbigen erwählte, und über das Gutachten ihrer Kommittenten wohl instruirte Deputirte, der Kommittée zugeordnet werden: welche Versammlung alsdann von uns hiedurch authorisirt wird, „wegen Etablirung einer Kreditkasse einen endlichen Plan abzufassen, und für solchen in unserm Namen, die Bewürkung der Allerhöchsten Bestätigung, bey Sr. Durchlaucht dem Generalgouverneur und Ritter Fürsten Solizin nachzusuchen.

§. 40.

Wir verordnen: zum Besten des Herrn Kirchenvisitors von Hencking: daß der demselben titulo salarii zustehende Antheil von  $1\frac{1}{2}$  Hacken von jeder Willigung, mit Ausnahme der zwölfjährigen Willigung, auch von der, in dem 27. §. dieses Konferenzialschlusses benannten für unsere Rechnung zu machenden Anleihe von 30,000 Rthl. demselben in diesem Jahr zu Theil werden soll.

§. 41.

Wir bewilligen hiedurch: daß unserm Ritterschaftsarchivarius von Janiczewsky, seine Gage vierteljährig pränumerando ausgezahlt werden soll.

§. 42.

Wir verordnen: daß unsere Mitbrüder, die durch



Vermittelung unserer Kommittee, zu der zur Abfassung eines Plans, wegen zweckmäßigerer Dislokation der Truppen, zu bestellenden Kommission, als unsererseits erwählte Mitglieder gehören werden: Auf die aus der Luckumschen Oberhauptmannschaft eingereichte Nachweisung, „wegen der zur Unterhaltung des Dneprowschen Regimentslazareths gegebenen Beiträge“ besondere Rücksicht zu nehmen, und die aus den andern Oberhauptmannschaften eingebrachten Anzeigen, „über die in ihrem Bezirk besonders gehabten Beschwerden und Leistungen“ hiemit in Vergleichung zu stellen haben; damit hiernach eine Ausmittlung über die etwa einem Theil zuzuerkennende Vergütung, gemacht werden könne.

#### §. 43.

Ueber das, durch Abfindung des Herrn Hofrath von den Brincken, welchem das zur Grendsen Irmlauschen Oekonomie gehörige Gut Peterthal, bis zum Jahr 1817 zur Arrende verliehen ist, an uns gebrachte Recht, der freyen Nutznießung, disponiren wir zum Besten! eines würdigen Mitbruders, des Hochwohlgebornen Herrn von Nolde aus Pandelhoff, in der Art: daß derselbe das Gut Peterthal von 1805 bis 1811, für eine, nach Maaßgabe der von der Ritterschaft entrichteten Abfindungssumme, jährlich zu entrichtende Summe, zur Arrende erhalten soll.

## §. 44.

Wir verordnen: daß die Kirchspielsbevollmächtigten gehalten seyn sollen, von der Unterzeichnung des Konferenzschlusses, in sechs Wochen eine Anzeige aller effektiven Stimmen, mit namentlicher Bezeichnung der Güter und Gutsbesitzer, an die Kommittee einzusenden.

## §. 45.

Wir verordnen: daß die Kirchspielsbevollmächtigten verbunden seyn sollen, in denen bey jeder Versammlung auß der Kommittee zu erhaltenden gedruckten Formularen, die in Person und in Vollmacht bey der Konvokation anwesend gewesen zu bemerken, und alsdann an die Kommittee, zum Behuf weiterer gesetzlicher Wahrnehmungen einzusenden.

## §. 46.

Wir verordnen: daß das in den Kirchspielsversammlungen geführte Protokoll, von allen daselbst anwesenden Mitbrüdern, für sich und für die übernommenen Vollmachten unterzeichnet, die Originale an die Kommittee eingesandt, und die durch die Bevollmächtigten zu beglaubigenden Abschriften, im Kirchspielsarchiv aufbewahrt werden sollen; wohin auch die jedesmal präsentirten Vollmachten abzuliefern sind.

## §. 47.

Die in dem vorstehenden 45. §., zur Wahrneh-

mung in den Kirchspielsversammlungen beliebten Anordnungen: sollen auch zur Nachachtung in den Oberhauptmannschaftsversammlungen dienen.

### §. 48.

Es hat auf unsere einmüthigen Beliebungen, unser für diese Landesversammlung erwählter Herr Direktor folgende Anweisungen an unsere Obereinnehmerexpedition ausgestellt.

1)	Eine Anweisung auf	—	669 Rthl. 6 Mk.
2)	—	—	200 Rthlr —
3)	—	—	9500 Rbl. B. A.
4)	—	—	100 Rthlr. —
5)	—	—	100 Rthlr. —
6)	—	—	50 Rthlr. —
7)	—	—	10,000 Rbl. B. A.
8)	—	—	695 Rthlr 78 Gr.
9)	—	—	200 Rthlr. —
10)	—	—	66 $\frac{2}{3}$ Rthlr. —

### §. 49.

Da wir über einige zur Verhandlung gestandenen Materien, nicht zur Vereinigung über eine abschließende Festsetzung gelangen konnten; solche aber ihrer Erheblichkeit wegen, einer festen Anordnung bedürfen; da auch andere Materien ihrer Wichtigkeit wegen, einer angehaltenen Er-

wägung und Prüfung zu bedürfen scheinen; so haben wir die Entscheidung hierüber, bis zur nächsten Landesversammlung ausgesetzt, und stellen demnach selbige hiedurch pro deliberatorio als;

- 1) Welche Bedingungen wären wegen Aufnahme der Rentenierer festzusetzen?
- 2) Was wäre zur endlichen und einzigen Norm, mit Aufhebung alles dessen, was dem entgegen in frühern Vorschriften angeordnet wäre, wegen des Gebrauchs der Vollmachten, in den Landes- und Theil-Versammlungen festzusetzen?
  - wegen der Zahl der auszuübenden Vollmachten? — in wie ferne Vollmachten speciell seyn müßten und generell seyn könnten?
  - welche Assistance bei denen von Frauenzimmern ausgestellten Vollmachten erforderlich wäre?
- 3) Was wäre wegen der Verpfändungen an Indigenas, wenn mit dem Pfand ein Stimmenrecht verbunden seyn soll, festzusetzen?
  - wäre vor dem Gebrauch der Stimme nicht die gerichtliche Einbekennung des Pfandkontrakts zu produciren? —
  - wie groß müßte die Pfandsomme seyn, um das Stimmenrecht zu geben?

- 4) Was wäre wegen der durch Kauf- und Verkauf abgetrennten Theile von einem Gute, wenn auf selbige auch das Stimmenrecht übergehen soll — festzusetzen?
  - wie hoch wäre die Willigungsverpflichtung in einem solchen Fall anzusetzen, wenn ein Stimmenrecht mit denen durch Verkauf abgetrennten Theilen eines Gutes verbunden seyn sollte?
- 5) Wäre nicht zu verordnen, daß alle diejenigen, die nach erlangter Mehrheit bey der Wahl, zu Assessorstellen präsentirt seyn wollten, sich einem Examen zu unterziehen hätten?
  - in welcher Art sollte das Examen vorgenommen werden — ?
  - von wann an sollte diese Verordnung ihre Kraft erhalten?
- 6) Wären nicht in jeder Oberhauptmannschaft, für sich ohne Konkurrenz der übrigen, die Wahlen der, bei denen, in dem Bezirk der Oberhauptmannschaft belegenen Behörden, vakant gewordenen Richterstellen zu besetzen?
- 7) Was wäre zur Feststellung einer Landtagsordnung zu belieben?
- 8) Was wäre wegen der Deliberatorien, die vor den Konferenzversammlungen vorherzusenden wären, zu bestimmen?

## §. 50.

Mit der Erklärung, „hierüber eine Einigung mit Einer Hochwohlgebornen Piltenschen Ritter- und Landschaft zu vermitteln,“ doniren wir unsererseits die bey der Liquidation mit der Universität zu Dorpat erstandenen Effekten, als die Bogtsche Büchersammlung, die vom Herrn Professor Besse angekaufte Sammlung Kurländischer Vögel, die vom Herrn Professor Groschke angekaufte Naturalien- und Kräuter Sammlung, dem akademischen Gymnasio zu Mitau, und tragen unserer verordneten Kommittée hierdurch auf, die gehörige Ablieferung dieser Effekten besorgen zu lassen.

## §. 51.

Da wir, unsre verordnete Kommittée, und unsern Herrn Obereinnehmer, über einige Wahrnehmungen, noch besonders instruiert haben: so wird allem dem, was in solchen Instruktionen verzeichnet stehet, eben dieselbe Kraft und Gültigkeit ertheilt, als ob solches Punkt für Punkt, und Wort für Wort, diesem Konferenzialschlusse inseriret wäre.

Mitau, in der Landesversammlung  
den ein und zwanzigsten März im Jahr  
re Eintausend Achthundert und Drey.

(L.S.)

Karl Graf Medem,

Direktor der jetzigen allgemeinen Landesversammlung.

(L.S.) **George Friederich Witte v. Wittenheim,**  
als Bevollmächtigter des Selburgschen Kirchspiels,  
meine Hand und Siegel.

(L.S.) **George Friedrich von Fölkersahm,**  
für mich und die Hochwohlgebornen Herren Johann  
Reinhold von Fölkersahm aus Steinensee  
und von Holten aus Uffern: als Bevollmäch-  
tigte der Kirchspiele Dünaburg und Ueberlaug.

(L.S.) **Ludwig Ernst von Witten,**  
Major, als Bevollmächtigter der Kirchspiele Nerfft und  
Ascherad, meine Hand und Siegel.

(L.S.) **Johann Friedrich von Berner,**  
als Bevollmächtigter des Mitauschen Kirchspiels, für  
mich u. für meinen Mitbevollmächtigten Freyherrn  
Christian von Rönne, meine Hand und Siegel.

(L.S.) **Otto Ernst von Bohlschwing,**  
für mich, so wie für den Herrn Hauptmann von  
Hensking aus Audrau, und den Herrn Assessor  
von Hoven auf Buntthoff, als Bevollmächtigte  
des Kirchspiels Sessau, meine Hand und mein  
Siegel.

(L.S.)

Andreas von Königfels,

Bevollmächtigter des Kirchspiels Grenzhoff, meine  
Hand und Siegel.

(L.S.)

George Carl Diedrich von Medem,

Bevollmächtigter des Kirchspiels Grenzhoff, meine  
Hand und Siegel,

(L.S.)

Friedrich von Korff,

Bevollmächtigter des Kirchspiels Bauske, für mich  
und meinen Mitbevollmächtigten den Herrn Freyherrn Christian von Röhne, meine Hand  
und mein Siegel.

(L.S.)

Friedrich von Korff,

Bevollmächtigter des Kirchspiels Neuguth, meine  
Hand und mein Siegel.

(L.S.)

E. J. Alexander Freyherr von Medem,

Bevollmächtigter des Kirchspiels Eckau, meine Hand  
und Siegel.

(L.S.)

E. J. Alexander Freyherr von Medem,

Bevollmächtigter des Kirchspiels Baldophnen, meine  
Hand und mein Siegel.



(L.S.) **E. J. Alexander Freyherr von Medem,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Doblen, und in  
Vollmacht für seinen Mitbevollmächtigten, den  
Herrn von Fircks, Erbherrn auf Heyden, meine  
Hand und mein Siegel.

(L.S.) **Ferdinand Ulrich Fircks,**  
für mich und den Herrn Karl von Grothuß auf  
Schmucken, Kirchspielsbevollmächtigte von Neu-  
enburg, meine Hand und Siegel.

(L.S.) **Otto Graf von Keyserling,**  
Bevollmächtigter des Frauenburgschen Kirchspiels.

(L.S.) **Ferdinand Ulrich Fircks,**  
in Vollmacht für den Herrn Instanzgerichtsaffessor  
von Henckling, Erbherrn auf Neu Gargeln, Be-  
vollmächtigten von Goldingen, meine Hand und  
Siegel.

(L.S.) **Carl von Korff,**  
in substituierter Vollmacht für den Herrn Hauptmann  
von Offenbergh, als Bevollmächtigten des Kirch-  
spiels Grobin.

(L.S.) **Otto von Sals,**  
für mich und den Herrn von Schröderfs, Erbherrn  
auf Ufecken als Bevollmächtigter des Kirchspiels  
Durben, meine Hand und mein Siegel.

(L.S.)

**Otto Ernst von Bohlshwing,**

für mich, so wie für den Freyherrn von Rönne aus  
Wensau und für den Herrn Hauptmann von  
Henking, als Bevollmächtigte des Kirchspiels  
Windau, meine Hand und mein Siegel.

(L.S.)

**Carl von Korff,**

in substituirter Vollmacht für den Herrn Ewald  
von Korff, als Bevollmächtigten des Kirchspiels  
Allschwangen.

(L.S.)

**Carl von Korff,**

als Bevollmächtigter des Kirchspiels Hasenpoth.

(L.S.)

**Carl Ferdinand von Orgies,  
genannt Rutenberg,**

in Vollmacht für den Major und Ritter von Korff  
auf Trecken, Bevollmächtigten des Kirchspiels  
Gramsden.

(L.S.)

**Peter Bienemann von Bienenstamm,**

als substituirter Bevollmächtigter des Herrn von  
Funk aus Rahwen, als Luckumschen Kirchspiels,  
bevollmächtigten.

(L.S.)

**Karl Graf von Medem,**

Bevollmächtigter des Kirchspiels Randau.

(L.S.)

Karl Frenher von Rönne,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Randau.

(L.S.)

Karl Graf von Medem,  
als substituierter Bevollmächtigter des Herrn Instanz,  
gerichtsassessor von Medem, Bevollmächtigten  
des Kirchspiels Zabeln.

(L.S.)

Peter von Pfeilizer Franck,  
in Vollmacht für den Herrn von Rutenberg,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Talsen.

(L.S.)

Johann Ferdinand von Orgies  
genannt Rutenberg,  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Aug.

L. S.  
O. E. D.  
C. & S.

George Friedrich von Fölckersahm,  
Kurländischer Ritterschaftssekretaire.

# Konferenzialschluß

vom 27sten Februar

im Jahre 1805.

*Acc. 5h, 717*

*Eabilly*

---

M i t a u.

Gedruckt bei F. F. Steffenhagen und Sohn,

Nachdem Wir, Director und Kirchspiels-Deputirte der von unserer Kommitte gesetzlich auf den 26sten Januar d. J. zusammen berufenen und Allerhöchst bestätigten allgemeinen Landesversammlung, von den aus sämmtlichen Kirchspielen erschienenen Mitgliedern Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft gesetzlich erwählt worden waren, haben Wir nach für jeden Fall vorhergegangener Berathschlagung mit unsern Kirchspiels-Mitbrüdern, mit deren Genehmigung, und auf deren ausdrücklichen Willen, nachfolgendes beschlossen.

§. 1.

Da Wir aus der Relation unserer Kommitte ersehen, daß Seine Excellenz, der Hochwolgeborne Herr Geheimrath und des St. Annen-Ordens Großkreuz v. Rorff, Erbherr der Preefulnschen Güter, als Landesbevollmäch-

tigter, und die Hochwohlgebornen Herren, der Herr Capitain von Pfeiliger Franck, Erbherr auf Gessau, der Herr von Fölkersham, Erbherr auf Steinensee, der Herr Kollegienrath Bienemann von Bienenstamm, Erbherr auf Garrosen, der Herr Instanzgerichts-  
 Assessor und Ritter von Medem, Erbherr auf Rumbenhof, der Herr von Rahden, Erbherr auf Medsen, der Herr von Kleist, Erbherr auf Legen, der Herr Baron von Rönne auf Jakobshof und der Herr Mannrichter von Albedyl, Erbherr auf Wilkajen, die ihnen anvertraute Geschäftsführung mit dem redlichsten Eifer für das allgemeine Beste, mit Thätigkeit, Geschicklichkeit und möglichst glücklichem Erfolge verwaltet, und dabei von den ihrer Disposition anvertrauten Fonds die möglichsten Ersparnisse gemacht haben, indem sie die Willigung von 5 Thalern vom Haken nicht nur gar nicht ausgeschrieben, sondern auch aus den übrigen ihnen zugestandenen Mitteln einen beträchtlichen Ueberschuß nachgewiesen haben; so werden dieselben hierdurch, mit Zuerkennung des schuldigen verbindlichsten Dankes für ihre treue und rühmliche Geschäftsverwaltung, förmlich quitirt.

## §. 2.

Die Hochwohlgebornen Herren Kirchspielsbevollmächtigten, welche die denselben übertragenen Geschäfte auf das thätigste und zweckmäßigste besorgt haben, entbin-

den Wir hierdurch, mit Zuerkennung unseres Dankes von aller fernern Verpflichtung.

### §. 3.

Nachdem Wir sowohl aus der Relation unsers Herrn Obereinnehmers, des Herrn Reichsgrafen von Medem, Ritter des Johanniter- und Verdienst-Ordens, Erbherrn auf Ellen, als auch aus dem Bericht der zur Revision seiner Rechnungen erwählt gewesenen Herren Mitbrüder, ersehen haben, daß der Herr Obereinnehmer sein Amt mit der rühmlichsten Vaterlandsliebe, Ordnung und Thätigkeit, zur möglichsten Ersparung der öffentlichen Gelder verwaltet hat; so wird demselben für seine tadellose Amtsführung unser innigster Dank abgestattet, und seine Rechnungen für die lezverfloffenen zwei Jahre, bis zum revidirten Abschluß derselben, werden hierdurch auf das feierlichste und förmlichste quitirt.

### §. 4.

Die großen Dienste, welche Seine Excellenz, der Herr Geheimerath und Ritter von Korff, auch in dem Laufe der lezten zwei Jahre mit unermüdeter Thätigkeit und mit Hintansetzung aller andern Rücksichten, aus bloßem Patriotismus dem Vaterlande geleistet, haben uns vermocht, Hochdenselben für die nächsten zwei Jahre durch

einen allgemein einstimmigen Zuruf zu unserm Landes-  
bevollmächtigten zu ernennen.

### §. 5.

Da, ungeachtet der dringenden Bitten Einer Hoch-  
wohlgebornen Ritter- und Landschaft, mehrere Mitglieder  
der bisherigen Kommitte nicht zu bewegen gewesen sind,  
ihren rühmlichst verwalteten Stellen länger vorzustehen,  
sondern auf ein Ballottement bestanden haben; so sind  
durchs Ballottement folgende Personen zu Bevollmächtig-  
ten der Oberhauptmannschaften und Mitgliedern der Kom-  
mitte, für die nächsten zwei Jahre gewählt worden:

1) Für die Selburgsche Oberhauptmannschaft:

der Hochwohlgeborne Herr von Fölkersahm,  
Erbherr auf Steinensee,  
der Hochwohlgeborne Herr von Wettberg,  
Erbherr auf Weessen.

2) Für die Mitausehe Oberhauptmannschaft:

der Hochwohlgeborne Herr Kollegienrath Bie-  
nemann von Bienenstamm, Erbherr auf  
Garrosen und Schloßhof,  
der Hochwohlgeborne Herr Instanzgerichts-As-  
sessor und Ritter von Medem, Erbherr auf  
Rumbenhof.



- 3) Für die Goldingsche Oberhauptmannschaft:  
 der Hochwohlgeborne Herr von Rahden, Erbherr auf Medsen,  
 der Hochwohlgeborne Herr von Kleist, Erbherr auf Leegen.
- 4) Für die Luckumsche Oberhauptmannschaft:  
 Seine Excellenz, der Hochwohlgeborne Herr wirkliche Etatsrath und Ritter von Firkß, Erbherr auf Waldegahlen, Scheden und Klüggenhof,  
 der Hochwohlgeborne Herr Mannrichter von Albedyl, Erbherr auf Wilkajen.

### §. 6.

Wir ernennen hierdurch zu unsern Kirchspiels-Bevollmächtigten für die nächsten zwei Jahre:

- 1) Für das Kirchspiel Selburg:  
 den Hochwohlgebornen Herrn Justizrath Witte von Wittenheim, Erbherrn auf Eckengrafen und Sussen.
- 2) und 3) Für die Kirchspiele Dünaburg und Ueberlauß:  
 den Hochwohlgebornen Herrn Lieutenant von Ensfander aus Großborn.

- 4) und 5) Für die Kirchspiele Usherad und Nerft:  
den Hochwohlgebornen Herrn Obersten und Ritter von Rutenberg, Erbherrn auf Memelhof,  
den Hochwohlgebornen Herrn Kapitain Find von Findenstein aus Grixgalln.
- 6) Für das Kirchspiel Mitau:  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kloppmann, Erbherrn auf Würzau.
- 7) Für das Kirchspiel Bauske:  
den Hochwohlgebornen Herrn von Grotthuß, Erbherrn auf Bersteln.
- 8) Für das Kirchspiel Neuguth:  
den Hochwohlgebornen Herrn Baron v. Rönne, Erbherrn auf Bershof.
- 9) Für das Kirchspiel Eckau:  
den Hochwohlgebornen Herrn Kollegien-Assessor und Ritter von Bolschwing, Rentenierer.
- 10) Für das Kirchspiel Baldohnen:  
den Hochwohlgebornen Herrn Kollegien-Assessor von Lieven, Erbherrn auf Dünhof und Merzendorf.
- 11) Für das Kirchspiel Sessau:  
den Hochwohlgebornen Herrn von der Howen, Erbherrn auf Würzau.

- 12) Für das Kirchspiel Grenzhof:  
den Hochwohlgebornen Herrn Kanzleirath und  
Ritter von Königfels, Erbherrn auf Blanz-  
fenfeld.
- 13) Für das Kirchspiel Doblen:  
den Hochwohlgebornen Herrn Instanzgerichts-  
Assessor und Ritter von Medem, Erbherrn  
auf Kumbenhof,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Firds, Erb-  
herrn auf Henden.
- 14) Für das Kirchspiel Neuenburg:  
den Hochwohlgebornen Herrn Starost und Ritter-  
von der Kopp, Erbherrn auf Birten.
- 15) Für das Kirchspiel Goldingen:  
den Hochwohlgebornen Herrn von Korff, Erb-  
herrn auf Pelzen.
- 16) Für das Kirchspiel Windau:  
den Hochwohlgebornen Herrn Baron von Rön-  
ne, Erbherrn auf Wensau.
- 17) Für das Kirchspiel Alschwangen:  
den Hochwohlgebornen Herrn von Stempel,  
Erbherrn auf Reggen.
- 18) Für das Kirchspiel Hasenpoth:  
den Hochwohlgebornen Herrn Kollegien-Assessor

und Ritter, Baron von Rönne, Erbherrn  
auf Hasenpoth und Ewaden.

- 19) Für das Kirchspiel Durben:  
den Hochwohlgebornen Herrn von Schröderß,  
Erbherrn auf Ussecken,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Saß, Erb-  
herrn auf Klein-Imagen.
- 20) Für das Kirchspiel Grobin:  
den Hochwohlgebornen Herrn von Kleist, Erb-  
herrn auf Susten.
- 21) Für das Kirchspiel Gramsdén:  
den Hochwohlgebornen Herrn von Nolde, Erb-  
herrn auf Klein-Gramsdén.
- 22) Für das Kirchspiel Frauenburg:  
den Hochwohlgebornen Herrn von Holten, Erb-  
herrn auf Satticken.
- 23) Für das Kirchspiel Luckum:  
den Hochwohlgebornen Herrn Johann von  
Medem aus Sachten.
- 24) Für das Kirchspiel Candau:  
den Hochwohlgebornen Herrn von Henking,  
Erbherrn auf Drieln.
- 25) Für das Kirchspiel Zabeln:  
den Hochwohlgebornen Herrn von den Brin-

den, Erbherrn auf Iggen, als Kurator vom  
Stift Pedwahlen.

26) Für das Kirchspiel Talsen:

den Hochwohlgebornen Herrn von der Brü-  
gen, Erbherrn auf Stenden,  
den Hochwohlgebornen Herrn von Ascheberg,  
Erbherrn auf Ohdern.

27) Für das Kirchspiel Auz:

den Hochwohlgebornen Herrn von Koschull,  
Erbherrn auf Kruschkalln,

mit der Festsetzung, daß diese neu erwählten Herren Kirch-  
spiels-Bevollmächtigten sich den ihnen obliegenden Ge-  
schäften, mit Inbegriff der Revision der Kornvorraths-  
Magazine, in sofern nicht für den letzten Gegenstand be-  
sondere Bevollmächtigte in den Kirchspielen gewählt sind,  
oder noch gewählt werden, sofort unweigerlich zu unterzie-  
hen haben, und daß niemand von ihnen eher davon ent-  
bunden werden kann, als bis er die Wahl eines neuen  
Kirchspiels-Bevollmächtigten in seinem Kirchspiel bewerk-  
stelliget und solche dem kompetenten Oberhauptmann-  
schafts-Bevollmächtigten angezeigt hat.

§. 7.

In Erwägung der wichtigen Dienste, welche der  
Herr Reichsgraf von Medem, Ritter des Johanniter-

und Verdienst-Ordens, Erbherr auf Elley, dem Vaterlande während seiner Verwaltung des Obereinnehmer-Amtes geleistet, haben Wir denselben durch einstimmigen Zuruf wiederum für die nächsten zwei Jahre bis zur künftigen allgemeinen Landesversammlung zu unserm Obereinnehmer ernannt, wobei Wir zugleich der dem Herrn Obereinnehmer aus der gegenwärtigen Landesversammlung ertheilten Instruktion dieselbe Kraft und Gültigkeit ertheilen, als ob sie Wort vor Wort in diesem Konferenzialschluß enthalten wäre. Auch gestatten Wir dem Herrn Obereinnehmer, im Fall der jetzige würdige Herr Ritterschafts-Kentmeister, Kollegien-Messior von Schmid durch anderweitige Beförderung seinen Posten aufgeben sollte, ein anderes Subjekt, welches sein ganzes Vertrauen besitzt, Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft zu der Stelle eines Ritterschafts-Kentmeisters vorzuschlagen, welches sodann zu dieser Stelle befördert werden soll.

#### §. 8.

Den von der vorigen Landesversammlung niedergesetzten Kommissionen zur Prüfung und Redaktion der Prozeßordnung und zur Behandlung der Angelegenheiten des Mitauschen akademischen Gymnasiums statten Wir für die thätige und geschickte Bearbeitung der ihnen gegebenen Aufträge den Dank des Vaterlandes ab.

## §. 9.

Den von unserer Kommitte, kraft der ihr zuständigen Autorität während des Laufs der letzten zwei Jahre, nach St. Petersburg als Geschäftsführer des Landes abgeschickt gewesenen Herren Mitbrüdern, dem Herrn von Holten aus Sattiken und dem Herrn Hofrath und Ritter von Fölkersahm, dessen patriotischen Bemühungen das Vaterland so manchen glücklichen Erfolg verdankt, wird für ihre geschickten, thätigen und uneigennützigen Bemühungen der innigste Dank der Ritterschaft hierdurch zuerkannt.

## §. 10.

Da Seine Hochfürstliche Durchlaucht, der Herr Herzog Alexander von Württemberg, huldreichst zu erlauben geruhet haben, daß Höchstdesselben erhabener Name in die Geschlechts-Register des Kurländischen Adels eingetragen werde; so erkennet die Kurländische Ritterschaft mit dem ehrerbietigsten Dank diese huldreiche Annahme des Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht durch allgemeine Affklamation der Ritterschaft unterthänigst angebrachten Indigenats.

## §. 11.

Durchdrungen von dem lebhaften Dankgefühl für die höchst thätige, gerechte und vortrefliche Leitung der Civil-

Angelegenheiten, durch welche der verehrungswürdige Stellvertreter des besten und geliebtesten der Monarchen die Höchstdemselben untergeordneten Provinzen beglückt, und in dankbarer Erwägung der vielen großen Beweise, welche der Kurländische Adel von der Gewogenheit und Vorsorge Seiner Erlaucht, unsers allerhöchst verordneten Herrn General-Gouverneurs, erhalten hat, haben Wir durch allgemeinen und einstimmigen Ausruf beschlossen, Seiner Erlaucht, dem die Civil-Angelegenheiten von Liv-, Ehst- und Kurland verwaltenden Herrn General von der Infanterie, Rigaschen Kriegsgouverneur und Ritter mehrerer hohen Orden, Grafen von Burhörden, und Dessen Nachkommenschaft, das Indigenat in Kurland und Semgallen ohne alle lästige Bedingungen zu konferiren.

§. 12.

Die von den Herren Redakteurs der topographischen Beschreibung des kurländischen Gouvernements, dem Herrn Instanzgerichts-Assessor von Kenserling und dem ehemaligen Herrn Kreisgerichts-Assessor von Derchau, zum Besten des Vaterlandes angewandte Bemühung und Geschicklichkeit, erkennen Wir mit dem verbindlichsten Dank, genehmigen das, erwähnten Herren von Sr. Excellenz, dem Herrn Landesbevollmächtigten, zu der Redaktion der topographischen Beschreibung ertheilte Konstitutorium völlig und dergestalt, daß es auch für die etwa erforderliche



neue Auflage ihres gemeinnützigen Werks in seiner vollen Kraft und Gültigkeit bleiben soll, und beschließen hierdurch, die Druckkosten zu diesem gemeinnützigen Werke aus der öffentlichen Kasse zu bezahlen und dem Herrn Sekretair Pauffler für dessen, nach dem Zeugniß der Herren Redakteurs, dabei angewandte Mühewaltung eine Gratifikation von hundert Reichsthälern in Albertus zu ertheilen.

§. 13.

Die nach dem Bericht der Herren Revisoren der Obereinnehmer Rechnungen, zum Besten des Landes verwandten und durch die edelmüthige Bürgschaft Seiner Excellenz, des Herrn Landesbevollmächtigten, gedeckten drei tausend, drei hundert ein und vierzig Reichsthaler in Albertus, erkennen Wir hierdurch als eine Landesschuld, und entbinden den Herrn Landesbevollmächtigten von der für selbige geleisteten Bürgschaft.

§. 14.

Da die Erfahrung der letzten Jahre gelehrt hat, daß bei den häufig vorkommenden Kirchen=Visitationen die Stellen der Kirchen=Visitatoren nicht mehr von den Oberhauptmannschafts=Bevollmächtigten ohne merklichen Nachtheil ihrer anderweitigen öffentlichen oder Privat=Geschäfte vertreten werden können; so haben Wir in der gegenwärtigen Landesversammlung die vakanten Stellen der Kirchen=

Visitatoren, den Landesgesetzen gemäß, wieder besetzt, und zu diesen Stellen:

für Semgallen:

den Hochwohlgebornen Herrn Kollegien-Assessor  
und Ritter von Bolschwing, Rentenierer,

und für Kurland:

den Hochwohlgebornen Herrn ehemaligen In-  
stanzgerichts-Assessor von Medem, Erbherrn  
auf Rogeln,

ernannt. Auch haben Wir beschlossen, jedem der Herren Kirchen-Visitatoren an Stelle des ungewissen Einkommens der jedesmaligen Willigung von  $1\frac{1}{2}$  Haken für die Zukunft ein stehendes jährliches Gehalt von zwey hundert Reichsthälern in Albertus auszusetzen, welches die jetzt erwählten Herren Kirchen-Visitatoren, von dem Tage ihrer Anstellung an, zu beziehen haben.

#### §. 15.

Um für die Zukunft eine feste Norm zu unsern Landtagsverhandlungen zu haben, ist von Uns eine Kommission niedergesetzt worden, zu welcher Wir folgende Herren Mitbrüder erwählt haben:

1) aus der Mitauschen Oberhauptmannschaft:

den Hochwohlgebornen Herrn Kollegienrath Bie-  
nemann von Bienenstamm,

und ein zweytes von der Oberhauptmannschaft  
noch zu wählendes Mitglied;

- 2) aus der Selburgschen Oberhauptmannschaft:  
den Hochwohlgebornen Herrn Justizrath Witte  
von Wittenheim,  
den Hochwohlgebornen Herrn Hofrath und Ritter  
von Fölkersahm;
- 3) aus der Goldingschen Oberhauptmannschaft:  
den Hochwohlgebornen Herrn von Holten aus  
Sattichen,  
den Hochwohlgebornen Herrn Ritter von Asche-  
berg genannt Kettler;
- 4) aus der Luckumschen Oberhauptmannschaft:  
Seine Excellenz, den Hochwohlgebornen Hrn wirk-  
lichen Etatsrath und Ritter von Offen berg,  
den Hochwohlgebornen Herrn Rittmeister von  
Meerfeld.

Diese Kommission wird bis zum 1. Oktober die ein-  
geschickten Projekte entgegen nehmen, und sodann einen  
Plan zu allgemeinen Landesversammlungen, einen zweiten  
zu Landesversammlungen durch Deputirte, und allenfalls  
noch einen dritten, worin die beiden ersten zu vereinigen  
wären, spätestens innerhalb Jahresfrist anfertigen. Diese  
Pläne sind sodann in die Kirchspiele zu schicken und die Be-  
merkungen derselben einzuziehen. Wenn dieses geschehen

ist, versammelt sich die Kommission nochmals, benützt die aus den Kirchspielen eingegangenen Bemerkungen zur Verbesserung der Pläne, und schickt diese dann wieder in die Kirchspiele, wo dann durch Ballottements entschieden werden muß, welcher Plan angenommen werden soll. Das Resultat der Ballottements ist in einer öffentlichen Sitzung der Kommité und der Kommission auszumitteln, und nach dem durch Mehrheit angenommenen Plan muß schon die nächste Landesversammlung gehalten werden.

#### §. 16.

Nachdem Wir uns von der Billigkeit des von dem Herrn Major von Engelhardt, Erbherrn auf Grünwald, in dieser Landesversammlung eingereichten Gesuchs, daß er von der Verpflichtung zu Willigungsbeiträgen für 147 aus andern Gouvernements nach der letzten Seelenrevision und nach der getroffenen Einrichtung der Repartition der Willigungen nach Seelenzahl, herüber gebrachte männliche Seelen, entbunden werde, völlig überzeugt; so entbinden Wir das Gut Grünwald von aller Verpflichtung zu Willigungsbeiträgen für die erwähnten 147 Seelen, und autorisiren unsern Herrn Obereinnehmer, dasjenige, was der Herr Major bereits indebite gezahlt hat, zurück zahlen zu lassen.

## §. 17.

Wir bewilligen unserm jetzigen Ritterschaftssekretär, in Erwägung seiner anerkannten Eigenschaften und Verdienste, so lange er diesem Posten vorsteht, zu seinem gegenwärtigen Gehalt, von jetzt an, eine jährliche Zulage von 400 Rthlrn. in Alb.

## §. 18.

Ueber die Nothwendigkeit, Zweckmäßigkeit und die Art der Veranstaltung der von den Regimentern verlangten Bauten an Ställen u. s. w., wird die von Seiner Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur niedergesetzte Dislokationskommission, nach festgesetzter Bestimmung, wo die Ober- und Unterstäbe der Regimenter künftig stehen sollen, ihr motivirtes Gutachten geben, und selbiges durch die Kommitte zur Prüfung und Entscheidung Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft in den Kirchspielen bringen lassen.

## §. 19.

Zufolge der im 43. §. des Konferenzialschlusses von 1803 ertheilten Versicherung, beauftragen Wir hiedurch unsere Kommitte, das der Ritterschaft gehörige Gut Peterthal, zu Johannis d. J., dem Hochwohlgebornen Herrn

von Rolde auf Wilhelminenhof, auf sechs nach einander folgende Jahre, für eine jährliche Arrrendepension von 1498 Rthlrn. in Alb. 29 $\frac{1}{2}$  Gr., zur Arrrende zu übergeben.

§. 20.

Die auf der Landesversammlung von 1803 zur Behandlung der akademischen Angelegenheiten niedergesetzte Kommission lassen Wir fortdauernd in ihrer Aktivität, und übertragen derselben die größte Sorgfalt für die Aufrechthaltung der Integrität des akademischen Gymnasiums und aller seiner Rechte und Privilegien. Weil aber mehrere Glieder dieser Kommission abgegangen sind; so haben Wir an deren Statt folgende Herren Mitbrüder zur Kompletirung der Kommission, und zwar:

- 1) Für die Selburgsche Oberhauptmannschaft:  
an Stelle des in die Kommité eingetretenen Herrn  
von Wettberg aus Wenßen,  
den Hochwohlgebornen Herrn Hofrath und Ritter  
von Fölckersahm.
- 2) Für die Mitausehe Oberhauptmannschaft:  
an Stelle des aus dem Lande gegangenen Herrn  
Majors von Korff aus Bruckn,  
den Hochwohlgebornen Herrn Kollegienassessor  
und Ritter von Bolschwing.
- 3) Für die Goldingsche Oberhauptmannschaft:  
an Stelle der abgegangenen Mitglieder, des Herrn

von Holten aus Satticken, und des Herrn von  
 Korff aus Aspricken,  
 den Hochgebornen Herrn Kammerherrn, Gra-  
 fen von Keyserling auf Blieden, und  
 den Hochwohlgebornen Herrn Baron von Kön-  
 ne auf Wensau  
 gewählt.

### §. 21.

Zufrieden mit der bisherigen Einrichtung, in Be-  
 treff der Abtragung der Kronsabgaben, beschließen Wir,  
 daß die Kronsabgaben auch ferner von den Privatgütern  
 an die Ritterschafts-Kenthen, und von dieser im Ganzen,  
 an die Gouvernements-Kenthen gezahlt werden sollen; doch  
 so, daß es einzelnen Privatgütern, welche dies bequemer  
 finden sollten, gestattet werde, die Rekrutensteuer auch in  
 den Rekruten Empfangs-Expeditionen zu Jakobstadt und  
 Goldingen, an die denselben beiwohnenden Bevollmäch-  
 tigten des Adels zu zahlen.

### §. 22.

In Erwägung der immer häufiger werdenden Trans-  
 late, bewilligen Wir dem Translateur, Herrn Kollegien-  
 Assessor Lenz, von jetzt an, für die Zukunft, ein jährliches  
 Gehalt von 150 Reichsthalern in Albertus.

## §. 23.

Da das Kronsgut Groß-Sessau schon seit geraumer Zeit die Natur eines Pfandgutes verloren hat; so wird der Arrendebesitzer desselben, der Herr Ritter von Klop pmann auf Schorstadt, hiedurch von aller Verbindlichkeit zu Willigungsbeiträgen für das ehemalige Pfandgut Groß-Sessau entbunden, mit Ausnahme der zwölfjährigen Willigung, welche, da sie zur Zeit des Pfandbesizes des Herrn von Klop pmann bestimmt worden, von ihm bis zum Ablauf der 12 Jahre, gegen Empfang der landschaftlichen Koupons, gezahlt werden muß.

## §. 24.

Alles, was unserer Kommité in ihrer Instruktion aufgetragen, und wozu sie autorisirt worden, soll dieselbe Kraft und Gültigkeit haben, als ob es Punkt vor Punkt und Wort vor Wort in diesem Konferenzialschluß eingedrückt wäre.

## §. 25.

Den dieser Landesversammlung angezeigten Eingriffen der Schulkommission zu Dorpat in die Rechte des hiesigen Konsistoriums, wird unsere Kommission zur Behandlung der akademischen Angelegenheiten, in Verbindung mit der Kommité, gehörigen Orts kräftigst zu begegnen bemüht seyn.



## §. 26.

Zur einstweiligen ärztlichen Hülfe für die Bauerschaft der ritterschaftlichen Güter Grendsen, Irmelau &c., haben Wir beschlossen, den Herrn Rath und Kreisarzt zu Luckum, Doktor Herold, bis zum nächsten Landtage mit einem jährlichen Gehalt von 280 Reichsthälern in Albertus unter der Bedingung zu engagiren, daß derselbe sich verpflichte, zur Versorgung der Grendsen- und Irmelauschen Kranken einen besondern Gehülfsen zu halten. Uebrigens bleiben die Urrendebesitzer dieser Güter kontraktmäßig zur Bezahlung der erforderlichen Medikamente, nach Vorschrift des Arztes, verbunden.

## §. 27.

Die auf der vorigen Landesversammlung zur Uebernahme der Güter Grendsen und Irmelau &c. ernannte Kommission bestätigen Wir in ihrer vorigen Wirksamkeit, weil ihr Geschäft noch nicht völlig beendigt ist, und tragen derselben auf, sobald und wie sie es thunlich finden sollte, die nöthigen Veranstaltungen zur Einrichtung eines Lazareths für die Grendsensche und Irmelausche Bauerschaft zu treffen.

## §. 28.

Auf Ansuchen des Herrn von den Brincken, Erbherrn auf Schödern, haben Wir beschlossen, von der

Haken- und Seelenzahl des Gutes Schödern  $\frac{2}{4}$  Haken und 42 Revisionsseelen abzuschlagen, und dagegen die von dem Gute Schödern abgeschiedenen Beihöfe Lindenhof und Hohenberg, jenes mit  $\frac{1}{4}$  Haken und 26 Seelen, dieses aber mit  $\frac{1}{4}$  Haken und 16 Seelen in dem Haken- und Seelentarife zu notiren. Zugleich geben Wir unserer zur Abfassung der Pläne zur Landtagsordnung ernannten Kommission den Auftrag, wegen des künftigen Stimmrechts so kleiner Güterabtheilungen, in den von ihr abzufassenden Plänen Vorschläge zu machen.

#### §. 29.

Ueberzeugt, daß das allgemeine Wohl nur durch die Beförderung des Wohls der einzelnen Individuen erreicht werden kann, haben Wir beschlossen, Privatsachen, welche Bezug auf das allgemeine Wohl haben, in sofern sie sich auf dasselbe beziehen, nöthigenfalls durch die Kommission und auf Kosten der Ritterschaftskasse unterstützen zu lassen.

#### §. 30.

Um die von dem Herrn Obersekretair, Kollegiensekretair Birkel und von dem Herrn Oberhofgerichts-Kanzleisekretair Neander unternommenen gemeinnützigen Arbeiten, die Uebersetzung der lateinischen Gesetze in die deutsche Sprache und die Akasenauszüge, zu unterstützen

und zu befördern, haben Wir beschlossen, daß für jedes adliche Gut ein Exemplar der übersetzten Statuten und der Ukasenauszüge vom Herrn Obereinnehmer gekauft, bezahlt und die Zahlung nachher, gegen Ablieferung der Exemplare, von den Gütern eingefordert werden soll.

§. 31.

Da der ehemalige Kurländische Herr Kirchenvisita-  
tor von Henking drei Vierteltheile von der dies Jahr zu  
repartirenden Willigung für  $1\frac{1}{2}$  Haken als rückständige  
Gage fordern zu können glaubt; so haben Wir beschlossen,  
diese seine Forderung durch unsere Kommitte auf das ge-  
naueste prüfen zu lassen, und wenn sie gegründet befunden  
werden sollte, den Herrn Obereinnehmer zur Zahlung zu  
autorisiren.

§. 32.

Damit der Piseebau auch auf unsern allerhöchst ver-  
liehenen Gütern Grendsen, Irmelau u. eingeführt werden  
könne, so haben Wir das Anerbieten des Hochwohlgebor-  
nen Herrn von Medem, Erbherrn auf Wilzen, zwei  
Lehrburschen aus gedachten Gütern unentgeltlich im Pisee-  
bau unterrichten zu lassen, mit Dank angenommen, und  
tragen der zur Uebernahme von Grendsen und Irmelau  
bestimmten Kommission hierdurch auf, die Veranstaltung  
zu treffen, daß zwei Bauerjungen aus den Grendsenschen

Gütern, die dazu Lust bezeigen, nach Wilzen in die Lehre gegeben, und für ihre Bekleidung und Ablöhnung auf Kosten der Ritterschaft gesorgt werden möge.

§. 33.

Um das, unter Leitung Sr. Excellenz, des Herrn Kanzlers, Baron von Rönne, angefangene gemeinnützige Werk eines neu abzufassenden lettischen Gesangbuches zu befördern, haben Wir beschlossen, für jede Kirchspielskirche auf 20, und für jede Privatkirche auf 10 Exemplare dieses Werkes, zu subscribiren.

§. 34.

Da Wir aus der Relation des Herrn Obergemeinners ersehen haben, daß die 20000 Reichsthaler in Albertus, welche an Seine Excellenz, den Herrn Geheimenrath und Ritter, Baron von Mestmacher, für die frühere Cession seines Arrenderechts an Degahlen gezahlt worden, nicht auf die alleinige Hypothek dieses Gutes zu haben gewesen sind, und daß der Herr Obergemeinnehmer diese Summe auf seinen eigenen Kredit herbeigeschafft habe; so erkennen Wir hier durch diese 20000 Reichsthaler in Albertus als eine Landesschuld an.

§. 35.

Wir haben beschlossen, das Gut Degahlen, wel-

ches im Johannisterrnin vakant wird, durch Verloosung zu vergeben. Zu dieser Verloosung können alle in Kur- land wohnende indiginâ konkurriren, welche hinlängliche Sicherheit bestellen. Ueber die Zulänglichkeit der Kautiön hat die Kommitte zu entscheiden. Der 10te Junius dieses Jahrs ist zur öffentlichen Verloosung vor der Kommitte bestimmt. Damit aber dieser Termin hinlänglich bekannt werde, so hat die Kommitte gleich nach geendigter Landes- versammlung den Termin zur Verloosung durch Cirkuläre in den Kirchspielen bekannt zu machen. Die Konkurrenten müssen in Person erscheinen, mit Ausnahme der Wittwen und Waisen, welche durch ihre Assistenten oder Vormün- der vertreten werden können. Derjenige, den das Loos trifft, erhält Degahlen auf sechs nacheinander folgende Jahre für eine jährliche Arrendepension von 2700 Reichs- thalern in Albertus.

### §. 36.

Die Bedingungen des Kontrakts und die übrigen ökonomischen Arrangements bei der Vergebung von Degahlen und Peterthal, sind ganz nach dem Plan der zu diesem Endzweck niedergesetzt gewesenen Kommission, welcher in ökonomischer Rücksicht völlig angenommen worden, einzurichten, und die darauf Bezug habenden Punkte jenes Plans sollen dieselbe Kraft und Gültigkeit haben, als ob sie wörtlich in diesen Konferenzialschluß eingerückt wären.

## §. 37.

Daß aus der auf der gegenwärtigen Landesversammlung beschlossenen Verarrendirung von Degahlen und Peterthal resultirende Plus haben Wir zur allmählichen Tilgung der durch die frühere Einlösung dieser Güter entstandenen Landesschuld von fünf und zwanzig tausend Reichsthalern in Albertus bestimmt.

## §. 38.

Zur völligen Beendigung des Ritterhauses, für dessen vortrefliche Anordnung Wir Seiner Excellenz, dem wirklichen Herrn Statsrath und Ritter von Ossenbergh, den verbindlichsten Dank abstatten, haben Wir beschloffen, die noch fehlenden Balkons machen zu lassen, und beauftragen den Herrn Obereinnehmer, das dazu erforderliche Geld aus der Ritterschaftskasse an Seine Excellenz, den Herrn Statsrath, zu zahlen.

## §. 39.

Um die Berechnung der Einnahme und Ausgabe zu vereinfachen, beschließen Wir, die bisher alle zwei Jahre zu entrichtende beständige Willigung von 12 Reichsthalern vom Haken, in eine alle Jahr zu entrichtende von 6 Reichsthalern vom Haken, zu verwandeln, womit zu Johannis 1806 der Anfang zu machen ist.

## §. 40.

Da die Ritterschaft, vermöge allerhöchsten Befehls, die Kosten der neu zu errichtenden oder zu verbessernden Posten tragen muß; so haben Wir beschlossen, nicht nur den Kirchspielen Dünaburg und Ueberlaus die von denselben für die Post nach Illuxt bis zu dieser Landesversammlung ausgelegten 110 Reichsthaler in Albertus, aus der Ritterschaftskasse zu ersetzen, sondern auch, von jetzt an, für die Post nach Illuxt jährlich 170 Reichsthaler in Albertus, für die neu eingerichtete Post nach Friedrichstadt jährlich 80 Reichsthaler in Albertus und für die neu eingerichtete Post nach Jakobstadt jährlich 120 Reichsthaler in Albertus, aus der Ritterschafts-Kenthen zahlen zu lassen, worüber unser Herr Obereinnehmer instruiert worden ist.

## §. 41.

Wir übertragen es der zur Uebernahme der Güter Grendsen und Jrmelau bestimmten Kommission, über die Zweckmäßigkeit des von dem Abaushöfischen Disponenten Rückmann bei dieser Landesversammlung eingebrachten Gesuchs, wegen eines neu zu erbauenden Kruges in Abaushof, eine Untersuchung anzustellen, und, nach dem Befinden der Umstände, den Bau zu gestatten, oder nicht.

## §. 42.

Wir vertrauen der Disposition unsers Herrn Lan-

desbevollmächtigten und der Kommitte für die nächsten zwei Jahre bis zum künftigen Landtage, nachstehende Summen an:

- 1) zu laufenden Ausgaben jährlich 3000 Rthlr. Alb.
- 2) zu etwa erforderlichen Delegationen für beide Jahre eins für  
alles \* \* \* \* \* 3000 ———

Ueberdies gestatten Wir der Kommitte noch, im Fall sie es nöthig finden sollte, während der zwei Jahre bis zum nächsten Landtage, eine Willigung von 5 Reichsthälern in Alberts vom Hafen, auszuschreiben. Ueber die Anwendung dieser ihr anvertrauten Gelder, hat die Kommitte auf dem nächsten Landtage Rechnung abzulegen.

#### §. 43.

In Ansehung der, Seiner Excellenz, dem Herrn Geheimenrath und des St. Annen-Ordens Großkreuz von Korrff, als unserm Landesbevollmächtigten für jedes Jahr bewilligten Diäten, so wie wegen der, Hochdemselben zur Privatkorrespondenz für jedes Jahr bewilligten Summe und wegen der anzurechnenden Ausgaben für Porto, Boten- und Estafetten-Lohn, reassumiren Wir hierdurch den 10ten und 16ten §. des Konferenzialschlusses von 1801, wie auch den 32sten §. des Konferenzialschlusses von 1803, für die nächstfolgenden zwei Jahre.



## §. 44.

In Ansehung der dem Hochgebornen Herrn Reichsgrafen, des Verdienst- und Johanniter-Ordens Ritter von Medem, als unserm Obereinnehmer, für jedes Jahr bewilligten Diäten, reassumiren Wir den 11ten §. des Konferenzialschlusses von 1801, und den 33sten §. des Konferenzialschlusses von 1803, für die nächstfolgenden zwei Jahre.

## §. 45.

Zur Erhaltung unsers Kredits haben Wir für nothwendig befunden und beschlossen, daß die zwölfjährige Willigung für die nächsten zwei Jahre fort dauern, und daß auch die Willigung zu den jährlichen Bedürfnissen für die nächsten zwei Jahre, repartiret werde, worüber unser Herr Obereinnehmer instruiert worden ist.

## §. 46.

Alle legalen Anträge, über welche während dieser Landesversammlung kein Beschluß gefaßt werden können, werden hierdurch pro Deliberatorio zur nächsten Landesversammlung ausgefetzt.

Mitau, in der allgemeinen Landesversammlung, den 27sten Februar 1805.

(L.S.)

**Carl von Rahden,**

p. t. Direktor der Adelsversammlung, meine Hand und  
Siegel.

(L.S.)

**Georg Friedrich Witte von Wittenheim,**

als Bevollmächtigter des Kirchspiels Selburg, meine  
Hand und Siegel.

(L.S.)

**Friedrich von Wettberg,**

Bevollmächtigter der Kirchspiele Dünaburg und Ueber-  
lauß, für mich und den Bevollmächtigten, Major  
Gideon von Engelhardt, meine Hand und mein  
Siegel.

(L.S.)

**Georg Friedrich von Fölckersahm,**

Bevollmächtigter der Kirchspiele Dünaburg und Ueber-  
lauß, meine Hand und mein Siegel.

(L.S.)

**Peter von Pfeilizer Franck,**

Bevollmächtigter der Kirchspiele Ascherad und Nerst, für  
mich und in Vollmacht für meinen Mitdeputirten,  
Kapitain von Finck, Herrn auf Grizzahn, meine  
Hand und mein Siegel.

(L.S.)

**Johann Friedrich von Berner,**

für mich und den Deputirten Friedrich von Firkß vom  
Kirchspiel Mitau, meine Hand und Siegel.

(L.S.)

**Christian Freiherr von Könne,**Bevollmächtigter des Kirchspiels Bauske, meine Hand  
und mein Siegel.

(L.S.)

**Otto Ernst von Bolschwing,**Bevollmächtigter des Kirchspiels Eckau, meine Hand und  
mein Siegel.

(L.S.)

**Carl von Budberg,**Mitdeputirter des Eckauschen Kirchspiels, meine Hand  
und Siegel.

(L.S.)

**Peter Bienemann von Bienenstamm,**Deputirter des Neuguthschen Kirchspiels, meine Hand und  
Siegel.

(L.S.)

**Carl von Lieven,**Deputirter des Baldozhnschen Kirchspiels, meine Hand  
und Siegel.

(L.S.)

**Andreas von Königfels,**Deputirter des Kirchspiels Grenzhof, meine Hand und  
Siegel.

(L.S.)

**Georg Carl Diedrich von Medem,**Deputirter des Kirchspiels Grenzhof, meine Hand und  
Siegel.

(L.S.)

**Johann Fr. R Graf Medem,**Deputirter des Kirchspiels Sessau, meine Hand und mein  
Siegel.

(L.S.)

**E. J. Alexander Frh. v. Medem,**Deputirter des Kirchspiels Doblen, meine Hand und mein  
Siegel.

(L.S.)

**D. H. von Sacken,**Deputirter des Neuenburgschen Kirchspiels, meine Hand  
und Siegel.

(L.S.)

**Peter Fircks,**Bevollmächtigter des Kirchspiels Neuenburg, meine Hand  
und mein Siegel.

(L.S.)

**Ernst von Ufcheberg,**Bevollmächtigter des Kirchspiels Goldingen, meine Hand  
und Siegel.

(L.S.)

**Carl von Rahden,**Bevollmächtigter des Kirchspiels Grobin, meine Hand und  
Siegel.

(L.S.)

**Otto Saß,**Deputirter des Kirchspiels Durben, und in Vollmacht für  
meinen Mitdeputirten, den Herrn von Schröders,  
Erbherrschaft auf Uffacken, meine Hand und mein Sie-  
gel.

- (L.S.)                    **Reinhold von Stempel,**  
für den Allschwangenschen Kirchspielsdeputirten Carl von  
Stempel, meine Hand und Siegel.
- (L.S.)                    **Carl Baron von Rönne,**  
in Vollmacht für den Bevollmächtigten des Hasenpoth-  
schen Kirchspiels Carl von Korff, Erbherrn auf Seem-  
uppen, meine Hand und Siegel.
- (L.S.)                    **Friedrich Wilhelm von Korff,**  
in Vollmacht für den Herrn von Nolde aus Klein-Grams-  
den, Bevollmächtigten des Kirchspiels Gramsden,  
meine Hand und Siegel.
- (L.S.)                    **Joh. Died. von Holten,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Frauenburg, meine Hand  
und Siegel.
- (L.S.)                    **Ernst Carl Friedrich Grotthuß,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Talsen, meine Hand und  
Siegel.
- (L.S.)                    **Friedrich Henking,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Candau, meine Hand  
und Siegel.
- (L.S.)                    **Peter von Medem,**  
Bevollmächtigter des Kirchspiels Zabeln, meine Hand und  
Siegel.

(L.S.)

**Lebrecht Carl Ernst von Fircks,**in Vollmacht für den Bevollmächtigten des Kirchspiels  
Talsen, meine Hand und Siegel.

(L.S.)

**Ernst von Nettelhorst,**Deputirter des Kirchspiels Aug, meine Hand und mein  
Siegel.

(L.S.)

**Gustav Freiherr von Könne,**Deputirter des Kirchspiels Windau, meine Hand und  
Siegel.**J. von Kutenberg,**

Ritterschafts-Sekretär.

# Landtags schluß

v o m

25ten April des Jahres 1811.

*Act 5<sup>te</sup> 712*

*7522*

---

**N**achdem Wir Landbothenmarschall und Landbothen Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft der Russisch-Kaiserlichen Herzogthümer Kurland und Semgallen, als in den 27 Landtagskirchspielen für den gegenwärtigen ordinären Landtag gewählte Repräsentanten der Ritterschaft, in dem ersten von unserer Kommité auf den 28sten November vorigen Jahres anberaumten Relationslandtagstermin, die von den Kirchspielen eingesandten, so wie die von der Kommité und dem Herrn Obereinnehmer mitgetheilten und endlich die von der Mehrheit der Landbothen beliebten Berathschlagungspunkte gesammelt, geordnet, mit den gehörigen Fraggunkten versehen und nachher in den Instruktionskonvokationen der Kirchspiele über jedes Deliberatorium die Willensmeynung unserer Kirchspiele vernommen haben, auch darüber gehörig instruiert worden



sind, woben man nach Vorschrift der Landtagsordnung in Rücksicht der Wahlen und Geldbewilligungen ballottirt und die Stimmenzahl für und wider verzeichnet hat; so haben Wir in dem zweyten mit Bewilligung des Landtages der Festsetzung unserer Kommitte anheim gestellten und von derselben auf den 10ten April dieses Jahres bestimmten Instruktionslandtagstermin, die Willensmeinung Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft, in Rücksicht der Wahlen und Geldbewilligungen durch Zählung der einzelnen Stimmen, in Rücksicht der übrigen Gegenstände aber durch reife Erwägung und Prüfung der für oder wider jeden Vorschlag verlaublichen Kirchspielsstimmen ausgemittelt, und beschließen nunmehr, im Namen Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft und Kraft der Uns von derselben ertheilten Autorität, unabänderlich die im nachstehenden Landtagschluß enthaltenen Punkte.

#### §. 1.

Da Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft aus der Relation der Kommitte ersehen, daß Se. Excellenz, der Hochwohlgeborne Herr Geheimerath und des St. Annenordens Großkreuz von Rorff, Erbherr der Preeksulnschen Güter, als Landesbevollmächtigter, und die Hochwohlgebornen Herren, der ehemalige Herr Kreismarschall und Ritter von Fölkersahm, Erb-

herr auf Steinensee, der Herr von Wettberg, Erbherr auf Wees-  
 sen, Se. Excellenz, der Herr Kanzler, Kammerjunker und Ritter,  
 Baron von Medem, Erbherr auf Rumbenhoff, der Herr Kolle-  
 gienrath Bienemann von Bienenstamm, der ehemalige Herr Kreis-  
 marschall von Kleist, Erbherr auf Leegen, der ehemalige Herr Tri-  
 bunalassessor von Holten, Erbherr auf Alt-Satticken, der Herr  
 Graf von Kaysersling, Graf zu Kautenburg und Erbherr auf Ka-  
 billen, und der Herr von Henking, Erbherr auf Orseln, als Ober-  
 hauptmannschaftsbevollmächtigte, die ihnen anvertraute Geschäfts-  
 führung mit redlichem Eifer für das allgemeine Beste, mit Thä-  
 tigkeit, Uneigennützigkeit, und, in so weit die Kommittérechnun-  
 gen bis jetzt revidirt worden, mit möglichster Ersparung der ihnen  
 anvertrauten Fonds, verwaltet haben; so werden Dieselben hie-  
 durch mit Zuerkennung des gebührenden Dankes für ihre patrioti-  
 schen Gesinnungen, über ihre treue Geschäftsführung, mit Ein-  
 schluß des Ritterschaftssekretärs, förmlich quittirt. Da übrigens  
 wegen officieller Abwesenheit Sr. Excellenz, des Herrn Landesbe-  
 vollmächtigten, nicht alle Kommittérechnungen während dieses Land-  
 tages haben revidirt werden können; so werden die zum Theil von  
 diesem Landtage erwählten, zum Theil aber von den Oberhaupt-  
 mannschaften Mitau und Luckum an Stelle der abgegangenen noch  
 zu erwählenden Herrn Kalkulatoren hierdurch autorisirt, nach Zu-

rückkunft des Herrn Landesbevollmächtigten, in einem mit Hochdemselben zu verabredenden Termin, die Kommittérechnungen, in so fern sie noch nicht geprüft sind, zu revidiren, und nach befundener Richtigkeit darüber eine Quittung im Namen Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft auszustellen, welche dieselbe Kraft und Gültigkeit haben soll, als wenn sie wörtlich in diesem Landtagschluß enthalten wäre.

### §. 2.

Die Hochwohlgebornen Herrn Kirchspielsbevollmächtigten, welche die ihnen übertragenen Geschäfte auf das Thätigste und Zweckmäßigste besorgt haben, werden hiemittelt mit Zuerkennung des Dankes quittiret.

### §. 3.

Nachdem Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft sowohl aus der Relation des Herrn Oberceinnehmers, des Hochwohlgebornen Herrn von Ascheberg genannt Kettler, Ritters des Maltheserordens und Erbherrn der Groß-Efferschen und mehrerer Güter, als auch aus dem Bericht der zur Revision seiner Rechnungen erwählten Herrn Kalkulatoren, ersehen hat, daß der Herr Oberceinnehmer sein Amt in diesen schweren Zeiten mit der rühmlichsten

Vaterlandsliebe, Ordnung und Thätigkeit und mit möglichster Ersparung der öffentlichen Gelder verwaltet hat; so wird demselben der innigste Dank abgestattet, und da er, ungeachtet der Bitten Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft, durch sehr erhebliche Ursachen gendthiget worden ist, von dem Posten eines Obereinnehmers völlig abzugehn, so wird derselbe über seine Rechnungen für die lezt verflossenen drey Jahre, bis zum revidirten Abschluß, auf das Feyerlichste und Förmlichste quittiret. Was die Schlußrechnung über die vom ersten bis zum zweyten Landtags-termin geführte Verwaltung der Ritterschaftskasse betrifft; so werden die im 1sten §. dieses Landtagschlusses genannten Herren Kalkulatoren hiedurch autorisirt, diese zu revidiren und nach befundener Richtigkeit darüber eine Quittung zu ertheilen, welche dieselbe Kraft und Gültigkeit haben soll, als wäre sie wörtlich in diesem Landtagschluß enthalten.

#### §. 4.

Die wichtigen Dienste, welche Se. Excellenz, der Herr Geheimerrath und Ritter von Korff, auch in dem Laufe der lezten drey Jahre mit unermüdeter Thätigkeit, und mit Hintanzetzung aller Privatrücksichten, dem Vaterlande geleistet, haben Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft vermocht, Hochdenselben durch

einstimmige Wahl für die nächsten drei Jahre abermals zum Landesbevollmächtigten zu ernennen.

§. 5.

Da, ungeachtet der Bitten Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft, nicht alle Mitglieder der bisherigen Kommitte zu bewegen gewesen sind, ihren rühmlichst verwalteten Stellen länger vorzustehen; so sind durch Ballotement folgende Personen zu Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten und Mitgliedern der Kommitte für die nächsten drei Jahre gewählt worden:

1. Für die Selburgsche Oberhauptmannschaft:

der Hochwohlgeborne Herr von Wettberg, Erbherr auf Weessen;

der Hochwohlgeborne Herr Graf von Plater-Sieberg, Erbherr auf Schloßberg.

2. Für die Mitausche Oberhauptmannschaft:

Seine Excellenz, der Herr Kanzler, Kammerjunker und Ritter, Baron von Medem, Erbherr auf Rumbenhoff;  
der Hochwohlgeborne Herr Rittmeister von Meerfeld, Erbherr auf Endenhoff.

3. Für die Goldingsche Oberhauptmannschaft:

der Hochwohlgeborne Herr ehemalige Tribunalassessor von Holten, Erbherr auf Alt-Satticken;

der Hochwohlgeborne Herr Ritter von Mirbach, Erbherr  
auf Groß- und Klein-Ilmagen.

4. Für die Luckumsche Oberhauptmannschaft:

der Hochwohlgeborne Herr von Henking, Erbherr auf Orseln;  
der Hochwohlgeborne Herr von Dorthesen, Erbherr auf  
Plahnen.

§. 6.

Zu Kirchspielsbevollmächtigten für die alte Kirchspielseinheit-  
lung sind erwählt worden:

1. Für Selburg, der Hochwohlgeborne Herr Kollegienassessor  
und Ritter, Baron von Lüdinghausen Wolff, Erbherr auf  
Sonmart.
2. Für Dinaburg und Ueberlaus, der Hochwohlgeborne Herr  
von Buddberg, Erbherr auf Baltensee.
3. Für Nerft und Ascherad, der Hochwohlgeborne Herr von  
Buddberg, Erbherr auf Grißgallen.
4. Für Mitau, der Hochwohlgeborne Herr Instanzgerichts-  
assessor Eberhard Johann von Medem.
5. Für Sessau, der Hochwohlgeborne Herr von der Howen,  
Erbherr auf Würzau.
6. Für Grenzhoff, der Hochwohlgeborne Herr Kanzleyrath  
und Ritter von Königfels, Erbherr auf Blankenfeld.

7. Für Bauske, der Hochwohlgeborne Herr Ritter von Gangs-  
kauw, Erbherr auf Grafenthal.
8. Für Eckau, Se. Excellenz, der Hochwohlgeborne Herr  
Landhofmeister und Ritter, Baron von Rönne, Erbherr  
auf Mißhoff.
9. Für Baldohnen, der Hochwohlgeborne Herr Kollegien-  
assessor von Liewen, Erbherr auf Dünhoff und Merzendorf.
10. Für Neuguth, der Hochwohlgeborne Herr Instanzgerichts-  
assessor Eberhard Johann von Medem.
11. Für Doblen, der Hochwohlgeborne Herr von Medem auf  
Groß-Bersen.
12. Für Neuenburg, der Hochwohlgeborne Herr von Fircks,  
Erbherr auf Springen, und der Hochwohlgeborne Herr  
Friedrich von Fircks.
13. Für Goldingen, der Hochwohlgeborne Herr Georg von  
Bodendick.
14. Für Grobin, der Hochwohlgeborne Herr von Kleist, Erb-  
herr auf Sußten.
15. Für Durben, der Hochwohlgeborne Herr Starost von der  
Kopp, Erbherr auf Paplacken.
16. Für Windau, der Hochwohlgeborne Herr von Roschkull,  
Erbherr auf Tergeln und Stansfen.

17. Für Allschwangen, der Hochwohlgeborne Herr von Stempel, Erbherr auf Reggen.
18. Für Hasenpoth, der Hochwohlgeborne Herr Kapitän von der Osten genannt Sacken, Erbherr auf Paddern.
19. Für Gramsden, der Hochwohlgeborne Herr von Nolde, Erbherr auf Kalleten.
20. Für Frauenburg, der Hochwohlgeborne Herr von Behr, Erbherr auf Stricken.
21. Für Luckum, der Hochwohlgeborne Herr von Medem, Erbherr auf Neu-Mocken.
22. Für Kandau, der Hochwohlgeborne Herr von Nahden, Erbherr auf Santen.
23. Für Zabeln, der Hochwohlgeborne Herr von Korff, Erbherr auf Bahnen.
24. Für Talsen, der Hochwohlgeborne Herr von der Brüggen, Erbherr auf Stenden.
25. Für Auß, das adeliche Gut Begen, welches dafür zu sorgen hat, daß die Geschäfte des Kirchspielsbevollmächtigten durch einen Indigena besorgt werden.

### §. 7.

Zu Kirchspielsbevollmächtigten der Landtagskirchspiele werden für die nächsten drey Jahre ernannt:



1. Für Selburg, der Hochwohlgeborne Herr Justizrath Witte von Wittenheim, Erbherr auf Eckengrafen.
2. Für Dinaburg, der Hochwohlgeborne Herr Lieutenant von Klopmann, Erbherr auf Lassen.
3. Für Ueberlauch, der Hochwohlgeborne Herr Lieutenant von Lysander, Erbherr auf Groß-Born.
4. Für Nerst, der Hochwohlgeborne Herr von Budberg, Erbherr auf Baltensee.
5. Für Ascherad, der Hochwohlgeborne Herr von Budberg, Erbherr auf Grizgallen.
6. Für Mitau, der Hochwohlgeborne Herr Kapitän von Pfeiliger Franck, Erbherr auf Sessau.
7. Für Sessau, der Hochwohlgeborne Herr von der Howen, Erbherr auf Würzau und Bredenfeld.
8. Für Grenzhoff, der Hochwohlgeborne Herr Kanzleyrath und Ritter von Königfels, Erbherr auf Blankenfeld.
9. Für Bauske, der Hochwohlgeborne Herr Kollegienassessor von Berner, Erbherr auf Pommusch.
10. Für Eckau, Se. Excellenz, der Hochwohlgeborne Herr Landhofmeister und Ritter, Baron von Rönne, Erbherr auf Mißhoff.

11. Für Baldohnen, der Hochwohlgeborne Herr Kollegien-  
assessor von Liewen, Erbherr auf Dünhoff und Merzen-  
dorf.
12. Für Neuguth, der Hochwohlgeborne Herr Lieutenant von  
Engelhard, Erbherr auf Bächhoff.
13. Für Doblen, der Hochwohlgeborne Herr von Medem auf  
Groß-Bersen.
14. Für Neuenburg, der Hochwohlgeborne Herr von Fircß,  
Erbherr auf Springen, und der Hochwohlgeborne Herr  
Friedrich von Fircß.
15. Für Goldingen, der Hochwohlgeborne Herr Georg von  
Bodendick.
16. Für Grobin, der Hochwohlgeborne Herr Ferdinand von  
Rahden.
17. Für Durben, der Hochwohlgeborne Herr Ritter von Mir-  
bach, Erbherr auf Groß- und Klein-Ilmen.
18. Für Windau, der Hochwohlgeborne Herr von Roschkull,  
Erbherr auf Tergeln.
19. Für Allschwangen, der Hochwohlgeborne Herr von Stem-  
pel, Erbherr auf Reggen.
20. Für Hasenpoth, der Hochwohlgeborne Herr von Korff,  
Erbherr auf Wahren.

21. Für Gramsden, der Hochwohlgeborne Herr von Nolde, Erbherr auf Kalleten.
22. Für Frauenburg, der Hochwohlgeborne Herr von Behr, Erbherr auf Stricken.
23. Für Luckum, der Hochwohlgeborne Herr Ritter, Baron von Rönne, Erbherr auf Alt-Mocken.
24. Für Kandau, der Hochwohlgeborne Herr von Henking auf Neu-Sessau.
25. Für Zabeln, der Hochwohlgeborne Herr von Korff, Erbherr auf Wahren.
26. Für Talsen, der Hochwohlgeborne Herr von der Brüngen, Erbherr auf Stenden.
27. Für Auß, das adeliche Gut Behnen, welches dafür zu sorgen hat, daß die Geschäfte des Kirchspielsbevollmächtigten durch einen Indigena verwaltet werden.

### §. 8.

Da die Herren Mitbrüder, welche auf diesem Landtage zu der Stelle eines Obergemeinnehmers erwählt worden, dieselbe aus legalen Gründen verboten haben, so wird die Kommitte beauftragt, gleich nach dem Landtage die Wahl eines neuen Obergemeinnehmers in den Kirchspielen, nach Vorschrift der Gesetze, zu veranstalten, und bis zur vollzogenen Wahl die Geschäfte eines Obergemeinnehmers zu

verwalten. Die Obereinnehmerinstruktion, welche nach vollzogener Wahl des neuen Obereinnehmers demselben von der Kommité zu übergeben ist, soll dieselbe Gültigkeit haben, als wenn sie wörtlich in diesem Landtagschlusse enthalten wäre.

#### §. 9.

Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft ernennt hierdurch zum Ritterschaftsrentmeister den Hochwohlgebornen Herrn Gideon von Stempel, welchem die jährliche Rentmeistergage von vierhundert und fünfzig Thalern, nebst freyer Wohnung und Heizung, zugestanden wird. Die Kommité hat den Rentmeister in Eid und Pflicht zu nehmen, ihm sein Amt zu übertragen, und wegen der von ihm zu leistenden Kaution das Gesegliche wahrzunehmen.

#### §. 10.

Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft ernennt hierdurch zu ihrem Archivar den Hochwohlgebornen Herrn Heinrich von Meerfeld, mit einem jährlichen Gehalt von zweyhundert Thalern in Alberts, nebst freyer Wohnung und Heizung im Ritterhause. Die Kommité hat den Archivar in Eid und Pflicht zu nehmen und ihm sein Amt zu übergeben.

#### §. 11.

Das Indigenat soll in Zukunft auch nur persönlich ertheilt werden können, ohne daß es auf die Nachkommen übergeht.

## §. 12.

Wenn in Zukunft adeliche Familien, die in Kurland das Indigenat haben, aussterben, so sollen sie in dem nächst darauf folgenden Landtagsßchluß namentlich als erloschen angeführt werden. Die bis jezt erloschenen Kurländischen adelichen Geschlechter hat Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft in dem gegenwärtigen Landtagsßchluß zu verzeichnen beschloffen. Es sind folgende:

die von Doehnhoff,  
 die von Plettenberg,  
 die von Huhn,  
 die von Ellendorf,  
 die von der Tinnen,  
 die von Knorr,  
 die von Nagell,  
 die von Frankwig,  
 die von Schaffhausen,  
 die von Steinrathen,  
 die Berge von Desel,  
 die von Rappen,  
 die von Finckenaugen,  
 die von Schwerin,  
 die von Reigen,

die von Gesehagen,  
 die von Kloeble,  
 die von Schulten,  
 die von Brothusen,  
 die von der Streithorst,  
 die von Kersbrock,  
 die von Neuhoff genannt Leuen,  
 die von Tiepelskirchen,  
 die von Bilderlinge,  
 die von Grichhorst,  
 die von Friesendorfer,  
 die von Adeling,  
 die von Brüggener,  
 die von Pfeiler,  
 die von Bercken,  
 die Vischer von Wicehden,  
 die von Adam,  
 die von Meißner,  
 die von Drenling,  
 die von Torhafen,  
 die von Piepenstock,  
 die von Kühnrath,

die von Patteru,  
 die von Walden,  
 die von Budden,  
 die von Gahlaunen,  
 die von Münchhausen,  
 die von Ambothen,  
 die von Ehdn,  
 die Frenherrn von Knigge,  
 die Grafen von Mengden,  
 die von Bekleschew,  
 die von Ovander,  
 die von Piattoli.

§. 13.

Es wird beschlossen, daß die Kommitte durch eine von ihr zu ernennende Kommission einen Plan zur Ausgleichung der Arrestantentransporte, der Podwodden- und Schießpferdestellungen entwerfen, denselben den Kirchspielen zur Prüfung vorlegen, sodann nochmals durchgehn und endlich Sr. Excellenz, dem Herrn Gouverneur, zur Bestätigung unterlegen möge, welchem zugleich, für die durch den Vorschlag zu einer billigern und zweckmäßign Einrichtung der Arrestantentransporte bewiesene Sorgfalt für das Wohl der Provinz, die Dankbarkeit der Ritterschaft zu bezeigen ist.

## §. 14.

Obgleich die mehresten Kirchspiele der Goldingschen Oberhauptmannschaft sich für die Zulässigkeit der Goldingschen Mannrichteradjunktur erklärt und durch Mehrheit der affirmativen Stimmen den Herrn Georg von Bodendick zum Mannrichteradjunktus erwählt haben; so haben sich dennoch, besonders durch den Umstand, daß diese Sache in den Landtagskirchspielen der Goldingschen Oberhauptmannschaft behandelt worden, und daher Güter einer andern Oberhauptmannschaft incompetenter mitgestimmt haben, mehrere Schwierigkeiten ergeben, die den völligen Beschluß in dieser Angelegenheit auf dem gegenwärtigen Landtage verhindert haben. Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft hat daher bestimmt, daß die Sache an die alten Kirchspiele der Goldingschen Oberhauptmannschaft remittirt und daselbst finaliter entschieden, auch dieser Entscheidung dieselbe Gültigkeit beygelegt werden soll, als wäre sie in diesem Landtagsschluß wörtlich enthalten. Die Kommitte hat den Auftrag erhalten, die alten Kirchspiele der Goldingschen Oberhauptmannschaft zu dieser Entscheidung aufzufordern.

## §. 15.

Durch die Kommitte soll die Reassumtion der alten wider die Aufnahme und das Hehlen der Läuflinge sprechenden Landesgesetze gehörigen Orts nachgesucht werden.



## §. 16.

Die Kommité soll eine Gouvernementsregierung ersuchen, den Behörden mehr Vorsicht bey Ertheilung der Vorspannpässe zu empfehlen, und, im Fall sie es thunlich finden sollte, um genaue Beobachtung des im Jahr 1808 erlassenen Verbots der Podwoddenstellungen, oder doch wenigstens um Erhöhung der Progon-gelder, bitten.

## §. 17.

Es wird der Kommité zur Pflicht gemacht, gehörigen Orts die Bitte um Herabsetzung des Rekrutenäquivalents in Gelde zu unterlegen.

## §. 18.

Da nicht nur Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft auf diesem Landtage sich ausdrücklich für die Niedersetzung einer Kommission von Land und Städten, zur Ausgleichung der allgemeinen Prästanden, erklärt hat, sondern auch die, vermöge Allerhöchsten Ukases vom 2ten May 1805, unter dem Vorsitz des Herrn Gouverneurs etablierte Prästandenkommité auf die Erwählung einer solchen aus den Deputirten der verschiedenen Kreise und der interessirten Städte bestehenden Kommission angetragen hat; so wird hiedurch unsrer Kommité der Auftrag ertheilt, gleich nach dem Landtage Oberhauptmannschaftsversammlungen zu veran-

lassen, in welchen für jede Oberhauptmannschaft ein Deputirter zu wählen und der Kommitte namhaft zu machen ist, die sodann die vollzogene Wahl dem Herrn Civilgouverneur anzeigen, mit Hochdemselben den Termin, in welchem die Verhandlungen der Kommission ihren Anfang nehmen sollen, verabreden, und zu diesem Termin die erwählten Deputirten einberufen wird.

### §. 19.

Es wird der Kommitte zur Pflicht gemacht, gehörigen Orts um die Erleichterung zu bitten, daß es dem Kurländischen Gouvernement gestattet werde, auch Rekruten von jüngerm Alter und von kleinerm Wuchs zum Seedienst abgeben zu können, wie solches in Liefland geschieht.

### §. 20.

Die Kommitte wird das bereits von ihr eingereichte Gesuch um Reassumtion der Landesgesetze wider das verbotene Bier- und Branntwein-Brauen, Brennen und Schenken unberechtigter Personen, weiter zu verfolgen bemüht seyn.

### §. 21.

In Gemäßheit des Beschlusses Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft hat der Landtag Eine Gouvernementsregierung

um die Erlassung einer allgemeinen Publikation ersucht, daß niemand Erbleuten des Adels ohne Wissen ihrer Guts herrschaft Kredit geben möge, indem solches schon in den alten Landesgesetzen, und namentlich im 110ten §. der Statuten, verboten ist. Die weitere Unterstützung dieser Bitte wird der Kommité übertragen.

#### §. 22.

Durch die Kommité soll die bereits von der Delegation unterlegte Bitte um baldige Bestimmung des Kurses der Silberrubel gegen alte und neue Thaler, halbe Thaler und Dertter, nach Gewicht und Probe, im Fall diese Bitte noch nicht erfüllt seyn sollte, sofort wiederholt werden.

#### §. 23.

Die Bestätigung des Konferenzialschlusses von 1808 ist sogleich von der Kommité nachzusuchen.

#### §. 24.

Wenn in Zukunft auf Landtagen sich, in Rücksicht eines Deliberatoriums, eine Stimmenparität ergeben sollte, so soll der jedesmalige Landbothenmarschall in solchen Fällen entscheiden.

#### §. 25.

Die Stellen des Ritterschaftsarchivars und der Ritterschaftsaktuarien sollen in Zukunft nur durch Einzöglinge vom Adel besetzt

werden. Die Besetzung der Archivarstelle gebührt dem Landtage, die der Aktuarienstellen der Kommitte.

#### §. 26.

Es wird beschlossen, die noch nicht erledigten Aufträge der Kommitte zu reassumiren, und die Instruktion derselben soll daher dieselbe Gültigkeit haben, als wenn sie in diesem Landtagschluß wörtlich enthalten wäre.

#### §. 27.

Die Mehrheit Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft hat zwar beschlossen, wegen Versetzung des Tobolskischen Regimentsstabes von Illuxt nach Jakobstadt, der Regierung eine Vorstellung zu überreichen. Da aber der Regimentsstab gegenwärtig nicht in Illuxt ist, so hat die Kommitte obige Vorstellung nur auf den Fall zu unterlegen, wenn der Flecken Illuxt abermals eine so unverhältnißmäßige Beschwerde zu tragen bekommen sollte.

#### §. 28.

Die Kommitte hat darauf anzutragen, daß, mit Verbehaltung der oberländischen Post über Riga, die alte Posteinrichtung über Bauske, Wallhoff, Friedrichstadt und Jakobstadt, welche zum Theil noch bis Wallhoff besteht, für die Briefpost wieder ganz auf den alten Fuß hergestellt werde, jedoch unter der Voraussetzung,

daß diese Wiederherstellung der Ritterschaft keine Kosten verursachen müsse.

§. 29.

Die Kommité soll die Bezahlung der Progonfelder für die in den Jahren 1806 und 1807 gestellten Podwodden gehörigen Orts nachsuchen und für die gehörige Verwendung der bereits auf Abschlag gezahlten Summen sorgen.

§. 30.

Obgleich die Mehrheit Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft sich dafür erklärt hat, daß um die Zurückweisung der vier Kompagnien des Dünaburgschen Garnisonbataillons ins Witepskische Gouvernement, wohin sie gehören, gebeten werde, so ist doch diese Bitte, da gedachte Truppen sich gegenwärtig nicht auf dieser Seite der Duna befinden, nur in dem Fall, wenn sie wieder herüber kommen sollten, oder in ähnlichen Fällen, durch die Kommité zu unterlegen.

§. 31.

Die Resultate der außer den Landtagen vorkommenden Wahlen sollen jedesmal den Kirchspielen angezeigt werden.

§. 32.

Die Kommité wird gehörigen Orts um eine Verordnung bitten, daß die Richter und Kanzleyen bey außerordentlichen gericht-

sichen Geschäften nicht größere Gebühren nehmen sollen, als ihnen durch Geseze und Gewohnheiten gestattet sind.

### §. 33.

Der Landtag empfiehlt der Kommité, die Anstellung von Marschkommissarien in Zukunft zu vermeiden und diesen Beschluß Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft durch das Beispiel der russischen Provinzen, in welchen es dergleichen Marschkommissarien nicht giebt, und durch die Nothwendigkeit, bey dem herrschenden Geldmangel jede Ausgabe zu verhüten, gehörigen Orts zu rechtfertigen.

### §. 34.

Es wird der Kommité empfohlen, darauf zu sehen, daß die Verwaltung der Ritterschaftsgüter mit den möglichst geringsten Kosten bewerkstelligt werde.

### §. 35.

Die vakanten Ritterschaftsgüter Irmelau, Degahlen, Peterthal und Friedrichsberg sollen, von Johannis 1811 ab, auf sechs nach einander folgende Jahre einzeln an die Meistbietenden von Kurländischem Adel vergeben werden. Zur Aufnahme der Inven-

tarien und Abfassung der Kontrakte hat der Landtag eine Kommission ernannt, und zwar folgende Personen.

1. Für die Selburgsche Oberhauptmannschaft:  
den Hochwohlgebornen Herrn Kapitän von Pfeiliger Franck,  
Erbherrn auf Sessau und Memelhoff.
2. Für die Mitausche Oberhauptmannschaft:  
den Hochwohlgebornen Herrn Kollegienrath Bienemann  
von Bienenstamm.
3. Für die Goldingsche Oberhauptmannschaft:  
den Hochwohlgebornen Herrn ehemaligen Kreismarschall  
von Kleist, Erbherrn auf Leegen.
4. Für die Luckumsche Oberhauptmannschaft:  
den Hochwohlgebornen Herrn Oberhauptmannschaftsbevoll-  
mächtigten von Henking, Erbherrn auf Orseln.

Diese Kommission hat sich gleich nach dem Landtage mit Aufnahme der Inventarien und Abfassung der Kontrakte zu beschäftigen und beide Arbeiten sobald als möglich einzureichen. Die nothwendigen Kosten dieser Kommission hat die Kommitte aus der Ritterschaftskasse herzugeben und zu verrechnen. Den Termin zur Berarendirung durch Meistbot wird die Kommitte 14 Tage vor Johannis anberaumen und zeitig vorher durch die Mitauschen Anzeigen kund thun.

## §. 36.

Der durch den 35sten §. konstituirten Kommission wird zugleich die Beendigung des Grendenschen Gränzführungsgeschäfts und die Sorge für die Extradirung des Gränzinstruments übertragen. Die zur Beendigung dieses Geschäfts dringend erforderlichen Kosten wird die Kommité aus dem Aerario hergeben und in Rechnung bringen.

## §. 37.

Der auf den Grendenschen Gütern gefundene Torf soll benutzt werden, jedoch mit Anwendung der eigenen Gutsbauern zu den dazu erforderlichen Arbeiten und mit Vermeidung aller Kosten, die nicht dringend erforderlich sind.

## §. 38.

Das Wohnhaus und die Kleete des Grendenschen Försters sollen, da sie nicht mehr gebessert werden können, neu gebaut werden. Der Bau wird der Kommité übertragen und ihr dabei die möglichste Ersparung der Kosten durch Benugung der Handwerker und Handlanger angelegentlichst anempfohlen.

## §. 39.

Es wird dem Ermessen der durch den 35sten §. konstituirten Kommission anheim gestellt, ob, wieviel und welche Buschwächter



von den vakanten Ritterschaftsgütern' abzuscheiden und der völligen Disposition des Föhrsters zu übergeben sind, jedoch mit der Klausel, daß solches ohne Nachtheil für die Güter und für die von denselben zu erwartende Arrendezahlung geschehe.

#### §. 40.

Die Deliberatoria einzelner Personen sollen in Zukunft nicht anders, als durch die Kirchspiele, und nicht durch die Kommitte zur Wissenschaft des Ganzen gebracht werden.

#### §. 41.

Auf 350 Exemplare der von dem ehemaligen Herrn Instanzgerichtsassessor Eberhard Johann von Medem herauszugebenden Fortsetzung des von Reckschen Auszuges aus den landtäglichen Schlüssen, hat Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft mit sechs Fünfern für das Stück zu pränumeriren beschlossen. Der Herr Obereinnehmer wird die Zahlung leisten und zu seiner Zeit jedem adelichen Gut ein Exemplar dieses Auszuges verabsolgen lassen.

#### §. 42.

Es werden der Kommitte zu laufenden Ausgaben bis zum nächsten Landtage dreystausend Reichsthaler jährlich bewilligt, welche sie zu verrechnen hat.

## §. 43.

Zu etwanigen Delegationen werden der Kommité tausend fünfhundert Reichsthaler zugestanden, welche sie, im Fall der Anwendung, gehörig zu verrechnen hat.

## §. 44.

Auf den Fall, daß es dringend erforderlich seyn sollte, erhält die Kommité hiedurch die Berechtigung, in dem Lauf der drey Jahre, von dem gegenwärtigen bis zum nächsten ordinären Landtage, eine Billigung von sieben und einem halben Thaler vom Haken ausschreiben und verrechnen zu können.

## §. 45.

Die Beschlüsse des Landtages von 1808, wegen der jährlichen Gage von zweytausend Reichsthalern für den Herrn Landesbevollmächtigten, wegen der jährlichen Gage von dreihundert Thalern für den Herrn Obereinnehmer und wegen der jährlichen Gage von zweihundert Thalern für den Sekretär des erstern, so wie wegen der Bewilligung, die Porto- und Estaffettenkosten verrechnen zu können, werden hiedurch reassumirt.

## §. 46.

Auf die Anfrage Sr. Excellenz, des Herrn Civilgouverneurs, ob sich der Adel zu einem freywilligen Beytrage zum Brückenbau in

Libau verstehtn wolte, ist vom Landtage geantwortet worden, daß es, nach der Natur eines freywilligen Beytrages, die Sache der Stadt Libau sey, wenn sie einen solchen wünsche, sich dieserwegen direkte an die interessirten Kreise zu wenden.

#### §. 47.

Da der jedesmalige Obereinnehmer nicht minder das Zutrauen Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft besitzt, als die übrigen Glieder der ritterschaftlichen Kommitté, so soll er, von jetzt an, in allen ritterschaftlichen Angelegenheiten eben sowohl ein entscheidendes Botum haben, als die übrigen Glieder der Kommitté.

#### §. 48.

Die zum nächsten Johannisterrnin der Ritterschaft aufgesetzten Kapitalien sind, da eine Willigung zu diesem Behuf, der schlechten Zeiten wegen, nicht ausgeschrieben werden kann, durch Negoce herbeyzuschaffen, jedoch mit Vermeidung großer Kosten!

#### §. 49.

Da Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft wünscht, daß die Kronsabgaben auch fernerhin in der Ritterschaftsrenthey und von dieser im Ganzen an die Kronsrenthey gezahlt werden mögen, so hat sie der Kommitté aufgetragen, für die Beybehaltung dieser alten Ordnung möglichst Sorge zu tragen.

## §. 50.

Um den Nachtheil zu verhüten, der aus der Unbekanntschaft mit den neuen Polizeyeinrichtungen in Mitau und Libau für den Landmann und besonders für den Bauer leicht entstehen kann, hat der Landtag der Kommité den Auftrag ertheilt, Eine Gouvernementsregierung zu ersuchen, daß Hochdieselbe durch ein allgemein zu erlassendes Patent die neuen Polizeyeinrichtungen öffentlich bekannt zu machen, bey etwanigen neuen Anordnungen aber, die Meinung des Herrn Landesbevollmächtigten zu vernehmen, und solche neue Anordnungen auch jedesmal zur Wissenschaft des Publikums zu bringen belieben wolle.

## §. 51.

Der Landtag hat Seine Durchlaucht, den Herrn Generalgouverneur, ersucht, zu bewirken:

1. daß die Repartition der Getränkesteuer auf die Privatgüter dem Adel selbst überlassen werde, der sich übrigens anheischig mache, dieselbe, nach dem vom Reichsrathe angenommenen Maaßstabe von 60 Kopeken für die Seele, richtig zu erlegen;
2. daß die anschlagmäßige Arrendezahlung für die Krüge der Kronsarrendegüter, bey der Repartition der Getränkesteuer auf die Kronsgüter, nach Vorschrift der über diese Steuer

sprechenden Allerhöchsten Ufassen, in Abrechnung gebracht und den Arrendatoren zu gute geschlagen werde.

Der weitere Verfolg dieser Bitten wird der Kommité übertragen.

#### §. 52.

Die Kommité wird wegen der außer Cours gesetzten Bankoassignmentationen beim Verkauf des Stempelpapiers und bei Bezahlung der Abgaben für die freyen Revisionsseelen gehörigen Orts eine Vorstellung unterlegen.

#### §. 53.

Da der Landtag wegen Wiederherstellung des Randauschen Gerichtshauses Einer Gouvernementsregierung vorgestellt hat, so wird die weitere Unterstützung dieser Bitte der Kommité übertragen.

#### §. 54.

Daß von der Delegation unterlegte Gesuch um eine neue Seelenrevision soll, im Fall es noch nicht gewährt wäre, von der Kommité wiederholt werden.

#### §. 55.

Die Allerhöchste Bestätigung der Prozeßordnung, so wie der von der allgemeinen Konferenz im Oktober des Jahres 1808 pro-

jectirten Abänderungen der Exekutions- und Konkursordnung, ist von der Kommitte so bald als möglich zu bewirken.

§. 56.

Die Mehrheit Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft hat sich für die Abfassung eines Plans zur Errichtung einer Bank erklärt. Es wird daher der Kommitte aufgetragen, in den Oberhauptmannschaftsversammlungen, welche zur Wahl der Deputirten für die Prästandenkommision bald nach dem Landtage auszuschreiben sind, auch aus jeder Oberhauptmannschaft zwey Mitglieder zu der Bankordnungs-kommision wählen zu lassen, welche in einem von der Kommitte sobald als möglich anzuberaumenden Termin zusammen treten, einen Plan zur Bankeinrichtung abfassen, den Kirchspielen mittheilen, sodann nach den aus den Kirchspielen eingegangenen Bemerkungen den Plan abändern und zur endlichen Entscheidung des Landes in Oberhauptmannschaftsversammlungen bringen sollen. Der vom Lande angenommene Plan ist durch die Kommitte zur Allerhöchsten Bestätigung zu unterlegen. Uebrigens bleibt es jedem Gutsbesitzer überlassen, nach eigenem Gurdünken an der Bankeinrichtung Theil zu nehmen oder nicht.

§. 57.

Um der Selburgschen Oberhauptmannschaft, welche für das um Dünaburg einquartirte Militär monatlich eine sehr beträcht-

liche Quantität Brennholz anführen soll, einige Erleichterung zu verschaffen, hat der Landtag Seine Durchlaucht, den Herrn Generalgouverneur, ersucht, für diesen Kreis die Erlaubniß auszuwirken, daß das für das Militär jener Gegend erforderliche Brennholz aus einem nahe bey Dünaburg belegenen Kronswalde, der ohnedies in der Nähe der Festung nicht stehen bleiben soll, gefällt werden könne. Die weitere Unterstützung dieser Bitte wird, im Fall sie nöthig seyn sollte, der Kommité übertragen.

#### §. 58.

Da die im Dünaburgschen Kirchspiel belegenen Güter Lauensee und Ilensee schon vor Emanirung der Landtagsordnung getrennt worden sind, und diese daher auf solche Güter keine zurückwirkende Kraft haben kann, so ist jedes dieser beyden Güter mit der proportionirten Hafenzahl von  $\frac{3}{16}$  Hafen und der angemessenen Seelenzahl zu notiren und zum separaten Stimmenrecht zuzulassen.

#### §. 59.

Im Fall das im Ueberlauschen Kirchspiel belegene von Brügggen getrennte Gut Bächhoff seinem Anerbieten zu Folge und in Gemäßheit der Landtagsordnung, ohne Verringerung der Hafen- und Seelenzahl des Gutes Brügggen, für  $\frac{1}{4}$  Hafen kontribuiren würde, so soll es mit dieser Hafenzahl und der angemessenen See-

lenzahl besonders notirt und zum separaten Stimmenrecht zugelassen werden.

§. 60.

Da das Gut Grünhoff im Goldingschen Kirchspiel durch den 87sten §. des Landtagschlusses von 1808 mit einem separaten Stimmenrecht zugelassen worden, bis jetzt aber noch zu keinem Landtagskirchspiel zugeschieden ist, so wird es nunmehr dem Goldingschen Landtagskirchspiel zugegeben, welches auf diese Art von jetzt an 13 Stimmen haben wird.

§. 61.

Das Kronsgut Talsen hat aufgehört Pfandgut zu seyn und wird daher aus dem Tariffe auszulassen seyn.

§. 62.

Alle Deliberatoria, deren man in diesem Landtagschluß nicht erwähnt hat, sind von der Mehrheit Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft nicht angenommen worden, mit Ausnahme des Deliberatorii wegen der nachzusuchenden Seehandlungsfreyheit für Mitau, welches bis zur Entscheidung der Kirchspiele Mitau und Doblen auf den Relationskonvokationen ausgesetzt bleibt.

§. 63.

Die durch die Delegation und den außerordentlichen Landtagschluß vom 10ten December 1810 nöthig werdenden Willi-



gungen, sollen nach der Berechnung unsrer Kommitte zum nächsten Johannistermin ausgeschrieben werden. Die zwölfjährige Willigung hat mit dem Johannistermin 1810 aufgehört. Die Willigung zu jährlichen Bedürfnissen aber, so wie die beständige von 6 Rthlr. vom Haken, werden auch bis zum nächsten Landtage fortdauern.

#### §. 64.

Durch den 2ten §. des außerordentlichen Landtagschlusses vom 10ten December 1810 ist die bisherige Kommitte erbeten worden, bis zur Zurückkunft der Delegation in Aktivität zu bleiben. In Gemäßheit dieses Beschlusses wird die bisherige Kommitte auch jetzt ersucht und autorisirt, bis zu der bald zu erwartenden Zurückkunft der Delegation, der Rechnungsablegung und schließlichen Relation derselben in Aktivität zu bleiben, und nach Beendigung dieser Geschäfte die neue Kommitte zusammen zu berufen und derselben die für sie verfaßte Instruktion zu übergeben. Das Wesentliche aus der Relation der Delegation ist den Kirchspielen mitzutheilen.

#### §. 65.

Der gegenwärtige Landtag wird völlig geschlossen.

Urkundlich ist dieser Landtagschluß von Uns Landbothenmarschall und Landbothen Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft der Russisch-Kaiserlichen Herzogthümer Kurland und Sem-

gallen eigenhändig unterschrieben und besiegelt, auch von dem Ritterschaftssekretär kontrafignirt und mit dem Ritterschaftsiniegel besichert worden. So geschehen Mitau den 25sten April 1811.

(L. S.)            Friedrich Frenherr von Rönne,  
p. t. Landbothenmarschall.

(L. S.)            George Friedr. Witte v. Wittenheim,  
als Deputirter des Selburgschen Landtagskirchspiels und  
in Vollmacht für den Hochwohlgebornen Herrn von  
Ascheberg, Frauenburgschen Landtagskirchspielsdepu-  
tirten. Meine Hand und Siegel.

(L. S.)            Adam Baron von Vietinghoff,  
als Deputirter des Landtagskirchspiels Dünaburg und  
in Vollmacht für den Deputirten des Landtagskirch-  
spiels Neuguth, Herrn Obristen und Ritter Baron  
von Urkull Gölbenbandt. Meine Hand und Siegel.

(L. S.)            Otto von Engelhardt,  
als Deputirter des Landtagskirchspiels Überlauß und in  
Vollmacht für den Deputirten des Landtagskirchspiels  
Gramsden, Herrn Karl von Seefeld. Meine Hand  
und Siegel.

(L. S.)            Ferdinand Korff,  
als Deputirter des Landtagskirchspiels Kerst und in Voll-  
macht für den Deputirten des Landtagskirchspiels

Tuchum, Herrn Karl von Sacken. Meine Hand  
und Siegel.

(L. S.) Peter von Pfeiliger Frantz,  
als Deputirter des Kirchspiels Ascherad. Meine Hand  
und Siegel.

(L. S.) Peter von Pfeiliger Frantz,  
in Vollmacht für den Deputirten des Kirchspiels Mitau.  
Meine Hand und Siegel.

(L. S.) Karl von der Hotwen,  
als Deputirter des Landtagskirchspiels Sessau. Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.) Andreas von Königfels,  
als Deputirter des Landtagskirchspiels Grenzhoff, auch  
für seinen Mitdeputirten, den Herrn Assessor und Rite-  
ter von Medem, auch in Vollmacht für den Depu-  
tirten der Landtagskirchspiele Eckau und Baldohe-  
nen. Meine Hand und Siegel.

(L. S.) Peter von Bolschwing,  
Deputirter des Landtagskirchspiels Bauske und in Voll-  
macht für den Herrn Karl von Heyking, Erbherrn  
auf Orseln, als Deputirten des Landtagskirchspiels  
Randau. Meine Hand und Siegel.

(L. S.)

**Friedrich Fircks,**

Deputirter des Landtagskirchspiels Neuenburg. Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)

**George von Bodendick,**

Deputirter des Landtagskirchspiels Goldingen. Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)

**Ferdinand von Rahden,**

als Deputirter des Landtagskirchspiels Grobin. Meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)

**Ferdinand von Rahden,**

in Vollmacht für den Deputirten des Landtagskirchspiels  
Durben, den Ritter Otto von Mirbach. Meine Hand  
und Siegel.

(L. S.)

**Karl von Vietinghoff,**

Deputirter des Landtagskirchspiels Windau, und in Voll-  
macht für meinen Mitdeputirten, den Herrn Baron  
von Rönne, Erbherrn auf Wensau, wie auch in  
Vollmacht für den Herrn Grafen von Keyserling,  
Erbherrn auf Rabitten, Deputirten des Kirchspiels  
Hasenpoth. Meine Hand und Siegel.

(L. S.)

**Friedrich von Stempel,**

Deputirter des Landtagskirchspiels Allschwangen und in  
Vollmacht seines Mitdeputirten Gideon vom Stemp-

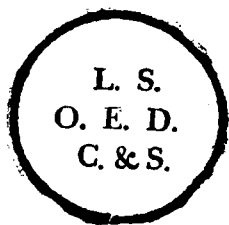
pel, wie auch in Vollmacht für den Herrn Johann von Medem, Landtagsdeputirten des Kirchspiels Doblen, und annoch in Vollmacht für Ihre Excellenz, den wirklichen Etatsrath von Firs, Landtagsdeputirten des Kirchspiels Talsen. Meine Hand und Siegel.

(L. S.)

Peter von Pfeiliger Frand,  
in Vollmacht für den Deputirten des Kirchspiels Zabeln.  
Meine Hand und Siegel.

(L. S.)

Niklas Karl Korff,  
Deputirter des Landtagskirchspiels Auß. Meine Hand  
und Siegel.



Ferdinand von Rutenberg,  
Ritterschaftssekretär.

# Landtagsschluß

vom

21sten April 1817.

*Act. 54. 717*

Nachdem Wir Landbothenmarschall und Deputirte Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft der Russisch-Kaiserlichen Herzogthümer Kurland und Semgallen, als erwählte Repräsentanten derselben, zu dem auf den 16ten December 1816 von der Kurländischen Ritterschaftskommittee ausgeschriebenen ersten Relationstermin des ordinären Landtages Uns versammelt, die höhern Orts ergangenen Aufträge entgegen genommen, und die von den resp. Kirchspielen eingesandten, so wie von der Kommittee und dem Herrn Obergemeinnehmer, imgleichen durch die Mehrheit der Herren Deputirten aufgestellten Deliberations- und Berathschlagungspunkte geordnet und mit der gehörigen Form versehen, Unsern resp. Kommitenten in den Instruktionskonvokationen vorgetragen, über jeden Punkt einzeln ihre Willensmeinung vernommen und in Unsern Instruktionen genau, nach Verzeichnung der Stimmenzahl bey Geldwilligungen und allgemeiner Angabe des Willens der Mehrheit der Kommitenten bey andern Gegenständen, eingetragen haben: so ist von Uns in dem zweyten, auf den 30sten März d. J. anberaumt gewesenen Instruktionslandtagstermin, der Wille Unserer Kommitenten nach genauer Zählung und Aufzeichnung der einzelnen Stimmen bey Geldwilligungen, und

nach genauer Prüfung und Erwägung der für oder dawider sich erklärt habenden Kirchspielsstimmen bey andern Gegenständen, ausgemittelt worden.

Diesem also ausgesprochenen Willen Einer Hochwohlgebornen Kurländischen Ritter- und Landschaft gemäß, beschließen Wir im Namen derselben, und vermöge der Uns gegebenen Autorität und Kraft, unabänderlich, wie folget:

### §. I.

Indem Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft aus der Relation der Kommittee zu entnehmen Gelegenheit gehabt hat, daß Seine Hochgeborene, der Herr Reichsgraf und Ritter von Medem, Erbherr der sämmtlichen Aukhschen und mehrerer Güter, als Landesbevollmächtigter; und die Hochwohlgebornen Herren, der Herr Baron und Ritter von Lüdinghausen-Wolff, Erbherr auf Sonmart, als Selburgscher; der Herr Major von Derschau, Erbherr auf Aukzenbach, als Mitauscher; der Herr Ritter von Fircks, Erbherr auf Mogallen, als Goldingscher; und der Herr von der Ropp aus Neu-Auk, als Luckwunscher residirender Oberhauptmannschaftsbevollmächtigter; ingleichen die Hochwohlgebornen Herren, der Herr Ritter von Fölkersahm, Erbherr auf Steinensee, und nach ihm der Herr von Korff, Erbherr auf Merfft, als für Selburg; der Herr Johann von Medem aus Groß-Bersen, als für Mitau; der Herr Kammerjunker und Ritter von Mannteuffel, Erbherr der Kasdangenschen und Kiekurnschen Güter, als für Goldingen; und der Herr Baron und Ritter von Rönne, Erbherr auf Alt-Mecklen, als für Luckum, zur Besorgung der Geschäfte im Kreise erwählte Oberhaupt-



mannschaftsbevollmächtigten, die ihnen anvertraute Geschäftsführung mit Gewissenhaftigkeit und redlichem Eifer für das Wohl des Vaterlandes besorgt, und mit Einsicht und Uneigennützigkeit die ihnen obliegenden Pflichten erfüllt haben: so werden sie, unter Zuerkennung des ihnen dafür gebührenden Dankes des Vaterlandes, auf den Grund der von ihnen abgestatteten Relation förmlich quittiret.

#### §. 2.

Wenn ferner der Hochwohlgeborne Herr Regierungsrath und Ritter von Wettberg, Erbherr auf Weeßen, als früherer Obereinnehmer, und während der Vakanz dieses Postens, die Kommittee, und sodann der neu erwählte Herr Obereinnehmer, der Hochwohlgeborne Herr Peter von Medem, Erbherr auf Kauligen, die Obereinnehmergeschäfte mit rühmlichem Eifer für das allgemeine Beste betrieben und mit Ordnung und Einsicht denselben obgelegen haben: so werden sie, mit dankbarer Anerkennung ihres patriotischen Bestrebens für die geprüften Rechnungen der drey letzten Jahre, förmlich quittiret.

#### §. 3.

Da ferner die Herren Kirchspielsbevollmächtigten ihre Geschäfte mit Thätigkeit und Zweckmäßigkeit verwaltet haben: so wird ihnen hiermit der Dank Einer Hochwohlgebornen Kurländischen Ritter- und Landschaft zuerkannt.

#### §. 4.

Zur Landesrepräsentation sind erwählt durch Ballotement folgende Personen:

- A. Dem bisherigen Herrn Landesbevollmächtigten, Er. Hochgebornen, dem Herrn Reichsgrafen und Ritter von Medem, Erbherrn der sämmtlichen Ausschen und mehrerer Güter, ist aufs Neue diese erste Stufe der Landesrepräsentation für die nächsten drey Jahre übertragen worden.
- B. Der bisherige Herr Obereinnehmer, der Hochwohlgeborne Herr Peter von Medem, Erbherr auf Kaulitzen, ist aufs Neue als solcher für die nächsten drey Jahre erwählt.
- C. Zu residirenden Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten sind erwählt:
- 1) für Selburg: aufs Neue der Hochwohlgeborne Herr Baron und Ritter von Lüdinghausen-Wolff, Erbherr auf Jungfernhoff und Connarz;
  - 2) für Mitau: der bisherige Oberhauptmannschaftsbevollmächtigte für die Geschäfte im Kreise, der Hochwohlgeborne Herr Johann von Medem aus Groß-Bersen;
  - 3) für Goldingen: aufs Neue der Hochwohlgeborne Herr Ritter von Ficks, Erbherr auf Mogallen;
  - 4) für Luckum: der Hochwohlgeborne Herr Ritter von Hahn, Erbherr auf Eßern.
- D. Zu nicht residirenden Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten hat keiner der vorgeschlagenen Kandidaten eine positive Stimmenmehrheit gehabt. Die Kommittee wird daher hiedurch beauftragt, eine neue Wahl über die bereits vorgeschlagenen Kandidaten im Lande zu veranstalten.

## S. 5.

Zu Kirchspielsbevollmächtigten für die alte Kirchspieleintheilung sind erwählt worden:

- 1) Für Selburg, der Hochwohlgeborne Herr Baron und Ritter von Lüdinghausen-Wolff, Erbherr auf Sonmart.
- 2) Für Dünaburg und Ueberlaug, der Hochwohlgeborne Herr von Münster, Erbherr auf Charlottenhoff.
- 3) Für Nerfft und Alscheraß, das Privatgut Herbergen, durch den Herrn Kapitän von Witten aus Pillkalln.
- 4) Für Mitau, der Hochwohlgeborne Herr Ritter von Grotthuß, Erbherr auf Dandahlen.
- 5) Für Sessau, der Hochwohlgeborne Herr von der Hoven, Erbherr auf Würgau und Bredenfeld.
- 6) Für Grenzhoff, der Hochwohlgeborne Herr Kanzelleyrath und Ritter von Königfels, Erbherr auf Blankenfeld.
- 7) Für Bauske, der Hochwohlgeborne Herr Assessor von Vietinghoff, genannt Gangkaur, Erbherr auf Grafenthal.
- 8) Für Eckau wird solcher auf der Relationskonvokation gewählt und der Kommittee denominirt werden.
- 9) Für Baldohn, der Hochwohlgeborne Herr Kollegienassessor von Lieven, Erbherr auf Dünhoff.
- 10) Für Neuguth, der Hochwohlgeborne Herr Instanzgerichtsassessor Eberhard Johann von Medem.

- 11) Für Doblen, der Hochwohlgeborne Herr Kapitän und Ritter von Sacken aus Schlampen, als Vormund des Erbherrn von Podkaijen.
- 12) Für Neuenburg, der Hochwohlgeborne Herr von der Brüggen, Erbherr auf Urischhoff.
- 13) Für Goldingen, der Hochwohlgeborne Herr Assessor von Alten-Bockum.
- 14) Für Grobin, der Hochwohlgeborne Herr von Korff, Erbherr auf Zelsen.
- 15) Für Durben, der Hochwohlgeborne Herr Ritter von Mannteufel, Erbherr auf Zierau und Duppelsdorff.
- 16) Für Windau, der Hochwohlgeborne Herr von Roschkull, Erbherr auf Altligen.
- 17) Für Allschwangen, der Hochwohlgeborne Herr von Stempel, Erbherr auf Reggen.
- 18) Für Haienpoth hat die Kommittee die Wahl zu veranstalten.
- 19) Für Gramsden, der Hochwohlgeborne Herr Starost von der Ropp, als Generalbevollmächtigter von Vormsahten.
- 20) Für Frauenburg, der Hochwohlgeborne Herr Ritter von Kettler, Erbherr auf Essern.
- 21) Für Luckum, der Hochwohlgeborne Herr von Medem, Erbherr auf Neu-Mocken.
- 22) Für Randau, der Hochwohlgeborne Herr von Roschkull, Erbherr auf Aldern.

- 23) Für Zabeln, der Hochwohlgeborne Herr Kammerherr von Stromberg, Erbherr auf Wirben.
- 24) Für Talsen, der Hochwohlgeborne Herr von der Brüggen, Erbherr auf Etenden.
- 25) Für Aluß, das Privatgut Sirmeln.

### S. 6.

Zu Kirchspielsbevollmächtigten für die Landtagskirchspiele sind für die nächsten drey Jahre erwählt:

- 1) Für Selburg, das Privatgut Dwetten, in provisorischer Geschäftsführung des Hochwohlgebornen Herrn Instanzgerichtsassessors von Klopman.
- 2) Für Dünaburg, der Hochwohlgeborne Herr Kapitän und Ritter von Lysander, Erbherr auf Grendsen.
- 3) Für Ueberlaß, der Hochwohlgeborne Herr Lieutenant von Lysander, Erbherr auf Klein-Born.
- 4) Für Nerfft, der Hochwohlgeborne Herr Kollegienassessor und Ritter, Doktor von den Brincken, Erbherr auf Gullen.
- 5) Für Msherab, der Hochwohlgeborne Herr Obrist von Komorowsky, Erbherr auf Kurmen.
- 6) Für Mitau, der Hochwohlgeborne Herr von Fircks aus Lesten, als Erbherr auf Klein-Epirgen.
- 7) Für Sessau, der Hochwohlgeborne Herr von der Howen, Erbherr auf Würgau und Bredenfeld.

- 8) Für Grenzhoff, der Hochwohlgeborne Herr Kanzleyrath und Ritter von Königfels, Erbherr auf Blankensfeld.
- 9) Für Bauske, der Hochwohlgeborne Herr Assessor von Vietinghoff, genannt Gankkauw, Erbherr auf Grafenthal.
- 10) Für Eckau wird solcher auf der Relationskonvokation gewählt und der Kommittee denominirt werden.
- 11) Für Baldohn, der Hochwohlgeborne Herr Kollegienassessor von Lieven, Erbherr auf Dönhoff.
- 12) Für Neuguth, der Hochwohlgeborne Herr Rittmeister Alexander von Engelhardt, Erbherr auf Bächhoff.
- 13) Für Doblen, der Hochwohlgeborne Herr Kapitän und Ritter von Sacken aus Schlampen, als Vormund des Erbherrn auf Podfaisen.
- 14) Für Neuenburg, der Hochwohlgeborne Herr von der Brüggen, Erbherr auf Urtschhoff.
- 15) Für Goldingen, der Hochwohlgeborne Herr Assessor von Alten-  
Bockum.
- 16) Für Grobin, der Hochwohlgeborne Herr von Korff, Erbherr auf Telsen.
- 17) Für Durben, der Hochwohlgeborne Herr Ritter von Kleist, Erbherr auf Leegen.
- 18) Für Gramsden, der Hochwohlgeborne Herr Starost von der Ropp, Erbherr auf Paplacken.

- 19) Für Hasenpoth, der Hochwohlgeborne Herr Kapitän von Korff, Erbherr auf Suttén.
- 20) Für Windau, der Hochwohlgeborne Herr von Roschkull, Erbherr auf Altlißen.
- 21) Für Allschwangen, der Hochwohlgeborne Herr von Stempel, Erbherr auf Meggen.
- 22) Für Frauenburg, der Hochwohlgeborne Herr Ritter von Kettler, Erbherr auf Groß-Eßern.
- 23) Für Luckum, der Hochwohlgeborne Herr Baron und Ritter von Rönne, Erbherr auf Alt-Mocken.
- 24) Für Randau, der Hochwohlgeborne Herr von Heyking, Erbherr auf Zehren.
- 25) Für Zabeln, der Hochwohlgeborne Herr Kammerherr von Stromberg, Erbherr auf Wirben.
- 26) Für Talsen, der Hochwohlgeborne Herr von der Brüggen, Erbherr auf Stenden.
- 27) Für Auk, das Privatgut Sirmeln.

§. 7.

Zum jährlichen Etat der Ausgaben für die nächsten drey Jahre wird bewilliget:

An Wagen:

Dem Landesbevollmächtigten . . . . .	2666 $\frac{2}{3}$	Rub.	S.	M.
Dem Obergemeinderath . . . . .	400	—	—	—
Den vier Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten	2133 $\frac{1}{3}$	—	—	—

Dem Ritterschäftssekretär . . . . .	800	Rub.	£.	M.
Dem Ritterschaftsrentmeister . . . . .	600	—	—	—
Demselben als Archivar . . . . .	133 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Dem ersten Aktuar . . . . .	400	—	—	—
Demselben als Translateur . . . . .	200	—	—	—
Dem zweyten Aktuar . . . . .	266 $\frac{2}{3}$	—	—	—
Dem Sekretäre des Landesbevollmächtigten	266 $\frac{2}{3}$	—	—	—
Den vier Mannrichtern . . . . .	2666 $\frac{2}{3}$	—	—	—
Den beyden Kirchenvisitatoren . . . . .	533 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Dem Ritterschaftsarzt . . . . .	400	—	—	—
Dem Ritterschaftsachswalter . . . . .	200	—	—	—
Dem Ministerial . . . . .	160	—	—	—
An Kommitteemitteln . . . . .	2933 $\frac{1}{2}$	—	—	—
An Kanzelley- und Estafettengeldern . . . . .	1066 $\frac{2}{3}$	—	—	—
Zur Besoldung der Marschkommissarien	1066 $\frac{2}{3}$	—	—	—
Zur Reparatur des Ritterhauses . . . . .	400	—	—	—
Zu Arzeneyen für die Ritterschaftsgüter und zu unvorhergesehenen Ausgaben für die Rit- terschaftsgüter . . . . .	1333 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Zum Holzankauf für die Ritterschaftsgüter . . . . .	300	—	—	—

Die durch den Brand der Ritterschaftsforsten veranlaßten und gegenwärtig noch nicht zu fixirenden Ausgaben sind in der für die Güter bestanden Summe nicht mitbegriffen und werden der Kommittee zur Anwendung überlassen.



## S. 8.

Die Kommittee hat die vom Landtage aus an Seine Erlaucht, den Herrn Generalgouverneur, gerichtete Bitte, um Allerhöchsten Orts zu bewirkende Aufhebung der Krepostabgabe für Kurland, welches durch einen namentlichen Ukas des Hochseligen Kaisers Paul hievon erimirt worden, nöthigen Falls zu wiederholen, und überhaupt mit der größten Beherzigung diesem so wichtigen Gegenstande ihre thätigste Wirksamkeit zu widmen.

## S. 9.

Damit kein Moment versäumt werde, wodurch für den Kurländischen Adel das früher besessene Recht, die Kronsfеudalgüter nach der anschlagsmäßigen Arrende als Benefiz durch die Kaiserliche Gnade zu erhalten, wieder erlangt werden könne: so wird die Kommittee hiemit instruiert und autorisirt, die vom Landtage hierüber höhern Orts gemachten Unterlegungen zu wiederholen, und auch, in Fall es nicht möglich wäre, das Benefiz der Arrenden nach dem Kronsanschlage direkt zu erhalten, darum nachzusuchen, daß wenigstens das Privilegium des Alleinbets im Torg der Güter für den Kurländischen Indigenatsadel wieder erlangt werden könnte. Einer besondern Beherzigung wird dieser Gegenstand empfohlen.

## S. 10.

Auch wird die Kommittee mit der gehörigen Vorsicht und Berücksichtigung der Verhältnisse; in Betreff des vom Lande ausgesprochenen Wunsches, einen deutschen Senat für die Ostseeprovinzen in Riga zu

erhalten, höhern Orts wirksam zu seyn, sich bemühen, und hiebei die vom Landtage aus gemachte Unterlegung an den Herrn Generalgouverneur, ihrem Inhalte nach in besondere Consideration ziehen.

### §. II.

Die Kommittee wird, mit der gehörigen Vorsicht und Benützung einer schicklichen Gelegenheit, höhern Orts bittend in Anregung bringen, daß künftighin auch nur 1000 Rubel B. A., und zwar nach dem Course von vier Rubel B. A. auf einen Silberrubel gerechnet, für einen Refruten erhoben würden.

### §. 12.

Zur möglichsten Wiederherstellung der Gleichheit der Rechte in Streitigkeiten zwischen Kron- und Privatgütern, und namentlich die Nichtanwendung des dieselbe aufhebenden Ukases vom 5ten September 1799 für Kurland betreffend, hat die Kommittee höhern Orts die vom Lande gewünschten Vorstellungen und Bitten zu unterlegen.

### §. 13.

Indem das Land durch die allgemeinen Aeußerungen der besondern Zufriedenheit und des Dankes für das patriotische Bemühen des Herrn Landesbevollmächtigten, Reichsgrafen und Ritters von Medem, dessen Verdienste für das allgemeine Wohl gern anerkannt: so hat es zugleich die angenehme Pflicht empfunden, Hochdemselben für die zum allgemeinen Besten bisher geschehene Entsagung auf die Gage eines Landesbevollmächtigten, noch einen besondern Dank hiemit öffentlich darzubringen.

## §. 14.

Der Wille und der Wunsch des Landes hat sich dahin ausgesprochen, daß die von der Kommission zur Reform des Bauernzustandes in Kurland vollendeten Arbeiten auf dem Landtage geprüft und vor ihrer, Allerhöchsten Orts zu erbittenden Bestätigung, vom Lande genehmigt werden möchten. Es wird daher der gegenwärtige ordinäre Landtag, unbeschadet der von demselben gefaßten Beschlüsse, dergestalt cum toto suo robore et effectu limitiret, daß er sich, sobald die Kommittee es nothwendig finden wird, wieder versammeln soll.

## §. 15.

Die Kommittee wird die Bestätigung der vor mehrern Jahren bereits entworfenen und vom Lande als zweckmäßig anerkannten bürgerlichen und Kriminalprozeßordnungen nachsuchen.

## §. 16.

Im Fall keine Verminderung der Kronsabgaben durch die vom Landtage aus gemachten und durch die Kommittee zu wiederholenden Vorstellungen erhalten werden könnten, so hat die Kommittee dahin zu wirken, daß selbige wenigstens auf Silberrubel, zu vier Rubel B. A. für einen Rubel S. M., festgesetzt werden möchten, und der so schwankende Cours der Bankoassignationen dadurch weniger nachtheilig gemacht würde.

## §. 17.

Die Kommittee hat nochmals um die Anrechnung der im Jahre 1812 gestellten und verstorbenen Fuhrknechte bey den Rekrutenaushere-

bungen zu bitten, jedoch mit der gehörigen Vorsicht und Berücksichtigung der auf die frühern Demarchen in dieser Angelegenheit theilten Resolutionen, und des zu hoffenden Erfolgs bey solcher wiederholten Bitte.

### §. 18.

Durch einen Beschluß der Mehrheit der Kirchspiele ist die Ausgleichung der Garantensummen für feindliche Kriegskontributionen beliebt und festgesetzt worden. In so fern, als dieser Gegenstand in das allgemeine Interesse der Ritterschaft eingreifen dürfte, wird die Kommittee sich mit den hiezu bereits früher erwählten Repräsentanten der Garants stets in Relation setzen, und ihre etwanigen Anträge und Bestimmungen entgegen zu nehmen und selbige aus dem eben aufgestellten Gesichtspunkte des allgemeinen Interesses zu würdigen haben.

### §. 19.

Die frühern Landtagsschlüsse, von 1808 an gerechnet, werden reassumirt, in so fern die darin enthaltenen Gegenstände nicht durch spätere Beschlüsse und obrigkeitliche Verordnungen beseitigt seyn sollten, wie dieses namentlich in Betreff der nachzufuchenden Bestätigung des Kreditwesens und des Friedensgerichts durch den Beschluß der Mehrheit ad deliberatorium 13 der Kirchspiele geschehen ist. Demnach hat die Kommittee auch insbesondere die bereits in dem Landtagsschluß von 1814 erwählten Kommissarien zur Vollendung der ihnen übertragenen Arbeiten aufzufordern und zu bewerkstelligen, daß sie dem Lande nach ihrer Ausführung mitgetheilt werden.

## §. 20.

Die Inquisiten, die dem Kriminalgerichte übergeben werden, mögen nicht auf Kosten des Gutes oder der Gemeinde, wo sie zwar wohnen, aber nicht angeschrieben sind, alimentirt und beköstigt werden. Die Kommittee soll dieses durch Nachsuchung zu bewerkstelligen suchen.

## §. 21.

Die Kommittee hat nöthigen Falls durch wiederholt zu machende Nachsuchungen darauf zu sehen, daß die gesetzlichen Verbote, keine Juden zur Theilnahme an Landschenken- und Krügereypachten zuzulassen, aufrecht erhalten werden.

## §. 22.

Seiner Excellenz, dem Kurländischen Herrn Civilgouverneur, wirklichen Staatsrath und Ritter von Stanekke, wird der Dank des Landes, für die möglichst abgeschafften Mißbräuche bey Stellung der Podwodden, hiemit dargebracht.

## §. 23.

In Anerkennung der dem Vaterlande auch bey der Delegation im Jahre 1804 in St. Petersburg geleisteten Dienste und hiebey gehabtten Reisekosten des Hochwohlgebornen Herrn Kollegienraths und Ritters von Fölkersahm, bewilligt das Land demselben 2666 $\frac{2}{3}$  Rubel Silbermünze, als eine Entschädigungssumme für die nicht zureichend bewilligten Diäten.

## §. 24.

Die Kommittee hat den Herrn Kurator des St. Katharinenstifts zu ersuchen, sämtliche Stiftskapitalien zum Jahre 1818 aufzukündigen

und sie bey der Ritterschaft placiren zu wollen. Die nach der Stiftungsakte nicht bey der Ritterschaft zu placirenden Kapitalien, betragend die Summe von 14000 Fl. Alberts, sollen in Landschaftskoupons von dem Herrn Kurator des Stifts, und zwar zu Johannis 1817, entgegen genommen, und unaufkündbar und verzinslich bey der Ritterschaft placirt werden.

§. 25.

Die Substitutassessoren sollen künftighin vom Lande erwählt werden.

§. 26.

Bey eintretender Vakanz sollen die in der Ritterschaftskanzelley bisher in einer Person vereinigten Stellen wieder getrennt und separat, wie früher, besetzt werden.

§. 27.

Die Kommittee hat darüber zu wachen und die Gouvernementsregierung zu requiriren, daß das Einwandern der Juden aus fremden Gouvernements verhindert werde.

§. 28.

Die Bitte, um Verminderung der Einquartirung für Kurland, welche der Landtag höhern Orts gemacht, hat die Kommittee nöthigen Falls zu wiederholen.

§. 29.

Die Kommittee hat darum nachzusuchen, daß Niemand, ausser den Gutsbesitzern, Branntwein zu brennen verstattet seyn möge.

## §. 30.

Daß die Kronsbearbeiter nur auf Kosten des schuldig befundenen Theils ihre officiellen Reisen machen, möge die Committée zu bewirken suchen.

## §. 31.

Dem Hochwohlgebornen Herrn Justanzgerichtsassessor, Friedrich von Klopman, wird hiemit für sein so einsichtsvolles und vortrefflich ausgeführtes Bemühen, die commissorialischen Decisionen von 1717 zum allgemeinen Nutzen übersetzt zu haben, der Dank des Vaterlandes zuerkannt. Diese Uebersetzung, nebst der Zuschrift an den Landtag und dessen beglaubigende Erklärung, sollen, mittelst Druckes bey den Herren Etzfenghagen und Sohn in Mitau, zur allgemeinen Publicität gebracht werden; wobey die Ritterschaft 350 Exemplare auf ihre Kosten, zu 75 Kop. Silbermünze (statt daß der nachherige Ladenpreis 1 Rthlr. Alb. seyn würde) das Stück, zur Vertheilung an die stimmberechtigten Eingefessenen des Landes abnimmt.

## §. 32.

Der ad No. 33 der Kirchspielsdeliberatorien gedruckte Vorschlag des Herrn Landesbevollmächtigten, die Verzinsung und Tilgung der Ritterschaftskoupons betreffend, ist durch eine relative Stimmenmehrheit, jedoch mit Modificationen und in der Art angenommen worden, daß eine auf dem Landtage zu erwählende Commission ihr Sentiment über selbigen und die ihr sonst mitgetheilten Materialien, diesen Gegenstand betreffend,

zur endlichen Vermittelung und definitiven Entscheidung der Kirchspiele an die Kommittee abgeben möge. Zu dieser Kommission sind erwählt:

- 1) für Selburg: der Hochwohlgeborne Herr Justizrath Witte von Wittenheim, Erbherr auf Eckengrafen und Eussen;
- 2) für Witau: der Hochwohlgeborne Herr William von Berner;
- 3) für Goldingen: der Hochwohlgeborne Herr Hofrath, Kameralhofsrath und Ritter von Bolschwing;
- 4) für Luckum: der Hochwohlgeborne Herr von Heyking, Erbherr auf Orseln.

Die von der Kommittee nach dem Obigen entgegen zu nehmende Entscheidung des Landes soll sodann als ein integrierender Theil des gegenwärtigen Landtagschlusses betrachtet und zur allgemeinen gesetzlich verbindenden Kraft erhoben werden.

### §. 33.

Im Fall der Uebereinstimmung der endlichen Erklärung, über die Natur und Beschaffenheit der Kouponschuld, wird hiemit, jedoch eventuel, festgesetzt, daß derjenige, welcher eine Summe von 500 Rubel S. M. und mehr in Ritterschaftskoupons aus der zwölfjährigen Willigung beybringt, eine auf den Ritterschaftsgütern verhypothezirte Obligation, und zwar auf seine Kosten rücksichtlich des erforderlichen Summenbogens, erhalten soll: woben er sich die Zahlungszeit für den ganzen Obligationsbetrag gefallen zu lassen hat, welche nach dem festzusetzenden Regulativ für den spätesten der von ihm eingelöseten Koupons einfällig seyn würde.



## §. 34.

Jeder Oberhauptmann, Hauptmann und Assessor, als für einen bestimmten Distrikt vom Lande gewählt, möge nicht ohne Genehmigung des Landes seine Richterstelle mit einer andern vertauschen; worauf die Kommittee in vorkommenden Fällen zu sehen, und die Allerhöchst bestätigten Wahlrechte des Adels auch hierin unverlegt zu erhalten haben wird.

## §. 35.

Dem Hochwohlgebornen Herrn Hauptmannsgerichtsassessor von Heyking zu Randau, wird hiemit für dessen einsichtsvolles Bemühen und glücklichen Erfolg, bey Uebnahme der Ritterschaftsgüter, der längst verdiente Dank des Vaterlandes ausgezeichnet zu erkennen gegeben.

## §. 36.

Die Kommittee möge bey Podwoddensstellungen um die Bestimmung des Gewichts, wie viel auf eine zweyspännige Fuhre gelegt werden könne, die nöthige Nachsuehung machen.

## §. 37.

Auch hat die Kommittee darum nachzusuchen, daß die Piltenschen Güter, die nahe bey der Station Groß-Drogen liegen, bey Durchreisen hoher Personen, Pferde, wie die Ordenschen Güter, stellen und diese Last mit ihnen theilen.

## §. 38.

Desgleichen soll sie darum nachsuchen, daß die Hülfspodwoddens, die bisher seit ein Paar Jahren von dem Grobinschen Kreise nach dem

Amte Grobin gestellt werden, hinführo aufhören mögen, zumal die meisten Güter dajelbst an der Straße liegen.

§. 39.

Nach dem Konferenzialschlusse der Kurländischen Palaten vom 6ten März 1806 und dem denselben bestätigenden Ukas vom 1sten December 1806, soll die Kommittee darauf sehen, daß adeliche Güter weder an Juden verkauft, verpfändet, verarrendirt, noch auch in Disposition gegeben werden; wo im Entstehungsfall die erforderlichen Nachsuchungen zur Aufrechthaltung der Geseze zu machen sind.

§. 40.

Die Diäten der Landtagsdeputirten sollen, nach Anleitung der Landtagsordnung, wie früher, aus der Landeskasse gezahlt werden.

§. 41.

Die Kommittee hat darum nachzusuchen, daß die im Tuckumschen Kirchspiel gelegenen Güter, die Hölzungsrechte im Tuckumschen Kronsforsie haben, nicht, wie es bisher öfters geschehen, bedeutenden Abzug und Beeinträchtigungen erleiden.

§. 42.

Bey eintretender Vakanz sollen die Posten eines Ritterschafftsekretärs, Rentmeisters, Aktuars und Archivars nur auf sechs Jahre vergeben werden, wo bey den neuen Wahlen die frühern Beamten eo ipso in die Reihe der denominirten Kandidaten treten.

## S. 43.

Dem Sinne des 122. S. der Landtagsordnung gemäß, soll der Mißbrauch, das Stimmrecht in einem andern Kirchspiel auszuüben, durch besonders empfohlene Beachtung des Gesetzes an die Kirchspielsbevollmächtigten, eingeschränkt werden.

## S. 44.

Alle Kommissionen, die nicht durch ein augenblickliches Interesse und durch unauszusehende, auf dem Landtage zu beendigende Geschäfte, auf den Landtage zu erwählen sind, sollen nur vom Lande ernannt werden; vorausgesetzt, daß in solchen Fällen das Land nicht schon in eventum dem Landtage hiezu die Autorität und Befugniß gegeben hätte.

## S. 45.

Alle vom Lande erwählte Kommissionen sollen ihre Arbeiten, vor ihrer nachzusuchenden Bestätigung, zuvörderst zur Kunde des Landes bringen, bey der im S. 100 der Landtagsordnung festgesetzten Abhandlung.

## S. 46.

Künftighin sollen keine Servituten unter Privatbesitzern durch sogenanntes Hineinschleichen und stillschweigend erlangten Besitz erworben werden können, gleich den in Betreff der Kronsdomanen erlassenen Verordnungen. Die Kommittee soll um die Bestätigung dieses Gesetzes höhern Orts nachsuchen.

## §. 47.

Die Kommittee hat um eine Autorisation für das Illirtische Hauptmannsgericht, die Kronsabgaben entgegen zu nehmen und darüber gezeigte Quittungen ausstellen zu können, nachzusehen.

## §. 48.

In Autorisation des Landes hat der Landtag, zur gütlichen Entscheidung der Geldanforderungen an die Piltensche Ritterschaft, zwey Bevollmächtigte mit der vollsten Autorität gänzlichen Beschlusses dieser Sache, wie es bereits im Piltenschen geschehen, auch von Kurländischer Seite ernannt, und zwar:

- 1) den Hochwohlgebornen Herrn Obereinnehmer Peter von Medem, Erbherrn auf Kauligen, und
- 2) den Hochwohlgebornen Herrn Ritterschaftsrentmeister von Stempel.

Diesen Bevollmächtigten wird es auch übertragen, bey bleibenender Verschiedenheit der Ansicht mit den Piltenschen Bevollmächtigten, die Art der endlichen Entscheidung zur baldigsten Beendigung dieser Angelegenheit zu wählen. Uebrigens werden sie ungesäumt mit den zu gleichem Zweck erwählten Repräsentanten und resp. Bevollmächtigten der Piltenschen Ritterschaft in Relation treten, und diese Angelegenheit spätestens innerhalb eines Jahres beendigen; worauf sodann im Nichtbeendigungsfall dieser Angelegenheit während eines Jahres, die Kommittee den Weg einzuschlagen haben wird, der ihr von beyden Bevollmächtigten an die Hand gegeben werden möchte.

## §. 49.

Der auf dem ersten Landtagstermin entworfene Plan, zur künftigen Verwaltung und Organisation der Bauervorrathsmagazine, ist vom Lande angenommen worden. Die Kommittee hat daher die vom Landtage aus zu seiner Bestätigung höhern Orts gemachten Vorstellungen nöthigen Falls zu wiederholen.

## §. 50.

Der Druck des Ukasenauszeuges von dem Herrn Kanzellensekretär des Kurländischen Oberhofgerichts, Kollegiensekretär George Friedrich Meander, soll dadurch fortgesetzt werden, daß 350 Exemplare die Kurländische Ritterschaft für sich abnimmt. Die Kommittee wird dem Herrn Kanzellensekretär diesen Beschluß des Landtages bekannt machen und ihn zur Realisirung desselben auffordern.

## §. 51.

Damit dem mehrmaligen Verlangen der Reichsheroldie ein Genüge geleistet, und damit auf jedesmaliges Verlangen die Anfertigung der Stammbäume und Adelsattestats mit Sicherheit gemacht werden könne: so hat das Land den Vorschlag der Kommittee, zwey bis drey Individuen im Lande zu wählen, an welche die Familiennachrichten eingesandt, und von welchen die Resultate, in dazu angefertigten Tabellen, jährlich der Kommittee zur Unterlegung an die Reichsheroldie mitgetheilt werden, angenommen. Die Kommittee erhält daher den Auftrag, ihre Ideen über diesen Gegenstand genauer zu entwickeln und dem Lande selbige zur Annahme und Genehmigung, nebst den etwa zu machenden Vorschlägen,

3. B. wegen Diäten für die damit beschäftigten Personen, mitzutheilen und die Wahl derselben, nach der im Landtagsdiario eingetragenen Kandidatenliste, mit Ausnahme der Personen, die das Ballotement verboten haben, zu veranstalten.

#### §. 52.

Die Renten und etwa künftig zu bestimmenden Kapitalzahlungen der Coupons sollen nur nach dem Course, von 126 Kop. S. M. für den Thaler Alberts, gemacht werden. In Ansehung aller übrigen Rentenzahlungen sind die frühern Bestimmungen der Kommittee beizubehalten. Was die Kapitalzahlungen bey andern Passivis der Ritterschaft betrifft: so sollen selbige nach dem festgesetzten Cours von 126 Kop. S. M., oder in alten Thalern, sofern selbige noch fortwährend zu haben und einzuwechseln wären, geschehen.

#### §. 53.

Die Kommittee wird hiedurch autorisirt und beauftragt, eine Rechnung von 600 Rubel  $8\frac{1}{2}$  Kop. S. M., aufgegeben von dem Hochwohlgebornen Herrn von Funck, als Irrendator von Rugau, für die Aufnahme Ihro Majestät, der Kaiserin, im Herbst 1815 ex aequo bono auf Kosten der Ritterschaft, zu liquidiren.

#### §. 54.

Pro rata der Zeit, daß der Herr Ritterschaftsaktuarius Franz Schmid, während der Vakanz des Ritterschaftssekretärs, die Geschäfte desselben verwaltet, soll ihm dessen Gage, nach dem gegenwärtigen Betrage derselben, zugetheilt werden.

## §. 55.

Dem Hochwohlgebornen Herrn von Rummel auf Weinschenken, sollen für die Beföstigung eines Kronsbreviärs, der Geschäfte auf den Ritterschaftsgütern gehabt, und für Aufnahme mehrerer ritterschaftlichen Beamten 510 Rubel B. M., als Diätenersatz, aus der Ritterschaftskasse gezahlt werden.

## §. 56.

Dem Hochwohlgebornen Herrn Ritterschaftsförster, Kapitän von Vietinghoff, werden als Gratifikation und zum Coulagement bey dem erlittenen Brandschaden 300 Rubel S. M. bewilliget.

## §. 57.

Dem Sohne des Grendenschen Ältesten Muschke, Namens Zahne, soll ein förmlicher Freybrief durch die Kommittee, imgleichen den natürlichen Kindern des ehemaligen Grendenschen Försters Seyler, der sie mit einer Grendenschen Erbunterthanin erzeuget, ein solcher ertheilet und selbige von allen Erbansprüchen dadurch entbunden werden.

## §. 58.

Im Fall, durch die zu erwartende Reform des Bauernzustandes in Kurland, auf den Ritterschaftsgütern eine Veränderung des Bauerngehorschs nöthig werden sollte: so soll die dadurch etwa entstandene Differenz, zwischen den Pächtern und der Ritterschaft, durch ein Arbiträrgericht, ohne Appellation, entschieden werden. Die Glieder sollen seyn: der jedesmalige Landesbevollmächtigte, die hier residirenden Ober-

hauptmannschaftsbevollmächtigten und vier von sämmtlichen Ritterschafts-  
arrendatoren erwählte Kurländische Edelleute.

§. 59.

Um die Weitläufigkeiten und Kosten eines durch die gegenwärtigen  
Zeitumstände vielleicht fruchtlosen Prozesses zu vermeiden, soll für das  
Ritterschaftsgut Degahlen aus dem Kronsgute Eckendorff kein anderer  
Junge in Etelle des vor acht Jahren in demselben durch Heirath ansäßig  
gewordenen Ernest reklamirt, sondern vielmehr Alles in statu quo gelas-  
sen werden.

§. 60.

Ein Invalide, Namens Bertull Jwanow, aus dem Kronsgute  
Allschwangen, soll, bewegenden Umständen nach, für seine Person auf  
den Ritterschaftsgütern auf Kosten der Ritterschaft verpflegt und erhalten  
werden; jedoch soll die Kommittee darauf achten, daß hieraus kein Prä-  
judice für die Zukunft entstehen möge.

§. 61.

Die im ersten Landtagstermin verlaublichen Beschlüsse des Landes,  
in Gemäßheit der von der Kommittee demselben zur Entscheidung vorge-  
legten Punkte, die Verarrendirung und Bewirthschaftung der Ritter-  
schaftsgüter betreffend, werden hiemit als ein integrierender Theil dieses  
Landtagsbeschlusses demselben einverleibt, und dadurch die bereits bey  
Verarrendirung der Ritterschaftsgüter getroffenen Verfügungen ratifi-  
biret und bestätigt.



Nach jenen Beschlüssen des Landes sollen

- 1) die Ritterschaftsgüter auf neun nach einander folgende Jahre durch Meistbot zur Arrende vergeben werden;
- 2) die Arrendatoren haben eine Sicherheit für die Erfüllung der von ihnen übernommenen Verpflichtungen zu leisten, die nicht geringer als der einjährige Betrag der von ihnen zu zahlenden Arrendesumme ist;
- 3) um den Ritterschaftsforst zu schonen, soll jährlich, bis auf weitere Verfügung des Landes, für circa 300 Rubel Silbermünze Bau- und Brennholz beliebig nach Bestimmung der Kommittee für die Güter angekauft werden;
- 4) ein Glied der Kommittee hat in der Regel jährlich eine Inspektionsreise auf den Ritterschaftsgütern zu machen, und über die Bewirthschaftsart und die etwa von ihm nicht in loco beseitigten Klagen der Bauerschaft, zur fernern Verfügung, der Kommittee Bericht zu erstatten.
- 5) die Kommittee hat die erforderlichen Anordnungen zur Errichtung von zwey Schulanstalten auf den Ritterschaftsgütern, zum Unterricht für die Bauerschaft, zu treffen, jedoch so, daß nach dem Verhältniß von 9 zu 6, vorläufig, bis zur bevorstehenden Veränderung, die Kosten von der Ritterschaft und der Bauerschaft getragen werden.

§. 62.

Diejenigen im Aktivetat der Kurländischen Ritterschaft aufgeführten Posten, die zu ihrer Feststellung entweder eines Rechtsganges oder eines

anderweitigen Verfolgs bedürfen, mit Ausnahme der bereits pendenten Schmidtschen Forderung, sollen durch die Kommittee einer genauen Prüfung unterzogen werden, damit nach dieser die nicht zu prosequirenden ausgelassen, die übrigen aber zur Liquidation gebracht, und so ein endlich feststehender Aktivetat aufgeführt werde: könne.

§. 63.

Das Gut Wierten als ein ehemaliges bürgerliches Lehn, und die Kronsgüter Pankelhoff und Wittwenhoff, auf welchen keine Pfandsummen mehr ruhen, sind aus der Repartitionsliste zu streichen.

§. 64.

Der Abschlag für die Revisionsseelen der Selburgschen Oberhauptmannschaft, soll, wie bisher, bey Repartition der Willigungen Statt finden. Die Bemerkung wird hinzugefügt, daß für das laufende Jahr diese Entscheidung nach der neuen Seelenrevision nicht auszuführen ist, indem die Vertheilung des Abschlages für die oberländischen Kirchspiele unter sich nicht zur gehörigen Zeit erwartet werden kann.

§. 65.

In Zukunft sollen alle Zahlungen an die Ritterschaftsrenten, die nicht schon durch specielle Verfügungen eine solche Bestimmung erhalten haben, nur in Rubeln Silbermünze gemacht werden.

§. 66.

Es soll vorzugsweise für die Geschäfte der Ritterschaftsrenten ein Aktuar mit der jährlichen Gage von 206 $\frac{2}{3}$  Rubeln Silbermünze, inklusive der 50 Thaler Albers, die der Herr Rentmeister bisher für die Geschäfte

desselben bezogen und wiederum zurückgiebt, angestellt werden. Zugleich soll dieser Altuarius auch alle Geschäfte zu übernehmen verpflichtet seyn, die der Kommittee durch die ihr nach dem angenommenen Plan zur Bauerinagazinverwaltung, in Oberinspektion und Leitung derselben, zu fallen möchten. Die Kandidaten zu dieser Stelle sind von der Obereinnehmerexpedition der Kommittee zur Bestätigung in Vorschlag zu bringen.

#### §. 67.

Der Erbbesitzer von Esträßen hat das Recht, seine Stimme im Talsenschen Kirchspiel auszuüben, nachdem er für 12 Strandbauern in diesem Kirchspiel, die Landeswilligungen für  $\frac{1}{4}$  Haken zu zahlen übernommen.

#### §. 68.

In Berücksichtigung der mehrjährigen der Kurländischen Ritterschaft gewidmeten Dienste des Herrn Oberhofgerichts Rath's von Rutenberg, hat Eine Hochwohlgeborne Kurländische Ritter- und Landschaft beschlossen: das Ritterschaftsgut Friedrichsberg dem Herrn Oberhofgerichts Rath für sich und seine Erben auf neun nach einander folgende Jahre, von Johannis 1817 an gerechnet, für die vom bisherigen Herrn Prrendator gezahlte Prrende, als ein Benefiz aus den oben angeführten Gründen, zur Prrende zu verleihen und hiemit der Kommittee den Auftrag zu ertheilen, gedachtes Gut inventarienmäßig dem Herrn Oberhofgerichts Rath von Rutenberg zu dem bemeldeten Zwecke zu übergeben.

## §. 69.

Seiner Erlaucht, dem Hochgebornen Herrn General von der Cavallerie, Kommandeur des 1sten Armeekorps und Ritter aller Russisch-Kaiserlichen, auch mehrerer auswärtigen hohen Orden, Ludwig Adolph Peter Grafen von Sayn-Wittgenstein-Berleburg, wird von der Kurländischen Ritterschaft in dankbarer Anerkennung Seiner hohen Verdienste für das Reich, und als ein Beweis einer besondern Hochachtung, das Adelsindigenat in den Herzogthümern Kurland und Semgallen, ohne alle onereuse Bedingungen, für Hochdenselben und Hochdesses Nachkommenschaft ertheilet; als worüber ein förmliches Diplom ausgefertigt werden soll.

## §. 70.

Seiner Erlaucht, dem Hochgebornen Herrn Geheimenrath, Dirigirenden des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Staatssekretär Seiner Kaiserlichen Majestät, und Ritter mehrerer hohen Orden, Karl Robert, Grafen von Nesselrode, wird von der Kurländischen Ritterschaft in dankbarer Anerkennung Seiner hohen Verdienste für das Reich, und als ein Beweis einer besondern Hochachtung, das Adelsindigenat in den Herzogthümern Kurland und Semgallen, ohne alle onereuse Bedingungen, für Hochdenselben und Hochdesses Nachkommenschaft ertheilet; als worüber ein förmliches Diplom ausgefertigt werden soll.

## §. 71.

Indem die Gebrüder von Reibnitz, nämlich der Hochwohlgeborne Herr Johann von Reibnitz, ehemals Lieutenant in Königlich-Preussischen

Diensten, und der Hochwohlgeborne Herr Karl von Reibnitz, Russisch-Kaiserlicher Obrist, Kommandeur des 4ten Jägerregiments und Ritter des St. Annenordens 2ter, des St. Vladimirordens 3ter, des St. Georgenordens 4ter Klasse, und des Königlich-Preussischen Ordens pour le mérite, so wie des goldenen Degens für Tapferkeit, auf dem Landtage durch unzubezweifelnde Originaldokumente dargethan und bewiesen haben, daß ihre Familie bereits vor der Unterwerfung Kurlands unter Polnische Oberherrschaft im Jahre 1561 das Indigenat im ehemaligen Königreiche Polen als wohlbesitzliche Edelleute gehabt haben: so wird für diese beyden obgedachten Gebrüder von Reibnitz und für ihre Descendenz auf den Grund der Kurländischen Fundamentalgesetze auch das Indigenatsrecht in Kurland hiemit anerkannt.

S. 72.

Alle Deliberatoria, über welche kein Beschluß in dem gegenwärtigen Landtagschlusse enthalten ist, sind von der Mehrheit Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft nicht angenommen worden.

Urkundlich ist dieser Landtagschluß von Uns Landbothenmarschall und Landbothen unterschrieben, auch vom Ritterschaftssekretär kontrасignirt und mit dem Ritterschaftsinsiegel besichert worden. So geschehen Mitau Landesversammlung, den 21sten April 1817.

(L. S.)

Ferdinand von Rutenberg,

p. t. Landbothenmarschall, Deputirter des Kirchspiels Aug, für mich und meinen Mitdeputirten, den Herrn von Hörner, Erbherrn auf Jhlen, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.) George Friederich Witte von Wittenheim,  
als Deputirter des Landtagskirchspiels Selburg, und in substituirtter Vollmacht für den Hochwohlgebornen Herrn von Budberg, Erbherrn auf Baltensee, als Deputirten des Landtagskirchspiels Dünaburg.

(L. S.) Assessor von Engelhardt,  
als Deputirter des Landtagskirchspiels Neugut, und in Vollmacht für den Ueberlauschen Deputirten, den Herrn Oberhauptmann von Bistram.

(L. S.) Christian Freyherr von Rönne,  
in Vollmacht für den Herrn Kollegienassessor und Ritter, Doctor beyder Rechte, Gerhard von den Brincken, Erbherrn auf Gulben, Deputirten des Landtagskirchspiels Nerfft, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.) Peter von Pfeiliger-Franck,  
in Vollmacht für den Herrn Kapitän von Witten, Deputirten von Ascherad, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)                      J. W. von Berner,  
 Deputirter des Mitauschen Kirchspiels, meine Hand und mein  
 Siegel.

(L. S.)                      Peter von Pfeiliger-Franch,  
 Mitdeputirter des Mitauschen Kirchspiels, meine Hand und  
 mein Siegel.

(L. S.)                      Ernst von Rechenberg-Linten,  
 Deputirter des Landtagskirchspiels Sessau, meine Hand und  
 mein Siegel.

(L. S.)                      Andreas Königfels,  
 Deputirter des Landtagskirchspiels Grenzhoff, meine Hand  
 und mein Siegel.

(L. S.)                      Karl Grotthuß,  
 Deputirter des Landtagskirchspiels Grenzhoff, meine Hand und  
 mein Siegel.

(L. S.)

Chr. W. von Dörper,

Deputirter des Landtagskirchspiels Bauske, meine Hand und  
mein Siegel.

(L. S.)

Christian Freyherr von Rönne,

Deputirter des Landtagskirchspiels Eckau, meine Unterschrift  
und mein Siegel.

(L. S.)

Friedrich von Klopmann,

Deputirter des Landtagskirchspiels Eckau, meine Unterschrift  
und mein Siegel.

(L. S.)

Friedrich von Klopmann,

in Vollmacht für den Hochwohlgebornen Herrn Baron von  
Liewen auf Dünhoff, als Deputirten des Baldohnschen Land-  
tagskirchspiels, meine Unterschrift und mein Siegel.

(L. S.)

Jeannot Medem,

Deputirter des Landtagskirchspiels Doblen, meine Unterschrift  
und mein Siegel.



(L. S.)                    **Hauptmann Medem,**  
 Mitdeputirter des Landtagskirchspiels Doblen, meine Unterschrift und mein Siegel.

(L. S.)                    **von Derschau,**  
 Deputirter des Landtagskirchspiels Neuenburg, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)                    **Theodor Hahn,**  
 in Vollmacht für Se. Hochgeboren, den Herrn Reichsgrafen von Keyserling, Deputirten des Landtagskirchspiels Goldingen, meine Unterschrift und mein Siegel.

(L. S.)                    **Ernst von Nechenberg-Linten,**  
 in Vollmacht für den Herrn Kammerherrn von Offenbergh, Erbherrn auf Illien, und den Herrn Ritter von Bagge aus Dünshorff, als Deputirten des Landtagskirchspiels Großbin, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)                    **Baron Peter von Rönne,**  
 in Vollmacht für den Herrn Ritter von Kleist auf Leegen, als Deputirten des Durbenschen Landtagskirchspiels, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Otto von Bollschiwing,

in Vollmacht für den Herrn Baron Wilhelm von Rönne, Erbs  
herrs auf Wensau, und für sich, als Deputirte des Landtags  
Kirchspiels Windau, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Gideon von Stempel,

Deputirter von Allschwangen, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Theodor Hahn,

Deputirter von Hasenpoth, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Karl Seefeld,

für den Starosten von der Kopp auf Papsacken, und für mich,  
als Deputirte des Gramsdenschen Kirchspiels, meine Hand und  
mein Siegel.

(L. S.)

Peter von Medem,

Deputirter des Frauenburgschen Kirchspiels, meine Hand und  
mein Siegel.

(L. S.)

Baron Peter von Rönne,

Deputirter des Landtagskirchspiels Zuckum, meine Hand und  
mein Siegel.

(L. S.)

**Karl Henking,**

Deputirter des Landtagskirchspiels Randau, meine Hand und  
mein Siegel.

(L. S.)-

**Kammerherr von Stromberg,**

Deputirter des Landtagskirchspiels Zabeln, meine Hand und  
mein Siegel.

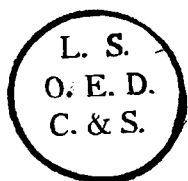
(L. S.)

**Johann Firkß,**

Deputirter des Landtagskirchspiels Talsen, meine Hand und  
mein Siegel.

**Ernst von Rechenberg-Vinten.**

Ritterschaftssekretär.



# A u s z u g

aus dem

Diario der ordinären Landesversammlung

von 1816 bis 1817.

*Det. Nr. 717*

---

Den 16ten December 1816 versammelte sich Eine Hochwohlgeborne Kurländische Ritter- und Landschaft, durch ihre Deputirten, im Ritterhause in Mitau, und wählte, nach abgehaltenem Gottesdienste in der St. Trinitatiskirche, den Aukischen Herrn Deputirten, Oberhofgerichts-rath von Rutenberg, per unanimia zum Landbethenmarschall. Nachdem die Sitzung im Ritterhause formirt war, legitimirten sich die Herren Deputirten als solche zum Diario, und die gewöhnlichen Deputationen wurden abgeschickt; und zwar diejenige zu Seiner Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur, nach dem Schlosse zu Mitau, wo Hochderselbe während seines Aufenthaltes hieselbst logirte.

Den 18ten December erschienen die ältern Herren Brüder und die Kommittee. Letztere begann den Vortrag ihrer Relation und zwar bis zu S. 35. Ein Schreiben Sr. Erlaucht, des Herrn Generalgouverneurs, wurde zum Vortrage gebracht, nebst dem Allerhöchsten Reskript vom 5ten December, in Betreff des zu verbessernden Zustandes der Kurländischen Bauern, und zwar nach Grundlage der Ehstländischen Bauernordnung, oder des durch die Allerhöchst angeordnete Kommission im Jahre 1814 entworfenen Plans. Der Adel hatte aus jeder Ober-

hauptmannschaft, so wie aus dem Piltenschen Kreise, einen Kommissarius zu wählen. Der Herr Generalgouverneur ordnete zu diesen 5 Gliedern den 6ten Kommissarius für die Kronsgüter bey, und ernannte überdem den Präsidenten der Kommission zur Reform des Bauernzustandes. — Antrag vom Nerstischen Herrn Deputirten, die Mittheilung der Landtagspredigt betreffend. — Einreichung einiger Kirchspielsdeliberatorien. — Ernennung von 5 Deputirten, um die Honneurs bey dem von der Ritterschaft dem Herrn Generalgouverneur zu gebenden Diner zu machen.

Den 19ten December: Erscheinen der ältern Herren Brüder und der Kommittee. Anzeige durch den Herrn Landesbevollmächtigten, daß auf höhern Befehl über die künftige Organisation und Verwaltung der Bauernvorrathsmagazine die Vorschläge der Adelsversammlungen im Reiche entgegen genommen werden sollen. — Vortrag der Relation der Kommittee — ad S. 46. Bemerkung des Herrn Landesbevollmächtigten, in Betreff des Allerhöchsten Mißfallens wegen der Injurienklage des Herrn Johann von Firkß aus Sturhoff, gegen den Stabskapitän vom Kalugaschen Infanterieregiment. — Empfehlung der Ruhe und Eintracht mit dem Militär Sr. Kaiserlichen Majestät. — Bey S. 54 wird der Vortrag der Relation ausgesetzt. — Vorschlag des Landbothenmarschalls zur Beantwortung des Schreibens, in Betreff der Bauernangelegenheit, an den Herrn Generalgouverneur, daß nur eine Entschließung, in Betreff der Wahl der Kommissarien und der Grundlagen zur Bauernreform, durch die Entscheidung der resp. Kommittenten, gefaßt werden könnte; mit dem unterthänigsten Dank an Se. Kaiserliche

Majestät für die dem Adel Allergnädigst bewilligte Mitwirkung in dieser so wichtigen Angelegenheit. — Antrag des Nerstischen Herrn Deputirten, in Betreff der Mittheilung der ältern Wahllisten. — Vom Herrn Landbothenmarschall soll Rücksprache mit dem Herrn Generalgouverneur gehalten werden, ob der mitgetheilte Plan der Kommission, in Betreff der Bauernreform, gedruckt werden könnte. —

Den 19ten December Nachmittags. Die nach dem Vorschlage des Herrn Landbothenmarschalls ausgefertigte Antwort an den Herrn Generalgouverneur wird durch vier Deputirten Hochdemselben überbracht. — Geneigte Erwiederung Hochdesselben durch die Herren Deputirten an die Landesversammlung.

Den 20sten December. Der Herr Generalgouverneur läßt sein persönliches Erscheinen zu dieser Sitzung anmelden. — Alsbaldiges Erscheinen Hochdesselben im Rittersaale. — Rede Sr. Erlaucht an die versammelte Ritter- und Landschaft, zur Beherzigung der so wichtigen, auf namentlichen Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät auf dem Landtage in Anregung gebrachten Angelegenheit der Reform des Bauernzustandes. — Beantwortung dieser Rede, durch den Herrn Landbothenmarschall. — Unter schmeichelhaften Versicherungen, das Wohl der Kurländischen Ritterschaft auch noch ferner beherzigen zu wollen, verläßt der Herr Generalgouverneur die Landesversammlung. — Schreiben Hochdesselben, die Anfertigung eines Extrakts aus beyden mehrgedachten Bauernordnungen, in Gemeinschaft mit der Piltenschen Ritterschaft, betreffend; unter Zusicherung, die Ritterschaft Kurlands, auch bey Gele-

genheit der Bauernreform, der besondern Hülß und Gnade Er. Kaiserlichen Majestät empfeh'en zu wollen. — Vorschlag zur Beantwortung dieses Schreibens in den dankbarsten Aeußerungen gegen Se. Erlaucht. — Nachträglich werden Kirchspieldeliberatorien zum Diario gegeben.

Den 21sten December. Wahl des Deputirtenausschusses zur Anfertigung der erwähnten Extrakte. — Demselben werden Gehülßen gegeben. — Daß ein Deputirtenausschuß zu dem erwähnten Zwecke erwählt worden, wird Er. Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur, angezeigt; welche Adresse von 4 Deputirten Hochdemselben überbracht wird, die bey der Abreise Er. Erlaucht die versammelte Ritter- und Landschaft Hochdemselben nochmals empfehlen sollen. — An die Piltensche Ritterschaftscommittée wird reskribirt, daß selbige, zur gemeinschaftlichen Anfertigung der quästionirten Extrakte, einen oder zwey Kommissarien herzusenden belieben möge. — Vortrag eines Schreibens des Herrn Generalgouverneurs, die Einkassirung der 2 Fünfer und die endliche Ausgleichung der Garantensummen betreffend. — Verschiedene Anträge des Ueberlaufschen Herrn Deputirten pro deliberatorio. Der Beschluß hierüber wird bis zum Vortrage der Deputirtendeliberatorien ausgesetzt. — Spatium im Diario vom Mersttschen Herrn Deputirten. — Erscheinen der ältern Herren Brüder und der Kommittée. — Vortrag der Relation bis zum S. 59. — Abstimmung über die alten durch den Druck mitzutheilenden Wahllisten. Die Mehrheit erklärt sich dagegen. — Herr von Firkß aus Strasßen bittet um das Stimmrecht im Talsenschen Kirchspiel. — Bitte des Mitauschen Kreisrevisors Rätsh, um gefällige Bey-



steuer für die Vermessung der Heerstraßen. Bey den Akten zu asserviren. — Verschiedene Anträge des Herrstichen Herrn Deputirten pro deliberatorio. — Ausgesetzt wie diejenigen von Ueberlauf. —

Den 21sten December Nachmittags. Erscheinen der ältern Herren Brüder. — Schreiben des Herrn Generalgouverneurs, nach welchem Hochderselbe mit dem erwählten Deputirtenauschusse vollkommen zufrieden ist, und anzeigt, daß von seiner Seite der Piltenschen Ritterschaft ein brüderliches Zusammentreten mit der Kurländischen Ritterschaft in der so wichtigen Bauernangelegenheit wiederholt empfohlen worden. — Die an den Herrn Generalgouverneur in der Vormittagsession abgeschickte Deputation referirte ein Gleiches, mit dem Zusaze, daß Se. Erlaucht über alles dieses Sr. Kaiserlichen Majestät, in sehr günstiger Darstellung, eine Unterlegung machen würde. — Erscheinen der Kommittee und Vortrag der Relation bis S. 66. —

Den 22sten December. Erscheinen der ältern Herren Brüder und der Kommittee. — Vortrag der Relation. — Bemerkungen des Herrn Landesbevollmächtigten und des Ritterschaftssekretärs ad S. 67, in Betreff der von ihnen zur endlichen Liquidation der an die Piltensche Ritterschaft, und von derselben an die Kurländische wiederum formirten Forderungen, aufgestellten verschiedenen Deliberationspunkte, zur Rechtfertigung ihrer gegenseitigen Ansichten. — Mittheilung des Schreibens von dem Herrn Generalgouverneur an die Kommittee, daß der die Landeswilligungen so sehr beschränkende Ukas, vom 15ten July 1816, keine Anwendung auf die Ostseeprovinzen haben werde, bey Gelegenheit des

Vortrages vom S. 68 der Relation. — Hierauf ein Antrag des Goldingischen Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten, Ritters von Fircß, als nähere Beleuchtung der Motive seiner Handlungen, als im Jahr 1814 auf Allerhöchsten Befehl ernannter Kommissarius zum Entwurf eines Plans, die Verbesserung des Zustandes der Kurländischen Bauern betreffend. — Desselben Projekt zu dieser Verbesserung, wie solches an jene Kommission mitgetheilt worden. — Dank der Herren Deputirten an den Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten, für die in dessen Antrage enthaltene Mittheilung und Auskunft.

Den 22sten December Nachmittags. Erscheinen der ältern Herren Brüder und der Kommittee. — Vortrag des ökonomischen Theils der Relation — ad S. 71. Mittheilung des Gränzprotokolls der Ritterschaftsgüter vom 8ten September 1815, und die Aufstellung der Verdienste des Luckumschen Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten, Barons und Ritters von Rönne, bey dieser Gelegenheit sowohl, als überhaupt für die Ritterschaftsgüter, mit dem öffentlichen Dank der Kommittee an den Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten. Bey dem Vortrage der Relation, wird durch den Herrn Landesbevollmächtigten die Freylassung der natürlichen Kinder des ehemaligen Försters Seyler empfohlen. — Der Herr Landesbevollmächtigte bemerkt, nach beendigtem Vortrage der Relation, daß die Journale, Tischregister und Missivbücher der Kommittee, jederzeit von einer versammelten Ritter- und Landschaft in Augenschein genommen, und die Ordnung und Vollständigkeit derselben geprüft werden könnten. — Entfernung der ältern Herren

Brüder, die sich der Freundschaft der Landesversammlung und der Kommittee empfahlen. — Der Herr Landesbevollmächtigte rekommandirt die Freylassung des Sohnes vom Grendenschen Ältesten Mutschke. — Vortrag des Herrn Landesbevollmächtigten, einen Plan zur Verzinsung und Einlösung der Koupens der Ritterschaft enthaltend. — Antrag des Merstischen Herrn Deputirten, daß denjenigen, die ihre Koupens im Original verloren hätten, die auf sie gefallenen Quoten gegen Kaution gezahlt werden möchten. — Beschluß, den Vortrag des Herrn Landesbevollmächtigten pro deliberatorio in die Kirchspiele gehen zu lassen. — Kommunikat der Kommittee, in Beylage des Allerhöchsten Reskripts vom 10ten December 1816, betreffend die Injurienklage des Herrn Johann von Firds aus Sturhoff, gegen den Etabskapitän Matuschewitz vom Kalugaschen Infanterieregiment. — Antrag Ebenderseiben, in Betreff der Verpflegung eines invaliden Soldaten, der aus dem Kronsgute Alden zum Rekruten abgegeben worden, nebst Schreiben des Herrn Generalgouverneurs über diesen Gegenstand. — Auf gleichen Antrag möchten Kanzelleyausgaben für die Liquidationskommission, im Betrage von 399 Rubel 65 Kop. S. M., bewilliget werden. — Bemerkung des Herrn Landesbevollmächtigten, in Betreff der bey etwaniger Schenkung der an das Russische Militär gemachten Lieferungen zu nehmenden Rücksichten. — Persönlicher Dank der Deputirten an die Kommittee für ihre Geschäftsführung. — Antrag des Hainpotschen Herrn Deputirten, daß die künftige Kommission zur Bauernreform ihre Sitzungen nur in Mittau zu halten verpflichtet wäre. — Deshalb Unterlegung an den

Herrn Generalgouverneur. — Aus der Randauschen Instruktion ein Antrag, der Kommittee für die wiederhergestellte Ruhe unter den Ritterschaftsbauern zu danken. — Bemerkung des Landbothenmarschalls, daß keine Unruhen jetzt Statt gefunden und ein solcher Dank nur der frühern Kommittee gebühren könne.

Den 23sten December. Kirchspielsdeliberatorien von Ueberlauß und Ascherad werden nachträglich zum Diario gegeben. — Antrag des Neuguthschen Herrn Deputirten, nach der frühern Sitte keine Landtagspredigt künftig mehr zu halten. — Schreiber des Herrn Justizgerichtsassessors, Eckauschen Mitdeputirten von Klopmann, bey welchem er eine von ihm gemachte Uebersetzung der kommissorialischen Decisionen von 1717 dem Landtage mittheilt. — Diese Arbeit soll durch den Herrn Justizrath von Wittenheim, Selburgschen, und den Herrn Kollegienassessor, Doktor von den Brincken, Merstischen Deputirten, geprüft werden. — Antrag des Erstern, den Kommissionsplan zur Bauernreform in 500 Exemplaren drucken zu lassen. — Merst accedirt. — Bemerkung des Herrn Landbothenmarschalls, daß der Herr Generalgouverneur solches mündlich nicht bewilliget habe. — Beschluß, den Herrn Generalgouverneur zu bitten, daß dieser Plan bloß als Manuscript gedruckt werden dürfte. — Verlautbarung der Kirchspielsvota nach Stimmenzahl über die in Betreff der Verarrendirung und der Bewirthschaftung der Ritterschaftsgüter von der Kommittee aufgestellten Deliberatorien. — Dünaburg fehlte in der Sitzung, mithin wurde die Verlautbarung der Resultate einstweilen noch ausgesetzt. —

Den 23sten December Nachmittags. Protestation des Merstischen Herrn Deputirten gegen die Abschaffung der Landtagspredigt. — Die Obergemeinderrelation wird verlesen. — Wahl der Kalkulatoren. — In Betreff des Abschlages der Revisionsseelen der Selburgischen Oberhauptmannschaft, behalten sich die Deputirten derselben Expatium im Diario gegen die Obergemeinderrelation vor. — Persönlicher Dank der Herren Deputirten an den Herrn Obergemeinder für die Geschäftsführung desselben. — Schreiben Sr. Excellenz, des wirklichen Herrn Kammerherrn, Reichsgrafen und Ritters von Medem, Erbherrn der Elleyschen Güter, in Betreff Hochdessens Ernennung auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät, als Kommissarius zu der im Jahre 1814 zur Reform des Bauernzustandes Allerhöchst angeordnet gewesenen Kommission; vorgetragen durch den Sessauschen Deputirten. — Dünaburg trägt seine Vota, in Betreff der Kommitteedeliberatorien zur Verarrendirung und bessern Bewirthschaftung der Ritterschaftsgüter, nach. — Das Deliberatorium I. a., die Ritterschaftsgüter auf 9 Jahre durch Meistbot zu verarrendiren, wird vom Lande durch Stimmenmehrheit angenommen. — Das Deliberatorium I. b., in Betreff der einjährigen Eicherheit mit halbjähriger Pränumeration der Arrende, wird gleichfalls angenommen. — Das Deliberatorium II., wegen des zugleich als ein Ganzes und in seinen Theilen auszubietenden, und nach Maßgabe des größern Vortheils für die Ritterschaft getheilt oder ungetheilt zu verarrendirenden Gutes Grendsen, wird gleichfalls durch Stimmenmehrheit angenommen. — Das Deliberatorium III., wegen des jährlichen Holzankaufes à circa 300 St.

bel S. M., für die Ritterschaftsgüter, wird ebenmäßig angenommen. — Das Deliberatorium IV., betreffend die jährliche Inspektionsreise auf den Ritterschaftsgütern, hatte gleiches Resultat. — Ad deliberatorium V., betreffend die Errichtung eines Lazareths auf den Ritterschaftsgütern, war die Willensmeinung des Landes negative. — Das Deliberatorium VI., wegen Errichtung von zwey Schulen auf den Ritterschaftsgütern, ward angenommen, mit der Modifikation, daß einen Theil der Kosten die Bauerschaft tragen möge. — Antrag des Sessauschen Deputirten, in Folge dessen Instruktion, daß, auf den Fall einer Veränderung des Bauerngehorchs, die Prrrendatoren der Ritterschaftsgüter nur eine Vergütung, nach Maaßgabe derjenigen für die Kronsarrendatoren, erhalten sollten. — Antrag vom Selburgschen Herrn Deputirten, in Form eines außerordentlichen Landtagschlusses, die eben verlaublichen Resultate der Deliberatorien, betreffend die Ritterschaftsgüter, bekannt machen zu wollen. — Unterlegung an den Herrn Generalgouverneur, wegen Einkassirung der 2 Fünfer und Ausgleichung der Garantensummen, daß diese Gegenstände in Konsideration aufs Neue wieder gezogen werden. — Die Selburgschen Herren Deputirten behielten sich für die nöthigen Anträge in letzterer Rücksicht Spatium im Diario vor. — Dagegen Spatium im Diario von Eckau und Gramsden. —

Den 28sten December. Schreiben des Herrn Generalgouverneurs, daß Hochderselbe Mitau als das Sitzungslokal für die Kommission zur Verbesserung des Bauernzustandes bewillige. — Schreiben Hochdesselben, daß der Druck des Kommissionsplans zur Bauernreform, unter

der Bedingung, daß die Exemplare, nach erledigtem Gebrauch, an Se. Erlaucht eingesandt werden sollen, bewilliget wird. — Schreiben der Ritterschafts-Kommittee, in welchem auf einen Antrag des Herrn Kurators vom St. Katharinenstift 14000 Fl. Stiftsgelder der Ritterschaft in ihren Koupons zu Johannis 1817 angeboten werden. — Antrag der Kommittee, wegen des 9ten Theils des Reichswappenbuchs und der bronzenen Medaillen. — Vorschlag des Goldingschen Herrn Deputirten, die Ritterschaftsgüter bis zur Allerhöchst bestätigten Bauernreform in Disposition zu geben. — Der Ritterschafts-Kommittee sollen die Beschlüsse des Landes, in Betreff der Ritterschaftsgüter, mitgetheilt, und ihre Ansichten über die zu entwerfenden Arrendebedingungen eingeholt werden; und namentlich, wie eine Differenz, bey eintretender Veränderung des Bauerngehorschs, zwischen Arrendegeber und Nehmer, am zweckmäßigsten ausgeglichen werden könnte. — Vortrag der Kandidatenlisten. — Mehrere Personen verbitten sich das Ballotement zu den verschiedenen Stellen der Landesrepräsentation (siehe Anhang zur Kandidatenliste). — Zwey Deliberationspunkte des Allschwangenschen Kirchspiels werden nachträglich zum Diario gegeben. —

Den 28sten December Nachmittags. Der Herr Gouvernementsrentmeister, Hofrath und Ritter von Bolschwing, tritt als Rentenrater aus. — Wegen Fristverlängerung zur Einreichung der Medaillenlisten, nach dem letzten Senatsukase, wird eine Vorstellung an Se. Excellenz, den Herrn Civilgouverneur, gemacht. — Vortrag des Auszugs der Kirchspielsdeliberatorien. — Es werden

verschiedene Bemerkungen zu denselben gemacht (siehe den gedruckten Auszug).

Den 29sten December. Die Ebstländische Bauernordnung soll gekauft werden, um die größern Druckkosten für selbige zu ersparen. — Relation des Nerstischen Herrn Deputirten, daß die Uebersetzung der commissorialischen Decisionen von 1717 eine allgemeine Publicität durch den Druck verdiene. — Antrag des Nerstischen Herrn Deputirten, zwey Deliberationspunkte enthaltend, wegen der Bauernreform. — Ausgesetzt bis zum Vortrage der Deputirtendeliberatorien. — Rechtsbewahrender Antrag als Ausfüllung des Spatii im Diario von Ebendenselben, in Betreff der Ausgleichung der Garantensummen und des in der Obereinnehmerinstruktion enthaltenen Vorschlages, den Abschlag der Revisionsfeelen der Selburgschen Oberhauptmannschaft nur nach der eingezogenen Willensmeinung des Landes zu bewilligen. — Die Buchhändler Deubner und Treu gedenken etwa 100 Exemplare der Ebstländischen Bauernordnung für die Ritterschaft noch ankaufen zu können. — Herr Buchdrucker Ettefenhagen und Sohn sollte daher den angefangenen Druck der Ebstländischen Bauernordnung einstellen. — Der Vortrag der Kirchspielsdeliberatorien wird continuirt. — Bemerkungen zu den Deliberatorien 19, 20, 24, (siehe den gedruckten Auszug derselben). — Die Kirchspiele Eßau, Goldingen, Durben und Allschwangen reichen Deliberatorien ein, die eine neue Reform des Bauernzustandes in Kurland in Vorschlag bringen. — Erklärung des Ueberlaufschen Herrn Deputirten, daß solche nicht ohne Concession des Herrn Generalgouverneurs ge-



druckt werden möchten. — Erklärung von Sessau dagegen, daß die Gesinnungen der Kirchviere sie Allerhöchsten Orts empfehlen würden und eine allgemeine Publicität verdienten, kein Kirchspielsdeliberatorium auch zurückgenommen werden könnte. — Goldingen und Allschwangen behalten sich Spatium im Diario gegen Ueberlaß vor. —

Den 30sten December. Aus der Nerfischen Instruktion wird der Dank vom Kirchspiel der Kommittee für ihre Geschäftsführung dargebracht. — Die Herren Deputirten von Goldingen und Allschwangen, in Gemeinschaft mit Durben, füllen ihr gestriges Spatium gegen Ueberlaß, wegen ihrer Deliberatorien zur Bauernreform, dahin aus, daß sie, gegen jede Zurücknahme derselben protestirend, die Anfrage, in Betreff des Drucks, an den Herrn Generalgouverneur für nicht erforderlich halten, und erklären, daß es ihnen gleichgültig ist, ob die Deliberatorien gedruckt oder geschrieben zur Publicität gebracht werden. — Beschluß, diese Deliberatorien abschriftlich dem Lande mitzutheilen. — Gegenerklärung des Herrn Obereinnehmers auf den Nerfischen rechtsbewahrenden Antrag, wegen Abschlag der Selburgschen Revisionsseelen. — Deliberationspunkt vom Selburgschen Herrn Deputirten, in Betreff der Hinzuziehung der Kreditoren und Hypothekbesitzer, bey Behandlung der Bauernangelegenheit. — Der Beschluß wird ausgesetzt. — Antrag der Kommittee, in Mittheilung der Verfügung des Polizeyministerii, Departement der Reichsökonomie vom 9ten November 1816, betreffend die künftige Verwaltungsart und Revision der Bauernmagazine, nach den von den Adelsversammlungen Allerhöchsten Orts zu unterlegenden Vor-

schlagen und Planen. — Deputirtenauschuß zum Entwurf eines solchen Plans. — Vortrag der Deliberatorien der Kommittee. — Fortsetzung des Vortrages der Kirchspielsdeliberatorien. — Bemerkung ad delib. 36, 37, 39, 44, (siehe den gedruckten Auszug der Kirchspielsdeliberatorien). — Antrag der Wiltenschen Ritterschaftskommittee, unumschränkte Bevollmächtigte zur Liquidation der gegenseitigen Geldansforderungen, nach dem Beyspiel von Wilten, ernennen zu wollen. — Beschluß ausgefetzt. —

Den 30sten December Nachmittags. Ernennung einer Deputation zu Er. Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur, um die Glückwünsche zum neuen Jahr Hochdemselben darzubringen. — Anträge des Herrn Landesbevollmächtigten, die Mittheilung der die Geschäftsverwaltung der Kommittee tangirenden Deliberatorien von Durben und Allschmanen, und eine Instruktion zur Verwaltung des Ritterschaftsarchivs betreffend. — Dies Letztere wird dem Herrn Ritterschaftsrentmeister als Archivar communicirt. — Der Deliberatorienauszug des Herrn Vereinnehmers wird zum Diario gegeben. — Bemerkungen des Herrn Ritterschaftsrentmeisters zu denselben (siehe den Auszug). — Fortgesetzter und beendigter Vortrag der Kirchspielsdeliberatorien. — Die Deliberatorien der Kommittee werden verlesen. — Bemerkungen ad delib. 3 und 9. — Verlesen der Obereinnehmerdeliberatorien. — Der Merfische Herr Deputirte will, daß seine rechtsbewahrende Verlautbarung, wegen des Abschlages der Selburgschen Revisionsseelen, gleichmäßig bekannt gemacht werden möchte. — Ad deliberatorium 3 der

Kommittee werden Bemerkungen hinzugefügt (siehe den Deliberatorienauszug).

Den 2ten Januar 1817. Schreiben des Herrn Generalgouverneurs, in Betreff der Anberaumung des 2ten Landtagstermins. Hochderselbe empfiehlt eine möglichst kurze Zwischenfrist. — Antrag des Nikolauschen Herrn Deputirten, betreffend einen Diätenersatz für den Herrn Kapitän von Witten aus Pillkahn, als gewesenen Kommissarius bey der Seelenrevision zu Jakobstadt. — Kritik der Uebersetzung der kommissorialischen Decisionen von 1717, in welcher auch der Selburgsche Herr Deputirte diese Uebersetzung des Drucks und einer allgemeinen Publicität, unter sehr günstiger Empfehlung der Arbeit, würdig erklärt. — Dank des Herrn Verfassers für die bey der Kritik seiner Arbeit gehaltenen Mühe, an die zur Prüfung erwählten Herren Deputirten. — Die Abstimmung über die Deliberatorien der Herrn Deputirten wird begonnen. — Das Nerstische Deliberatorium, die Mittheilung der Landtagspredigt enthaltend, wird nicht angenommen. — Das Neuguthsche Deliberatorium, wie ehemals keine Landtagspredigt künftig zu halten, hat ein gleiches Resultat. — Die Ueberlauschen Deliberatorien, in Betreff der Arrenden, der Repost, der 1000 Rubel R. A. Refrutengeld, der Abgaben und des deutschen Senats der Ostseeprovinzen, werden angenommen. — Das Randausche Deliberatorium, wegen einer staatsbürgerlichen Verfassung für Kurland, wird gleichfalls angenommen. — Die Nerstische Deliberatorien, betreffend die zu belehrenden Bauernwirth, die extraordinaire Kommittee, die Institution des Maltheferordens, wer-

den nicht angenommen; hingegen die Vorschläge wegen des deutschen Senats und der Abgaben gebilliget. —

Den 2ten Januar Nachmittags. Gebilligter Antrag des Herrn Landbothenmarschalls, den invaliden Soldaten Bertull Jwanow, aus dem Kronszute Abßen, eventuell auf den Ritterschaftsgütern zu verpflegen. — Antrag dieserhalb an die Kommittee. — Antrag an die Kommittee, die berechneten Kanzelleyausgaben der Liquidationskommission, aus den Kommitteemitteln, berichtigen zu wollen. — Rückkehr der Deputirten aus Riga. — Gewogene Zusicherungen des Herrn Generalgouverneurs, und die Empfehlung Hochdesselben, zur möglichsten Beschleunigung der Behandlung der Bauernangelegenheit. — Vorschlag zur Beantwortung des Schreibens Sr. Erlaucht, des Herrn Generalgouverneurs, in Betreff des zu bestimmenden zweyten Landtagstermins; daß nämlich der 2te Termin vom Schlusse des 1sten abhängig sey, der Wiltsensche Kommissarius auch noch nicht erschienen wäre, und daher die Extrakte aus den beyden Bauernordnungen nicht absolvirt werden könnten. —

Den 3ten Januar. Vortrag der beliebten Unterlegung an Se. Erlaucht, den Herrn Generalgouverneur, in Betreff des 2ten Landtagstermins. — Aus der Neuenburgschen Instruktion, Antrag, in Rücksicht einer zur Abstellung der Doblenschen permanenten Podwodden, an Se. Erlaucht, den Herrn Generalgouverneur, zu machenden Unterlegung. — Beschluß durch Stimmenmehrheit, daß diese Unterlegung gemacht werden solle. — Es wird communicirt, Urtheil des Selburg-

schen Oberhauptmannsgerichts, in Beziehung auf das die Jagdfreyheit der Polnischen Schlachtschützen betreffende Deliberatorium. — Antrag des Goldingschen Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten von Gicks, daß der Deputirtenauschuß, zur Anfertigung der quäsiuonirten Extrakte, auch ein Gutachten über die Pläne selbst abreichen, so wie die Frage beantwortet werden möchte, auf welchem Wege am zweckmäßigsten der Wille des Landes, in Betreff der Bauernangelegenheit, ausgemittelt werden könnte. — Antrag der Kommittee, betreffend die Verarrendirung der Ritterschaftsgüter und die durch ein inappellables Arbiträrgericht (welches aus dem Landesbevollmächtigten, vier residirenden Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten und vier von den Arrendatoren gewählten Kurländischen Edelleuten bestehen solle) am zweckmäßigsten auszugleichende, etwa entstehende Differenz, zwischen der Ritterschaft und ihren Arrendatoren, bey Veränderung des Bauerngehorschs; nebst Beylage eines Entwurfs zu Kontraktbedingungen. — Der Herr Landesbevollmächtigte wird zur Verathung über diesen Gegenstand auf die Nachmittagsession eingeladen. — Antrag des Herrn Landbothenmarschalls, den Vorschlag enthaltend, wie das Deliberatorium, in Betreff des Drucks der übersetzten kommisserialischen Decisionen von 1717, aufgestellt werden möchte. — Antrag des Herrn Instanzgerichtsaffessors von Klopman als Verfassers, in Betreff der Art und Weise, wie die Ritterschaft am wohlfeilsten zur Unterstützung der Druckkosten konkurriren könnte. — Beyde Anträge werden vereint pro deliberatorio gestellt. — Allgemein acceptirter Antrag von Selburg, dem Herrn Landesbevollmächtigten zu

danke, daß Hochderselbe seine ihm bewilligte Gage zum gemeinsamen Besten nicht genommen. Dies wird pro deliberatorio gestellt. — Das Konsistorium bietet der Ritterschaft ein Kapital von 2000 Rthlr. Alb. in Kopions an. — Die Erklärung des Landes über diese Gegenstände ist zuvörderst abzuwarten. — Das Kerstische Deliberatorium, in Betreff eines provisorischen Zustandes bey Einführung der Bauernreform, und der zur Berathung über diese Gegenstände hinzuzuziehenden Kreditoren und Hypothekbesitzer, welches letztere auch Selburg vorschlug, wurden als Deliberatorien nicht angenommen. Ein Gleiches geschah mit einem Antrage des Gramsdenischen Herrn Mitdeputirten, betreffend die Verbesserung des Bauernzustandes. — An Reisekosten für die Deputation nach Riga wurden assignirt 65 Rubel S. M.

Den 3ten Januar Nachmittags. Der Herr Landesbevollmächtigte erscheint in der Landbothenstube. — Mannigfaltiger Austausch von Meinungen über die Verarrendirung der Ritterschaftsgüter. — Resultat, die Verarrendirung der Güter, nach den Landesbeschlüssen und nach den vorgelegten Kontraktbedingungen, der Kommittee zur Ausführung zu übertragen. — Die Verdienste der im August 1816 auf den Ritterschaftsgütern angeordnet gewesenen Kommission, werden von der Landbothenstube, auf Vortrag des Herrn Landesbevollmächtigten, gewürdigt. — Dem Randauschen Herrn Deputirten wird auf Antrag des Aulischen Herrn Mitdeputirten für die so zweckmäßig entwickelten Ideen zur staatsbürgerlichen Verfassung Kurlands gedankt. — Die Anträge in der Vormittagsitzung von Kerst, Selburg und Gramsden, betref-

fend die Bauernangelegenheit, sollen als Materialien der künftigen Kommission, zur Verbesserung des Bauernzustandes, übergeben werden. — Diverse Beschlüsse, die Art der Mittheilung einiger Deliberatorien betreffend. — Für das dem Herrn Generalgouverneur gegebene Diner wurden assignirt 510 Rubel 17 Kop. S. M. —

Den 4ten Januar. Erscheinen Sr. Excellenz, des Herrn Kanzlers, Kammerjunkers und Ritters von Medem, als Kurators des St. Katharinenstifts. — Se. Excellenz ersucht den Herrn Landbothenmarschall, eine Revision der Stiftsrechnungen veranstalten zu wollen. — Ernennung des Eckauschen Herrn Mitdeputirten, Instanzgerichts-assessors von Klopmann, als Revidenten dieser Rechnungen. — Sammtlicher Selburgscher Deputirtenantrag auf Reduktion der Seelenzahl jener Oberhauptmannschaft, nach dem Konferenzialschlusse von 1799. — Bewahrende Verlautbarung ebenderjelben Herren Deputirten gegen einseitige Befriedigung der Garants. — Antrag von Nerst, im Accessu von Mscherad, zur Beschleunigung der Bauernangelegenheit baldmöglichst den 2ten Landtagstermin anzuberaumen. — Antrag des Eckauschen Mitdeputirten, die Subskription zum 2ten Theil der Duloschen Landwirthschaft empfehlend. — Antrag der Deputirten von Ueberlauk, Nerst, Mscherad, Dünaburg, Grobin und Windau, im Accessu von Zabeln, Durben und Tuckum, sowohl die Wahl der Kommissarien, als der Grundlagen zur Verbesserung des Bauernzustandes, durch auszuschreibende Oberhauptmannschaftsversammlungen zu veranstalten. — Erklärung des Randauschen Herrn Deputirten, gegen die Abstimmung über

diesen von der Landtagsordnung abweichenden Vorschlag. — Accedirt Grenzhoff, Bauske, Baldohn, Neuenburg, Talsen. — Der Hasenpoth'sche Deputirte reservirt seinem Kirchspiele alle Bestimmungsrechte in dieser Angelegenheit. — Modificirter Vorschlag des Ueberlaug'schen Herrn Deputirten, Landtagskirchspielsversammlungen sofort zur Denominirung der Kandidaten zu Kommissarien, und zur Bestimmung, ob künftig in Kirchspiels- oder Oberhauptmannschaftsversammlungen die Wahl derselben, und zwar entweder durchs ganze Land, oder für jede Oberhauptmannschaft, so wie die Wahl der Grundlagen zur Bauernreform geschehen solle, ausschreiben zu wollen, mit der bereits gemachten Anregung, die Bauernangelegenheit ausserordentlich und abgesondert zu behandeln. — Dieser Vorschlag wird von der Landbothenstube zum Beschlusse erhoben — Der Ritterschaftssekretär erhält den Auftrag, den Kurländischen Kommissionsplan zur Bauernreform alsbald zum Druck kopiren zu lassen. — Antrag des Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten, Ritters von Fircks, nach welchem bey Einführung der Reform des Bauernzustandes Se. Kaiserliche Majestät für Kurland gebeten werden sollte, um streng zu bestimmende Rechtsverhältnisse, um eine abgesonderte Verfassung, nach dem Beyspiel von Finnland und Polen, und um die Anordnung einer Kommission, die hierüber die zweckmäßigsten Vorschläge machen sollte. — Mit Beyfall und Dank wurde beschossen, diese Ant.äge pro deliberatorio zu stellen. — Auf Antrag von Eckau, Mächerad, Baldohn und Bauske wird dem Sewskischen, und auf Antrag von Durben, Gramsden und Grobin dem Mohilew'schen Infanterieregiment eine Dankadresse



für die gute Führung und Mannszucht des Militärs übersandt, gleichwie eine solche dem Fürsten, Herrn Generalfeldmarschall Barklay de Tolly, unterlegt. — Der Deputirtenauschuß, zur Anfertigung der Extrakte aus den beyden Bauernordnungen, lehnt das von ihnen gewünschte Gutachten über selbige von sich ab.

Den 4ten Januar. Rechtfertigender Antrag der Kommittee, rücksichtlich der legalen Entscheidung in der durch Nichtausübung der Neu-Oselschen Stimme bey der Goldingschen Mannrichteradjunktswahl entstandenen Differenz. — Indem das Durbensche und Allschwangensche Kirchspielsdeliberatorium über diesen Gegenstand zur Publicität gelangte: so sollte auch der Kommitteeantrag gedruckt werden. — Allschwangen Spatium im Diario. — Antrag des Neuenburgschen Herrn Deputirten, zur endlichen Liquidation der Geldansforderungen mit der Piltenschen Ritterschaft vom Landtage aus sofort eine Kommission, mit illimitirter Vollmacht zur Beendigung des Geschäfts, zu ernennen. — Auf Antrag des Herrn Landbothenmarschalls, in Zutritt von 15 Kirchspielen, wurde dieses auf den Grund des Piltenschen Schreibens pro deliberatorio gestellt. — Vorschlag des Neuguthschen Herrn Deputirten, daß derjenige, welcher eine Summe von 500 und mehr Silberrubeln in Landschaftskoupons beybrächte, dafür Ritterschaftsobligationen erhalten sollte, wird in Gemäßheit eines Gutachtens vom Herrn Obereinnehmer pro deliberatorio gestellt. —

Den 5ten Januar. Antwortschreiben der Piltenschen Ritterschaftskommittee, daß zum 10ten Januar sowohl der Kommissarius zur

gemeinschaftlichen Anfertigung der Extrakte quaestionis, als auch derjenige für die endliche Kommission zur Bauernreform, erwähnt werden würde. — Bitte des Windauschen Schlosshauptmanns, Lieutenants von Reibnitz, auf den Grund der von ihm producirten Dokumente, seine Kurländischen Indigenatsrechte für sich und seinen Bruder, Obersten von Reibnitz, als Alt-Polnische Edelleute, gelten zu lassen. — Die Landbothenstube überzeugt sich von diesem Indigenatsrechte, welches bekannt gemacht werden soll. — Von den eingereichten Deliberatorien des Selburgschen Herrn Deputirten, 1) die Refrutenanstellung, 2) die Aufhebung der Kaufposchlinien, 3) die Steuereinnahme, 4) die Vermehrung der Behördenglieder, 5) die Anstellung von Polizeymeistern in allen Städten, und 6) die Gleichheit der Rechte in Streitigkeiten zwischen der hohen Krone und dem Privatvermögen betreffend, wurde das 2te und 6te angenommen. — Die Amortisation der Kapitalwilligungen von 1814 und 1815, als Obereinnehmerdeliberatorium, wurde angenommen. — Zum Ankauf der Ehrländischen Bauernordnung in 100 Exemplaren wurden assignirt praenumerando 500 Rubel B. M.

Den 8ten Januar. Schreiben des Herrn Generalgouverneurs, in Betreff der Hochdemselben angezeigten Wahl der Kommissarien von der Piltenschen Hitterschaft, mit der Empfehlung, die Bauernangelegenheit nicht durch andere Gegenstände in ihrer Behandlung zu zögern. — Die Ausschreibung der beliebten Kirchspielsversammlungen sollte durch die Kommittee geschehen. Antrag des Windauschen Herrn Deputirten, eine Erklärung des Ueberlaufschen und mehrerer Deputirten Antrages wegen

der Oberhauptmannschaftsversammlungen enthaltend. — Die Herren Kalkulatoren statten ihre Relation, nebst Beylagen und Anhang, dem Landtage ab. — Einige Differenzen der Rentheyrechnungen. — Antrag des gegenwärtigen Herrn Obereinnehmers, daß nur die frühere Obereinnehmerexpedition die Materialien zur Ausgleichung derselben geben könne. — In Ansehung des aus einem andern Gesichtspunkte aufgestellten Etats der Ritterschaft, behielt sich der Herr Obereinnehmer ein *Espace* im Diario vor. — In Ansehung der vorgeschlagenen neuen Form zur Rechnungsführung, wollte sich der Herr Obereinnehmer zuvörderst mit den Herren Kalkulatoren noch in Relation setzen. — Assignirt für Kopialien der Kalkulatoren 16 Rubel S. M. — Mittheilung der Kalkulatorenrelation an die Kommittee. — Dank an die Herren Kalkulatoren für ihr so vortrefflich und mühsam beendigtes Geschäft. — Herr von Firkß, Erbherr auf Strasßen, will zur Ausübung des Stimmrechts im Talsenschen Kirchspiel für  $\frac{1}{4}$  Haken kontribuiren. — Solches im künftigen Landtagschluß aufzunehmen. — Bitte des Doblenschen Hauptmannsgerichtsaffessors von Hüllessem, an die Kirchspiele dieses Polizenbezirks, um Zulage. — Eingereichter Plan des Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten, Ritters von Firkß, durch den Gramsdenschen Herrn Deputirten, die Einlösung der Ritterschaftskoupons, auf einen Tilgungsfond basirt, betreffend. —

Den 8ten Januar Nachmittags. Genehmigter Auszug der Deputirten deliberationen. — Wiederholter Antrag des Mitauschen Herrn Mitdeputirten, den Diätenertrag für Herrn Kapitän von Witten aus

Pilkaln, als Jakobstädtischen Seelenrevisionskommissarius, pro deliberatorio zu stellen. — Aufgenommen als Deliberatorium. —

Den 9ten Januar. Das Antwortschreiben an den Herrn Generalgouverneur, in Betreff des beliebten Beschlusses der sofort auszusprechenden Kirchspielsversammlungen und der getrennt und abgesondert zu behandelnden Bauernangelegenheit, wird im Koncepte vorgetragen und genehmigt. — Ausfertigung des Schreibens an die Kommittee, zur Ausschreibung dieser Kirchspielsversammlungen. — Ersuchungsschreiben des Herrn Professors Paucker, einen Chronometer und einige andere mathematische Instrumente für das Mitausche Gymnasium auf Kosten der Ritterschaft anschaffen zu wollen, und zwar zur geographischen Bestimmung der Lage der Hauptörter Kurlands. — Als Deliberatorium aufgenommen. — Der Herr Landesbevollmächtigte erscheint auf Einladung der Landbothenstube, um den Vortrag der Extrakte aus beyden Bauernordnungen anzuhören. — Vortrag dieser Extrakte. — Dank an die Herren Kommissarien, für die dabey gehabte Mühe und Arbeit. — Antrag des Herrn Landesbevollmächtigten, daß im Fall der Annahme der Ehstländischen Bauernordnung, als Grundlage zur Bauernreform, um eine 10jährige Frist zur Einleitung in den transitorischen Zustand gebeten werden möchte, welche Einleitung die Ehstländische Bauernordnung nur auf 3 Jahre bestimmt habe. — Uebereinstimmender Antrag von Merst. — Antrag der Kommittee, daß die Herren Kalkulatoren die verschiedenen Perioden der entstandenen Differenzen bey den Rentheyrechnungen aufgeben möchten. — Mittheilung an die Herren Kalkulatoren. — Hasen-

poth und Ueberlaus behalten sich *Epatium* im *Diario* auf den Antrag von dem Herrn Landesbevollmächtigten vor. —

Den 1ten Januar. Antwortschreiben des Herrn Generalgouverneurs, daß die Regierung mit der Untersuchung und Berichterstattung, in Betreff der Doblen'schen Podwobdenstellung, beauftragt worden sey. — Auftrag Hochdesselben, in Betreff der sorgfältigen Bearbeitung der Vorschläge zur künftigen Organisation und Verwaltung der Bauernformmagazine, in Uebereinstimmung mit der Piltenschen Ritterschaft. — Gutachten der Kommittee über den zugleich eingereichten Plan des Deputirtenausschusses, die Magazine betreffend. — Auf den Grund dieses Gutachtens werden vom Randauschen Herrn Deputirten verschiedene modificirende Bemerkungen zu demselben gemacht, und von der Landbothenstube als zweckmäßig gebilliget. — Kommunikat der Gouvernementsregierung, in Beylage des Senatsukases vom 29sten December 1816, in Betreff der Nichtanwendbarkeit des die Willigungen beschränkenden Ukases für die Ostseeprovinzen. — Zu asserviren. — Erläuternde Erklärung des Herrn Landesbevollmächtigten, zu dessen gestrigen Antrag, die 10jährige Frist betreffend. — Anträge von Hasenpoth und Ueberlaus, Fristen von 6 und 8 Jahren zur Einleitung in den transitorischen Zustand, nach der Ehsländischen Bauernordnung, in Vorschlag bringend. Ueberlaus in Zufügung mannigfaltiger Vorschläge zur Instruktion für die künftigen Kommissarien. — Alle drey Anträge sollen dem Lande bey der Wahl der Grundlagen und Kommissarien zur Bauernreform mitgetheilt werden. — Bitte um Zulage für alle Assessoren vom

Selburgschen Herrn Instanzgerichtsassessor von Grotthuß. — Als Deliberatorium nicht angenommen. — Mitgetheiltes Schreiben des Herrn Civilgouverneurs, betreffend die Verpflegung der Kronsinvaliden auf Kosten des Landes. — Schreiben der Kommittee, betreffend die Grendensche Commerausaat. — Die Beschlüsse werden ausgesetzt. —

Den 10ten Januar Nachmittags. Unterlegung an den Herrn Generalgouverneur und Kommunikat an die Piltensche Ritterschafts-Kommittee, in Betreff des angefertigten Plans zur künftigen Magazinorganisation. — Modificirende Bemerkung zu dem vorgetragenen Schreiben an die Kommittee, in Betreff der sofort auszuschreibenden Kirchspielsversammlungen. — Die Kommittee soll über alle Angelegenheiten der Bauernreform zuvörderst mit dem Herrn Landbothenmarschall konferiren. — Wegen der Verpflegung der Kronsinvaliden war an die Kommittee zu rescribiren, daß durch selbige Seiner Excellenz, dem Herrn Civilgouverneur, erwiedert werden möchte, daß die Ritterschaft die Verpflegung der von den Privatgütern abgegebenen invalide gewordenen Krieger in ihrem Anerbieten übernommen hätte, und daß die Kommittee hiernach das in dieser Rücksicht aufgestellte Deliberatorium modificiren möge. — In Betreff der Grendenschen Commerausaat, sollte das Quantum zur Bestimmung dem neuen Arrendator überlassen bleiben. — Erklärung der Herren Kalkulatoren, daß sie die Differenzen der Menthenrechnung, ihrer Entstehungsperiode nach, nicht aufgeben könnten, auch sich dazu nicht befugt hielten. — Auf Antrag der Herren Kalkulatoren

wird dem Herrn Ritterschaftsrentmeister von Stempel eine Auslage von 36 Rthlr. Alb. für die Ritterschaft wiederbezahlt.

Den 11ten Januar. Durch Se. Erlaucht, den Herrn Generalgouverneur, Mittheilung des im Jahre 1813 entworfenen Plans, zur Taxation der Grundstücke und Verbesserung des Kreditwesens in Kurland, nebst den kritischen Erörterungen und einem neuen Plan der Gesetzkommision über diese Gegenstände, zur Beprüfung des Landes. — Auftrag des Herrn Generalgouverneurs zur baldigen Behandlung dieser Angelegenheit. — Unterlegung an Hochdenselben, daß die Russischen Aktenstücke alsbald würden übersetzt und an Wilten mitgetheilt werden, daß aber, vor Allerhöchster Bestätigung des zu entwerfenden Plans zur Bauernreform, eine auf den Werth des Grundvermögens beruhende Verbesserung des Kreditwesens nicht füglich von Nutzen für das Land gedacht werden möchte. — Schauser modificirter Antrag, die Nachsichung einer staatsbürgerlichen Verfassung für Kurland auf den 1sten Kirchspielskonwokationen zur Sprache zu bringen. — Baldoynscher Antrag, daß dieses auf dem ordinären Wege der Kirchspielsversammlungen zum Instruktionstermin geschehen möge. — Letzteres durch die Mehrheit angenommen. — Kerstischer Antrag, die Kommissarien zur Bauernreform durch das ganze Land zu wählen. — Antrag von ebendasselbst, eine Jahresfrist für die Arbeiten der Bauernkommission zu erbitten und sie durch einen außerordentlichen Landtag nachher zu prüfen. — Als Deliberatorium angenommen. — Antrag des Herrn Obereinnehmers, die Bestimmung der Rentheyrechnungsdifferenzen, ihrer Zeitperiode nach,

betreffend. — Nochmaliges Ersuchen der Kalkulatoren, dieserhalb mit der Kommittee und dem Herrn Oboernehmer in Relation treten zu wollen. — Schreiben von der Kommittee an den Herrn Oboernehmer, die rückständigen Urrenden von Peterthal betreffend. — Erklärung des Herrn Oboernehmers, daß die von der Kommittee nachgesuchten Konitorien durch Zufall von der Regierung nicht berücksichtigt werden können. — Diese Erklärung wird von dem Herrn Oboernehmer auf den Grund einer Anzeige des Herrn Ritterschaftsaktuarius, Franz Schmid, beigebracht. — Der Herr Landbothenmarschall diktiert eine Erklärung des Herrn Regierungsraths und Ritters von Wettberg zum Diario, nach welcher derselbe die rückständigen Peterthalschen Urrendegelder für seinen Herrn Vater, als Urrendator von Peterthal, bis zu Ostern d. J. spätestens zu berichtigen verspricht, unter Gewärtigung aller richterlichen Strenge. — Ad referendum für die Kirchspiele genommen. — Für eine Eskafette nach Riga wurden assignirt 4 Rubel E. M.

Den 12ten Januar. Erscheinen und Legitimation des Piltenschen Herrn Kommissarius zur gemeinschaftlichen Anfertigung der beliebten Extrakte, quaestionis, in der Person des Herrn von Lamsdorff, Erbherrn auf Laiden. — Der Herr Landbothenmarschall ersucht denselben, seine Bemerkungen und etwanig beliebten Zusätze zu den angefertigten Extrakten, der Kommittee oder dem Landbothenmarschall, nach etwa geschlossenem Landtage, mittheilen zu wollen. — Schreiben Er. Excellenz, des Kurländischen Herrn Civilgouverneurs, als Präses des Kollegii der allgemeinen Fürsorge, für die Einhebung der 6000 Rthlr. All.



Stiftsgelder, die nicht bey der Ritterschaft stehen, Sorge tragen zu wollen. — Erklärung des erwählten Herrn Revidenten der Stiftsrechnungen, warum die Revision derselben noch nicht zu Stande gebracht werden können. — Auftrag an den Herrn Revidenten, das Geschäft auch nach dem Landtage fortzusetzen und zu beendigen, jedoch zeitig vor den Instruktionskonvokationen und in steter Relation mit dem Herrn Landbotheimarschall. — Anzeige an Se. Excellenz, den Herrn Civilgouverneur, was der Landtag, in Betreff der bey der Ritterschaft nicht placirten Stiftsgelder, zu verhandeln und zu beschließen Gelegenheit gehabt habe. — Neuenburgscher Antrag über die Zweckmäßigkeit der Grundsätze in der Ehstländischen Bauernordnung. — Allgemeine Zustimmung, dieses Exposé durch den Druck bekannt zu machen. — Bauskescher und Selburgscher Antrag, die Fortsetzung des Neanderschen Ufasenauszeuges, durch Beyhülfe des Landes, zu bewerkstelligen. — Als Deliberationspunkt aufgenommen. — Die Anstellung des 2ten Aktuars möge nur vorzugsweise für die Ritterschaftsbrenthey geschehen. — Das Obereinnehmerdeliberatorium soll demnach modificirt werden. — Erwiedernde Dankadresse des Herrn Obristlieutenants von Rohlen, als Kommandeur des Sewskischen Regiments, für die gute Aufnahme der Truppen in ihren Quartieren. — Antrag des ehemaligen Herrn Obereinnehmers, die Bemerkungen der Herren Kalkulatoren, rücksichtlich der Brentheyrechnungsdifferenzen, demselben zum Zweck einer zu gebenden Erläuterung mitzutheilen. — Auf Ersuchen, die Erklärung des Herrn William von Berner nur nach vollkommen gemachtem Abschlusse der Brentheyrechnungen,

in Folge ihrer Verwaltungsperioden, die Zeit der Entstehung der Differenzen bestimmen zu können. — Mittheilung dieser Erklärung an die Kommittee, den ehemaligen und gegenwärtigen Herrn Obergemeinderath. — Erwidernde Erklärung des Herrn Ritterschastsbrentmeisters von Stempel, als Archivarius, in Betreff der Instruktion zur Verwaltung des Archivs. — Mittheilung an den Herrn Landesbevollmächtigten. — Die weitere Behandlung wird ausgesetzt. —

Den 12ten Januar Nachmittags. Rechtfertigender Antrag des Herrn Obergemeinderaths, in Betreff des verschiedenen Gesichtspunkts bey Aufstellung des Stats der Ritterschast. — Als Anhang zum vergleichenden Stat zu drucken. — Der 2te Landtagstermin wird auf den 30sten März d. J. anberaumt. — Deputation nach Riga, um Er. Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur, den Beschluß des 1sten und die Anberaumung des 2ten Landtagstermins anzuzeigen, und Hochdemselben zum Geburtstefte Ihro Majestät, der regierenden Kaiserin, die Aufmerksamkeit der Ritterschast zu beweisen. — Deputation an Se. Excellenz, den Herrn Civilgouverneur, und Vicegouverneur, um Hochdenenfelben den Beschluß des 1sten Landtagstermins anzuzeigen. — Anzeige des Ritterschastsbrentmeisters, daß der Wiltsche Herr Kommissarius, durch eine an ihn gemachte Erklärung, die Extrakte aus beyden Bauernordnungen genehmige und die Kosten des Drucks pro rata für Wilts tragen werde. — Erklärung des Herrn Landbothenmarschalls, daß der 1ste Termin des Landtages geschlossen sey.

Den 30sten März 1817, als am Tage der Eröffnung

des 2ten Landtagstermins. Legitimation der Deputirten zum Diario. Dünaburg, Ueberlauß, Goldingen, Grobin, Hainworth, Gramsden, Frauenburg, Zabeln, Talsen, waren noch zur Zeit abwesend. Für Bauske, Eckau und Auß, waren nur die Herren Mitdeputirten von Grotthuß, von Klopmann und von Hörner, Geschäfte halber, abwesend. Doblen hatte an den Herrn Hauptmann von Medem einen Mitdeputirten in diesem Landtagstermin. — Die gewöhnlichen Deputationen werden abgeschickt. — Zum Vortrage gebracht, Schreiben der Piltenschen Ritterschaftskommittée, betreffend die Wahl des Herrn Garberittmeisters von Lambsdorff, Erbherrn auf Laiden, als Kommissarius zur Anfertigung der Extrakte aus den beyden Bauernordnungen. — Adresse des Herrn Generalgouverneurs, enthaltend den Dank für die übersandten Extrakte, und eine Empfehlung zur Beförderung der Bauernangelegenheit. — Schreiben der Kommittée, daß die Ritterschaftsgüter verarrendirt werden, und eine Abnahme- und Uebergabekommission vom Landtage erwählt werden möge. — Ideen zur Reform des Bauernzustandes von Ernst von Tiedewitz auf Limbuschen. — Rechtfertigender Antrag des Herrn Landtagskalkulators W. von Berner, gegen die Kommittée, in Betreff der von letzterer dem Lande gemachten Anzeige wegen der Rentheyrechnungsdifferenzen. — Assignirt für Druckkosten 516 Rub. 40 Kop. E. M.; für Stafetten und Postporto 163 Rub. 52 Kop. E. M.; für Lichte 66 Rub. 75 Kop. B. M. — Limitation des Landtages bis zum 2ten April, indem ein großer Theil der Deputirten noch abwesend ist. —

Den 2ten April. Legitimation der Deputirten von Zabeln, Ueberlauß, Talsen, Goldingen und Frauenburg zum Diario. — Der Ausgsche Herr Witdeputirte, von Hörner, ist nach Riga als Deputirter verreiset, und legitimirt sich durch den Herrn Landbothenmarschall in Vollmacht zum Diario. — Schreiben des Herrn Generalgouverneurs, daß der Herr Hauptmann von Holten, in Stelle des Herrn Assessors von Klopman, das Kommissionsgeschäft in Bauske übernehme, und letzterer alsbald zum Landtage erscheinen würde. — Schreiben der Kommittee, in Betreff eines dem Herrn Johann Ludwig von Wirbach aus der Rigaschen Militärwaisenabtheilung ertheilten Adelsattestats; zur Anerkennung desselben für die Reichsheroldie. — Erklärung der Kirchspiele über die Geschäftsführung der Kommittee. Selburg, Dünaburg, Mitau, Grenzhoff, Baldohn, Doblen, Neuenburg, Goldingen, Durben, Windau, Allschwangen, Hasenpoth, Frauenburg, Luckum, Zabeln, Talsen, Auß — danken ohne alle Bemerkungen der Kommittee für ihre dem Vaterlande patriotisch gewidmeten Dienste. — Nerst, Sessau, Bauske, machten einige Bemerkungen, in Betreff der Ausgaben, der Bequartirungsbeimarchen, der Marschkommissarien, der Geschäftsführung während der Vakanz des Ritterschäftssekretärs, einer einem Mitgliede verweigerten allgemeinen Kommitteeversammlung, dankten übrigens aber gleichfalls für die zweckmäßige Leitung der Geschäfte. Eckau dankte gleichmäßig, machte jedoch Bemerkungen, in Betreff der Marschkommissarien, der nicht geschehenen Nachsuchung, nur einen Kandidaten zu Richterstellen präsentiren zu dürfen, der nicht mitgetheilten Wahllisten,

der Differenz wegen der Neu-Oelschen Stimme, der Geschäftsführung während der Vakanz der Ritterschaftssekretärstelle. Kandau bemerkte unter Abstattung des Dankes an die Kommittee, daß wegen Verzögerung der gesetzlichen Strengge gegen Peterthal, und wegen der Differenz der Obereinnehmerrechnungen, Nachsichung, wer solche verschuldet, geschehen möge. — Nach dem 7ten Deputirtendeliberatorium, sollte dem Herrn Landesbevollmächtigten für die patriotische Entfagung auf seine Gage der Dank des Vaterlandes dargebracht werden. — Die Stimmen der gegenwärtigen Kirchspiele werden über die Wahl des Landesbevollmächtigten und des Herrn Obereinnehmers verlautbart. Die fehlenden Kirchspiele erlauben nicht die Bekanntmachung des Resultats.

Den 2ten April Nachmittags. Es wird fortgefahren mit der Abstimmung über die Wahl der Landesrepräsentation. Der Durbenische Herr Deputirte erklärt im Namen des Herrn von Wirbach, Erbherrn auf Etrocken, daß selbiger, als Mitglied der Piltenschen Ritterschaftskommittee, keine Stelle zur Landesrepräsentation in Kurland übernehmen könne.

Den 3ten April. Relation der aus Riga zurückgekehrten Deputirten. — Zusicherung der wohlwollenden Gefinnungen Er. Erlaucht, des Herrn Generalgouverneurs, und Aeußerung Hochdesselben, daß er, mit Aufzählung der einzelnen Stimmen für jede Oberhauptmannschaft, die Anzeige, in Betreff der Wahl der Kommissarien und Grundlagen zur Bauernreform, schriftlich erwarte. — Dank des Herrn Landbothenmarschalls an die Deputation, und Vorzeigung eines Schreibens von dem

Herrn Generalgouverneur des obigen Inhalts. — Schreiben der Kommittee, in Beylage aller Kirchspielsberichte, über die Wahl der Kommissarien und Grundlagen zur Reform des Bauernzustandes in Kurland. — Ernennung eines Deputirtenausschusses, zur Anfertigung eines Extrakts aus diesen Berichten, damit dem Herrn Generalgouverneur die erforderliche Unterlegung gemacht werden könne. — Ascherad dankt der Kommittee für die zweckmäßige Geschäftsführung. — Neuguth thut ein Gleiches, macht jedoch einige Bemerkungen über die Dekonomie der Kommittee. — Schriftliches Ansuchen von Nerst, daß der Herr Landesbevollmächtigte noch länger seinen Posten verwalten möge. — Herr von Budberg aus Bältensee und Herr von Schlippenbach aus Prohden verbitten sich das Ballotement zur Landesrepräsentation. — Das 51ste Kirchspielsdeliberatorium wird nicht angenommen, und die residirenden Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten bleiben unverändert und gagirt wie bisher. — Assignirt an Reisekosten für die Deputation nach Riga 72 Rubel 55 Kop. S. M.

Den 3ten April Nachmittags. Vortrag des speciellen Auszugs der Abstimmung über die Wahl der Kommissarien und Grundlagen zur Bauernreform. — Grobin fehlt mit seinem Berichte. — Bisheriges Resultat. — Annahme der Ehstländischen Bauernordnung, als Grundlage mit 231 affirmativen gegen 9 negative Stimmen.

Die meisten Stimmen als Kommissarien zur Reform des Bauernzustandes in Kurland, hatten

für Selburg, der Herr Baron und Ritter von Wolff, Erbherr auf  
 Sonnart, 185 affirm. gegen 53 neg. Stimmen;  
 für Mitau, der Herr Kreismarschall, Major von Derschau, Erb-  
 herr auf Augenbach, 212 affirm. gegen 28 neg. Stimmen;  
 für Goldingen, der Herr Graf von Keyserlingk, Erbherr auf  
 Rabillen, 222 affirm. gegen 16 neg. Stimmen;  
 für Luckum, der Herr von Heyking, Erbherr auf Oßeln, 227 affirm.  
 gegen 8 neg. Stimmen. —

Die Unterlegung der Resultate an Se. Erlaucht, den Herrn General-  
 gouverneur, sollte alsbald geschehen. — Die auf 3 Jahre erwählten  
 Kirchspielsbevollmächtigten für die ordinäre Eintheilung werden hierauf  
 denominirt und namentlich verzeichnet (siehe den Landtagschluß). —  
 Ein Gleiches geschieht mit den Landtagskirchspielsbevollmächtigten (siehe  
 ebendasselbst). — Nach dem angenommenen 1sten Kirchspiels- und 2ten  
 Deputirtendeliberatorio wird die Nachsuchung der Befreyung Kurlands  
 von der Abgabe der Kaufposchlinen, sowohl von dem Landtage aus, als  
 auch durch die Kommittee, subsidiarisch beschlossen. — Nach dem ange-  
 nommenen 2ten Kirchspiels- und 1sten Deputirtendeliberatorio wird ein  
 Gleiches, in Ansehung des dem Kurländischen Adel zugestandenen Ar-  
 renderechts auf die Kronsfendalgüter, beschlossen.

Den 4ten April. Die Deputirten von Grobin und Gramsdén,  
 ingleichen der Eckausche Herr Mitdeputirte, Instanzgerichtsassessor von  
 Klopmann, melden sich zum Diario. — Die Resultate der Wahl der  
 Grundlagen und Kommissarien zur Reform des Bauernzustandes wer-

den, nachdem das Grobinsche Kirchspiel seinen Bericht eingesandt, und sich mit 5 affirm. Stimmen für die Ebstländische Bauernordnung als Grundlage, und für die bereits denominirten Kommissarien erklärt hat, Sr. Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur, unterlegt. — In Betreff der Erklärung über die Geschäftsführung der Kommittee ist Grobin nicht instruiert. Gramsden dankt für die Zweckmäßigkeit derselben, und bemerkt, daß zur Ausmittelung der Differenz der Obergewinnrechnung durch eine Kommission Maaßregeln getroffen werden möchten. — Grobin und Gramsden tragen ihre Stimmen, in Betreff der Wahl der Landesrepräsentation, zum Diario nach. Verlautbarung der Resultate:

- 1) der Landesbevollmächtigte (siehe den Landtagschluß, in Betreff der Individuen,) wird erwählt mit 239 affirm. gegen 3 neg. Stimmen;
- 2) der Obergewinnnehmer mit 222 affirm. gegen 11 neg. Stimmen;
- 3) der residirende Oberhauptmannschaftsbevollmächtigte
  - von Selburg mit 197 affirm. gegen 45 neg. Stimmen,
  - von Mitau mit 124 affirm. gegen 118 neg. Stimmen,
  - von Goldingen mit 226 affirm. gegen 16 neg. Stimmen,
  - von Luckum mit 148 affirm. gegen 94 neg. Stimmen.

Keiner der nicht residirenden Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten hat eine positive Stimmenmehrheit; daher soll die Wahl nach der bestehenden Kandidatenliste nochmals im Lande durch die Kommittee veranstaltet werden. — Die Kommittee wird auf den folgenden Tag eingeladen, zur Eröffnung der Gesinnungen des Landes, in Betreff ihrer Geschäftsführung. — Abstimmung über das 3te Deputirtendeliberatorium; Resultat,



daß um einen deutschen Senat und um eine festere Bestimmung der staatsbürgerlichen Verhältnisse der Ostseeprovinzen nachgesucht werden möchte, und zwar durch den Landtag und subsidiarisch durch die Kommittee. —

Den 5ten April. Daß Erscheinen der Kommittee wird angemeldet. — Anzeige des Landbothenmarschalls, daß zwischen den beyden Landtagsterminen assignirt werden müssen:

- 1) für die Deputation nach Riga 59 Rubel 50 Kop. S. M.;
- 2) für eine Estafette nach Riga . 4 — 60 — —
- 3) für Kirchspielsestafetten und Auslagen des Kastellans im Ritterhause 94 — 50 — —
- 4) für Kopialien der Landtagsakten 150 — 40 — —
- 5) für Ankauf von 50 Exemplaren der Estländischen Bauernordnung 250 Rubel Bankoassignmenten.

Gramsden und Grobin denominiren ihre Kirchspielsbevollmächtigte. — Anzeige über die Wahl der neuen Landesrepräsentation an die respectiven Landesauthoritäten. — Beschluß, der Kommittee schriftlich und zwar späterhin die Bemerkungen der Kirchspiele, in Betreff der Geschäftsführung, mitzutheilen. — Die Deputirten deliberirten No. 4., in Betreff der 1000 Rubel B. M. für einen Rekruten, No. 5. der Verminderung der Abgaben, No. 10. der Gleichheit der Rechte in Streitigkeiten zwischen Krons- und Privatgütern, werden durch Stimmenmehrheit angenommen. (Siehe den Landtagsschluß.) — Erscheinen der Kommittee. — Dank, mit Vorbehalt der mitzutheilenden Bemerkungen, an selbige

durch den Herrn Landbothenmarschall im Namen des Vaterlandes, für ihren bewiesenen patriotischen edlen Eifer, dessen Interesse und Wohl zu befördern. Dank an den Herrn Landesbevollmächtigten, und insbesondere wegen Entsagung Hochdesselben auf die bewilligte Gage für die verflossenen 3 Jahre. — Erwiderung des Herrn Landesbevollmächtigten im Namen der Kommittee auf die Anrede des Herrn Landbothenmarschalls. — Beyde Reden werden zu den Akten genommen. — Die Kommittee entfernt sich. — Wiedererscheinen des Herrn Landesbevollmächtigten. — Anträge Hochdesselben, wegen der Differenzen der Obernehmerrechnung und wegen der Irrenderückstände von Peterthal. — Abstimmung über das 13te Deputirtendeliberatorium. Dahin wird selbiges angenommen, daß die Arbeiten der Bauernverordnungscommission vor ihrer Vorstellung zur Bestätigung auf einen außerordentlichen Landtage geprüft werden sollten. Die Kommittee möge dieserhalb die Nachsichungen höhern Orts machen. — Das 12te Kirchspielsdeliberatorium wird verworfen. — Das 13te wird dahin angenommen, daß nur um Bestätigung der vor mehrern Jahren bereits entworfenen Prozeßordnungen gebeten werden sollte; mit Ausschluß des Kreditwesens und Sühngerichts. — Das 29ste Kirchspielsdeliberatorium wird verworfen. — Die Konstitutorien an die von der Ritterschaft erwählten Herren Kommissarien zur Reform des Bauernzustandes werden erlassen. — Wahl eines Deputirtenaussschusses, zur Anfertigung der Extrakte aus den Kirchspielsberichten in der Bauernangelegenheit, Behufs einer zu entwerfenden Instruktion für die Kommissarien. —

Den 5ten April Nachmittags. Auftrag an den obervährnten Deputirtenausschuß, Vorschläge, in Betreff der den Herren Kommissarien zu bewilligenden Diäten, zu machen. — Abstimmung über Deliberatorien. — Das 41ste Kirchspielsdeliberatorium, in Ansehung der Festsetzung der Kronsabgaben auf Silberrubel, wird angenommen. — Das 62ste, betreffend die Empfehlung des Herrn Kapitáns von Witten, wird gleichfalls angenommen. — Mit dem 18ten, daß die verlornen Fuhrknechte als Rekruten angerechnet werden möchten, geschieht ein Gleiches. — Bey Abstimmung über das 24ste, wegen Ausgleichung aller Kriegsschaden und Garantensummen, welches Letztere nur durch die Mehrheit beliebt wurde, protestirte und manifestirte sich der Baldohnsche Herr Deputirte für Dünhoff und Merzendorff gegen diesen einseitigen Beschluß. — Der Herr Kanzelleyrath und Ritter von Königfels wird ersucht, die Repräsentanten der Garants, zur Abstattung ihrer Relation, in Gemäßheit des Landesbeschlusses, aufzufordern. — Protestation und Bewahrung des Selburgschen Herrn Deputirten gegen alle einseitige Ausgleichung der Garantensummen, mit der Reservation des rechtlichen Ganges. — Diesem accediren Merst, Neuenburg, Dünaburg, Ueberlautz; Zabeln reservirt seinem Kirchspiel alle Rechte. — Speciellcs Verzeichniß der Abstimmung über das 21ste Deliberatorium, auf Verlangen der benannten Deputirten. — Durch den Zabelnschen Deputirten Antrag Er. Excellenz, des wirklichen Herrn Kammerherrn Er. Kaiserlichen Majestát, Reichsgrafen und Ritters von Medem, Erbherrn auf Elley und Blieden, und des Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten,

Ritters von Firkß auf Mogallen, als Mitgliedern der im Jahre 1814 auf Allerhöchsten Befehl angeordneten Bauernverordnungskommission, daß die Bestimmungen, in Betreff der Erbfolge in den Bauerntesamenten, nicht von der Kommission getroffen worden. — Belege zu dieser Erklärung werden producirt. —

Den 6ten April. Erklärung des Herrn Kanzellenraths und Ritters von Königfels, daß er mit den übrigen Repräsentanten der Gärant, betreffend die alsbald abzustattende Relation, Rücksprache gehalten habe. — Antwortschreiben des Herrn Generalgouverneurs, mit sehr gewogenen Aeußerungen, daß die Unterlegung des Landtages über die Wahl der Kommissarien und Grundlagen zur Reform des Bauernzustandes, im Originale vor dem Throne Sr. Kaiserlichen Majestät niedergelegt worden. — Landtagsschreiben an die Kommittee, daß selbige die Abnahme- und Uebergabekommission auf den Ritterschaftsgütern selbst ernennen möchte. — Durch den Landtag wird die Auctorität des dem Herrn Johann Ludwig von Mirbach aus Riga durch den Herrn Landesbevollmächtigten ertheilten Adelsattestats bey der Reichsheroldie bekräftiget. — Wahl einer Kommission zur Ausmittlung der Differenzen der Obereinnehmerrechnungen, ihrer Entstehungsperiode nach. — Erklärung des Herrn Obereinnehmers, daß die rückständigen Urrenden von Peterthal noch nicht berichtet seyen. — Abstimmung über den Antrag zum 1sten Landtagstermin, daß diese Urrenderückstände bis Ostern 1817 berichtet werden würden. — Der Antrag ist zwar vom Lande angenommen, allein nach der Erklärung des Herrn Obereinnehmers wird die

Kommittee beauftragt, die gesetzlichen Maaßregeln gegen Peterthal zu ergreifen. — Das 4te Kirchspielsdeliberatorium, die Reassumtion der Landtagsschlüsse betreffend, wird modificirt angenommen. — Das 5te, die Alimentation der Inquisiten betreffend, wird gleichfalls angenommen. — Das 6te hingegen wird verworfen. —

Den 6ten April Nachmittags. Nochmalige Manifestation und Bewahrung gegen die einseitige Ausgleichung der Garantensummen von Ueberlaug. Es accediren Allschwangen, Tuckum, Zabeln, Nerst. — Das 7te, 8te, 10te, 11te und 14te Kirchspielsdeliberatorium wird verworfen. — Das 9te, in Betreff der zu Krügerereyen und Ehenken nicht zu admittirenden Hebräer, wird angenommen zur strengern Wahrnehmung dieses Verbots. — Nach dem 43sten angenommenen Kirchspiels- und dem 4ten Kommitteedeliberatorio werden mit 229 affirm. gegen 13 neg. Stimmen 2000 Rthlr. Alb. dem Herrn Kollegienrath und Ritter von Fölkersahm, und zwar durch Mehrheit der Kirchspiele, als Entschädigung für dessen Unkosten bey einer frühern officiellen Reise nach St. Petersburg, vom Lande bewilliget. —

Den 7ten April. Schreiben des Herrn Generalgouverneurs, der den 6ten April in Mitau persönlich eingetroffen, die Anzeige enthaltend, daß Se. Excellenz, der Herr Landhofmeister, Baron und Ritter von Rönne, als Präsident, und der Herr Kameralhofs- und Kollegienrath von der Necke als Commissarius für die Kronsgüter, bey der Bauernverordnungscommission ernannt worden. — Die Ritterschaftskommissarien werden hievon unterrichtet. — Deputation an den Herrn Ge-

neralgouverneur nach dem Schlosse zu Mitau. — Anzeige an Hochdemselben, von der Wahl der neuen Landesrepräsentation. — Adresse an den wirklichen Herrn Kammerherrn Sr. Kaiserlichen Majestät, Reichsgrafen und Ritter von Medem, Erbherrn auf Elley und Blieden, und den Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten, Ritter von Fircß auf Mogallen, in welcher der Landtag für die Mittheilung, in Betreff der Bauernverordnungscommission vom Jahre 1814, dankt, und die Bekanntmachung, daß selbige nicht die Erbfolge bey den Gesindern veranlaßt, bey den resp. Kommittenten zu machen verspricht. — Glückwunsch des Herrn Generalgouverneurs zur neuen Landesrepräsentation, durch die zu Hochdemselben abgeschickte Deputation. — Nerst ist mit der Kalkulatorenrelation sehr zufrieden. — Das 16te Kirchspielsdeliberatorium wurde verworfen. — Nach Annahme des 17ten Kirchspielsdeliberatorii soll dem Herrn Civilgouverneur für die abgestellten Mißbräuche bey Podwobden gedankt werden. — Nach dem 19ten Kirchspielsdeliberatorio sollen Koupons, für das nicht bey der Ritterschaft stehende Stiftskapital, angenommen werden. — Nerst verschreibt expreß sein Veto. Auch mögen alle noch sonstigen Stiftskapitalien bey der Ritterschaft placirt werden. — Das 20ste Kirchspielsdeliberatorium wird verworfen. — Nach dem 9ten Kommitteedeliberatorio erhalten der Herr General von der Kavallerie, Graf von Wittgenstein Erlaucht, und der Herr Dirigirende des Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Nesselrode Erlaucht, das Indigenat in Kurland. — Das 22ste Kirchspielsdeliberatorium wird nicht angenommen. — Nerst be-

merkt expreß affirm. gestimmt zu haben. — Nach dem 21sten sollen Substitutassessoren vom Lande gewählt werden. — Das 25ste Kirchspielsdeliberatorium schriftlich wird beseitiget. —

Den 9ten April. In Betreff der Unterlegung an den Herrn Generalgouverneur, wegen Verminderung der Abgaben, Befreyung Kurlands von Krepostposchlinen, und des dem Adel wieder zu ertheilenden Irrenderechts auf die Kronsfеуда'güter, wird beschloffen, daß die versammelte Ritterschaft in corpore Er. Er!aucht die Unterlegung überreichen sollte. — Das 26ste Kirchspielsdeliberatorium, betreffend die Wiederaufhebung der Vereinigung mehrerer Stellen in der Ritterschaftskanzellen bey eintretender Vakanz, wird affirmative angenommen. — Das 27ste Kirchspielsdeliberatorium, Demarchen gegen das immer mehr zunehmende Einwandern der Juden aus fremden Gouvernements zu machen, und zwar dieserhalb von Seiten der Kommittee die Gouvernementsregierung zu requiriren, wird angenommen. — Ein Gleiches geschähe mit dem 1sten Punkt des 28sten Kirchspielsdeliberatorii, um Verminderung der Einquartirung vom Landtage aus zu bitten. — Der 2te Punkt desselben wird verworfen. — Betreffend das 30ste Kirchspielsdeliberatorium, daß Niemand, ausser den Gutsbesitzern, das Recht haben solle, Branntwein zu brennen, wurde beschloffen, durch die Kommittee diese Rechte geltend zu machen. — Das 31ste Kirchspielsdeliberatorium, daß die Kommittee die obrigkeitliche Bestätigung nachsuchen solle, daß die Beamten auf Kosten des schuldig befundenen Theils ihre Reisen machen sollten, wird angenommen. — Das 6te Deputirten-

deliberatorium, dem Herrn Instanzgerichtsassessor von Klopmann für dessen patriotisches und einsichtsvolles Bemühen, die kommissorialischen Decisionen zum allgemeinen Nutzen überlegt zu haben, den öffentlichen Dank des Landes abzustatten, und den Druck dieser Decisionen herverstellen zu lassen, wurde angenommen. — Das 33ste Kirchspielsdeliberatorium wurde völlig beseitigt. — Vorschlag des Herrn Landesbevollmächtigten, die Verzinsung und Tilgung der Coupons wird in der Art angenommen, daß derselbe nochmals durch einen zu erwählenden Deputirtenauschuß geprüft werden sollte. — Der Vorschlag des Goldingischen Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten, Ritters von Firkß, einen gleichen Gegenstand betreffend, veranlaßte ebenfalls die Wahl der schon früher projectirten Kommission, und zwar in folgenden Personen:

für Selburg, der Herr Justizrath von Wittenheim Selburgscher,

für Mitau, der Herr von Berner Mitauscher,

für Goldingen, der Herr Hofrath von Bolschwing Windauscher,

für Luckum, der Herr von Heyking Randauscher Deputirter. —

Das 9te Deputirtendeliberatorium, in Ansehung der in einer größern Summe auf Kosten des Kreditors und zwar nicht unter 500 Rubel Silbermünze auszustellenden Couponsschulden, wird affirmative angenommen. — Plan des Mitauschen Kirchspiels zur Tilgung der Couponsschulden wird als Material für die Deputirtenkommission ad acta genommen. — Mitau behält sich Spatium im Diario vor. — Ueber die Fragen, ob die vom Deputirtenauschusse, betreffend die Coupons, abzureichende Arbeit bloß vom Landtage, oder nochmals vom Lande geprüft



und angenommen werden solle? wird der Beschluß zur Zeit ausgesetzt. — Vorschlag des Herrn Landbothenmarschalls, sich wegen der obigen Bitten, betreffend die Abgaben des Adels u. s. w., sogleich in corpore auf's Schloß zum Herrn Generalgouverneur zu begeben, wird angenommen. —

Den 10ten April. Verschieden auf Antrag des Herrn Landbothenmarschalls, als Resu'tat der gestrigen in corpore dem Herrn Generalgouverneur vorgetragenen Bitten, daß Hochderselbe versichert, Alles anwenden zu wollen, die Bitten und Wünsche der Ritterschaft zur Zufriedenheit derselben zu realisiren. — Der Herr Landbothenmarschall gab, auf Antrag mehrerer Kirchspiele, die an den Herrn Generalgouverneur von ihm gehaltene Rede zu den Landtagsakten. — Mattau füllt sein gestriges Spatium durch eine Eingabe, enthaltend den Nachtheil, der durch die Einlösung der Kouponschulden vom Jahre 1810 erwachsen seyn dürfte. — Merst accedirt diesem Antrage, welcher der Kommission ebenfalls als Material übergeben werden soll. — Auf Anzeige der Kommission, daß dieselbe ihre Arbeiten nicht während des Landtages zu beenden glaubt, wird beschloffen, diese nach dem Landtage zur Kenntniß der Kirchspiele gelangen zu lassen, und diese Willensmeinung des Landes als einen integrirenden Theil des Landtagschlusses alsdann zu betrachten. — In Betreff des 34ten Kirchspielsdeliberatorii, daß die Richterstellen nicht ohne Erlaubniß des Landes unter einander vertauscht werden sollen, wird angenommen. — Gramsden trägt an, das hierüber sprechende Gesetz im Landtagschlusse anzuführen. — Nach dem 35ten angenommenen Kirchspielsdeliberatorio soll dem Herrn Hauptmannsgerichtsassessor von Heyking der Dank des

Landes für dessen einsichts-volle Bemühung, bey Uebernahme der Mitterschaftsgüter, abgestattet werden. — Das 38ste Kirchspielsdeliberatorium wird verworfen. — Das 39ste, in Betreff des der Kommittee wegen Entscheidung der Nichtanwendbarkeit der Neu-Oelschen Stimme zu bezeugenden Mißfallens, wird gleichfalls verworfen. — Neuenburg bezeigt besondern Beyfall der Kommittee und Mißfallen dem Kirchspiele. — Grobin trägt darauf an, daß dem Kirchspiele Durben dieses Deliberatorium von der Landbothensstube aus zurückgegeben werde. — Durch Annahme des 40sten Kirchspielsdeliberatorii hat die Kommittee die Bestimmung des Gewichts nachzusuchen, wie viel auf eine zweyspännige Fuhre bey Podwoddenstellungen gelegt werden könnte, auch soll durch das angenommene 41ste Kirchspielsdeliberatorium von der Kommittee nachgesucht werden, daß die nahe bey der Station Drogen belegenen Wiltenschen Güter, bey Durchreise hoher Personen, Pferde, wie die Ordenschen Güter, stellen; wie auch in Gemäßheit des angenommenen 42sten Kirchspielsdeliberatorii, daß die seit ein paar Jahren zu stellenden Hülfspodwodden vom Grobinschen Hauptmannsgerichte, im Amte Grobin, abgestellt werden. — Ferner hat die Kommittee nach dem angenommenen 45sten Kirchspielsdeliberatorio darauf zu sehen, daß adeliche Güter weder an Juden verkauft, verpfändet, verarrendirt noch in Disposition gegeben werden. — Nach dem angenommenen 46sten Kirchspielsdeliberatorio sollen die Diäten der Landtagsdeputirten aus der Landeskasse gezahlt werden. — Nach Annahme des 47sten Kirchspielsdeliberatorii hat die Kommittee darauf zu sehen, daß die Hölzungsrechte mehrerer Zuckun-

schen Kirchspielseingefessenen in den Kronswäldern nicht beeinträchtigt werden. — Das angenommene 48ste Kirchspielsdeliberatorium bestimmt, daß die Posten des Ritterschäftssekretärs, des Rentmeisters, des Actuarius und Archivars, bey eintretender Vakanz, nur auf 6 Jahre vergeben werden. — Das 49ste Kirchspielsdeliberatorium wird nicht angenommen. — Der Mißbrauch, das Stimmenrecht in einem andern Kirchspiele auszuüben, soll durch Beobachtung der Gesetze eingeschränkt werden, wie solches durch Annahme des 80sten Deliberatorii bestimmt wird.

Den 11ten April. Schreiben des Herrn Landesbevollmächtigten, nebst Mittheilung der Ehstländischen Bauernordnung, mit der Bemerkung, daß die Kurländische Ritterschaft die volle Befugniß habe, um das Recht zu bitten, den von ihrer Kommission angefertigten Plan zu prüfen, wie solches der Ehstländischen Ritterschaft Allerhöchst bewilliget worden ist. Die Relation der diesermwegen erwählten Kommission ist abzuwarten. — Antrag von Nerst, die Kouponschulden betreffend. Der diesermwegen erwählten Kommission als Material zu übergeben. — Der Herr Landbothenmarschall ersucht den Herrn Justizrath von Wittenheim und den Herrn Kollegienassessor von den Brincken, das Original'exemplar der übersetzten kommissorialischen Decisionen von 1717 durch ihre Unterschrift zu beglaubigen, als mit welchen es zum Druck befördert wird. — Dankadresse an des Herrn Civilgouverneurs Excellenz, wegen Abstellung der Mißbräuche bey Podwoddenstellungen. — Anzeige an des Herrn Grafen von Wittgenstein Erlaucht durch eine Deputation, daß Hochderselbe das Indigenat in Kurland erhalten habe, und sich die Ritterschaft

seiner Gewogenheit und Freundschaft als ihrem neuen so geachteten Mitbruder empfehle. — Er. Erlaucht, dem Herrn Grafen von Nesselrode, wird die nämliche Anzeige schriftlich vom Landtage gemacht, und selbige durch Se. Excellenz, den Herrn Etatsrath und Ritter, Oberforstmeister von Derschau, und den Herrn Kollegienassessor von Wittenheim, als in Petersburg anwesende Kurländer, überreicht. — Der Herr Oberhauptmannschaftsbevollmächtigte, Ritter von Sirkß, gab eine französische Uebersetzung seines Vorschlags zur staatsbürgerlichen Verfassung für Kurland zum erforderlichen Gebrauch gefälligst zu den Landtagsakten. Aufgibt 16 Rthlr. Alb. für Kopialien in Landtagsachen. — Dem Herrn Landbotenmarschall, Oberhofgerichtsath von Rutenberg, wird das Ritterschaftsgut Friedrichsberg nach der gegenwärtigen Urrendbezahlung auf 9 Jahre von der Ritterschaft, in Anerkenntniß seiner Verdienste und seines patriotischen Lebens für das Vaterland, zur Urrende als Benefiz verliehen. — Merst bemerkte, daß es für die Kronsarrende votirt habe. — Relation der an des Herrn Grafen von Wittgenstein Erlaucht abgeschickten Deputation, wie Hochderselbe bey der Anzeige, daß er das Indigenat erhalten, geäußert, daß er sich durch diesen Beweis der Achtung und Erkenntlichkeit der Kurländischen Ritterschaft um so mehr geschmeichelt und zum Dank verpflichtet fühlen mußte, als er sich keines persönlichen Verdienstes für Kurland bewußt wäre. — Nach dem 52sten Kirchspielsdeliberatorio werden die Kommissionen vom Lande gewählt, wenn nicht dasselbe schon in eventum dem Landtage hierzu die Auctorität gegeben hat. — Die vom Lande erwählten Kommissionen sollen nach dem

53sten Kirchspielsdeliberatorio ihre Arbeiten zuvörderst dem Lande mittheilen, und nicht eher zur Bestätigung vorstellen. — Das 54ste Kirchspielsdeliberatorium wird verworfen. — Die Kommittee hat, in Gemäßheit des angenommenen 55sten Kirchspielsdeliberatorii, dahin zu wirken, daß keine Servituten unter Privatbesitzern durch sogenanntes Einschleichen erworben werden dürfen. — Das 56ste Kirchspielsdeliberatorium wird beseitigt. — Der Herr Landbothenmarschall stattet dem Lande für das ihm in Arrende gegebene Gut Friedrichsberg seinen verbindlichsten Dank ab. —

Den 11ten April Nachmittags. Erst überreicht eine Adresse, von 18 Deputirten unterschrieben, dem Herrn Landbothenmarschall, welche das Anerkenntniß seiner hohen patriotischen Tugenden enthält. Beantwortung derselben. — Das 58ste, 59ste und 60ste Kirchspielsdeliberatorium wird verworfen. — Das 61ste, daß die Kommittee dem Allertischen Hauptmannsgerichte die Authorisation verschaffen möge, Kronsabgaben entgegen zu nehmen, ist angenommen. — Das 62ste Kirchspielsdeliberatorium wird verworfen. — Das 63ste ebenfalls. — Zur gütlichen Entscheidung der Geldforderungen an die Piltensche Ritterschaft werden zwei Bevollmächtigte Kurländischer Seite gewählt, und zwar der Herr Obereinnehmer von Medem und der Herr Ritterschaftsrentmeister von Stempel.

Den 12ten April. Antrag von Aug, daß das Geschäft der Bevollmächtigten zur Ausgleichung mit Piltten innerhalb eines Jahres beendigt werden möchte. — Luckum accedirt diesem Vorschlage mit Mo-

bifikationen. — Aus nimmt dieselben an, worauf alle Kirchspiele denselben, mit Ausnahme von Zabeln, accediren. — Dieser Beschluß soll der Piltenschen Ritterschaft unter Bezeigung der brüderlichen Freundschaft und Achtung eröffnet werden. — Wegen der zu vermindernenden Einquartirung soll eine Bitte an des Kurländischen Herrn Civilgouverneurs Excellenz ergehen. — Der Hasenpoth'sche Herr Deputirte meldet sich persönlich zum Diario. — Der Herr Kanzleyrath und Ritter von Königfels bittet, daß ein Paar Herren Deputirte zur Entgegennahme der Relation von den Repräsentanten der Garants beauftragt werden. — Der Eckausche und Mitausche Herr Deputirte werden von dem Herrn Landbothenmarschall ersucht, dieses Geschäft zu übernehmen. — Der Herr Deputirte von Selburg bat für sich und Dünaburg protestando um die beglaubte Ausfertigung der diesen Gegenstand betreffenden Verhandlungen zur weitem Maaßnehmung für diese Kirchspiele. — Merst, Msherab, Neuguth und Ueberlaug accediren. — Vorgeschlagen, eine Kommission zu erwählen, die über die Aufrechthaltung des Stifts Maaßregeln vorzuschlagen habe. — Die Kommission zur Ausmittelung der Differenzen in der Obereinnehmerrechnung übergiebt ihre Relation zu den Akten. — Der Kommittee wird der Auftrag erteilt, durch Anfragen und Aufforderungen gehörigen Orts diese Differenzen auszugleichen. — Zugleich sollte versucht werden, über diesen Gegenstand schon während des Landtages Aufklärung zu erhalten. — Antrag des Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten von Firkß, einen Deputirtenauschuß zu wählen, um über die Art und Weise, in Betreff der bürgerlichen

Verfassung und des deutschen Senats, zu berathschlagen. — Verfügt, den Beschluß hierüber bis zur morgenden Sitzung auszusetzen. — Antrag des Witauschen Herrn Deputirten, betreffend die Ausshändigung aller nöthigen Dokumente für die Kouponskommission. — Dem Herrn Ober-  
 einnehmer und Rentmeister wird dieser Antrag mitgetheilt. — Das 11te Deputirten- und das 3te Kommitteedeliberatorium werden beseitigt.

Den 12ten April Nachmittags. Adresse des Oberhofgerichts, enthaltend den Dank für die Anzeige der neuen Wahl der Landesrepräsentation. — Antrag und reservirende Verlautbarung über die einseitige Befriedigung der Garants, unterschrieben von Neuguth, Ueberlaus, Nerst, Selburg, Zabeln und Baldoehn für Dünhoff und Merzendorff. — Der Plan zur künftigen Einrichtung der Bauernmagazine wird angenommen, und es soll die Unterlegung höhern Orts gemacht werden, daß der wirkliche Bestand des Magazins nur vom 1sten Januar 1817 an gerechnet werden möchte. — Das 12te Deputirtendeliberatorium wird nicht angenommen. — Selburg trägt an, dieserhalb eine Subskription im Lande zu eröffnen. — Es wird beschlossen, dem Herrn Professor Doktor Paucker hierüber eine Anzeige zu machen. — Das 14te Deputirtendeliberatorium, betreffend die Fortsetzung des Neanderischen Ufasenauszeuges, wird angenommen. — Vom Lande wird die Anzeige genehmiget, daß die Familie Reibnitz sich durch Siegel und Briefe als Indigena des Kurländischen Adels legitimirt habe. — Mitau erklärt, daß es die Beweisdokumente der Familie durch seine Deputirte nicht eingesehen habe. — Eckau accedirt. — Der Witausche Herr Deputirte

erklärt für seine Person, daß er sich dieserhalb nur im Sinne seiner Instruktion gerirt habe. — Das Deliberatorium der Kommittee No. 1., betreffend die Wahl von 3 bis 4 Individuen zur Entgegennahme der Kurländischen Familiennachrichten, wird angenommen. — Die Kandidaten hierzu werden vorgeschlagen. — Das Ballotement wird von mehreren verboten. —

Den 13ten April. Antrag von Nerst, betreffend die Vermittelung und Entscheidung des Landes über den Gegenstand der Konstitution. — Antrag zum Diario von sämtlichen Deputirten, mit Ausnahme von Kandau, Neuguth und Ueberlauß, daß der Herr Kreismarschall, Ritter von Fircks, und Herr von Henking aus Oßeln, ihre Ideen zur Vermittelung und Entscheidung des Landes, über den Gegenstand der Konstitution speciell und detaillirt aufgeben möchten. — Erklärung des Kandauschen Herrn Deputirten, daß er dies dem weisern Ermessen des Landtages überlassen mußte. — Herr von Henking aus Oßeln und der Herr Kreismarschall von Fircks werden nochmals von dem Herrn Landbotenmarschall ersucht, sich dem, die Ideen der Konstitution detaillirenden, Geschäfte zu unterziehen. — Herr von Fircks übernahm solches, und erklärte zugleich, daß, da die Zeit so kurz sey, er die Remedur seiner Arbeit vom Landtage erwarten mußte. — Herr von Henking beharrte bey seiner frühern Erklärung. — Nach dem angenommenen 1sten Kommitteedeliberatorio wird beschlossen, daß über die vorgeschlagenen Kandidaten, als Kommittirte zur Entgegennahme und Einsammlung der Familiennachrichten, vom Lande ballotirt werden soll, wobey die Kommittee Vorschläge wegen der Diäten u. s. w. zu machen hat. — Das Resultat



des 2ten angenommenen Kommitteedeliberatorii, betreffend den künftigen Cours bey etwanigen Kapital- oder Rentenzahlungen der Coupons, war, daß dieselben nur nach dem Course von 126 Kop. S. M. gezahlt werden sollen. — Bey andern Kapitalzahlungen der Ritterschaft ist der nämliche Cours von 126 Kop. S. M. zu beobachten, oder die Zahlung in alten Thalern zu leisten, wo nicht neue verschrieben sind. — Relation des Deputirtenausschusses zum Auszuge der Instruktionsmaterialien für die Kommission zur Reform des Bauernzustandes. — Der Herr Landbothenmarschall dankt den Herren Deputirten für diese so ausführlich beendigte Arbeit. — Von der Landbothenstube wird der Antrag des Hasenpöthschens Herrn Deputirten acceptirt, daß die Kommission zur Bauernreform ihre Instruktion vom Landtage aus erhalten, und daß dieselben Herren Deputirten ersucht werden möchten, eine solche Instruktion dem Landtage zum Vortrage zu bringen, worauf der Herr Landbothenmarschall die Herren Deputirten ersuchte, sich diesem Gesäfte zu unterziehen. — Das 3te Kommitteedeliberatorium, daß die Kommittee zur Berichtigung der Funckschen Rechnung, betreffend die Aufnahme Ihro Majestät, der Kaiserin, authorisirt werde, wird angenommen. — Ein Gleiches geschieht mit dem 6ten Kommitteedeliberatorio, betreffend die Gage des Herrn Aktuars Schmid für seine Geschäftsführung während der Vakanz des Ritterschaftssekretärs. — Ein Gleiches geschieht mit dem 10ten Kommitteedeliberatorio, wegen der dem Herrn von Rummel auf Weinschenk zu vergütenden Auslage von 510 Thaler. — Das 1ste Kommitteedeliberatorium, wegen der dem Herrn Ritterschaftsförster von Nietinghoff

zugestehenden Gratifikation von 300 Rubel S. M., als Soulagement bey erlittenem Brandschaden, wird ebenfalls angenommen. — Das 2te Kommitteedeliberatorium, betreffend den dem Sohne des Grendsenschen Aeltesten Muschke zu ertheilenden Freyheitsbrief, wird angenommen. — Das 3te, unter gleicher Rubrik stehende, Deliberatorium wird verworfen. — Vorschlag von den Herren Kommissarien zur Reform des Bauernzustandes, in welchem sie auf die ihnen zu ertheilende Diätenzahlung renonciren, und nachher über den Kostenaufwand beyin langen Aufenthalte in der Stadt, die Würdigung dem Lande überlassen. — Der Herr Landbothenmarschall stattet ihnen im Namen sämtlicher Landbothen den verbindlichsten Dank ab.

• Den 14ten April. Antwortschreiben des Herrn Civilgouverneurs auf die Dankadresse vom Landtage, für die durch Se. Excellenz bey Podwoddenstellungen möglichst beseitigten Mißbräuche. — Beantwortung der Kommittee über die bey ihrer Geschäftsführung gemachten Bemerkungen. — Merst acceptirt die Rechtfertigung. — Der Eckausche Herr Deputirte erklärt: da das Eckausche Kirchspiel bey seinen Bemerkungen nur einige nicht ungegründete Wünsche ausgesprochen, seinen Deputirten aber keinesweges zu einem wirklichen Streitverfahren beauftragt habe, er aus diesem Grunde nichts weiter zu inferiren hätte. — Der Herr Landbothenmarschall übergiebt ein Schreiben des Herrn von Brügggen aus Etenden zum Diario, nebst einer Beylage, enthaltend seine Ansichten zur Bauernreform. — Verfügt, solches als Material der Kommission zu übergeben. — Das 4te Deliberatorium, betreffend das

zur Entscheidung zwischen der Ritterschaft und ihren Pächtern bey Veränderung des Bauerngehörts und dadurch entstehenden Differenzen zu formirenden Arbiträrgerichts, wird angenommen, und beschlossen, die im ersten Landtagstermin verlaublichen Beschlüsse wegen der Ritterschaftsgüter im Landtagschlusse aufzunehmen. — Das 3te Kommitteesdeliberatorium wird verworfen. — Merst bemerkt, daß es affirmative gestimmt habe. — Das 6te Deliberatorium, die natürlichen Kinder des ehemaligen Försters Seyler aller Erbsprüche zu überheben, wird mit Ausnahme von Dünaburg angenommen. — Das 7te Deliberatorium wird nicht angenommen. — Nach dem angenommenen 8ten Deliberatorio soll der Invalide Bertul Zwannow, ohne daß daraus ein Praejudice für künftige Fälle entsteht, auf den Ritterschaftsgütern auf Kosten des Adels erhalten werden. — Das 1ste Obereinnehmerdeliberatorium, betreffend die Prüfung und Ausscheidung der illiquiden Aktiva der Ritterschaft aus dem Aktivetat, wird angenommen. — Das 2te ebenfalls, daß die Güter Wirten, als ein bürgerliches Lehn, und die Kronsgüter Pankelhoff und Wittwenhoff, auf welchen keine Pfandschulden mehr ruhen, aus der Repartitionsliste gestrichen werden. — Nach dem 3ten angenommenen Deliberatorio soll der Abschlag für die Selburgschen Revisionseelen bey Willigungsrepartitionen wie bisher Statt finden. — Der Herr Obereinnehmer zeigt an, daß für dieses Jahr diese Entscheidung nach der letzten Revision nicht zur Basis genommen werden könne. — Das 4te Obereinnehmerdeliberatorium, daß die Zahlungen an die Ritterschaftsrenten in Silberrubeln gemacht werden sollen, wird angenom-

men. — Da das Kirchspiel Grobin, aus Versehen des Buchbinders, die Obereinnehmerdeliberatorien nicht erhalten, so behält der Herr Deputirte sich für sein Kirchspiel die Berechtigung vor, die Stimme erforderlichen Falls nachtragen zu können. — Das 5te Deliberatorium, wegen Anstellung eines Altuars vorzugsweise für die Ritterschaftsrenthe, wird angenommen. — Der Vorschlag des Herrn Obereinnehmers, die Kapitalwilligungen von 1814 und 1815 zu amortisiren, wird nicht angenommen. — Da der Herr Justizrath von Wittenheim krank war, übernahm der Herr Kollegienassessor Doktor von den Brincken seine Geschäfte in der Stiftsangelegenheit.

Den 16ten April. Der Bauskessche Deputirte, Herr Major von Dörper, meldet sich wieder in Person zum Diario. — Der Hasenpothsche Herr Deputirte hat die Golbingsche Instruktion. — Die Ausfertigung wegen der Peterthalschen Urrenderückstände wird gemacht. — Der Durbensche Herr Deputirte stattet in seinem und im Namen seines Kirchspiels dem Herrn Kreismarschall und Ritter von Firds, für dessen Relation in Betreff seiner Handlungsweise, ausser den kollegialischen Verhältnissen mit der Ritterschaftskommittee, seinen verbindlichsten Dank ab. — Der Sessausche Deputirte zeigt ad S. 53 der Kommitteerelation an, daß Se. Excellenz, der wirkliche Herr Kammerherr, Reichsgraf und Ritter von Medem aus Elley, als Deputirter der Kurländischen Ritterschaft nach St. Petersburg, nicht weniger als der Herr Obrist und Ritter von Budberg, a's dessen Mitdeputirter, einen Theil der Hochdemselben bewilligten Reisebüten zurückgegeben habe, wie dieses dem Herrn

Landtagskalkulator von Berner bekannt wäre. Letzterer bemerkt, daß sich dieser Umstand in den Kassenbüchern angeführt befände, und sich ganz so verhalte, wie der Deputirte es angezeigt habe. — Der Raadausche Herr Deputirte zeigt an, daß der ehemalige Obergemeinderath, Herr Regierungsrath und Ritter von Wettberg, Nachmittags auf der Landbothenstube erscheinen würde, um über die scheinbaren Differenzen der Obergemeinderathrechnung Aufschluß zu geben, und diesen Gegenstand zu berichtigen. — Hierauf wurde von dem Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten, Ritter von Firds, ein Exposé, in Folge des demselben erteilten Auftrags, verlesen, worin die Ideen zur Organisation eines deutschen Senats und die nähern Bestimmungen, in Betreff einer hiemit verbundenen bürgerlichen Verfassung, auseinandergesetzt werden. — Nächst trägt an, daß die Anträge des Herrn Kreismarschalls zur fernern Wahrnehmung des Erforderlichen an das Land gehen mögen, und die berichtliche Entgegennahme und fernere Ausführung seiner Willensmeinung von der Kommittee geschehe. — Kommunikat der Bauernverordnungscommission, daß die Sitzungen derselben am 9ten April d. J. eröffnet, der Herr Ritterschaftssekretär von Linten zum Kanzelleyvorsteher der Kommission und zum Redakteur des Plans gewählt und vom Herrn Generalgouverneur bestätigt worden sey; imgleichen die Kanzelleyausgaben aus den Prästandengeldern bestritten werden würden. — Requisition von ebenderselben, daß die resp. Herrn Landbothen auf den Relationskonvokationen ihre Kommitenten zur Einsendung ihrer Ideen, zur Verbesserung der Bauernverfassung, bis zum 3ten Monat a dato an

diese Kommission auffordern möchten. — Der Kommission wird zur Eröffnung ihrer Sitzungen Glück gewünscht und ihr das Wohl des Vaterlandes empfohlen, ferner die Erfüllung ihrer Requisition unter Zustellung der bisher eingegangenen Materialien zugesichert. — Der Entwurf zur Instruktion für die Kommissarien zur Bauernreform wird verlesen. — Assignirt wurden zur Anfertigung von Rentheyschnurbüchern 8 Rubel 73 Kop. S. M. — Dem Kirchspiel Nerst werden assignirt für Auslagen an zwey Estafetten mit Kirchspielsberichten in der Bauernangelegenheit 23 Rubel S. M. Desgleichen für Dünaburg 23 Rubel S. M. Desgleichen für Neuguth und Ueberlaß 25 Rubel S. M.

Den 17ten April. Der Herr Ritterschaftsaktuarius Schmid zeigt an, daß der Herr Civilgouverneur und der Herr Landesbevollmächtigte zur Ertheilung der Auskunft über die Verwendung der Prästandengelder und deren aufz Neue zu veranstaltenden Repartition, um 11 Uhr in der Landbothenstube erscheinen würden. — Die angekündigten Herren erschienen und es wurde von Hochdenenselben zum Vortrage gebracht, Berechnung über die Verwendung der Prästandengelder von 1812, 1813, 1814, 1815 und 1816, und sodann der Anschlag der Repartition für 1817, 1818 und 1819, ingleichen ein Antrag des Herrn Civilgouverneurs, betreffend den Ankauf von Lazarethhäusern für Libau, Goldingen und Luckum. — Hierauf wurde dem Herrn Civilgouverneur, als Chef der Prästandenkommittée, der verbindlichste Dank abgestattet, und selbiger von Hochdenenselben in den verbindlichsten Aeusserungen erwidert, worauf der Herr Civilgouverneur sich der versammelten Ritter-

schaft empfahl. — Der Herr Landesbevollmächtigte zeigte schriftlich an, daß die Arbeiten der Liquidationskommission beendigt seyn, und die Kommission ausgemittelt habe, daß der Betrag der Forderungen des Landes 711,993 Rubel 67 $\frac{1}{2}$  Kop. B. A. betrage, und ersuchte, für die Liquidationskanzellen noch an Auslagen 250 Rubel S. M. zu assigniren. — Hochderselbe übergab zugleich dem Landtage Vorschläge aller Forderungen und Quittungen, die ein Gegenstand der Verhandlung der Liquidationskommission geworden waren. — In Rücksicht der, der Kommission zur Bauernreform zu ertheilenden Instruktion, wurde durch Stimmenmehrheit beschlossen, Er. Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur, unter Mittheilung der Instruktionspunkte für dieselbe, in einer Anzeige zu unterlegen, daß die Kurländische Ritterschaft nach ihrem gefaßten Beschlusse festgesetzt habe, daß die Arbeiten der Kommission erst durch einen außerordentlichen Landtag geprüft werden, und dann erst zur Allerhöchsten Bestätigung gelangen möchten. — Dem Herrn Civilgouverneur und der Kommittee sollte angezeigt werden, daß die vier residirenden Herren Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten zur Repartition der Prästanden für die nächsten 3 Jahre ernannt sind. — Der Ritterschaftssekretär bemerkte, daß für die Kanzellenausgaben der Bauernverordnungscommission ein Fond aus den Prästandengeldern nach Anzeige der Kommission offen gelassen werden möchte. — Vorgetragen, Relation des Deputirtenausschusses, wegen der zur Aufrechthaltung des Katharinenstifts zu nehmenden Maaßregeln. — Das Anerbieten des Herrn Landesbevollmächtigten, die Stiftsausgaben, in so fern sie den Fond über-

steigen sollten, während der drey künftigen Jahre durch seine Gage zu soulagiren, wird mit dem verbindlichsten Dank, der Hochdemselben durch eine Deputation abgestattet wird, angenommen. — Dem Herrn Kanzler ist ebenfalls für die Entfagung seiner Gage als Stiftskurator zu danken. — Der Randausche Herr Deputirte trägt im Auftrage der übrigen Ralkulatoren darauf an, daß die Kommission zur Ausmittelung der Rechnungs-Differenz auch zur Entgegennahme der Auseinandersetzung derselben beauftragt werden möchte. — Beym Verlesen der Relation der Garantenkommission trug der Herr Landbothenmarschall darauf an, daß Er. Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur, über Alles, was über diesen Gegenstand auf dem Landtage verhandelt worden ist, Bericht erstattet werde.

Den 17ten April Nachmittags. Der Randausche Herr Deputirte macht aus seiner Instruktion den Antrag, daß sich das Randausche Kirchspiel, in Betreff der Relation des Herrn Oberhauptmannschaftsbevollmächtigten von Firkß, dahin erkläre, daß derselbe, in allen Verhältnissen, das Wohl der Ritterschaft als Ziel seines patriotischen Eifers keinen Augenblick aus dem Auge verloren habe. — Mittelft Landtagsbeschuß soll das Stimmenrecht auch im Talsenschen Kirchspiele dem Erbbesitzer von Strasden gegeben werden. — Es wird der Anfang mit dem Vortrage des Landtagschlusses gemacht.

Den 18ten April. Es wurde zum Vortrage gebracht, Specification der in der Ritterschaftsrentheyn vorgefundenen Coupons. — Schriftliche Erklärung des Herrn Regierungsraths und Ritters von



Wettberg, in Betreff der Rechnungsdifferenzen. — In dieser Erklärung werden selbige beseitiget und ausgeglichen. — Der Herr Regierungsrath bittet um die strengste Prüfung und Untersuchung, hinzufügend, daß sein ganzes Leben rücksichtslos dem Vaterlande gewidmet gewesen, und daß er auch durchaus keine Rücksicht für seine frühern Untsverhältnisse weder verlangen könne, noch auch zu verlangen brauche. — Der Herr Landbothenmarschall ersucht die Herren Kalkulatoren, die Rechnungen zu untersuchen und dem Landtage Bericht zu erstatten. — Die gegenwärtigen Herren Kalkulatoren erklärten sich bereit, dieses Geschäft zu übernehmen. — Der Deputirte von Nerst überreicht eine Bewahrung von Nerst, Ueberlaß, Neuguth, Selburg, Dünaburg, Ascherad und Zabeln, gegen die Ausgleichung der Garantensummen. — Die zu dem Herrn Landesbevollmächtigten und dem Herrn Kanzler, als Stiftskurator, gesandte Deputation referirte, wie verbindlich die geäußerten Gesinnungen der Ritterschaft aufgenommen worden waren. — Der Landtagschluß wurde im Konzept verlesen, genehmiget und zum Mundiren der Kanzellen übergeben.

Den 19ten April. Der Herr Landbothenmarschall übergab ein Schreiben Er. Erlaucht, des Herrn Generalgouverneurs, in welchem Hochderselbe, im Extrakte des Kaiserlichen Allerhöchsten Reskripts, Er. Majestät Allerhöchstes Wohlwollen und die Zufriedenheit über das Betragen des Kurländischen Adels in der Bauernangelegenheit zur Kunde des Landtages bringt. — Der Herr Landbothenmarschall dankt den Herren Kalkulatoren für die völlige Berichtigung und Ausgleichung der Rech-

nungsdifferenzen, nachdem sie ihre Relation abgestattet haben. — Auf Antrag mehrerer Kirchspielsdeputirten wird eine Deputation an den ehemaligen Herrn Obergemeinder, jetzigen Regierungsrath und Ritter von Wettberg, gesandt, um demselben den Dank der Ritterschaft für die ertheilten, völlig befriedigenden Auskünfte und Erklärungen über diesen Gegenstand zu sagen. — Zabeln trägt darauf an, daß zur Vermeidung von Rechnungsfehlern und zur leichtern Uebersicht die vom Herrn von Ferner angefertigten Schemata in Zukunft in der Renthney als Richtschnur gebraucht werden möchten. — Der Herr Obergemeinder erklärt, daß er diese Schemata mit einigen wenigen Abänderungen annehmen würde. — Die vom Ritterschaftssekretär vorgetragenen und genehmigten Kommittee- und Obergemeinderinstruktionen wurden zum Mundiren der Kanzellen übergeben. — Dem Ritterschaftssekretär wird für die Entsagung auf die Vermehrung seiner gegenwärtigen Gage Erkenntlichkeit bezeugt. — Der Herr Obergemeinder ersucht, daß seine zwischen den beyden Landtagsterminen geführte Rechnung revidirt werden möchte. — Die Herren Kalkulatoren zeigten sich bereit hierzu. — Wegen der Kanzellenausgaben für die Liquidationskommission soll die Kommittee beauftragt werden, solche zu liquidiren. — Im Auftrage des Herrn Rentmeisters zeigt der Herr Obergemeinder an, daß die Berichtigung der Renthneyrechnungsdifferenzen erst gestern definitiv erfolgt sey. — Assignirt werden für die Landtagspredigt 50 Rthlr. Alb., als Gratial für die Kanzellen 100 Rubel S. M., und für die Aufwartung während des Landtages 66 Rubel S. M. — Der Antrag des Hasenpöthschens Herrn

Deputirten, daß der zweyte Punkt der Instruktion für die Kommissarien zur Bauernreform wegleiben möchte, wird ohne Widerspruch gebilliget. — Der Herr Uebereinnehmer von Medem macht den Antrag, mit dem Herrn Kollegienrath und Ritter von Fölkersahm Rücksprache zu nehmen, und sodann erst die Instruktion definitio zu ertheilen. — Dieser Antrag wird gebilliget.

Den 19ten April Nachmittags. Der Herr Landbothenmarschall erklärt, mit dem Herrn Kollegienrath und Ritter von Fölkersahm gesprochen und von demselben vernommen zu haben, daß des Herrn Generalgouverneurs Erlaucht, in Betreff dieser Hochdemselben mitzutheilenden Instruktion, wohl keine Antwort an den Landtag erlassen möchte. — Der Herr Landbothenmarschall trägt darauf an, daß Er. Erlaucht die Ausschließung des 2ten Punkts aus der Instruktion bey der Gelegenheit unterlegt werden möchte, wo die versammelte Ritterschaft Hochdemselben ihren Dank auf das heute eingegangene Schreiben, das die Zusicherung der Allerhöchsten Gnade Er. Majestät enthält, bezeigen würde, daß aber die Beseitigung der übrigen Punkte aus dem Grunde nicht anginge, weil eine positive Stimmenmehrheit der Kirchspiele sich für selbige ausgesprochen habe. — Es wird endlich beschloffen, nachdem auch der Selburgsche Herr Deputirte seine Erklärung hierüber zum Diario gegeben hatte, Er. Erlaucht in der Art die Weglassung des 2ten Punkts zu unterlegen, daß dadurch jeder obwaltende Schein für die Verzögerung der Geschäfte der Kommission beseitiget würde. — Der Antrag des Frauenburgschen Herrn Deputirten, diese Angelegenheit nöthigenfalls

vor den Thron Sr. Majestät zu bringen, wird angenommen. — Der Herr Rentmeister als Archivar übergab dem Landtage eine Konsignation der im Archiv befindlichen Bücher, Papiere und Dokumente, und bat, ihm dieselben zu retradiren, um noch Einiges nachzutragen. — Assignirt wurden für die letzte Estafette nach Riga 4 Rubel S. M., und für 10 Exemplare der Ehstländischen Bauernverordnung 90 Rubel B. M.

Den 21sten April. Ascherad erklärt, daß dieses Kirchspiel an dem Beschluß einer etwaigen Delegation nach St. Petersburg keinen Theil nehme. Der Deputirte erklärte, daß er solches nur zu seiner Legitimation verschreiben ließe, weil er bey diesem Beschluß nicht gegenwärtig gewesen und die Ascheradsche Instruktion nicht verwaltet worden sey. — Der Grenzhöfische Herr Deputirte macht den Antrag, statt eines neuen nachzusuchenden extraordinären Landtages, diesen gegenwärtigen Landtag zu limitiren, bis die Kommittee es für nöthig befinden würde, zur Prüfung des Plans ihn wieder zusammen zu berufen. — Diesem Antrage accedirte die Mehrheit der Kirchspiele, der Art, daß derselbe als Landtagsbeschluß, mit Zuziehung der Kommittee, in den Landtagsbeschluß aufgenommen werden sollte. — Der Mitausche Herr Deputirte überreichte ein 2tes Verzeichniß der in der Renthey vorgefundenen noch nicht bezahlten Koupons. — Vorgetragen, Schreiben der resp. Direktoren der literarischen Gesellschaft, unter Mittheilung von 27 Exemplaren der Statuten zur Subskription für die Theilnehmer an dieser Gesellschaft. — Der Herr Landbothenmarschall vertheilt die Exemplare, und empfiehlt diesen Gegenstand den Herren Deputirten. — Assignirt für Schreibma-

terialien für den Landtag 5 Rubel 5 Kop. S. M. — Es wird verlesen, Relation der Kalkulatoren über die Revision der richtig befundenen Rentheyrechnungen zwischen den beyden Landtagsterminen. — Der Herr Landbothenmarschall dankt den Herren Kalkulatoren für dieses so gut und zweckmäßig beendigte Geschäft. — Der Herr Oberhauptmannschaftsbevollmächtigte, Ritter von Hahn, erklärt im Namen der Kommittee, daß dieselbe gegen die Limitation des gegenwärtigen Landtages nichts einzuwenden habe. — In Gemäßheit dieser Erklärung wurde dann dieser Beschluß in den Landtagsschluß aufgenommen. — Hierauf wurde der Vortrag des bereits mundirten Landtagsschlusses und der Instruktionen an die Kommittee und den Herrn Obergemeinderath gemacht. — Der Herr Landbothenmarschall ersucht zwey Herren Deputirte, die Kommittee zur Nachmittagsitzung auf die Landbothenstube einzuladen, um ihre Instruktion entgegen zu nehmen. — Die vorgelegten Schnurbücher der Renthey werden unterzeichnet und kontrassegnirt.

Den 21sten April Nachmittags. Die Unterzeichnung des Landtagsschlusses, der Instruktion für die Kommissarien zur Bauernreform, der Instruktionen für die Kommittee und den Herrn Obergemeinderath wird gemacht. — Der Herr Landbothenmarschall ersucht vier Deputirte, sich zu des Herrn Generalgouverneurs Erlaucht zu begeben, um den limitirten Landtag Hochdemselben anzuzeigen. — Mit einem gleichen Auftrage begaben sich vier derselben zu dem Herrn Civilgouverneur, und zwey Herren Deputirte zu dem Herrn Vicegouverneur und zu den ältern Herren Brüdern. — Assignirt werden zur Reise nach Riga 64 Rubel S. M. —

Der Herr Landesbevollmächtigte erschien. — Hierauf hielt der Herr Landbothenmarschall eine Rede an den Herrn Landesbevollmächtigten, an die neu erwählte Kommittee und die versammelten Deputirten, und dankte Letzteren für ihre Mitwirkung und Hülfe bey den Landtagsverhandlungen aufs Verbindlichste. — Die verschiedenen Instruktionen wurden ausgehändigt, und die Instruktion für die Kommission zur Bauernreform dem Herrn Ritterschaftssekretär von Linten, als Redakteur, übergeben. Worauf der Landtag bis zur weitem Bestimmung der Kommittee limitirt, das Diarium geschlossen, vom Herrn Landbothenmarschall unterzeichnet und vom Herrn Ritterschaftssekretär kontratsignirt wurde.

Mitau in der Landesversammlung am 21sten April 1817.

Die Richtigkeit des Auszuges beglaubigt:

Ernst von Rechenberg-Linten,  
Ritterschaftssekretär.

---

# L a n d t a g s s c h l u ß

vom

4 t e n M ä r z 1 8 2 0.

*Act. St. 717.*

Nachdem Wir Landbothenmarschall und Landbothen Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft des Kurländischen Gouvernements, als in den vier und dreyßig Kirchspielen desselben für den gegenwärtigen ordinären Landtag gewählte Repräsentanten der Ritterschaft, in dem ersten von der Ritterschafts-Kommittee auf den 1sten December 1819 anberaumten Relations-Landtagstermin die von den Kirchspielen eingesandten, so wie von der Kommittee und dem Herrn Obereinnehmer mitgetheilten, und endlich die von der Mehrheit der Herren Landbothen beliebten Berathschlagungspunkte gesammelt, geordnet, mit den gehörigen Fragepunkten und unserm unvorgreiflichen Sentiment für unsere resp. Kommittenten versehen, und nachher in den Instruktionskonvokationen der Kirchspiele über jedes Deliberatorium die Willensmeinung unserer Kirchspiele vernommen haben, auch darüber gehörig instruiert worden sind; woben man die Botschaft vorschriftmäßig bey den pro deliberatorio gestellten Gegenständen verlaublichet und verzeichnet: so haben Wir in dem zweyten auf den



16ten Februar d. J. festgesetzten Instruktions-Landtagstermin die Willensmeinung Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft in Rücksicht der Wahlen und Geldwilligungen durch Zählung der einzelnen Stimmen, in Rücksicht der übrigen Gegenstände aber durch reife Erwägung und Prüfung der für und wider jeden Vorschlag verlaublichen Kirchspielsstimmen ausgemittelt, und beschließen nunmehr im Namen Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft und Kraft der uns von derselben erteilten Autorität unabänderlich die in nachstehendem Landtagschluß enthaltenen Punkte:

#### I.

Indem Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft aus der Relation der Kommittee zu entnehmen Gelegenheit gehabt hat, daß Seine Excellenz, der Herr Reichsgraf von Medem, Großkreuz des St. Annenordens und Kommandeur des Königlich-Französischen Ordens der Ehrenlegion, Erbherr der sämmtlichen Augsburgen und mehrerer Güter, als Landesbevollmächtigter; und die Hoch- und Hochwohlgebornen Herren, der Herr Kapitän von Witten auf Willfalln, als Selburgscher; der endesunterzeichnete Landbothenmarschall Johann von Medem auf Groß-Bersen, als Mitauscher; der Herr Ritter von Hahn, Erbherr auf Lubb-Eßern, als Luckumscher; der Herr Ritter von Firk's auf Mogallen, als Goldingenscher; und der Herr Graf Peter von Kenferling, als Hasenpothscher residirender Kreismarschall; imgleichen die Hochwohlgebornen Herren, der Herr

Kollegienassessor und Ritter, Dr. von den Brincken, Erbherr auf Gulben, als für Selburg; der Herr Mathias von der Recke auf Marienhoff, als für Mitau; der Herr von Fircks auf Strasden, als für Luckum; der Herr Kammerherr und Ritter, Bezirksrichter von Offenberg, Erbherr auf Illien, als für Goldingen, zur Besorgung der Geschäfte in den Oberhauptmannschaften erwählte Kreismarschälle, die ihnen anvertraute Geschäftsführung mit Gewissenhaftigkeit und redlichem Eifer für das Wohl des Vaterlandes besorgt, und mit Einsicht und Uneigennützigkeit die ihnen obliegenden Pflichten erfüllt haben, so werden sie, unter Zuerkennung des dem Herrn Landesbevollmächtigten insbesondere und der Kommittee gebührenden Danks des Vaterlandes, auf den Grund der abgestatteten Kommittee-Relation, förmlich quittiret.

## 2.

Nachdem Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft aus der Relation des Herrn Obereinnehmers Peter von Medem, Erbherrn auf Kauligen, und der Relation der Herren Landtagskalkulatoren ersehen, daß die Obereinnehmergeschäfte mit rühmlichem Eifer für das allgemeine Beste betrieben und mit ausgezeichnete Ordnung verwaltet worden sind; so wird der Herr Obereinnehmer von Medem, mit Zuerkennung des ihm dafür gebührenden Danks des Vaterlandes, für die geprüften Rechnungen der letzten drey Jahre förmlich quittiret.

## 3.

Wenn ferner die Herren Kirchspielsbevollmächtigten ihre Geschäfte mit Thätigkeit und Zweckmäßigkeit verwaltet haben; so wird ihnen hiermit der Dank Einer Hochwohlgebornen Kurländischen Ritter- und Landschaft zuerkannt.

## 4.

Zur Landesrepräsentation für die nächsten drey Jahre sind erwählt durch Ballotement folgende Personen:

- A. Der bisherige Herr Landesbevollmächtigte, Se. Excellenz, der Herr Reichsgraf von Medem, Großkreuz des St. Annenordens und Kommandeur des Königlich-Französischen Ordens der Ehrenlegion, Erbherr der Auszehen und mehrerer Güter, einstimmig.
- B. Der bisherige Herr Obereinnehmer, Herr Peter von Medem, Erbherr auf Kaulizen.
- C. Zu residirenden Kreismarschällen sind erwählt:
  - 1) für Selburg: der bisherige Herr Kreismarschall, Kapitän von Witten, auf Willkalln;
  - 2) für Mitau: der bisherige Herr Kreismarschall, gegenwärtige Landbothenmarschall, Johann von Medem, auf Groß-Bersen;
  - 3) für Tuckum, wo der Herr Ritter von Hahn das Ballotement verboten, hat keiner der vorgeschlagenen Kandidaten eine positive Stimmenmehrheit gehabt. Die Kommittee wird da-

her hierdurch beauftragt, eine neue Wahl über die bereits vorgeschlagenen Kandidaten im Lande zu veranstalten;

- 4) für Goldingen: der bisherige Herr Kreismarschall, Ritter von Firkß, auf Mogallen;
- 5) für Hasenpoth: der bisherige Herr Kreismarschall, Graf Peter von Kenserling.

D. Zu Kreismarschällen für die Geschäfte in den Oberhauptmannschaften sind erwählt:

- 1) für Selburg: der bisherige Herr Kreismarschall, Kollegienassessor und Ritter, Dr. v. d. Brincken, Erbherr auf Gulben;
- 2) für Mitau: der Herr Kapitän und Ritter von Pfeiliger-Franck, Erbherr auf Sessau;
- 3) für Tuckum, wo der Herr von Firkß auf Strasden das Ballotement für seine Person verboten, hat keiner der vorgeschlagenen Kandidaten eine positive Stimmenmehrheit gehabt; die Kommittee hat daher eine neue Wahl, wie für den residirenden Kreismarschall, zu veranstalten;
- 4) für Goldingen: der Herr Starost und Ritter von der Kopp, Erbherr auf Papplacken;
- 5) für Hasenpoth: der Herr Ritter von Mirbach, Erbherr auf Ilmagen.

## 5.

Zum jährlichen Etat der Ausgaben für die nächsten drey Jahre wird bewilliget:

## An Gagen:

Dem Landesbevollmächtigten . . . . .	2666 $\frac{2}{3}$ Rub. S. M.		
Dem Obergemeinnehmer . . . . .	400	—	—
Den fünf residirenden Kreismarschällen . . . . .	3333 $\frac{1}{3}$	—	—
Dem Ritterschaftssekretär . . . . .	1000	—	—
Dem Ritterschaftsrentmeister . . . . .	750	—	—
Demselben als Archivar . . . . .	250	—	—
Dem ersten Aktuar . . . . .	500	—	—
Demselben als Traduttore . . . . .	250	—	—
Dem zweyten Aktuar . . . . .	333 $\frac{1}{3}$	—	—
Dem Sekretär des Landesbevollmächtigten . . . . .	266 $\frac{2}{3}$	—	—
Den drey Mannrichtern . . . . .	2000	—	—
Den beyden Kirchenvisitatoren . . . . .	533 $\frac{1}{3}$	—	—
Dem Ritterschaftsarzt . . . . .	400	—	—
Dem Gemeindefchreiber . . . . .	300	—	—
Dem Ministerial . . . . .	180	—	—
An Kommitteemitteln . . . . .	2933 $\frac{1}{3}$	—	—
An Kanzley- und Estafettengeldern . . . . .	1216 $\frac{2}{3}$	—	—
Zur Besoldung der Marschkommissarien . . . . .	1166 $\frac{2}{3}$	—	—
Zur Reparatur des Ritterhauses . . . . .	600	—	—
Zu Arzeneyen und zu unvorhergesehenen Aus- gaben für die Ritterschaftsgüter . . . . .	2000	—	—
Zum Holzankauf für dieselben . . . . .	300	—	—

Es ist von Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft eine neue Kirchspielseintheilung in der Zahl von ein und dreyßig Kirchspielen für Landesangelegenheiten, mit Aufrechthaltung der jetzigen Bezirksgränzen und der von dem dirigirenden Senat im Ukas vom 28sten März 1819 verordneten neuen Eintheilung der Oberhauptmannschaften Luckum, Goldingen und Hasenpoth, also und dergestalt beschloffen worden, daß diejenigen Gutsbesitzer, die vermöge ihrer bisher in verschiedenen Kirchspielen gelegenen Güter mehrere Stimmen ausgeübt haben, selbige auch, bey einer etwanigen Zusammenziehung ihrer Güter in ein Kirchspiel, unbeschränkt in gleicher Zahl ausüben sollen. Diese Eintheilung soll für alle Landesangelegenheiten, sowohl während des Landtages, als außer demselben, zur Norm dienen, und die Ritterschafts-Kommittee hat daher die Wahl neuer Kirchspielsbevollmächtigten zu veranstalten, die Kirchspielstabellen, als einen Anhang der neu herauszugebenden Landtagsordnung, drucken, die Geschäfte des Landes, bis diese neue Wahl geschehen, aber von den zeitherigen Bevollmächtigten besorgen zu lassen. Da aber durch die bewahrte Selbstständigkeit des Kirchspiels Dondangen die Goldingensche Oberhauptmannschaft bis zur Beschlußnahme des Landes eventuell nur eingetheilt werden können; so ist beliebt worden, die Tabellen für jede Oberhauptmannschaft nochmals den nächst ausgeschriebenen Versammlungen derselben, zur etwa nöthig werdenden Erklärung rücksichtlich der Lokalität, mitzutheilen, und in Gemäß-

heit derselben die Kommittee zur definitiven Beschlußnahme zu autorisiren.

## 7.

Die Mehrheit Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft hat, auf den Grund des 56sten §. des Landtagsschlusses von 1811, des 44sten §. des Landtagsschlusses von 1814, und des 19ten §. des Landtagsschlusses von 1817, die Errichtung einer Hülfisleihbank unter der Bestimmung beschlossen, daß es einem jeden Gutsbesitzer freigestellt seyn soll, derselben beizutreten, und hat zu dem Ende, in Gemäßheit der deshalb an ihre Deputirten erlassenen Instruktion, verfügt:

- a) Von der Landbothenstube aus den Kreismarschällen im Kreise aufzutragen, Oberhauptmannschaftsversammlungen zur Wahl der Glieder für eine Bankkommission dergestalt auszuschreiben, daß die in denselben gewählten Mitglieder spätestens acht Wochen nach dem Ausschreiben in Mitau eintreffen und von der Kommittee in Wirksamkeit gesetzt werden können.
- b) Daß jede Oberhauptmannschaft zu der Kommission, welche einen Plan zur Errichtung einer Hülfisleihbank zu entwerfen hat, zwey Mitglieder erwählen solle.
- c) Die in den Oberhauptmannschaftsversammlungen erwählten Mitglieder der Bankkommission melden sich in dem ihnen von der Landbothenstube anberaumten Termin bey dem Herrn Landesbevollmächtigten, und legitimiren sich bey demselben durch die von dem Kreismarschall deshalb gemachte Anzeige.

- d) Die Kommittee weist den Herren Kommissarien ein Lokal in dem Ritterhause an, konstituiert sie als Kommission, giebt ihnen das nöthige Schreibmaterial, so wie das erforderliche Kanzellenpersonal.
- e) Sobald nur die Hälfte der Kommissarien beisammen ist, so ist die Kommission als in Wirksamkeit gesetzt anzusehen, und hat zur Arbeit zu schreiten.
- f) Die anwesenden Kommissarien wählen unter sich einen Präsidenten, dem sie die Leitung der Geschäfte übertragen. Sie erwählen gleichfalls einen Redakteur, der während der Verhandlung die Funktion des Sekretärs vertritt. Zu diesem Geschäfte ist es ihnen gestattet, auch Jemanden ausserhalb der Kommission zu erbitten.
- g) Der Kommission ist es gestattet, auch noch andere Personen zu ihren Berathungen zuzuziehen, doch nehmen selbige an den Abstimmungen keinen Theil.
- h) Die Kommission ist berechtigt, Glieder an die Eisländische Bankdirektion abzuordnen, um die nöthigen Aufschlüsse über das ihr anvertraute Geschäft einzuziehen.
- i) Die Kommittee ist verpflichtet, der Kommission diejenigen Auskünfte, die sie ertheilen kann, zu geben, so wie in allen Fällen, wo zum Behuf der kommissorialischen Arbeiten einige Ausmittlungen erforderlich sind, derselben hülfsreiche Hand zu leisten.



- k) Die Kommission ist vorzugsweise in ihren Arbeiten an das Eidländische Kreditreglement gewiesen, und wo selbiges hier Anwendbarkeit finden sollte, in Anwendung zu bringen. Jedoch kann sie auch das Ebstländische Kreditreglement, so wie die übrigen ihr aus den Landtagsakten zu ertheilenden und auch anderweitig erhaltenen Materialien, zweckmäßig benutzen.
- l) Die Kommission übergiebt ihre Arbeiten, so wie solche geschlossen sind, an die Kommittee zur Prüfung, mit dem Antrage, eine abermalige Versammlung in den Oberhauptmannschaften, vier Wochen nach ergangenem Ausschreiben, anzuberaumen.
- m) Die Kommittee, welche nach erhaltenem Antrage sogleich die Oberhauptmannschaftsversammlungen ausschreibt, versammelt auch sogleich ihre sämmtlichen anwesenden Glieder, und unterzieht die ihr übergebenen Arbeiten der sorgsamsten und genauesten Prüfung. Findet sie bey denselben etwas, das ihr nicht zweckmäßig erscheinen sollte, oder das eine nähere und bessere Bestimmung erheischt, so ladet sie die noch anwesenden Glieder der Kommission zu einer gemeinsamen Berathung ein. In derselben werden die Gegenstände, über welche die Ansichten der Kommittee von denen der Kommission differiren, nochmals verhandelt, und eine Ausgleichung derselben versucht.

- n) Die Kommittee giebt hierauf ihr Videtur, welches, als besonderes Altenstück, die kommissorialische Arbeit begleitet, und mit dieser dem Kreismarschall im Kreise zugesandt wird.
- o) Bey den Oberhauptmannschaftsversammlungen muß wenigstens einer der von denselben gewählten Kommissarien anwesend seyn, um über die Arbeit die geforderten Auskünfte und Aufschlüsse zu geben.
- p) Nach eröffneter Sitzung in der Oberhauptmannschaftsversammlung, wird derselben vorgetragen: die kommissorialische Arbeit nebst Beslagen, so wie das Videtur der Kommittee. Die über dieselben gemachten Bemerkungen und Modifikationen werden zu Protokoll genommen; die Versammlung ernennet hierauf einen engern Ausschuß von drey oder fünf Gliedern. Diese Glieder schreiten sofort zu einer abermaligen Prüfung und Beurtheilung, in Verbindung mit dem oder den anwesenden Kommissarien, unter Vorsitz des dirigirenden Kreismarschalls, und legen die Resultate der ganzen Versammlung vor, welche zur Abstimmung schreitet.
- q) Nach geschעהner Abstimmung werden diejenigen, die dem Kreditverein beitreten wollen, zur Erklärung und Unterschrift aufgefordert, weil zur Ausmittelung des ersten für die Hülfsliehbank nothwendigen Fonds der Bedarf der Beitretenenden gekannt werden muß. Zu dem Ende erhält der Kreismarschall durch die Kommittee die von der Kommission entwor-

fenen Formulare, auf die die Unterschriften gesammelt werden.

- r) Die in der Versammlung verhandelten Akten werden dem Kommissarius übergeben, der mit denselben sich wieder nach Mitau begiebt, wo sich die Kommissarien der fünf Oberhauptmannschaften abermals versammeln.
- s) In dieser kommissorialischen Versammlung werden nun die Resultate aus den verschiedenen Oberhauptmannschaftsversammlungen vorgetragen, und selbige mit einander verglichen, ausgeglichen, vereint und das Ganze zu einem definitiven Beschluß gebracht, und die Arbeit, so wie sie für die Zukunft bestehen soll, beendigt.
- t) Die Kommission übergiebt selbige der Kommittee, mit allen den übrigen Akten, Beylagen und eingesammelten Materialien.
- u) Sobald die Kommittee diese Arbeit von der Kommission erhalten hat, so ist sie auch verpflichtet, sogleich höhern Orts um Bestätigung derselben nachzusuchen, und alle diejenigen Demarschen zu machen, welche zur Ausführung des entworfenen Plans erforderlich sind, so daß die hier beschlossene und von einer großen Mehrheit beliebte Errichtung einer Hülfisleihbank möglichst schnell vollführt werde.

## 8.

Die Herren Kreismarschälle und die Bezirksgerichte mögen durch die Kommittee aufgefordert werden, ihre bisher gemachten Bemerkungen

kungen und Erfahrungen, die zur Verbesserung der Bauerverordnung dienen könnten, an die Kommittee bis zum Januar 1821 einzusenden, welche alsdann eine Kommission zu veranstalten hat, nach deren Gutbefinden die etwa nothwendig erachteten Verbesserungen, dem 559sten §. der Bauerverordnung gemäß, getroffen werden können.

## 9.

Es soll durch die Kommittee höhern Orts darum nachgesucht werden, daß die in diesem Gouvernement als kriminell und entehrend angesehene polizeyliche Bestrafung der Weiber und Mägde mit Ruthen bey geringen Vergehungen, die im 220sten §. der Bauerverordnung vorgeschrieben ist, abgeändert, und dagegen die gewöhnliche Bestrafung mit der flachen Peitsche oder einem dünnen Stocke eingeführt werde.

## 10.

Es ist eine Kommission, bestehend aus folgenden Personen, als:

- 1) dem Herrn Regierungsrath und Ritter von Wettberg, für die Hasenpothsche;
- 2) dem Herrn Assessor von Schlippenbach, aus Subbath, für die Selburgsche;
- 3) dem Herrn Hauptmann von Klopmann für die Mitausche;
- 4) dem Herrn Bezirksrichter von Fircß für die Luckumsche, und
- 5) dem Herrn Bezirksrichter, Baron von Köne auf Wensau, für die Goldingensche Oberhauptmannschaft;

ernannt worden, welche eine genaue Bestimmung der Gränzen in der polizeylichen Wirksamkeit der beyden Abtheilungen der Hauptmannsgerichte, in sofern selbige nach der Bauerverordnung in Zweifel gezogen werden kann, festzusetzen, und diese Arbeit der Prüfung der Kommittee zu unterziehen hat, damit sodann die Ausführung dieser Vorschläge höhern Orts nachgesucht werden könne.

## II.

In vorkommenden Fällen hat die Kommittee um die strengsten Befehle höhern Orts nachzusuchen, daß von den Bauern da, wo sie, nach §. 198 der Bauerverordnung, und namentlich bey Ablieferung der Rekruten, von Stempel- und Pöschlinabgaben befreyt sind, nicht abusive gefordert werden mögen.

## 12.

Die Kommittee hat nachzusuchen, daß Rekrutenbezirke von 500 Seelen, wie es in Rußland der Fall ist, auch in diesem Gouvernement eingerichtet werden, so daß von diesem Bezirk die jedesmal angeordnete Zahl der Rekruten gestellt wird. Jedoch soll die Ausgleichung der Güter unter einander jedes Jahr Statt finden. Was die Ablieferung der Rekruten betrifft, so hat die Kommittee, in Berücksichtigung der Kosten, die die entferntern Güter bey Ablieferung derselben in der Gouvernementsstadt haben, dahin zu wirken, daß die Ablieferung künftig in den Kreisstädten angeordnet werden möge.

## 13.

Die Kommittee wird autorisirt, die neue Herausgabe der Landtagsordnung mit allen etwa nöthig gewordenen Zusätzen zu veranstalten und eine vollständige Kommitteeordnung zu entwerfen, wie solche bereits nach dem Landtagschluß von 1814 beliebt worden.

## 14.

Die noch nicht erledigten Landtagschlüsse werden hiedurch re-assumirt, in sofern sie den Umständen nach ausführbar und zweckmäßig erscheinen.

## 15.

Der Plan, das Lazareth Kom in ein Arbeitshaus umzuschaffen, wird der Kommittee zur nachzusuchenden Ausführung empfohlen, jedoch ohne Kosten für die Ritterschaft und mit Sicherstellung derselben von Seiten des Kollegii der allgemeinen Fürsorge gegen künftige Anforderungen wegen eines Gouvernementslazareths.

## 16.

Von jedem Kirchspiele sollen die Wahlprotokolle spätestens in zwey Monaten nach dem die Wahl aufgebenden Kommitteeschreiben, sub praejudicio des Stimmrechts für den Fall, eingesandt werden.

## 17.

Es hat die Kommittee höhern Orts darum nachzusuchen, daß der Kameralhof autorisirt werde, Servitutausgleichungen und Aus-

tausch von Streuländern zwischen der hohen Krone und Privatbesitzlichkeiten, und zwar wo möglich definitive, zu bewerkstelligen.

## 18.

Es soll um die Vereinfachung der von den Vormündern jährlich einzureichenden Rechnungsformulare, so wie um die Anordnung, daß sie jedesmal über die formelle und materielle Richtigkeit ihrer Rechnungen ohne Aufenthalt vom Gerichte quittirt werden, Nachsuehung höhern Orts geschehen.

## 19.

Wegen Zutheilung des Allschwangenschen Kirchspiels zum Goldingenschen Hauptmannsgerichtsbezirk, und des Privatgutes Zerrenden zum Allschwangenschen Kirchspiel, soll nachgesucht werden.

## 20.

Die Kommittee hat der vom Landtage aus bey Seiner Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur, unterlegten Bitte Verfolg zu geben, daß nämlich, nach dem §. 209 der Kurländischen Bauerverordnung, wie auch nach Analogie des Senatsukases vom 11ten Januar 1818, der die Piltensche Verfassung aufhebt, die neu freirten Oberhaupt- und Hauptmannsbehörden von Hasenpoth und Talsen an Deputatholz und Widmen auf denselben Fuß, wie diese Behörden in dem übrigen Theil von Kurland, gesetzt werden, und zwar um so mehr, als nach

dem Austritt der gegenwärtigen Inhaber dieser Oberhaupt- und Hauptmannsstellen die Gage für erstere sich nur auf 600 Thaler Alberts und der letztern auf 400 Thaler Alberts belaufen wird.

## 21.

Die Kommittee möge auch die im Piltenschen Ritterschaftsarchiv aufgefundene Originaldonationsakte des Hochseligen Königs von Polen, Stanislaus Augustus, in Betreff der, der Piltenschen Ritterschaft geschenkten, Güter Piltten, Erwahlen, Neuhausen und Kloster Hasenpoth, Allerhöchsten Orts geltend zu machen suchen, wie auch schon dieserhalb Seine Erlaucht, der Herr Generalgouverneur, vom Landtage aus gebeten worden. Insbesondere soll diese Nachsichtung zu Gunsten der, aus einem Theil dieser Güter zu fundirenden, Widmen für die im vorhergehenden 20sten §. genannten Behörden geschehen.

## 22.

Es soll bewirkt werden, daß die letzten Kronrentheynquittungen gegen Ansprüche von Rückständen aus frühern Zeiten Sicherheit gewähren.

## 23.

Es bleibt dem Ermessen der Kommittee nach wie vor überlassen, die hohen Herrschaften im Namen des Adels im Ritterhause aufzunehmen.



## 24.

Die Regierung möge requirirt werden, um Abstellung mehrern Gütern des Nerstischen Kirchspiels von dem Selburgschen Oberhauptmannsgerichte provisorisch auferlegten Verpflichtung, die Post aus Jakobstadt für den Flecken Subbath abzuholen, da nach dem §. 2 des ersten Abschnitts der Bauerverordnung, bis zum Jahre 1817 nicht statt gehabte, Leistungen den Gemeinden nicht auferlegt werden sollen, und die Subbathschen Fleckenvorsteher oder der Erbherr ihre Post selbst abholen lassen mögen.

## 25.

Die Regierung und die Prästandenkommittée ist zu requiriren, daß die wiederum repartirten Holzlieferungen des Dünaburg- und Ueberlauschen Kirchspiels für den Artilleriestab in Subbath nicht mehr ohne Podrād, und zwar auf Kosten der Gouvernementsprästandenden, statt finden, und die bisherige Lieferung den Gütern aus der Prästandenkasse bezahlt werden möge.

## 26.

Die Regierung ist zu requiriren, von den Magisträten Tabellen einzuverlangen, wie viel die jährlichen Abgaben der freyen Leute in specie, und wie viel sie in Summa per Seele betragen. Diesen von ihr geprüften Betrag möge die Regierung mittelst Publikation zur allgemeinen Wissenschaft bringen lassen. Ungleiches soll die

Regierung requirirt werden, die Anordnung zu treffen, daß von allen Tabellen, die über verschiedene Gegenstände von Zeit zu Zeit an die Behörden von den Gütern eingesandt werden müssen, desgleichen von den Eingaben bey Rekrutenablieferungen, der Gouvernementsbuchdruckerey Schemata, mit Bemerkung der gesetzlichen Zeit und des Orts ihrer Einreichung, zugestellt und von ihr, so wie die Inventarientabellen, in gedruckten Exemplaren verkauft werden mögen.

## 27.

Der Wilnasche Civiloberbefehlshaber ist um die erforderlichen Befehle an die kompetenten Lithauischen Behörden zu ersuchen, daß das Privatgut Dknist, — das zwar zum Wilnaschen Gouvernement gehört, mit dem größten Theil seiner Bauern und Krüge, durch eine Erdzunge im Kurländischen Gouvernement eingränzend, aber an der großen Straße von Mitau nach Illuxt liegt, — sich nicht der durch seine Lage zu leistenden Verpflichtungen, z. B. Podwodden- und Schießpferdestellungen, Arrestantentransporten, Einquartirungen u. s. w., nach den Repartitionen der Kurländischen Lokalbehörden, wie zeither zum besondern Nachtheil des Privatgutes Wittenheims Sussen, entziehen möge.

## 28.

Die Kommittée hat höhern Orts darum nachzusuchen, daß die Güter des Gränzhöfischen Kirchspiels von der auferlegten Beyhülfe

zur Reparatur der bey Ellen vorbeiführenden Kalkwenschen Kourierstraße ausser ihrer Gränze, wie dieses auch im Allgemeinen als Grundsatz gelten soll, verschont, und die deshalb bereits getroffenen Obrigkeitlichen Anordnungen um so mehr abgeändert werden mögen, als der §. 234 der Bauerverordnung, §. 130 der Kurländischen Statuten und §. 1 und 2 der Wegeordnung so deutlich diesen gegenwärtigen Beschluß des Landes unterstützen.

## 29.

Die Kommittée hat die Aufstellung der adelichen Kurländischen Familienwappen im Ritterhause zu bewerkstelligen, und um eine auszeichnende Uniform für den einheimischen Adel, und wenn solche nicht für das ganze Korps zu erlangen wäre, so doch für die Gerichtsglieder des einheimischen Adels zu bitten.

## 30.

In Gemäßheit des im Landtagschlusse von 1817 §. 51 bereits ausgesprochenen Wunsches Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft, die genealogischen Nachrichten der adelichen Geschlechter von Kurland möglichst in Ordnung und Gewißheit zu setzen; und in Rücksicht des von dem Herrn Hauptmann von Klopmann so gemeinnützigen und patriotischen Anerbietens, diesen Wunsch des Landes in Ausführung bringen zu wollen, hat die Ritterschaft, mit Zuerkennung des verbindlichsten Dankes an den Herrn Hauptmann von

Klopmann, zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes Folgendes beschlossen:

- 1) Die Kommittee hat alle Familienglieder und Sachwalter, welche ganze Konvolute oder einzelne Reimbtische Tabellen besitzen, um die quittungsmäßige Ablieferung an den Herrn Hauptmann von Klopmann aufzufordern.
- 2) Die Kommittee hat nach dem Schlusse des Landtages an jede adeliche Familie ein Cirkulär mit der Aufforderung ergehen zu lassen, sich spätestens bis zum 12ten Juny 1820 zu versammeln, um aus ihrer Mitte ein oder mehrere Glieder zu erwählen, die mit dem Herrn von Klopmann an der Nachrichtsammlung ihrer resp. Familien zu arbeiten hätten. Die erwählten Glieder müssen der Kommittee angezeigt werden, und könnten zugleich die Bestimmung erhalten, zur Fortsetzung der mit dem Herrn von Klopmann gemeinschaftlich ausgearbeiteten und eben so unterzeichneten, bey jedem Landtage zu inspiciren und zu bestätigenden, der Kommittee zu übergebenden Tabellen von Zeit zu Zeit der Kommittee die erforderlichen Auskünfte zu geben.
- 3) Die Kommittee hat eine gleiche Aufforderung an den Lithauischen Adelsmarschall, wegen der seit einigen Jahren in Lithauen sich niedergelassenen Familien, ergehen zu lassen.
- 4) Die Kommittee hat für den Herrn von Klopmann ein Accredito an die Repräsentation des Livländischen Adels zu erlassen,

mit dem Ersuchen, die im dortigen Archiv auf die kurischen Familien Bezug habenden Nachrichten benutzen zu lassen.

- 5) Die Kommittee wird hiedurch autorisirt, die bey dieser Arbeit, wie zur Anschaffung von Büchern, Kopialien und Briefporto, unvermeidlichen Auslagen herauszugeben.

### 31.

Es wird dem Ermessen der Kommittee anheimgestellt, darum nachzusuchen, daß bey Stellung von Hülfspodwoden eine gleichmäßige Repartition beobachtet, und insbesondere für das Kirchspiel Alscherad das Privatgut Herbergen, das einer abgeänderten Tour wegen davon befreyt geblieben, gleichfalls, wie früher, angehalten werden möge, Schießpferde zu stellen, und demnach die Stationen von Muremuische bis Herbergen, von Herbergen bis Nerst, Sussey u. s. w. etablirt werden mögen.

### 32.

Es soll höhern Orts nachgesucht werden, daß die für die Insinuation der Exekutionsbefehle bestimmte Zahlung von 10 Mark für die Meile, so wie die kostspieligen Gebühren für dergleichen Resolutionen, vermindert, und über die Taxe, wie viel die Kanzelleyen sämtlicher Justiz- und Polizenbehörden für Ausfertigungen jeder Art zu fordern berechtigt sind, eine Publikation erlassen werden möge.

## 33.

Da die Erbbesitzer der Güter:

- a) Bächhoff, welches von Brügggen,
- b) Feldhoff, welches gleichfalls von Brügggen,
- c) Schönheiden, welches von Kummeln,
- d) Belmont, welches gleichfalls von Kummeln, jedes mit  $\frac{1}{16}$  Haaken; ferner
- e) Neu-Isen, welches von Buttlers Isen mit 23 Erbseelen,
- f) Warwen, welches mit  $\frac{1}{12}$  Haaken und 188 Seelen von Pasferten,

getrennt ist, sich erbotten haben, mit Ausnahme von Warwen, das bereits separat in dem Haakentarife steht, für  $\frac{1}{4}$  Haaken, §. III der Landtagsordnung gemäß, zu dem früher entrichteten Betrage, zur Erlangung des Stimmrechts, zu kontribuiren, so wird ihnen solches gestattet; jedoch haben sie die zur Nachweisung ihres Erbbesitzes erforderlichen Dokumente, mit Ausnahme von Warwen und Neu-Isen, welche sich auf dem Landtage legitimiret, bey der Ritterschaftskommittee zu produciren.

## 34.

Die Kommittee hat die vom Landtage aus Seiner Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur, gemachte Unterlegung, daß, nach Analogie des außer Gebrauch gekommenen Landtagschlusses von 1669, die mißbräuchlichen Mannrichtergebühren bey Exekutionen wieder

reducirt werden möchten, nöthigenfalls zu wiederholen, und die Gesetzkommision um einen neuen Gesetzentwurf in dieser Hinsicht zur Allerhöchsten Orts nachzusuchenden Bestätigung zu bitten, falls nicht früher eine Abänderung wegen der mißbräuchlichen Mannrichter-gebühren erlangt werden könnte.

## 35.

Es wird der Kommittee empfohlen, die adelichen Beamten, die dreymal zu ihrer Funktion gewählt sind, zum Wladimirorden, nach den Statuten desselben, vorzustellen.

## 36.

Es soll darum nachgesucht werden, daß die Landpolizienbehörden streng darauf sehen, daß das Branntweinbrennen nur von denjenigen ausgeübt werde, denen es nach den Landesgesetzen wirklich kompetirt, und daß kein Handel, weder en gros noch en detail, mit fremdem, aus andern Gouvernements erkauftem, Branntwein den Krügern, Branntweinbrennern und dergleichen dazu Unberechtigten auf dem Lande erlaubt werde.

## 37.

Die Kommittee wird autorisirt, die in der Ritterschaftsrenten vorgefundenen Koupons der zwölfjährigen Willigung an die Besitzer derjenigen Güter, auf welche sie gestellt sind, herauszugeben, jedoch

nach vorher von ihnen geleisteter Sicherheit wegen aller etwa an die Ritterschaft zu formirenden Ansprüche.

## 38.

Die Führung der Interessen- und Obligationenbücher in der Obereinnehmerexpedition soll in Zukunft, als durch das Personenkonto überflüssig geworden, unterbleiben.

## 39.

Die Kommittee hat dahin zu wirken, daß die Sekretäre der Hauptmannsgerichte erster Abtheilung, so wie die der zweiten, imgleichen die Advokaten, vor ihrer Anstellung, examinirt werden.

## 40.

Es soll in Zukunft der Auszug des Landtagsdiarii vom ersten Termin mit den Landtagsakten zugleich gedruckt und in den Instruktionskonvokationen zur Kenntniß der Kirchspiele gebracht werden.

## 41.

Es mögen die §§. 260, 274 und 277 der Kurländischen Bauerverordnung dahin näher bestimmt werden, daß in Fällen, wo dem Hauptmannsgerichte zweyter Abtheilung von der Gutspolizey die Suspension eines Gemeindeggerichts, oder eines Gliedes derselben, einberichtet worden, und solche Suspension in der Untersuchung für legal anerkannt wird, es dem Ermessen dieser Behörde



anheim gestellt bleiben soll, Suspendirten entweder zu removiren oder, nach Befinden der Umstände, denselben noch einem Kriminalgerichte zu übergeben, welches doch nur dann geschehen kann, wenn der Angeklagte gegen ihm bekannte und schon in seinem Zustande als Bauer zu seiner Kenntniß gelangte Gesetze verstoßen hat. In Fällen, wo das Hauptmannsgericht offenbare Amtsverlegungen, sey es nun aus Untauglichkeit oder aus bösem Willen, bemerkt, möge der Behörde das Recht zustehen, den Pflichtverletzenden von seinem Amte zu removiren, auch, nach Befinden der Umstände, wo derselbe eine höhere Strafe, als im §. 274 ausgedrückt worden, verdient, dem kompetenten Kriminalgerichte zu übergeben.

Die Kommittee hat hierüber die erforderlichen Nachsuchungen zu machen.

#### 42.

Die Kommittee soll zu bewirken suchen, daß in Fällen, wo vor den Gemeindeggerichten ein Eid, mit Ausnahme des Zeugeneides, abgelegt werden soll, das Gemeindeggericht zuvörderst die Akten an das Hauptmannsgericht zweyter Abtheilung einzusenden und von demselben das Erkenntniß einzuholen habe, ob der Eid zulässig sey, wer ihn zu leisten habe, und was zu beschwören sey; ferner, daß, wenn der Eid von dem Hauptmannsgericht zweyter Abtheilung gestattet worden, es jedem der litigirenden Theile frey stehen solle, zu verlangen, daß der Eid vor diesem Judio abgenommen werde, weil die Wichtigkeit des Eides von der Feyerlichkeit abhängig ist.

## 43.

Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft hat zur Errichtung des Kurländischen Kommissionshaus der Gebrüder C. A. und G. L. Kapp ihre Benfälligkeit ausgesprochen, und zwar in so fern, als die Herren Gebrüder Kapp an dem Ort, wo sie solches zu etabliren Willens wären, die obrigkeitliche Genehmigung erhalten würden. Uebrigens zeigt die Ritterschaft zugleich an, daß dadurch keinesweges irgend ein Handlungsnerus verstanden werden könne, oder die Ritterschaft sich einer Verantwortlichkeit rücksichtlich des Kredits und der Hypothek dieses Hauses — sey übrigens dasselbe auch von anerkannter Solidität und Sicherheit — habe aussetzen wollen.

## 44.

Die Kommittee wird hierdurch autorisirt, auf den Fall, daß von Seiten der Kollegienassessor von Schmidtschen Vormünder und resp. Erben ein Vergleich, in Betreff der Forderung der Ritterschaft an die von Schmidtsche Nachlassenschaft, angeboten werden möchte, die Vorschläge entgegen zu nehmen und im Fall ihrer Annehmbarkeit nach Pflicht und Gewissen einen Vergleich Namens der Ritterschaft definitive abzuschließen.

## 45.

Nöthigenfalls soll durch die Kommittee die vom Landtage aus Seiner Erlaucht, dem Herrn Generalgouverneur, unterlegte Bitte, um Aufhebung des Senatsaufases vom 1ten Februar 1818 in Betreff

der vom Adel nunmehr an die Kronskasse zu zahlenden ehemals Piltenschen Manngerichtsgage, Allerhöchsten Orts zu bewirken, wiederholt werden.

## 46.

Höbern Orts ist eine Anzeige in Betreff der geschehenen Vereinigung der Kurländischen und der Piltenschen Ritterschaft zu machen.

## 47.

Die Kommittee hat die Provinzialgesetzkommission zu ersuchen, bey ihrem Sentiment zur Vervollständigung und Ergänzung der Provinzialgesetze, für die Wiederherstellung der Gleichheit der Rechte in Streitigkeiten zwischen Kron- und Privatgütern, die durch den Ukas vom 5ten September 1799 für Kurland aufgehoben worden, wirksam zu seyn.

## 48.

Es wird der Kommittee anheim gestellt, ob sie es zweckmäßig und gerathen findet, dem Müller Jakobson einen Platz auf dem Ritterschaftsgute Abaushoff für einen verhältnißmäßigen Erbzins zur Erbauung einer Windmühle einzuräumen.

## 49.

Die Kurländische Begeordnung soll auch in den Kirchspielen des ehemaligen Piltenschen Kreises ihre volle gesetzliche Anwendbarkeit finden.

## 50.

Der Kommittee wird es empfohlen, für die Ausführung des von dem Herrn Oberlehrer Braunschweig entworfenen Schulplans für die Bauergemeinden wirksam zu seyn, und zum Druck desselben auf eine verhältnißmäßige Anzahl Exemplare für jedes Kirchspiel zu subscribiren.

## 51.

Zur Ausführung der durch die Vereinigungsakte der Kurländischen und Piltenschen Ritterschaft veranlaßten, von der Provinzialgesetzkommision beabsichtigten möglichsten Vereinigung der Ordenschen und Piltenschen Gesetze, ist von gedachter Kommission Seine Excellenz, der Herr Landrath und Ritter von Schlippenbach, und von Seiten der Ritterschaft Seine Excellenz, der Herr Kanzler von Fircks, und der Herr Justizrath von Wittenheim erwählt worden.

## 52.

Die Kommittee hat dahin zu wirken, daß die gegenwärtig den Hauptmannsgerichtsassessoren bey der Wegerevision übertragene Straf Gewalt für ihre eigene Kasse aufgehoben, und ihnen dagegen eine Zulage von hundert Rubel Silbermünze aus der Prästandenkasse zuestanden werde, dagegen aber die Wegestrafgelder in die Prästandenkasse einfließen mögen. Sollte diese Anordnung, wegen des stets

fixirten Etats der Prästandenkasse, Schwierigkeiten finden, so soll die Ritterschaftskommittee eine Anfrage an die Kirchspiele machen, ob eine Erhöhung des Gehalts für die die Wege revidirenden Assessoren nicht aus der Ritterschaftsrenten gemacht und von ihr wiederum die Strafgeelder allein empfangen werden möchten.

## 53.

Was Eine Hochwohlgeborne Ritter- und Landschaft rücksichtlich des Peterthalschen Arrenderückstandes beschlossen, ist in der Obernehmerinstruktion enthalten, und es soll dieselbe auch für diesen Fall so betrachtet werden, als wenn sie Wort für Wort in diesem Landtagsschluß inserirt wäre.

## 54.

Der jährliche Etat für die Ritterschaftsgüter wird auf zweitausend Rubel Silbermünze, und für das Ritterhaus auf sechshundert Rubel Silbermünze nunmehr festgesetzt.

## 55.

Die für das Kronsgut Lapskalln von der verwittweten Frau Majorin von Brunnow, als früheren Arrendebesitzerin, verwirkten Wegestrafgeelder, in Summa 201 Rubel 40 Kopeken Silbermünze, werden derselben hiedurch von der Kurländischen Ritterschaft erlassen.

56.

Es sollen 20 Exemplare der russischen Pandekten nebst deutschen Institutionen zu 80 Rubel Bko. Assign. für die Ritterschaft, zur Vertheilung an die Landesbehörden, gekauft werden.

57.

Es soll die von den Arrendatoren der Ritterschaftsgüter Grendsen, Zrmelau und Abaushoff geführte Beschwerde, wegen Mindersaat in ihren Feldern, für welche die Kommittee ihnen durch Anweisung von Reißland bereits einen Ersatz, analog der Rechtsnorm bey Kronsarrendekontrakten, angeboten, durch ein nach Anleitung des Arrendekontrakts zu konstituirendes Arbiträrgericht erledigt werden.

58.

Die Kommittee hat in den wegen der Kreditleihbank angeordneten Oberhauptmannschaftsversammlungen fünf Kommissarien zum Entwurf eines Plans, wie die Rückzahlung der zur feindlichen Zeit vorgeschossenen Garantensummen und die Ausgleichung der feindlichen Naturallieferungen, in Gemäßheit des insbesondere reasmirten Landtagschlusses von 1814 §. 31, möglich und ausführbar gemacht werden könnte, wählen zu lassen, und die Erfüllung desselben Uerhöchsten Orts nachzusuchen.

Die Hauptmannsgerichte zweyter Abtheilung mögen Bezirksgerichte genannt, und die Gouvernementsautoritäten solche Benennung zu autorisiren ersucht werden.

Alle Deliberatoria, über welche kein Beschluß in dem gegenwärtigen Landtagschlusse enthalten ist, sind von der Mehrheit Einer Hochwohlgebornen Ritter- und Landschaft nicht angenommen worden.

Urkundlich ist dieser Landtagschluß von Uns Landbotenmarschall und Landboten unterschrieben, auch vom Ritterschaftssekretär kontratsignirt und mit dem Ritterschaftsiniegel besichert worden. So geschehen Mitau Landesversammlung, den 4ten März 1820.

(L. S.)

Jeannot von Medem,

Landbothenmarschall.

(L. S.)

J. R. von Schlippenbach,

Deputirter von Dünaburg, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Otto Engelhardt,

Deputirter von Ueberlaß, meine Hand und mein Siegel.

- (L. S.)      **George Friederich Witte von Wittenheim,**  
als Mitdeputirter des Selburgschen Landtagskirchspiels, meine  
Hand und Siegel.
- (L. S.)      **Wilhelm von Rüdiger,**  
Mitdeputirter von Selburg, meine Hand und mein Siegel.
- (L. S.)      **Karl von Wittenheim,**  
Deputirter von Nerfft, meine Hand und mein Siegel.
- (L. S.)      **Karl von Witten,**  
Deputirter von Ascherad, meine Hand und Siegel.
- (L. S.)      **Ernst von Derschau,**  
Deputirter des Landtagskirchspiels Mitau, meine Hand und  
Siegel.
- (L. S.)      **Eduard Freyherr von Rönne,**  
Deputirter des Landtagskirchspiels Mitau, meine Hand und mein  
Siegel.
- (L. S.)      **Grotthuß,**  
Deputirter des Landtagskirchspiels Doblen, meine Hand und  
mein Siegel.



(L. S.)

Assessor von Howen,

Deputirter von Sessau, für mich und meinen Mitdeputirten,  
Karl von der Howen, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Graf Eduard von Königfels,

Deputirter des Kirchspiels Grenzhoff, meine Hand und mein  
Siegel.

(L. S.)

Eduard Frenherr von Rönne,

in Vollmacht für Bauste, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Friedrich von Rönne,

Deputirter von Eckau, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Reinhold von Engelhardt,

Deputirter von Neugut, meine Hand und Siegel.

(L. S.)

Hauptmann Klopmann,

für sich und den Hochwohlgebornen Herrn Karl von Vietinghoff,  
Erbherrschaft auf Grasenthal, als Deputirte von Baldohn,  
meine Unterschrift und mein Siegel.

(L. S.)

Moriz von Sacken,

in Vollmacht für den Deputirten von Luckum, meine Hand  
und Siegel.

(L. S.)

Friedrich Firkß,

als Deputirter des Landtagskirchspiels Neuenburg, meine Hand  
und mein Siegel.

(L. S.)

Reinhold Roschkull,

Deputirter des Landtagskirchspiels Auß, meine Hand und mein  
Siegel.

(L. S.)

Peter von Henking,

Deputirter von Randau, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Johann von Firkß,

Deputirter des Landtagskirchspiels Talsen, meine Hand und  
mein Siegel.

(L. S.)

Hauptmann Klopmann,

in Vollmacht für den Zabelnschen Herrn Deputirten, Kammer-  
herrn von Stromberg auf Wirben, meine Unterschrift  
und mein Siegel.

(L. S.)

**Karl Firckz,**

Deputirter von Erwahlen, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

**Wilhelm Freyherr von Rönne,**

für den Herrn Otto von Rosenberg, als Deputirten von Godingen, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

**Moriz von Sacken,**

Deputirter von Frauenburg, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

**Wilhelm Freyherr von Rönne,**

Deputirter von Windau, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

**Wilhelm Landsberg,**

Deputirter von Piltten, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

**Ernst von Rechenberg-Linten,**

als Deputirter von Dondangen, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

**Gideon von Stempel,**

Deputirter von Allschwangen, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Wilhelm Bagge,

in Vollmacht für den Herrn von Stempel auf Bächhoff, De-  
putirten von Sackenhäusen, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Otto Mirbach,

Deputirter von Ordens Hasenpoth, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Karl Behr,

in Vollmacht für den Deputirten von Piltens Hasenpoth, meine  
Hand und Siegel.

(L. S.)

Karl Behr,

Deputirter von Neuhausen, meine Hand und Siegel.

(L. S.)

Wilhelm Bagge,

für mich und den Herrn von Dorthesen auf Meldfern; als  
Deputirte des Landtagskirchspiels Ambothen, meine Hand und  
mein Siegel.

(L. S.)

Karl Seefeld,

für den Starosten von der Kopp auf Papplacken und für sich,  
als Deputirte von Gramsden, meine Hand und mein Siegel.

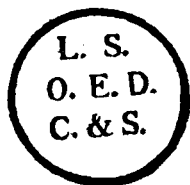
(L. S.)

Heinrich von Offenbergh,

Deputirter von Grobin, meine Hand und mein Siegel.

(L. S.)

Karl Seefeld,

in Vollmacht des Durbenschen Deputirten, Herrn Ritters  
von Kleist auf Leegen, meine Hand und mein Siegel.

Ernst von Rechenberg-Pinten,

Ritterschaftssekretär.

# A u ß z u g

aus dem

Diario der ordinären Landesversammlung

von 1819 bis 1820.

*Act. St. 717.*

Den 1sten December 1819 versammelte sich eine Hochwohlgeborne Kurländische Ritter- und Landschaft durch ihre Deputirten im Ritterhause in Mitau, und nach abgehaltenem Gottesdienste in der St. Trinitatiskirche wurde der Mitausehe Herr Kreismarschall von Medem auf Groß-Bersen zum Landbothenmarschall erwählt. — Fundata sessione im Ritterhause, Legitimation der Deputirten zum Diario. — Schriftliche Anzeige an den Herrn Generalgouverneur nach St. Petersburg von der Eröffnung des Landtages. — Die gewöhnlichen Deputationen werden abgeschickt.

Den 2ten December. Erscheinen der Kommittee und sodann der ältern Herren Brüder. — Anrede des Herrn Landesbevollmächtigten vor dem Vortrage der Relation, in Bezug auf die Vereinigung mit Piltten. — Vortrag der Relation der Kommittee nebst Beylagen, und insbesondere der Vereinigungsakte der Kurländischen und Piltenschen Ritterschaft. — Nach dem Beschluß der Relation Anrede des Herrn Landbothenmarschalls und Sr. Excellenz, des Herrn Landhofmeisters von Medem, Namens der ältern Herren

Brüder (der Herr Präsident war krankheits halber nicht gegenwärtig) an die Kommittee. — Erwiederung des Herrn Landesbevollmächtigten. — Persönliche Legitimation des Dünaburgschen Deputirten zum Diario.

Den 2ten December Nachmittags. Persönliche Legitimation des Ambothschen Deputirten von Dorthesen zum Diario. — Elf Kirchspiele reichen ihre Deliberatorien und Kandidatenlisten ein. — Um die Relation des Herrn Landesbevollmächtigten von seiner St. Petersburgschen Geschäftsreise entgegen zu nehmen, werden die Deputirten von Selburg, Grenzhoff, Gramsden, Tuckum und Ambothen nach Oberhauptmannschaften erwählt. — Ein Glied der ältern Herren Brüder, von der Mitauschen Oberhauptmannschaft jedoch mit der Erklärung, daß hieraus kein Praejudice für die Zukunft entstehen möge, wird hinzugezogen. — Selburg verwaltet die Neuguthsche Instruktion bis zur persönlichen Ankunft des Deputirten.

Den 3ten December. Persönliche Legitimation des Ordens-Hasenpothschen Deputirten zum Diario. — Zwölf Kirchspiele reichen ihre Deliberatorien und Kandidatenlisten ein. Merst als vorbehaltenen Nachtrag. — Erwahlen denominirt seine Kandidaten für Tuckum, bemerkt aber, daß, da es ursprünglich ein Piltensches Kirchspiel sey, über die Kompetenz dieses Vorschlags der Landtag entscheiden möge. Durben und mehrere Kirchspiele befinden sich in gleicher Lage. — Der Beschluß wird ausgesetzt. —



Antrag von Randau, wegen Anrechnung der 1812 verstorbenen Fuhrknechte als Rekruten von diesem Landtagstermin den Herrn Generalgouverneur zu ersuchen. — Der Beschluß wird ausgesetzt. — Merst verwaltet die Ueberlaufsche Instruktion bis zur persönlichen Ankunft des Deputirten. — Anzeige von Merst wegen Güterabtheilung. — Mittheilung der Resultate vom Deputirtenauschuß an die resp. Oberhauptmannschaften, in Betreff der St. Petersburgischen Geschäftsreise des Herrn Landesbevollmächtigten. — Beschluß sämmtlicher Deputirten, demselben für diesen Zweig seiner patriotischen Geschäftsführung insbesondere durch eine schriftliche Adresse zu danken. — Vorbehalt von Selburg, in Betreff des Dancks der resp. Kommittenten. — Erscheinen des Herrn Landesbevollmächtigten. — Vorgetragen ein Plan von Hochdemselben, in Betreff einer neuen für die Landtags- und die ordinären Konvokationen gleichmäßig einzurichtenden, auf die Zahl 31 reducirten, Kirchspielseintheilung des Kurländischen Gouvernements, in Begleitung einer Karte von Kurland; und zugleich mit dem Antrage, die Landtagsordnung neu umzuarbeiten, wozu der Herr Landesbevollmächtigte noch verschiedene Vorschläge machte. — Mündliche Bemerkungen des Herrn Landesbevollmächtigten, in Betreff der, das allgemeine Wohl so angelegentlich beherzigenden und von so guten Gesinnungen gegen das Land belebten, höhern Gouvernementsautoritäten, und insbesondere des Herrn Civilgouverneurs Excellenz. — Die Relation des Herrn Obereinnehmers wird vorgetragen, nebst den erforder-

lichen Rechnungen und Etaten, aus welchen hervorgeht, daß sich der Landesetat vom vorigen bis zu dem gegenwärtigen Landtage um 37,619 Rubel 16 Kopeken S. M. verbessert habe. — Die Deputirten von Selburg, von Eckau, von Windau, von Tuckum und von Piltens-Hasenpoth werden zu Kalkulatoren erwählt. — Aufforderung des Herrn Landbothenmarschalls zur schlußlichen Einreichung aller Kirchspielsdeliberatorien und Kandidatenlisten. — Antrag des Gramsdenschen Deputirten, den Dank der Deputirten für die zeitherige Geschäftsführung der Kommittée abzustatten.

Den 4ten December. Persönliche Legitimation des Sessauschen Deputirten von der Howen, Erbherrn auf Würzau, zum Diario. — Adresse des Herrn Kurators vom St. Kathariensstift, wegen Revision der Rechnungen. — Der Mitausche Deputirte, Herr Kirchenvisitor von Derschau, wird hiezu ernannt. — Antrag des Herrn Landbothenmarschalls, einen Deputirtenauschuß zur Prüfung des Plans in Betreff der neuen Kirchspielseintheilung und zur Redaktion der Deliberatorien nebst Sentiment zu ernennen. Zugleich sollte diese Kommission ein Videtur (in Veranlassung von Erwahlen und Durben, vide 3ten December) darüber abgeben, ob nach der frühern oder gegenwärtigen Eintheilung der Oberhauptmannschaften, die Kandidaten vorzuschlagen und die hierauf Bezug habenden Verhandlungen zu leiten seyn würden. — Der Antrag wird allgemein acceptirt, und als Kommissarien werden erwählt, der Herr Hofrath von Wittenheim, Nerstfcher, der Herr von der Howen, Sessaucher,

der Herr Ritterschaftsrentmeister von Stempel, Allschwangerscher, der Herr von Henking, Kandauscher, der Herr von Dorthesen, Ambothenscher Deputirter. — Der Herr Landesbevollmächtigte übergiebt ein Schreiben des Herrn Civilgouverneurs zum Diario, betreffend die Anfrage, ob die Ritterschaft unter 13 Rubel 90 Kopeken Bko. Assign. das Tschetwert Roggenmehl, und zwar in der Quantität von 16,852 Tschetwert, bis zum 20sten July 1820 für das Militär übernehmen und sich dieserhalb zum Torg auf den 6ten December im Kameralhofe melden wolle. — Aufforderung des Landbothenmarschalls an die Deputirten, dieserhalb wo möglich die Willensmeinung ihrer nächsten Kommittenten einzuziehen und das Resultat dem Herrn Landesbevollmächtigten mitzutheilen. — Vorgetragenes Schreiben und Aufforderung des Herrn Geheimerath's, Präsidenten von Offenbergh, nebst einer Empfehlung des Herrn Landesbevollmächtigten in Begleitung eines Gedichts vom Herrn Landrath von Schlippenbach, betreffend eine Subskription zur Wiederherstellung der alten Fürstengräber und Errichtung eines Monuments auf dem Schlosse zu Mitau. — Ansichten des Herrn Landesbevollmächtigten über die Unzweckmäßigkeit der projektirten Aufhebung der Obereinnehmerstelle und der residirenden Kreismarschälle. — In Bezug auf die den 3ten December zum Diario genommenen Aeusserungen des Herrn Landesbevollmächtigten, Beschluß einer schriftlichen Dankadresse an den Herrn Civilgouverneur. — Sämmtliche Deputirte accediren dem Antrage des Gramsdenschen Deputirten, und

dem Herrn Landesbevollmächtigten, als Vorsitzer der Kommittee, wird der Dank der Deputirten dargebracht. — Adresse der Deputirten der Selburgschen Oberhauptmannschaft, diesen Dank pro deliberatorio der Kommittenten zu stellen. — Schreiben des Herrn Civilgouverneurs, betreffend die Limitation des Provianttorgs bis zum 8ten December. — Einige Kirchspiele reichen noch nachträglich ihre Kandidatenlisten und Deliberatorien ein.

Den 5ten December. Gutachten des Deputirtenausschusses, daß die aus ihren frühern kompetenten Oberhauptmannschaften versetzten Kirchspiele bis zur Entscheidung des Landes, sowohl für die alte als neue Oberhauptmannschaft, die Kandidaten zu denominiren das Recht haben sollten; wodurch für beyde Fälle ihr Repräsentationsrecht ihnen gesichert bliebe. — Acceptirt. — Windau und Piltzen reserviren sich ihre Rechte, falls es möglich sey, daß das Land die alte Eintheilung in Landesangelegenheiten beybehalten wollte, und schlagen nur für Goldingen Kandidaten vor. — Durch den Erwahlschen Deputirten eingereichtes Deliberatorium, wegen zu erlassender, dem Herrn Ritterschaftsökonomiearzt, Hofrath von Eckhold, an Reisekosten vorgeschossenen 300 Rubel S. M. — Auf Ersuchen des Windauschen Deputirten wird der Goldingensche Deputirte als Kalkulator in Stelle des erstern erwählt. — Drey Kirchspiele reichen noch nachträglich ihre Deliberatorien und Kandidatenlisten ein. — Es stellen pro deliberatorio: der Deputirte von Selburg, betreffend einen Ediktalproceß wegen verlornen Coupons;

der Deputirte von Dünaburg, betreffend Schießpferde und Diäten für die nicht residirenden Kreismarschälle bey ihrer Einberufung zur Kommittee.

Den 6ten December. Vorschlag des Deputirtenausschusses zu dem Plan des Herrn Landesbevollmächtigten, in Betreff der neuen, durch eine Kommission zu bearbeitenden Kirchspielseintheilung; acceptirt als Deliberatorium. Neuenburg, Tuckum und Gramsden wollen selbst die Eintheilung in Oberhauptmannschaften machen. Dondangen, Spatium im Diario. — Kommitteeschreiben und Regierungskommunikat, in Betreff der auch auf den Piltenschen Kreis zweckmäßig anzuwendenden Kurländischen Begeordnung — pro deliberatorio an die resp. Kommittenten. — Antrag, dem Herrn Civilgouverneur bey Gelegenheit der Dankadresse auch ein Kompliment, in Betreff, daß Hochderselbe nunmehr auch Ordenscher Indigena sey, zu machen. — Verlesene Bemerkungen des Herrn Landesbevollmächtigten über die Zweckmäßigkeit der gegenwärtigen Begerevision; werden der Redaktionskommission für die Deliberatorien übergeben. — Antwortschreiben an den Herrn Stiftskurator, in Betreff des ernannten Kalkulators für die Rechnungen. — Die mit den Dankadressen an den Herrn Gouverneur und den Herrn Landesbevollmächtigten abgeschickten Deputirten referiren die verbindlichen Erwiederungen der erstern. — Nachträglich eingereichte Kirchspielsdeliberatorien und Kandidatenlisten. — Mit Ausnahme von Ueberlauß, Neuguth, Goldingen und Sackenhäusen, werden die verlangten

Tabellen der stimmfähigen Güter eingereicht. — Die abgetheilten Güter bitten um das Stimmrecht.

Den 9ten December. Anzeige des Herrn Landbothenmarschalls, daß sich Niemand zum Probianntorg gemeldet und er solches am gestrigen Tage dem Herrn Landesbevollmächtigten angezeigt habe. — Wegen Ernennung eines Marschkommissärs für das 23ste Jägerregiment, Requisition des Doblenschen Hauptmannsgerichts. — Mittheilung an die Kommittee, als zum Geschäftskreise der Kommittee gehörig. — Schriftliche Erwiederung des Herrn Civilgouverneurs auf die Dankadresse. — Vortrag der ausgezogenen Kirchspielsdeliberatorien, nebst Sentiment des Deputirtenausschusses bis No. 11. — Erklärung des Landbothenmarschalls, daß über das Sentiment abgestimmt werden müßte, falls die Deputirten es nicht angemessen fänden und Jemand auf Abstimmung antrüge. — Auf Ersuchen soll das Extensum der Kirchspielsdeliberatorien No. 4 und 11 gedruckt werden. — Vorgetragenes Schreiben des Herrn Kurators von adelich Platonen, Ritters von Grotthus, in Betreff der vom Doblenschen Hauptmannsgericht im vergangenen Herbst anbefohlenen Reparatur der Kalwenschen Straße auf fremder Gränze, auftragsmäßig eingereicht vom Sessauschen Deputirten. — Deduktion des Herrn Kreismarschalls von Fircs, zur Beseitigung eines bey einigen Deputirten entstandenen Zweifels, ob und wie es den resp. Kreismarschällen zustände, Anträge pro deliberatorio beym Landtage zu machen — ad acta genommen. — Antrag, vom

Gramsden'schen Deputirten eingereicht, in Betreff eines von den Ritterschaftsarrendatoren von Grendsen, Jrmelau und Albaushoff gebetenen Arbiträrgerichts, wegen Entschädigung für die Minderfaat, welcher als Deliberatorium angenommen wurde. — Vorschlag des Randauschen Deputirten, rücksichtlich einer unter Vorsitz des Herrn Landesbevollmächtigten zu erwählenden permanenten Geseschkommision, zur Ergänzung und Vervollkommnung der Bauerverordnung, durch die jedesmal dem Landtage mit einem Videtur hiezu vorzutragenden gesammelten Materialien. — Vorschlag des Dünaburg'schen Deputirten, die Formalien bey Rekrutenlieferungen jedesmal durch die Einführungskommission bekannt zu machen. — Vorschlag des Zabelnschen Deputirten, in Betreff der Legitimation wegen des Gebrauchs vom adelichen Titel. — Bewahrung des Privatgutes Herbergen zu einem Alscherad'schen Deliberatorio, daß Herbergen und Muhremuische keine Hülfspodwodden stelle; eingereicht vom Alscherad'schen Deputirten. — Die Abstimmung über diese Vorschläge wurde ausgesetzt. — Assignation von  $66\frac{2}{3}$  Rubel S. M. für die Landtagspredigt.

Den 10ten December. Vortrag des Auszugs der Kommitéerelation. — Mittheilung desselben an die Kommitée. — Vortrag der Obereinnehmerdeliberatorien, mitgetheilt an den Deputirtenauschuß. — Vortrag der Relation der Kalkulatoren, mit sehr günstigen Bemerkungen in Betreff der Richtigkeit der Obereinnehmerrechnungen und Ordnung in den Rentheengeschäften. — Aus-

zufertigende Schreiben an des Herrn Landraths von Schlippenbach Excellenz und den Herrn Hauptmann von Klopmann, wegen des vom Erstern zur Vereinigung der Ordenschen und Piltenschen statistischen Rechte, und wegen des vom Letztern zur Einsammlung der Kurländischen Familiennachrichten dem Landtage gefälligst zu machen den Vorschlags. — Vortrag der Kandidatenliste der Ritterschafts-Representation. — Die Kandidaten, die sich das Ballottement verbeten haben, werden nach dem Diario als solche auf der Liste bezeichnet. — Schreiben des Herrn Civilgouverneurs Excellenz, in Betreff des Aufenthaltsorts des von der vierzehnten reitenden Artilleriekompagnie beurlaubten Lieutenants von Hahn. — Beantwortung, daß solcher nicht bekannt sey. — Antrag des Erwahlchen und Windauschen Deputirten, eine Kommission aus den anwesenden Bezirksrichtern und residirenden Kreismarschällen zu bilden, die dem Landtage Vorschläge rücksichtlich der nothwendigsten Ergänzungen und Abänderungen der Kurländischen Bauerverordnung machen sollten. — Antrag des Dünaburgschen Deputirten, Demarschen zur Begünstigung des Uebertritts der freyen Leute in die Bauergemeinden zu machen. — Antrag des Neuenburgschen Deputirten, in Betreff der Frage: ob die Wahlen für Bezirksgerichte künftig in Kreis- oder Kirchspielsversammlungen statt finden sollten, und wie es im erstern Fall mit den Stimmen der in mehreren Kirchspielen Besizlichen zu halten seyn würde. — Durch den Umbothenschen Deputirten eingereichte Bitte des Hasenpothschen Hauptmannsassessors, Rittmeisters



von Henking, in Betreff der ihm Krankheits und Dürftigkeits halber als Pension zustehenden Gage von 250 Rthlrn. Albertus. — Die Abstimmung über alle diese Anträge wird ausgesetzt. — Schreiben des Herrn Landesbevollmächtigten wegen nicht zu berücksichtigender Kirchspielsdeliberatorien, in Betreff der Wohnung des Ritterschaftssekretärs im Ritterhause und der Revision der Pupillenrechnungen durch die Kommittee, indem ersteres die Aufnahme der hohen Herrschaften höchst schwierig machen und letzteres die Kommittee einer nicht zu übernehmenden Verantwortlichkeit aussetzen würde. — An den Deputirtenauschuß übergeben.

Den 1ten December. Vorschlag der Baldohnschen Deputirten, die Anstellung eines Doblenschen Substitutassessors und resp. Marschkommissärs für die jährliche Gage von 266 $\frac{2}{3}$  Rubel S. M. betreffend, als vorbehaltener Nachtrag zum Kirchspielsdeliberatorio sub No. 18., woher die Abstimmung über diesen Antrag wegsiel. — Anzeige von Neuenburg, daß Se. Excellenz, der Herr Kammerherr, Reichsgraf und Ritter von Medem, für Blieden Kirchspielsbevollmächtigter für die nächsten drey Jahre geworden sey. — Continuation des Vortrags der redigirten Kirchspielsdeliberatorien. — Beym 27sten Deliberatorium behält sich der Donbangensche Deputirte ein Spatium im Diario vor. — Mit dem Herrn Landesbevollmächtigten gemeinschaftlich getroffene Verabredung, daß sich am 12ten December die Herren Deputirten unter Anführung des Herrn Landbothenmarschalls zu des Herrn Civilgou-

verneurs Excellenz hinbegeben und Hochdemselben die Glückwünsche in Veranlassung der Feyer des Tages darbringen möchten. — Fortsetzung des Vortrags der redigirten Kirchspielsdeliberatorien. — Wegen der Wohnung des Ritterschaftssekretärs ward beliebt, daß der Herr Landbothenmarschall in Betreff des Arrangements derselben im Ritterhause mit dem Herrn Landesbevollmächtigten und der Kommittee Rücksprache nehmen möchte. — Vorgetragenes Schreiben der Kommittee an den Landtag vom 11ten December, dem Goldingschen Deputirten zur Erklärung die Frage vorzulegen: ob das dortige Kirchspielsdeliberatorium, daß sich strenge an den §. 206 der Bauerverordnung bey Wahlen für die Bezirksgerichte gehalten werden solle u. s. w. No. 11., etwas auf die Handlungsweise der Kommittee Beziehendes habe sagen wollen, in Beilage eines Kommitteeantrages vom Herrn Kreismarschall, Ritter von Firkß. — Abgegebene Erklärung des Goldingschen Deputirten, daß er die Veranlassungsgründe des quästionirten Deliberatorii nicht deuten könne, und deshalb auch schon früher, damit der rechte Sinn nicht verfehlt werde, um den Druck des Deliberatorii in extenso gebeten habe; übrigens sich Spatium im Diario vorbehalte, so wie um die kopenliche Extradition der über diese Angelegenheit zum Diario gegebenen Aktenstücke ersuche. — Anträge von Nerst, wegen Denominirung der Güter auf dem Instruktionstermin, die Theil an der Kreditleihbank nehmen wollen; wegen des Drucks vom Landtagsdiario im ersten Termin; wegen Hypothek des zu etablirenden Kurländischen Kommissions-

hauses in Riga, für welche die Ritterschaft aller Verantwortlichkeit zu überheben sey; wegen des Ersages der Mindersaat auf den Ritterschaftsgütern, welchen die Kommittee durch Anweisung von Reißland, analog den Kronsarrenden, zweckmäßig bestimmt haben dürfte; wegen des Goldingschen Kirchspielsdeliberatorii die Zeit und Art der Verlegung des §. 206 anzugeben. — Aussetzung der Beschlüsse. — Auf Ersuchen des Sessauschen Deputirten von der Howen auf Würzau, wird in dessen Stelle der Baldohnsche Deputirte von Vietinghoff auf Grafenthal für den Deputirtenauschuß zur Redaktion der Deliberatorii erwählt.

Den 11ten December Nachmittags. Schreiben der Kommittee wegen Subskription auf die bereits gedruckten und zu druckenden Russischen Gesetze, in Veranlassung eines Schreibens des Herrn Redakteurs der Reichsgesetzkommission, Baron und Ritters von Rosenkampf. — Der Antrag des Randauschen Deputirten, daß von diesem Termin wegen Anrechnung der verstorbenen Fuhrknechte als Rekruten eine Unterlegung an den Herrn Generalgouverneur gemacht werden möchte (vide 3ten December), wurde, in Uebereinstimmung der Deputirten, nicht acceptirt, indem es unzweckmäßig sey, diesen an und für sich nicht sehr wichtigen und zeither vergebens verhandelten Gegenstand vorzugsweise auszuheben. — Vorgetragenes Exposé des Herrn Livländischen Landraths Ungern-Sternberg, eine Nachrechnung von 2605 Rub. 3 Kop. B. A. wegen der Dr. Henningschen Urkundensammlung betreffend. — Beschluß der Kom-

mittée zur Erklärung mitzutheilen. — Abstimmung über die Deputirtendeliberatorien. — Angenommen wurden die Deliberatorien: wegen Subskription für die Fürstengräber, wegen des speciellen Dancks der resp. Kommittenten an den Herrn Landesbevollmächtigten für dessen St. Petersburgsche Geschäftsreise, wegen der Reisekosten von 300 Rub. S. M. an Hofrath von Eckhold, wegen eines Ediktalprocesses in Betreff verlornen Coupons, wegen zu machender Vorstellung gegen die fernere gemeinschaftliche Reparatur der Kalwenschen Straße, wegen einer Geseskommission in Betreff der zu sammelnden Desideria zur Abänderung der Bauerverordnung, wegen Bekanntmachung der Formalien bey Rekrutenlieferungen, wegen eines von den anwesenden Bezirksrichtern und residirenden Kreismarschällen zu bildenden Ausschusses zur Aufstellung der nöthigsten Ergänzungen und Abänderungen der Bauerverordnung. — Durch Stimmenmehrheit wurde verworfen das Deliberatorium wegen der Schießpferde und Diäten für die einberufenen nicht residirenden Kreismarschälle. — Nach der Abstimmung über das Deliberatorium wegen der Legitimation zum adelichen Titel, erklärte der Zabelnsche Deputirte, daß er es sich vorbehalte, dasselbe zurücknehmen zu können.

Den 13ten December. Der Dondangensche Deputirte füllt sein vorbehaltenes Spatium im Diario aus, indem er die Rechte seines Kirchspiels, in Betreff dessen Selbstständigkeit und Ausübung von sechs Stimmen bey Geldwilligungen bewahrt, die Bitte hinzufügend, diese Bewahrung durch den Druck dem Lande bekannt zu

machen. — Antrag des Doblenschen Deputirten, die Advokaten und alle Sekretäre, wie diejenigen der Bezirksgerichte, vor ihrer Anstellung einem Examen zu unterziehen. — Antrag des Dünaburgschen Deputirten, in Betreff der Verbesserung der Bauerverordnung auf dem Wege der Erfahrung. — Diskussionen beym Vortrage des Kirchspielsdeliberatorii in Betreff der Kreditleihbank. — Antrag des Selburgschen Deputirten, wegen Subskription auf das monatlich erscheinende Register der Russischen Gesetze. — Fortsetzung der Abstimmung über die Deputirtendeliberatorien, von welchen angenommen werden die Deliberatorien: wegen des zu erleichternden Uebertritts der freyen Leute in die Bauergemeinden, wegen der Pension des Hasenpothschens Hauptmannsgerichts-Assessors von Henking, wegen des Drucks des Landtagsdiarii im ersten Termin, und wegen Etablirung eines Kurländischen Kommissions-Handlungshauses in Riga von den Gebrüdern Rapp et Comp., welches durch die Mehrheit der Deputirten bereits unterzeichnet war. — Die Deliberatorien wegen der Wahlen für die Bezirksgerichte, ob solche nämlich in Kreisen oder Kirchspielen ferner vollzogen werden sollten, wegen des im zweyten Termin einzubringenden Verzeichnisses der Güter, die an der Kreditleihbank Theil nehmen wollen, wurden durch Stimmenmehrheit nicht angenommen. — Der Antrag von Nerft, wegen des Erfages der Minderfaat auf den Ritterschaftsgütern, wurden dem Deputirtenausschusse übergeben. — Nochmaliger Vortrag des redigirten Kirchspielsdeliberatorii wegen der

Kreditleihbank, woben nun das Videtur des Deputirtenausschusses genehmiget wurde. Als Beylage sollten die gedruckten Erläuterungen zum Creditsystem und das Livländische Kreditreglement beygefügt werden. — Antrag des Allschwangschen Deputirten, auch die Kommitteedeliberatorien zur Beyfügung des Sentiments dem Deputirtenausschusse, wie solches gleichfalls 1814 geschehen, zu übergeben.

Den 13ten December Nachmittags. Ausfüllung des vorbehaltenen Spatii vom Goldingschen Deputirten, enthaltend, daß, nach seiner individuellen Ansicht, schon deshalb sein Kirchspielsdeliberatorium nichts Verlegendes für die Kommittee zur Absicht haben können, weil seine resp. Kommittenten ihn zum Dank für die Kommittee in Betreff ihrer Geschäftsführung und zu der Bitte, daß alle Kommitteeglieder noch länger ihre Bürden beybehalten möchten, instruiert hätten. — Beschluß, solches der Kommittee mitzutheilen, und Erledigung des Nerfischen Antrages (vide 11ten December). — Bey Fortsetzung der Abstimmung über die Deputirtendeliberatorien wurden angenommen die Deliberatorien: wegen Subskription auf die Russischen Gesessammlungen, wegen Subskription auf das monatlich erscheinende Register dieser Gesetze, wegen des Examens der Sekretäre und Advoakaten, und wegen Verbesserung der Bauerordnung auf dem Wege der Erfahrung. — Alle angenommenen Deputirten- und von der Kommittee zu überreichenden Deliberatorien sollten, wie die der Kirchspiele, dem Deputirten-

auschüsse zur Redaktion und Abgabe des Videtur übergeben werden. — Denominirung einiger bereits erwählten Kirchspielsbevollmächtigten.

Den 15ten December. Erklärung des Merstschens Deputirten, Kreismarschalls von den Brincken, daß sein Antrag, die Ritterschaft, bey Errichtung des Kurländischen Kommissions-Handlungshauses, gegen alle Hypothek- und Bürgschaftsforderungen zu sichern, keinesweges irgend eine Absicht, den Kredit und das Vertrauen der Gebrüder Rapp zu kompromittiren, gehabt haben könne. — Schreiben des Herrn Landraths von Schlippenbach an den Landbothenmarschall, in Begleitung eines Exposé in Betreff der gewünschten Vereinigung der Kurländischen und Piltenschen statutarischen Gesetze, welches dem Deputirtenausschusse übergeben wurde. — Vortrag eines Exposé vom Baldohnschen Deputirten, Hauptmann von Klopmann, in Betreff der gewünschten Sammlung der Kurländischen Familiennachrichten zur Anfertigung von Geschlechtstabellen. — Dieses Exposé sollte gedruckt werden. — Zurücknahme des Deliberatorii wegen Legitimation zum adelichen Titel, vom Zabelnschen Deputirten. — Vortrag der redigirten Deputirten-, Kommittee- und Obereinnehmer-Deliberatorien, nebst Sentiment des Deputirtenausschusses. — Abstimmung über das Videtur des Ausschusses, daß die Anstellung eines Doblenschen Substitutassessors und resp. Marschkommissärs mit Gage nicht zweckmäßig sey. Dieses Videtur wird genehmigt. — Anzeige des Herrn Kanzellepraths und Ritters von

Königfels, daß er als Bevollmächtigter der Garants nicht länger bleiben könne.

Den 15ten December Nachmittags. Schreiben der Ritterschaftskommittee vom heutigen Dato, daß die Rechnungsbücher des Herrn Ritterschaftsförsters, Capitän von Bietinghoff, vom Herrn Kreismarschall, Grafen von Keyserlingk, auftragsmäßig revidirt und richtig befunden seyen. — Schreiben ebender selben, enthaltend die Anzeige, daß sie sich zwar durch die Erklärung des Goldingschen Deputirten (vide 13ten December) satisfacirt, aber zugleich veranlaßt finde, um den Druck des dieserhalb an sie ergangenen Landtagsschreibens, als Beilage zu jenem Deliberatorium, zu ersuchen. — Durch den erwählten Herrn Stiftsrechnungs-Kalkulator veranlaßte Anzeige des Landbothenmarschalls, daß, da von Seiten der hohen Krone der gesetzliche Revident noch nicht konstituirt worden, dieses Geschäft zeither nicht habe absolvirt werden können; mit dem Vorschlage, die Kommittee zur Entgegennahme der Revisionsrelation und zur Veranstaltung des Drucks derselben zu authorisiren, damit die Dauer des Landtages dieserhalb allein nicht verlängert werde. — Acceptirt.

Den 16ten December. Gegen das Kirchspiel Sackhausen, welches durch keinen Deputirten repräsentirt worden, möge nicht die gesetzliche Strafe von 100 Rthlr. Alb. an die Landeskasse in Anwendung gebracht, auch die Landtagsakten demselben mitgetheilt werden, aus Rücksicht, weil diese Strafgesetze in diesem ehemals Pil-



tenschen Kirchspiel nicht früher promulgirt worden. — Im Fall eines Anerbietens möge die Kommittee durch ein aufzustellendes Deliberatorium zum Vergleich in der Kollegienassessor von Schmidtschen Proceßsache authorisirt werden. — Beyde vom Landbothenmarschall gemachten Anträge finden allgemeine Zustimmung. — Vom Deputirtenauschuß vorgetragene und genehmigte Deliberatorien, in Betreff der Sammlung der Kurländischen Familiennachrichten, der Ordenschen und Piltenschen Geseßvereinigung und des Aequivalents für den Ritterschaftssekretär statt der Wohnung im Ritterhause. — Durch Herrn Kreismarschall von Fircks aufgestelltes nachträgliches Kommitteedeliberatorium, in Betreff der Ausführung eines sehr zweckmäßig befundenen vom Oberlehrer Braunschweig entworfenen Schulplans für die Bauergemeinden. — Vortrag der von den anwesenden residirenden Kreismarschällen und Bezirksrichtern entworfenen Deliberationspunkte, in Betreff der Bauerverordnung, die in extenso gedruckt werden sollten. — Ueber den 6ten Punkt, daß die Juridique zum Dejouriren für den Friedensrichter kürzer als für den Assessor seyn möge, wird gestimmt und derselbe beybehalten. — Ueber den 7ten Punkt, in Betreff der Revision der Gemeindegerichte, wird gleichfalls gestimmt, derselbe aber verworfen. — Antrag des Herrn Landesbevollmächtigten, die Gegengründe in Betreff der Dondangenschen Kirchspielsberechtigungen (vide 13ten December) enthaltend; welcher als Beylage zu dem Deliberatorio in dieser Angelegenheit gedruckt werden sollte. — Auf Ersuchen des

Balbohn'schen Deputirten sollte der Nachtrag zum Kirchspielsdeliberatorio, in Betreff der Anstellung eines gagirten Substitutassessors und resp. Marschkommissärs beseitigt und nicht gedruckt werden. — Bitte des Luckumschen Instanzgerichtsassessors von Hüllessem, um Bewilligung einer jährlichen Pension oder Vorschusses von 1500 Rubel S. M. — Indem auf Anfrage des Landbothenmarschalls, ob diese Bitte pro deliberatorio gestellt werden sollte, die Deputirten affirmativ entgegneten; so ward dieses Schreiben dem Deputirtenausschusse übergeben.

Den 16ten December Nachmittags. Die Vormittags pro deliberatorio gestellten Gegenstände wurden redigirt, zum Vortrage gebracht und nebst dem Videtur genehmigt. — Beschluß, dem Herrn Generalgouverneur die Beendigung des ersten Landtagstermins und die Anberaumung des zweyten auf den 16ten Februar 1820 schriftlich zu unterlegen. — Gleiche Anzeige an den Herrn Civilgouverneur, Landesbevollmächtigten und Vizegouverneur durch besondere Deputirtendeputationen. — Bey dieser Gelegenheit dem Herrn Civilgouverneur abzustattendes Kompliment der Landbothenstube, in Betreff, daß Hochderselbe nunmehr auch Ordenscher Indigena geworden sey. — 3300 Rubel S. M. werden an Deputirten-  
diäten assignirt, desgleichen 9 Rubel 30 Kopeken S. M. für Lichte während des Landtages. — In Gemäßheit des Schreibens der Kommitée, in Betreff des Goldingschen Kirchspielsdeliberatorii (vide 15ten December), durch den Herrn Landbothenmarschall gemachter

Vortrag und Beschluß, das Landtagsschreiben sub No. 11 an die Kommittee drucken zu lassen, da die Kommittee ohnehin das Recht habe, mit ihren Kommittenten jederzeit in Relation zu treten. — Anberaumung des Instruktions-Landtagstermins auf den 16ten Februar 1820.

Den 16ten Februar 1820, als am Tage der Wiedereröffnung des zweiten Landtagstermins, Legitimation der Deputirten zum Diario; von Dünaburg, Grobin, Ambothen und Sackenhäusen fehlen noch die Deputirten. — Antwortschreiben des Herrn Generalgouverneurs auf die Anzeige des eröffneten ordinären Landtages, in der Zwischenzeit an den Herrn Landbothenmarschall eingegangen. — Anzeige des Lesern, daß auf sein Ersuchen die Kommittee die Schrift des Herrn Kreismarschalls von Fircks, in Betreff der Kreditleibbank, an die Kirchspiele geschickt habe. — Absendung der gewöhnlichen Deputationen. — Erklärung der Kirchspiele über die Geschäftsführung der Kommittee, die einen allgemeinen Dank erhält. — Nerst, Talsen und Sessau behalten sich zugleich vor, theils einige Wünsche, theils einige Bemerkungen wegen der Geschäftsführung nachzutragen.

Den 17ten Februar. Der Deputirte von Ambothen, Ritter von Bagge, der allein erschienen war, und die Sackenhäusensche Instruktion verwaltete, und der Deputirte von Grobin melden sich zum Diario und statten für ihre Kommittenten den Dank an die Kommittee ab. — Bemerkungen von Talsen über die Geschäftsführung

der Kommittee in Betreff der Anwartschaft des Landraths von Behr zum Oberhauptmann, und der durch die Kommittee veranlaßten Art der Wegerevision. — Vorläufige Denomination der Kirchspielsbevollmächtigten, bis zur neuen Kirchspielseintheilung. — Verlautbarte Zufriedenheit mit deren zeitherigen Geschäftsführung und Anerkennung des Dancks für selbige. — Bemerkungen über die Geschäftsführung der Kommittee von dem Kirchspiel Erwahlen, gleichen Inhalts mit Talsen, und wegen von der Kommittee nicht vollständig referirten Gegenstandes in Betreff der Besetzung des Windauschen Bezirksgerichts. — Bemerkungen von Goldingen und Bauske in Betreff des Herrn Landraths von Behr, wie Talsen und Erwahlen. — Mittheilung derselben an die Kommittee. — Desideria von Sessau über verschiedene vom Landtage aus zu machende Vorstellungen, und insbesondere für die Kommittee, die Ersparnisse zur Verminderung der Willigungen und nicht zu Kapitalabzahlungen anzuwenden. — Verlautbarung der Kirchspielsvota über die Wahlen zur neuen Adelsrepräsentation. — Das Kirchspiel Dünaburg fehlt annoch, und dessen Stimmen können nicht verzeichnet werden.

- 1) Der Landesbevollmächtigte (vide den Landtagsschluß in Betreff der Individuen) wird einstimmig erwählt mit 301 affirmativen Stimmen;
- 2) der Obereinnehmer mit 293 affirmativen, 8 negativen Stimmen;

3) der residirende Kreismarschall

- a) von Selburg (als einziger Kandidat) mit 301 affirmativen Stimmen;
- b) von Selburg der nicht residirende mit 245 affirmativen, 56 negativen Stimmen;

4) der residirende Kreismarschall

- a) von Mitau mit 270 affirmativen, 31 negativen Stimmen;
- b) von Mitau der nicht residirende mit 182 affirmativen, 119 negativen Stimmen.

Die fernere Abstimmung wird bis am folgenden Tage ausgesetzt.

Den 18ten Februar. Bemerkungen von Schloffenbeck aus dem Luckumschen Kirchspiel, wegen der unzweckmäßigen Strafgewalt der die Wege revidirenden Hauptmannsgerichtsassessoren. — Fortgesetzte Abstimmung über die Wahl der Adelsrepräsentation. — Erwählt sind

5) der residirende Kreismarschall

- a) von Goldingen mit 245 affirmativen, 56 negativen Stimmen;
- b) von Goldingen der nicht residirende mit 176 affirmativen, 125 negativen Stimmen;

6) zum residirenden als auch nicht residirenden Kreismarschall von Luckum hatte keiner der vorgeschlagenen Kandidaten eine positive Stimmenmehrheit gehabt;

7) der residirende Kreismarschall

- a) von Hasenpoth mit 294 affirmativen, 7 negativen Stimmen;
- b) von Hasenpoth der nicht residirende mit 218 affirmativen, 83 negativen Stimmen.

Gegenerklärung des Alcheradschen Kirchspielsbevollmächtigten auf die Bewahrung von Herbergen pag. 76 der Landtagsakten.

Den 18ten Februar Nachmittags. Schreiben der Ritterschafts-Kommittee an den Landtag, auf höhere Veranlassung um Auskunft ersuchend, wie viel Pagen und wo sie sich im Kurländischen Gouvernement befinden. — Bemerkung von Allschwangen in Betreff der Geschäftsführung der Kommittee, sich nicht künftighin an der Theilnahme von Bestimmungen abweisen zu lassen, wie dieses rücksichtlich der neuen Bezirkseinteilung von Kurland der Fall gewesen. — Einladung der Kommittee zur Landbothenstube, um ihr die Dankadresse und die Bemerkungen einiger Kirchspiele zu überreichen. — Abstimmung über das 13te Kommittee- und 14te Kirchspielsdeliberatorium in Betreff der projektirten neuen Kirchspielseinteilung. Der Deputirtenvorschlag wird angenommen. Specielle Bemerkungen mehrerer Kirchspiele über diesen Gegenstand. — Dieserhalb zu ernennende Kommission. — Erklärung des Deputirten von Dondangen, daß er, in sofern nicht die Selbstständigkeit und der Name seines Kirchspiels einginge, zu jeder zweckmäßiger Einteilung beystimme. — Abstimmung über des Herrn Landesbevollmächtigten Deliberatorium pag. 74 der Landtagsakten wegen Ausübung

der im Piltenschen Kreise zeitlier exercirten 6 Stimmen von Dondangen bey Geldwilligungen. — Eine überwiegende Mehrheit erklärt sich für ein Arbiträrgericht zur Beylegung der Differenz. — Erklärung des Dondangenschen Deputirten, daß sein Kommittent, als fideikommissarischer Besitzer, sich zur Entscheidung eines ihn so gesetzlich kompetirenden Rechts auf ein Arbiträrgericht nicht einlassen könne. Der Deputirte wolle es aber dennoch auf seine Verantwortlichkeit thun; müsse sich aber ausdrücklich die Appellation vorbehalten. Uebrigens habe sein Kommittent unangestritten dieses Vorrecht der 6 Stimmen bey Geldwilligungen im Piltenschen exercirt, sey im Possess, und würde die Willigungen nicht zahlen, wenn die Ritterschaft ihn aus demselben setzen wollte, und müßte seinen Rechten anderweitig Schutz suchen. — Bemerkung des Landbotenmarschalls, daß die Kommittenten nur ein inappellables Arbiträrgericht im Sinne gehabt hätten, und daher der Vorschlag des Deputirten nicht angenommen werden könne. — Aufforderung an den Deputirten von Dondangen, die über das Stimmrecht sprechenden Dokumente beizubringen.

Den 19ten Februar. Das Erscheinen der Kommittée wird angemeldet. — Abstimmung über das 6oste Kirchspielsdeliberatorium, in Betreff der Kreditleihbank, welches mit der überwiegenden Stimmenmehrheit, jedoch unter verschiedenen von den einzelnen Kirchspielen gemachten Bemerkungen und Bedingungen, angenommen wird. Hierzu gehörten insbesondere die Verbesserung des Hypothekenwesens und Konkursprozesses, die Schnelligkeit der

Erekutionen und Ausmittelung der freyen oder fideikommissarischen Qualität der Güter, der freywillige Beytritt, keine Garantie des Ganzen und keine Verhypothecirung der Ritterschaftsgüter insbesondere, auch keine Nachsuchung des ersten Fonds auf den Namen des Ganzen, wie dies einige einzelne Güter im Talsenschen und das Kirchspiel Erwahlen bemerkt. Ferner, die Nachsuchung eines Fonds von der hohen Krone, die Basis des Lief- und Ebstländischen Kreditreglements, die Bestreitung der Kosten zur Ausführung des Plans durch die Interessenten der Kreditleihbank, so wie deren ausschließliche Verantwortlichkeit. — Nur die Kirchspiele Grenzhoff, Randau und Frauenburg wollen gar keinen Theil an die Kreditleihbank nehmen, und letzteres bewahrte sich insbesondere gegen alle Verantwortlichkeit und Nachtheile. — Die Güter Kalkuhnen, Hohenberg, Asuppen, Popen, Pussen, Leidsen, haben speciell erklären lassen, daß sie keinen Theil daran nehmen wollten. — Dank von mehreren Kirchspielen an den Herrn Kreismarschall von Fircß, für dessen so wohlgelungene Schrift. — Die Wahl der Kommissarien sowohl, als auch die später zu veranstaltende Prüfung und Diskussion über den von ihnen entworfenen Plan, soll in Oberhauptmannschaftsversammlungen statt finden. — Neuenburg will, daß die Kommission, unter Vorsitz des Herrn Landesbevollmächtigten, organisirt werde. — Es wird beschlossen, daß die von den Kirchspielen zum Landtagsdiario gemachten Bemerkungen der Kommission als Materialien zur Berücksichtigung bey ihrer Arbeit gegeben werden sollen. — Erscheinen der



aufs Neue erwählten Kommittee, welcher für die bisherige Geschäftsführung die Dankadresse vom Landbotenmarschall an den Herrn Landesbevollmächtigten, unter gegenseitigen schmeichelhaften Anreden, überreicht wird. — Abstimmung über das 3te Kirchspielsdeliberatorium, welches verworfen wurde. — Bey allen Kirchspielen, die zu den die Bauerverordnung betreffenden Deliberatorien nicht viritim gestimmt haben, werden, im Fall sie affirmativ gestimmt, die Hälfte der Stimmen plus 1 affirmativ, und im Fall sie negativ gestimmt, alle Stimmen negativ gerechnet, um desto zuverlässiger zu wissen, ob die Kommittenten durch  $\frac{2}{3}$  Mehrheit ein Deliberatorium angenommen haben oder nicht. — Antrag von Sessau, die provisorische Wahl der Kirchspielsbevollmächtigten betreffend. — 22 Rubel 80 Kopeken Silbermünze werden für den Ankauf der Exemplare des Liefländischen Kreditreglements und der Erläuterungen assignirt.

Den 20sten Februar. Antrag von Nerft, dem Herrn Kreismarschall von Firkß, für seine so wohlgelungene Schrift wegen der Kreditleihbank, nebst einem verbindlichen Dank auch eine goldene Dose von der Ritterschaft, als Angebinde zum Beweise der Erkenntlichkeit, zu schenken. — Desgleichen von Nerft eingereichte Materialien für die Kommission der Kreditleihbank. — Die Bemerkungen vom Kirchspiel Auz, wegen der Kreditleihbank, und von Schlockenbeck, über die Geschäftsführung der Kommittee, werden zurückgenommen. — Antrag von Erwahlen, darüber durch eine Kommission prüfen und entscheiden zu lassen, ob nicht eine relative Stimmen-

mehrheit bey Wahl der Landesrepräsentation hinlänglich sey. — Der Ritterschaftssekretär hat zuvor die hierüber sprechenden Gesetze beizubringen. — Die Erklärung des Obereinnehmers soll darüber gewärtigt werden, ob die im Ritterschafts-Aktivetat stehenden 568 Rubel Silbermünze vom Herrn von Saß auf Saßmacken, als ein debitum non verum, zu streichen sind. — Erklärung des Landbotenmarschalls, daß, auf seine für ihn so erwünschte Vermittelung und Veranlassung, der passus aus der Kommitteérelation, wegen der Besetzung des Windauschen Bezirksgerichts, ausgelassen worden wäre. — Abstimmung über Deliberatorien: Das 4te, 5te, 6te, 11te, 18te, 19te, 21ste, 25ste, 26ste Kirchspielsdeliberatorium wurde verworfen. Dagegen wurden angenommen (vide den Landtagschluß in Betreff der Art und Weise):

Des 7ten Kirchspielsdeliberatorii Deputirtenvorschlag, wegen Abänderung und Ergänzung der Bauerverordnung für die Zukunft. — Dadurch erledigt das 3te Deputirtendeliberatorium.

Das 8te Kirchspielsdeliberatorium, in Betreff der Abschaffung der Ruthenstrafe für Weibspersonen.

Des 9ten Kirchspielsdeliberatorii Deputirtenvorschlag, wegen Bestimmung der Polyzengränzen für die beyden Hauptmanns-abtheilungen.

Das 10te Kirchspielsdeliberatorium, wegen Pöschlinabgaben der Bauern.

Das 12te Kirchspielsdeliberatorium sub Litt. A. und Vorschlag der Deputirten, wegen der Rekrutenbezirke.

Das 13te Kirchspielsdeliberatorium, wegen Ablieferung der Rekruten in der Gouvernementsstadt.

Das 15te und 16te Kirchspielsdeliberatorium, in Betreff der Landtags- und Kommittéeordnung.

Das 17te Kirchspielsdeliberatorium, wegen der Reassumption der Landtagschlüsse.

Das 22ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen des Lazareths Kom.

Das 23ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen Einsendung der Wahltabellen.

Das 24ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen Austausch der Streuländer und Servituten mit der hohen Krone.

Des 28sten Kirchspielsdeliberatorii Deputirtenvorschlag, wegen Vereinfachung der vormundschaftlichen Rechnungen.

Das 29ste und 30ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen Zutheilung des Kirchspiels Allschwangen zu Goldingen und des Gutes Zerrenden zu Allschwangen.

Den 21sten Februar. Die Dünaburgsche Instruktion hat der Neuguthsche Deputirte erhalten. — Von Nerst und Neuguth Materialien für die Kommission der Kreditleihbank. — Die provisorisch denominirten Kirchspielsbevollmächtigten sollen nicht im Landtagschluß verzeichnet werden. — Wahl der Kommission zur neuen Kirchspielseintheilung, die auch ein Sentiment wegen der Dondangen-

schen Differenz dem Landtage abgeben sollen. Die Deputirten, Justizrath von Rüdiger, Assessor von Engelhardt, von Bietinghoff auf Grafenthal, von Firkß auf Sturhoff, Starost von der Kopp auf Papplacken, Assessor von Rosenberg, von Henking auf Neu-Osiren, von Kleist auf Zeryten, Obrist von Landsberg, Bezirksrichter von Firkß, werden zu dieser Kommission erwählt. — Nach den vom Ritterschaftssekretär exhibirten Landtagsschlüssen von 1814 und 1817, §. 6 und 4, wird eine positive Stimmenmehrheit als gesetzlich anerkannt, jedoch soll dieser Gegenstand zum künftigen Landtage pro deliberatorio gestellt werden. — Ausgleichende Erklärung des Erwählenschen Deputirten, wegen des Windauschen Bezirksgerichts, veranlaßt durch die Erklärung des Landbotenmarschalls. — Beide sollen der Committée mitgetheilt werden. — Kein Deputirter weiß Auskunft über den Aufenthalt und die Zahl der Pagen im Kurländischen Gouvernement zu geben. — Abstimmung über Deliberatorien: Die Kirchspielsdeliberatorien No. 32, 33 und 56 waren theils durch Ufasen, theils Regierungsbefehle, und zwar das erstere vor seiner Aufstellung, erledigt. Die Kirchspielsdeliberatorien No. 34, 35, 39, 46, 47, 52 und 55 wurden verworfen. Dagegen wurden angenommen (vide Landtagschluß in Betreff der Art und Weise):

Des 1sten Kommittéedeliberatorii Deputirtenvorschlag, wegen der Widmen und Emolumente für die neu freierten Oberhaupt- und Hauptmannsbehörden.

Das 2te Kommitteedeliberatorium, wegen der donirten Güter  
Piltten, Erwahlen, Neuhausen und Kloster Hasenpoth. Das  
Privatgut Erwahlen reservirt seine Rechte.

Das 36ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen der letzten Kenthey-  
quittungen.

Das 37ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen Aufnahme der hohen  
Herrschaften, bleibt der Kommittee überlassen.

Des 40sten Kirchspielsdeliberatorii Deputirtenvorschlag, wegen  
der Postabholung von Jakobstadt nach Subbath.

Des 41sten Kirchspielsdeliberatorii Deputirtenvorschlag, wegen  
der Holzlieferung nach dem Flecken Subbath von den Kirch-  
spielen Dünaburg und Ueberlaug.

Des 42sten Kirchspielsdeliberatorii Deputirtenvorschlag, wegen  
Publikation der Abgabetabellen.

Das 43ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen Verkauf der den  
Behörden einzureichenden Tabellen.

Das 44ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen Anstellung eines  
Ritterschaftsagenten in St. Petersburg (in der Kommittee-  
instruktion).

Des 45sten Kirchspielsdeliberatorii Deputirtenvorschlag, wegen  
des Gutes Dknist. — Dabey übergebene Bitte des Besizers  
von Garfen, die Gränzregulirung mit Dknist zu bewirken.

Das 48ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen Reparatur der Kalweit-  
schen Kourierstraße durch die Güter, in deren Gränze sie belegen.

Das 50ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen der genealogischen Adelsstabellen und Wappen, und der Uniform für den einheimischen Adel und dessen Gerichtsglieder. — No. 1 des Anhangs der Kommitteedeliberatorien, wegen Einsammlung der adelichen Familiennachrichten durch den Herrn Hauptmann von Klopman.

Des 51sten Kirchspielsdeliberatorii Deputirtenvorschlag, wegen der Hülfspodwodden von Herbergen. — Vortrag der Gegenklärung von dem Ascheradschen Landtags-Kirchspielsbevollmächtigten (vide 18ten Februar). — Spatium des Baldohnschen Deputirten im Diario.

Das 53ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen der Taxen für Exekutionsgebühren, Resolutionen u. s. w.

Das 7te Kommitteedeliberatorium, wegen der mißbräuchlichen Mannrichtergebühren bey Exekutionen.

Die ad deliberatorium 54 der Kirchspiele genannten Güter sollen das Stimmrecht erhalten, nachdem sie die dieserhalb gesetzlichen Bedingungen erfüllt haben.

Das 57ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen Vorstellung der Beamten zum Wladimirorden.

Das 58ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen unbefugten Branntweinbrandes.

Das 59ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen Handel mit Branntwein aus fremden Gouvernements.

Den 23sten Februar. Persönliches Erscheinen des Deputirten von Dünaburg. — In Stelle des Starosten von der Kopp wird der Rentmeister von Stempel als Allschwangenscher Deputirter für die Kommission zur neuen Kirchspielseintheilung erwählt. — Die Deputirten, Hofrath von Wittenheim, von Howen auf Würzau, Bezirksrichter von Rönne auf Bensau, Kammerherr von Stromberg auf Wirben, werden als Kommissarien konstituiert, um für die Mannrichter-Ezekutionsgebühren nach den frühern Landtagschlüssen und der Usance einen Plan zu entwerfen. — Barwen legitimirt sich wegen seines Stimmrechts als separates Gut in der Haakentabelle. — Vom Piltenschen Deputirten eingereichter Antrag des Assessors Philipp von Behr, in Betreff, daß ihm die sichere Kunde geworden, wie mehrere Deputirte den speciellen Auftrag erhalten hätten, den Herrn Landesbevollmächtigten zur Einmischung in den Schleß-Albaushöfischen Proceß zu ersuchen und diese Sache zur Landessache zu machen, die als eine Privatjustizsache nicht zum Ressort der Adelsrepräsentation gehöre u. s. w., mit Befügung eines Senatsukases vom 1sten August 1805, enthaltend einen solchen Fall zur Nachachtung für einen Adelsmarschall. — Für Allschwangen Spatium im Diario und von Bauske die Erklärung, daß etwas nicht eher Landessache werden könne, als bis es der Landesversammlung vorgetragen worden, dies bisher nicht geschehen wäre und die Anträge dieserhalb zu gewärtigen seyen. — Fortgesetzte Abstimmung über Deliberatorien. — Verworfen wurden das 2te, 4te und

5te Deputirtendeliberatorium, desgleichen aus dem Anhang der Deputirtendeliberatorien No. III., VI., VII., und No. V. ebendaselbst war erledigt. Angenommen wurden (vide Landtagschluß über die Art und Weise):

Des 6ten Kommitteedeliberatorii Deputirtenvorschlag, wegen Herausgabe der in der Ritterschaftsrenthen vorgefundenen Coupons der zwölfjährigen Willigung. — Das 1ste Obereinnehmerdeliberatorium dadurch erledigt.

Das 2te Obereinnehmerdeliberatorium, wegen Aufhebung der Zins- und Obligationenbücher in der Ritterschaftsrenthen.

Das 6te Deputirtendeliberatorium, wegen des Examens der Hauptmanns-Sekretäre und Advokaten.

Das 7te Deputirtendeliberatorium, wegen Drucks des Auszugs vom Landtagsdiario im ersten Landtagstermin.

No. I. vom Anhang des Deputirtendeliberatorii, wegen Remotion der Gemeindegerechtsglieder.

No. II. ebendaselbst, wegen der Eidesleistung vor den Gemeindegerechten.


No. IV. ebendaselbst, wegen Benennung „Bezirksgerichte statt Hauptmannsgerichte zweiter Abtheilung.“

Kommitteeschreiben, um Auskunft, ob der Selburgsche Instanzgerichtsaffessor von Grotthus Vermögen besitzt.

Den 24sten Februar. Kein Deputirter weiß diese Auskunft zu ertheilen. — Ausfüllung des Spatii vom Allschwangen-



schen Deputirten gegen den Piltenschen Deputirten: „der gestrige Antrag sey inkompetent, und da der Landtag nur über solche Angelegenheiten, die auf dem Relationstermin zur Verhandlung gestellt werden, Beschlüsse fassen könne, so möge man den Antrag auf sich beruhen lassen.“ Accedirt: Gramsdien, Durben, Ordens Hasenpoth, Neuhausen, Grobin, Sessau, Neuenburg, Zabeln, Doblen, Auß, Kandau, Alcherad, Dinaburg, Neuguth, Piltens Hasenpoth. — Antrag von Selburg: „bey der Voraussetzung, daß der Herr Landesbevollmächtigte nichts unternehmen werde, was sein Amt ihm nicht ausdrücklich zur Pflicht macht,“ den vom Piltenschen Deputirten eingereichten Antrag zurückzugeben. — Vom Piltenschen Deputirten Spatium im Diario. — Sentiment der Kommission, in Betreff der Dondangenschen Kirchspiels- und Stimmendifferenz, daß der Kommittee die nähere Prüfung dieser Angelegenheit zur Vorstellung an das Land übergeben, Dondangen aber einstweilen sine praejudicio mit seinen 6 Stimmen bey Geldwilligungen admittirt werden möge. — Erklärung von Zabeln, daß es nur in der Voraussetzung, daß keine dergleichen einzelne Kirchspielsaufträge an den Landesbevollmächtigten existirten, dem Allschwangenschen Antrage accedirt habe. — Fortgesetzte Abstimmung über Deliberatorien. — Zur Restauration der Mitauschen Fürstengräber waren ad No. 10 der Deputirtendeliberatorien subscribirt:

	Kfo. Assign. Rubel.	Silbermünze.	
		Rub.	
Aus Dünaburg . . . . .	210	—	—
— Nerst . . . . .	20	2	—
— Windau . . . . .	74	—	—
— Kandau . . . . .	15	2	—
— Wilten . . . . .	—	—	135
— Dondangen . . . . .	25	—	—
Aus { Graf Medem aus Ellen . .	—	50	—
Sessau { von Klopman aus Schorstadt	50	—	—
	394	54	135

Fünf Kirchspiele hatten nichts subskribiren, drey die Restauration aus der Landeskasse machen wollen, und die übrigen behielten sich den Nachtrag der Subskriptionslisten bey der Kommitée künftig bevor. — Der Ritterschaftsrenthey zum Einkassiren die Subskriptionslisten zu übergeben. — Angenommen wurden (vide Landtagsschluß über die Art und Weise) folgende Deliberatorien; als:

Das 11te Deputirtendeliberatorium, wegen des Banquier Kapp'schen Kurländischen Kommissionshandlungshauses.

Das 12te Deputirtendeliberatorium, wegen Vergleichs mit den Kollegienassessor von Schmid'schen Erben.

Das 3te Kommitteedeliberatorium, wegen Vorstellung Allerhöchsten Orts, daß die ehemals Piltensche Manngerichtsgage an die Kronskasse gezahlt werden solle.

Das 4te Kommitteedeliberatorium, wegen höhern Orts anzuzeigende Vereinigung der beyden Ritterschaften.

Das 5te Kommitteedeliberatorium, wegen Gleichheit der Rechte bey Streitigkeiten zwischen Krons- und Privatgütern.

Das 11te Kommitteedeliberatorium, wegen eines Plakes zum Erbauen einer Mühle auf Erbzinß in Abaushoff.

Das 12te Kommitteedeliberatorium, wegen Einführung der Kurländischen Begeordnung auch für den Piltenschen Kreis.

Das 14te Kommitteedeliberatorium, wegen Ausführung und Druck des Braunschweigischen Schulplans.

No. 2 des Anhangs des Kommitteedeliberatorii, wegen Ausglei-  
chung der Ordenschen und Piltenschen statutarischen Gesetze. —

Die vorgeschlagenen Personen sind erwählt.

Erwiedernder Auftrag an die Ritterschafts-Kommittee, nach §. 62 des Landtagschlusses von 1817 die von Saksche Schuld zu prüfen und sie erforderlichen Falls aus dem Aktivetat zu streichen. — Abweichendes Votum der Deputirten von Selburg und Ueberlaug von den übrigen Kommissarien, daß nämlich Dondangen mit seinen 6 Stimmen bis zur ausgemachten Sache nicht admittirt werden möge. — Spatium im Diario vom Dondangenschen Deputirten.

Den 25ten Februar. Schreiben des Herrn Generalgouverneurs, daß es billig sey, den ursprünglichen Piltenschen neu freirten Haupt- und Oberhauptmannsbehörden Widmen zuzutheilen, und daß Se. Erlaucht hiezu eine Abtheilung von den Kurländischen Ritterschaftsgütern zu machen vorschlage. — Beschluß, Hochdemselben bey der Unterlegung wegen der, aus den donirten Piltenschen Ritterschaftspatrimonialgütern, zu fundirenden Widmen anzuführen, daß es der Ritterschaft sehr erfreulich gewesen wäre zu entnehmen, daß Se. Erlaucht selbst die Zutheilung von Widmen billig finde, und daß sie daher um so vertrauensvoller auf die hohe Protektion des Herrn Generalgouverneurs in dieser Angelegenheit rechne. — Ausfüllung des Spatii vom Piltenschen Deputirten, enthaltend, daß der Antrag von Allschwangen nicht passe, indem hier nicht von einer neuen Materie, sondern davon die Rede sey, daß etwas gegen die bestehende Ordnung, der auch nicht die Landtagsordnung widersprechen könnte, im Werke sey. Er kenne nur zwey Wege, sich an die Landesrepräsentation zu wenden: während des Landtages an dieselbe, oder zu einer andern Zeit an die Kommittee. Gramsden, Durben und Ordens Hasenpoth werden als die Kirchspiele, die mit diesen Aufträgen versehen sind, benannt. Dieser Gegenstand sey zu würdigen, da die wichtige Frage über die Autorität der Landesrepräsentation damit verbunden wäre. — Deduktion des Landbotenmarschalls, dessen individuelle Ansichten über das Verhältniß der Deputirten zu den Kommittenten enthaltend. Diese Deduktion

wurde nicht zum Diario gegeben. — Der Deputirte von Erwahlten bemerkt, daß die Existenz solcher Aufträge Grundsätze entwickle, die nicht zu gestatten und daher zur Würdigung der Kommittenten zurückzubringen wären. — Der Landbotenmarschall bemerkte, daß derartige Aufträge, wie angezeigt worden, nicht zu präsumiren seyen. — Mittheilung der Piltenschen Eingabe an die denominirten Kirchspielsdeputirten zur Erklärung. — Dilation bis am folgenden Tage. Gränzhoff accedirt Allschwangen in der Ueberzeugung, daß der Herr Landesbevollmächtigte die Gränzen seiner Funktion zu gut kenne, um sich und dem Lande eine Weisung zuzuziehen. — Ausfüllung des Spatii vom Dondangenschen Deputirten, mit Widerlegung des Sentiments vom Selburgschen und Ueberlauschen Deputirten, das Ersuchen enthaltend, Dondangen im ungestörten Posses seines Stimmrechts zu lassen. — Vorschlag vom Landbotenmarschall, diese Angelegenheit nochmals zur Entscheidung des Landes zu stellen, bey der gegenwärtigen Abstimmung von Geldwilligungen aber, Dondangen mit 6 und zugleich mit 1 Stimme zu zählen und das Resultat für beyde Fälle zu notiren. — Allgemein acceptirt. — Erklärung vom Dondangenschen Deputirten, daß er nur mit 6 Stimmen sein Kirchspielsvotum verlaublichen könnte, und daß es dem Landtage überlassen bliebe, Bemerkungen zu dieser Abstimmung, ohne daß Dondangen hiezu konsentiren und seine Rechte vergeben würde, zu machen. — Abstimmung über Geldwilligungen. — Angenommen wurden:

Das 1ste Kirchspielsdeliberatorium, wegen der Zulage der die Wege revidirenden Hauptmannsaffessoren, die 100 Rubel S. M. aus der Prästandenkasse erhalten, und dagegen die Strafgeelder wieder daselbst einliefern sollten (vide die Zusätze im Landtagschluß). In Betreff Dondangens werden die verschiedenen Resultate bey diesem und den folgenden Deliberatorien stets bemerkt.

Das 2oste Kirchspielsdeliberatorium, wegen des völligen Erlasses der Peterthalschen rückständigen Arrendesumme an den Herrn von Wettberg, ehemaligen Arrendebesitzer dieses Gutes.

Das 3te Obereinnehmerdeliberatorium, wegen Erhöhung des jährlichen Etats für die Ritterschaftsgüter auf 2000 Rubel S. M., und für das Ritterhaus auf 600 Rubel S. M.

Verworfen wurden dagegen:

No. 49 der Kirchspielsdeliberatorien. No. 1 und 9 der Deputirtendeliberatorien. — Antrag von Sessau, den Herrn Grafen von Königsfels zu ersuchen, noch länger Garantenevollmächtigter zu bleiben. — Plan der Kommission für die Mannrichter-Exekutionsgebühren.

Den 26sten Februar. Plan für die Kreditleihbank vom Herrn von Tiedewig, als Material für die Kommission. — Vortrag einiger Koncepte zu Ausfertigungen. — Der Plan für die Mannrichter-Exekutionsgebühren wurde genehmiget und sollte dem Herrn Generalgouverneur zur Bestätigung unterlegt werden. — Schreiben

des Herrn von Maidel auf Matulischeck vom 3ten Februar, um die Anerkennung seiner Indigenatsrechte als Abkömmling vom Piltenschen Starosten Otto von Maidel bittend. Beilage von Stimmtafeln. — Vorschläge vom Kreismarschall von Fircks, über die Organisation der Bankkommission. — Erklärung der Deputirten von Gramsden und Durben, daß die Landtagsordnung nur im dringenden Verdacht der Veruntreuung der Instruktionen eine nähere Aufklärung über selbige den Deputirten zur Pflicht mache, daß sie aber, als hiezu keine Veranlassung gebend, am wenigsten über einen von Privatpersonen dem Landtage angezeigten befremdlichen Vorfall, Auskunft zu geben verbunden wären. Der Gegenstand möge auf sich beruhen und der Landtag dadurch nicht länger aufgehalten werden. — Der Windausche Deputirte bemerkte, daß jene Deputirten der Frage kein Genüge geleistet hätten. — Der Allschwangensche Deputirte bemerkte, die Sache sey erledigt, indem der Piltensche Deputirte während des Landtags nur ihn als die einzige Adelsrepräsentation betrachte, da doch nach §. 41 der Landtagsordnung die neue Kommittee sofort in Wirksamkeit getreten sey. Accedirt: Durben, Piltens Hasenpoth, Gramsden, Auß, Neuenburg, Grobin, Neuguth, Kandau, Neuhausen, Ascheraden. — Der Mitausche Deputirte Eduard von Rönne, da die Deputirten von Gramsden und Durben die an sie gerichtete Frage ausweichend beantwortet: so möge die Frage zur Bestimmung des Grundsatzes erörtert werden, ob der Landesbevollmächtigte für seine Person, ohne Zuziehung der

Kommittee und ohne das Land davon in Kenntniß zu setzen, während des Landtages dergleichen Aufträge von einzelnen Kirchspielen entgegennehmen und ihnen Wirksamkeit geben könne. Der Mitausche Deputirte von Derschau erklärte, hieran keinen Antheil zu nehmen. — Aufforderung des Ritterschaftssekretärs zum Voto. — Bemerkung desselben, daß der Herr Landbotenmarschall ein gemeinschaftliches Sentiment abgeben möge. Acceptirt. — Fortgesetzte Abstimmung über Deliberatorien, Geldwilligungen betreffend. — Verworfen wurden:

Das 14te Deputirtendeliberatorium und das 9te Kommitteedeliberatorium.

Dagegen wurden angenommen:

Das 8te Kommitteedeliberatorium, wegen der Lapßkalschen Begestrafgelder, die erlassen wurden.

Das 10te Kommitteedeliberatorium, wegen einer goldenen Tabatière für den Herrn Baron von Korff, Traducteur im zweyten Departement des Herrn Justizministers (für die Kommitteeeinstruktion).

Das 12te Deputirtendeliberatorium, wegen der 20 Exemplare Russischer Pandekten. — Einreichung der Subscriptionslisten auf das Repertorium der Russischen Geseze.

Das durch den Herrn Generalgouverneur veranlaßte schriftliche Kommitteedeliberatorium, in Betreff der vorzugsweisen Befriedigung des Herrn Professors, Hofraths Dr. Groschke, als Garant mit



485 Rthlr.  $31\frac{1}{2}$  Gr. Alb. und 5 Pfund Silber, zum Besten des Kollegii der allgemeinen Fürsorge, wurde nicht angenommen. — Selburg, Bauske und Eckau bemerken, daß die Befriedigung der Garanten und des Herrn Hofraths Dr. Groschke eine Rechtsfrage beträfe, über welche nicht abzustimmen sey. — Die Kirchspiele Cessau, Gränzhoff und Bauske machen besondere Eingaben zum Diario, nach welchen sie sich für die allgemeine, aber gegen jede besondere Ausgleichung der Garantensummen erklären, und bey jener als Bedingung annehmen, daß die in die Kronrenthey eingeflossenen Kontributionsgelder zurückgezahlt und die Kronsbauern zur Abtragung ihrer Kontributionsrückstände angehalten werden sollen. —

Den 27sten Februar. Anzeige des Landbotenmarschalls, daß er und der Ritterschaftssekretär ihre Vota auf die Frage des Mitauschen Deputirten vortragen würden, daß sie in Ansehung der Grundsätze übereinstimmten, aber den Gegenstand aus verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet hätten. — Vortrag derselben, enthaltend die Ansicht, daß dem zweyten Landtagstermine keine Entscheidung über diese Materie kompetire, daß die Kommittee, als sogleich in Funktion getreten, nur dem nächsten ordinären Landtage verantwortlich sey; daher An- und Aufträge auch während des Landtages entgegen nehmen könne, und dieser Termin über die Gränzen der Autorität des Landesbevollmächtigten und der übrigen Glieder der Kommittee, so wie der einzelnen Kirchspiele, keine Entscheidung zu fassen befugt sey, als worüber die Landtagsordnung und Kommittee-

instruktion die Norm abgeben. Von Seiten des Ritterschaftssekretärs waren diese Verhältnisse, und insbesondere dasjenige eines Landesbevollmächtigten zur Kommittee, detaillirt auseinandergesetzt. — Sessau sieht diese Angelegenheit durch das Sentiment des Landbotenmarschalls als erledigt an. Accedirt: Durben, Piltens Hasenpoth, Allschwangen, Randau, Zabeln, Talsen, Grobin, Neuhausen, Neuenburg, Auk, Neuguth, Gramsden, Ordens Hasenpoth. — Frauenburg accedirte dem Sentiment des Landbotenmarschalls und Ritterschaftssekretärs, und sah die Angelegenheit als erledigt an. Accedirt: Dünaburg, Ueberlauß, Nerst, Ambothen, Sackenhäusen, Selburg und Gränzhoff in Folge ihrer früher ausgesprochenen Uebersetzungen. Piltens und Erwahlen desgleichen, mit der Bemerkung, den Herrn Philipp von Behr vom Landtage ab und an die Kommittee zu verweisen. Windau, die Ansichten des Ritterschaftssekretärs insbesondere theilend, sah diese Angelegenheit als erledigt an. Accedirt: Eckau, Luckum, Doblen, Bauske. — Resultat, daß die Angelegenheit des Herrn Philipp von Behr erledigt wäre. — Abstimmung über Deliberatorien.

Das 38ste Kirchspielsdeliberatorium wurde verworfen.

Dagegen angenommen:

Das 8te Deputirtendeliberatorium, in Betreff eines Arbiträrgerichts wegen der Mindersaat auf den Ritterschaftsgütern.

Drey Kirchspiele reichen noch Subskriptionslisten auf das Repertorium der Russischen Geseze ein. — Die Kommission giebt die

neue Kirchspielseintheilung zum Diario. Der Beschluß wird ausgesetzt. — Reservation der Rechte wegen der Dondangenschen Kirchspielselbstständigkeit, als durch den Ukas vom 28sten März 1819 bestätigt. — Antrag von Sessau, den Herrn Grafen von Königsfels zu ersuchen, noch länger Bevollmächtigter der Garants zu bleiben. — Bey Gelegenheit des Vortrags vom Konzept, zur Unterlegung an den Herrn Generalgouverneur, in Betreff der Ausgleichung der Garantensummen und Befriedigung des Hofraths Groschke, wird nach Reassumption der frühern Landtagschlüsse beschlossen: daß in Gemäßheit des §. 31 des Landtagschlusses von 1814 auf den Oberhauptmannschaftsversammlungen die Kommissarien zum Entwurf eines Plans, wie diese Ausgleichung wegen aller Natural- und baaren Kontributionen möglich gemacht werden könne, gewählt werden sollten.

Den 28sten Februar. Bemerkung des Landbotenmarschalls, daß er in der gestrigen Sitzung bereits erklärt hätte, daß für die Goldingensche Oberhauptmannschaft, da Dondangen als Kirchspiel sich erhalten wolle, keine definitive Eintheilung beschlossen werden könnte, und daß die Kommissarien für beyde Fälle, wie auch das Land sich entscheide, den Plan entwerfen möchten. — Erwidерungsschreiben des Herrn Generalgouverneurs vom 27sten Februar, enthaltend den Glückwunsch zur Wahl der neuen Landesrepräsentation, und insbesondere des Herrn Reichsgrafen von Medem Excellenz als Landesbevollmächtigten, in Anerkennung Hochdessen Verdienste

für das Wohl des Vaterlandes. — Vortrag der Unterlegung an den Herrn Generalgouverneur wegen der donirten Piltenschen Ritterschaftsgüter. — Ernennung der Landtagskalkulatoren zur Revision der Prästanderechnungen und der Repartition für die Zukunft. — Verlesen des Antrags vom Kreismarschall von Fircß (vide 26sten Februar), in Betreff der Kreditleihbank, und Beschluß, die mit den Bestimmungen des Landes übereinkommenden, dieselben näher detaillirenden Punkte im Landtagschlusse aufzunehmen. — Die Oberhauptmannschaftsversammlungen sollen sofort ausgeschrieben werden. — Vortrag einiger Materialien für die Kreditleihbank-Kommission (vide 21sten Februar). — Herr von Maidel wird wegen seiner Indigenatsrechte an die Kommittee verwiesen (vide 26sten Februar). — Erwiderung der Kommittee auf die ihr gemachten Notate; die Mittheilung an die insbesondere interessirten Kirchspiele wird ihren respektiven Deputirten überlassen. — Durch den Neuguthschen Deputirten wird ein Exposé als Material für die Bankkommission zum Diario gegeben. — Antrag von Gränzhoff, durch den Herrn Landesbevollmächtigten die Einführungskommission zu ersuchen, daß sie, Kraft ihrer Instruktion §. 25, die Sistirung der gemeinschaftlichen Reparatur der Kaltwenschen bey Elley vorbeiführenden Kourierstraße bewerkstelligen möge, und zwar, da dieser angeordnete gemeinschaftliche Begebau dem §. 234 der Bauerordnung widerspreche. — Die Bauerordnung sollte zur Einsicht beigebracht werden. — Wahl der Kommissarien zur Festsetzung der

polizeylichen Gränzen der beyden Hauptmannsabtheilungen (vide die Personen im Landtagschlusse). — Antrag von Sessau, in Betreff seiner Bemerkungen zur Geschäftsführung der Kommittee, daß es nämlich nicht bloß Kapitalabzahlungen, sondern mit und insbesondere Kapitalausleihungen verstanden habe (vide 17ten Februar). — Zwen Kirchspiele tragen die Subskriptionslisten auf das Repertorium der Russischen Geseze nach. — Antrag von 16 Deputirten, eingereicht durch den Nerfischen Deputirten, dem Herrn Kreismarschall von Fircks, in Anerkennung seiner mehrfach bewiesenen patriotischen Gesinnungen, und insbesondere in Veranlassung seiner Schrift, die Kreditleihbank betreffend, eine goldene Tabatière von Seiten der Ritterschaft zum Angebinde auf den Oberhauptmannschaftsversammlungen zu dediciren. — Bemerkung mehrerer Deputirten, daß dieses eine Geldwilligung beträfe und nicht auf diesen Versammlungen bestimmt werden könnte, daher als Deliberatorium für den nächsten Landtag bleiben möge. — Spatium im Diario vom Erwahlten Deputirten für den Herrn Kreismarschall von Fircks. — Auf den Antrag von Gramsden, einmüthiger Beschluß, auch auf diesem Landtage dem Herrn Landhofmeister und Ritter von Medem, als St. Katharinenstiftskurator, den stets verdienten Dank für die ordnungsmäßige und uneigennützigte Geschäftsführung darzubringen. — Zwen Deputirte werden hiezu beauftragt. — Mitau bemerkt, daß die 4000 Rubel Silbermünze für die neu fundirte Stiftsstelle ebenfalls bey der Ritterschaft placirt werden mögen. —

Nachträglicher Antrag von Gramsden, in Betreff der Garantensummen, als bereits absolvirt zu assertiren. — Antrag von Nerst, den Landtagsbeschluß in Betreff des Rappschen Kommissionshauses den Herren Gebrüdern Banquiers Rapp durch eine Landtagsadresse zu eröffnen. — Antrag von Dünaburg, rücksichtlich der hiebei zu nehmenden Kautelen für die Ritterschaft. — Beschluß, diese Eröffnung der Kommittee zu überlassen. — Schreiben des Herrn Landesbevollmächtigten an den Landtag, in welchem er um Mittheilung der über die Autorität des Landesbevollmächtigten diskutirten Deputirtenmeinungen in den darauf Bezug habenden Aktenstücken mit dem Antrage ersucht, daß, bis er seine etwa nöthig erachtete Erklärung abgegeben, keine Extradition dieser Akten anderweitig gestattet und späterhin mit seiner Erklärung verbunden ertheilt werden möchte. — Der Deputirte von Windau bemerkt, daß, da der Gegenstand erledigt sey, dem Wunsche des Herrn Landesbevollmächtigten in der ausgesprochenen Art nicht deferirt werden könne; indem es dem Landesbevollmächtigten, wie jedem Andern, unbenommen bliebe, sich die darüber verhandelten Akten extradiren zu lassen. — Antrag vom Landbotenmarschall, dem Herrn Landesbevollmächtigten die Akten in Original mit dem Bemerkn mitzutheilen, daß nach dem Resultat diese Angelegenheit, als zu irgend einer Beschlußnahme inkompetent, erledigt wäre. — Antrag des Allschwangenschen Deputirten, den Wunsch des Herrn Landesbevollmächtigten in Betreff der Aktenextradition zu berücksichtigen, indem auch die Erklärung eines

Betheiligten zur Vollständigkeit der Extraditionen billig gehörte. — Antrag des Eckauschen Deputirten, es sey durchaus und nirgends eine Anschuldigung gegen die Person des Landesbevollmächtigten als Betheiligten vorhanden, er sey zu keiner Rechtfertigung an die Deputirtenversammlung verpflichtet, die Sache sey erledigt; eine ausschließliche Mittheilung der Verhandlungen in Original, das jederzeit zu Extraditionen offen stehen müßte, sey daher unstatthaft. — Antrag des Mitauschen Deputirten Eduard von Könne, die Akten herauszugeben, da der Herr Landesbevollmächtigte hierin eine sein Officium betreffende Materie zu finden glaubt. Die Extradition könne nur bis zur Erklärung des Herrn Landesbevollmächtigten sistirt werden. Dem Antrage des Landbotenmarschalls accedirten: Ambothen, Sackenhäusen, Ordens und Piltens Hafenpoth, Neuguth, Allschwangen, Alscherade, Sessau, Dünaburg, Neuenburg, Neuhausen, Dondangen, Grobin, Kandau, Auß, Gramsden, Mitau, Zabeln, Durben, Selburg, Piltten, Frauenburg. — Herr von Kleist auf Dobelsberg verbittet das Ballottement zum Kreismarschall.

Den 1sten März. Vorzeigung des Kaufbriefes, in Betreff der Abtheilung von Neu-Älsen. — In Betreff der Sessauschen Desideria, wegen des Tausches der Richterstellen, wegen des Schloßschen Weges, wegen der Bauermagazine, wegen der Zahlungen in die Gouvernementsrenthen, Vorstellungen zu machen (vide 17ten Februar). Vorschlag vom Landbotenmarschall, diese Angelegenheit (mit Ausnahme der letztern, die erledigt sey) um so mehr der Kom-

mittée zu übertragen, als selbige zum Theil bey ihr schon verhandelt worden. — Allgemein acceptirt. — Ausfüllung des Spatii vom Kreismarschall von Fircß in verbindlichen Aeußerungen für den Deputirtenantrag wegen der goldenen Dose, die Ansichten derjenigen Deputirten theilend, die diesen Gegenstand, als zu keinem Beschluß im Namen des Ganzen auf den Oberhauptmannschaftsversammlungen geeignet, auf dem künftigen Landtage pro deliberatorio gestellt haben wollten. — Acceptirtes Projekt Ebendesselben zur Abfassung des §. 7. im Landtagsschluß, betreffend die Kreditleihbank. — Nach inspiciirter Bauerordnung wegen der Kalwenschen Courierstraße (vide 28sten Februar) wird beschlossen, diesen Gegenstand zur Würdigung der Kommittee zu übertragen. — Partieller Vortrag des Koncepts vom Landtagsschluß. — Auf Anzeige, daß Kasimirswahl zwar von Prohden getrennt, aber von einem non indigena besessen werde, und daß über dessen Stimmrecht nur aus Versehen ein Deliberatorium veranlaßt worden, woher es nicht im Landtagsschlusse wegen des Stimmrechts aufzunehmen sey, wird das Letztere beschlossen.

Den 2ten März. Vorschlag des Landbotenmarschalls, die residirenden Kreismarschälle zur Revision und Repartition der Gouvernementsprästanden zu autorisiren, da der Landtag in einigen Tagen beendigt und das Resultat demselben nicht vorgelegt werden könnte. Acceptirt und beschlossen, sie dieserhalb aufzufordern. — Approbirter Etat für die Willigungen der nächsten 3 Jahre. — Johann von Maidel möge sein Indigenatsrecht (vide 26sten Februar) bey der



Kommittee verfolgen. — Zur Ausfertigung Vortrag des Koncepts. Die neue Kirchspielseintheilung soll noch vom Lande auf den Oberhauptmannschaftsversammlungen geprüft und dann erst von der Kommittee, als definitiv anerkannt, in Wirksamkeit gesetzt werden. Wegen der Dondangenschen Kirchspielselbstständigkeit und wegen der sechs Stimmen bey Geldwilligungen soll ebenfalls erst der Beschluß auf den Oberhauptmannschaftsversammlungen gewärtiget werden. — Genehmigter Paragraph des Landtagschlusses in Betreff der neuen Kirchspielseintheilung. — Schreiben des Herrn Landesbevollmächtigten mit Zurücksendung der Akten, enthaltend, daß die mitgetheilten Verhandlungen als Ansichten einzelner Personen nicht in Konsideration zu ziehen wären, und das Land nur einen Vollmachtsbrief seinen Geschäftsführern mit verbindender Kraft ausstellen könnte und ausgestellt habe, ohne daß er einer fremden Interpretation oder Ansicht unterzogen werden könnte. — Vorschlag des Landbotenmarschalls, dieses Schreiben auf sich beruhen zu lassen. — Der Mitausche Deputirte Eduard von Rönne will „fremde Interpretation“ emendirt wissen. — Der Mitausche Deputirte von Derschau nimmt keinen Theil an diesem Antrage. — Vom Eckauschen Deputirten gleicher Antrag, sowohl dieserhalb als auch in Betreff der Konsideration der Verhandlungen. Die Deputirten seien dem Lande und der Sache des Landes nicht fremd. — Dem Vorschlage des Landbotenmarschalls accediren: Selburg, Nerst, Alscherade, Neuguth, Zabeln, Talsen, Sessau, Aluß, Grobin, Allschwangen, Neuhausen, Piltens und Ordens

Hasenpoth, Durben, Randau, Baldohn, Doblen, Ueberlaß, Gramsden, Dünaburg, Gränzhoff, Neuenburg. — Der Deputirte von Piltten erklärte, daß, so viel er aus dem Schreiben des Herrn Landesbevollmächtigten entnommen, er auch für sich die seit 1797 bestehenden Instruktionen an die Kommittée verbindend anerkenne. Diese partiell abgeändert, könne der Deputirte nicht wünschen, und er freue sich, daß die Erklärung des Landesbevollmächtigten jede — keinesweges fremde — Diskussion über diese Materie erledigt hat. — Die Kommission übergiebt die Kirchspielseintheilung aller fünf Oberhauptmannschaften.

Den 4ten März. Subskriptionsliste auf das Repertorium der Russischen Geseze von Frauenburg. — Sodann vorgetragen durch den Windauschen Deputirten eine von 12 Deputirten, theils in Person, theils in Vollmacht, unterzeichnete Verlautbarung, über den Inhalt des zu den Landtagsakten genommenen Schreibens des Herrn Landesbevollmächtigten (vide 2ten März) zu dem Zwecke, selbige neben jenem Schreiben bey den Akten zu asserviren, und jede Diskussion als zum Gegenstande nicht geeignet zu betrachten. — Diese Verlautbarung wurde ad acta genommen. — Erklärung des Landbotenmarschalls, daß nunmehr der Landtagsschluß in mundo vorgetragen und unterzeichnet werden müßte, und daß daher alle etwanigen Anträge jezt gemacht werden möchten, oder sonst nicht mehr angenommen werden könnten. — Der Landtagsschluß wurde hierauf verlesen und unterzeichnet. — Ernennung der Deputationen an den

Herrn Generalgouverneur, Herrn Civilgouverneur, die ältern Herren Brüder und den Herrn Vicegouverneur, zur Anzeige des beschlossenen Landtages und gebührlichen Empfehlung der Ritterschaft. — Die Kommittee wird durch den Herrn Landesbevollmächtigten und der Obereinnehmer zur Entgegennahme ihrer Instruktionen zur Landbotenstube eingeladen. — Der Ritterschaftssekretär wird beauftragt, den Extrakt des Landtagsdiarii anzufertigen und drucken zu lassen. — Antwortschreiben an den Herrn Liefländischen Landrath Ungern von Sternberg, in welchem er in Betreff der Anforderung wegen der Dr. Hennigischen Urkundensammlung an die Kommittee gewiesen wird. (vide 11ten December Nachmittags).

Den 5ten März. Vortrag und Unterzeichnung der Kommittee- und Obereinnehmerinstruktionen, so wie der Renthenschnurbücher. — Assignirt: die zweite Hälfte der Deputirtendiäten; Gratual für die Ritterschaftskanzelley 130 Rubel S. M.; für Aufwartung der Landbotenstube  $66\frac{2}{3}$  Rubel S. M.; für die Buchdruckerrechnung, mit Inbegriff der Druckkosten für die von sämmtlichen Deputirten als Beylage zu den Landtagsakten anerkannte Schrift des Kreismarschalls von Fircks, in Summa 276 Rubel S. M., desgleichen auf derselben Rechnung 18 Rubel 50 Kopeken S. M. für Einband und Transportkosten der Aktenstücke; für Auslagen an Schreibmaterialien, Lichte u. s. w. an Herrn Kanzelleyregistrator Sehrwald und Kastellan Balck 30 Rubel 5 Kopeken S. M. — Die Deputationen an den Herrn Civilgouverneur, die ältern Herren Brüder und den Herrn

Vicegouverneur zeigen an, daß sie ihren Auftrag erfüllt und die verbindlichsten Erwidierungen von diesen Autoritäten empfangen hätten. — Erscheinen der Kommittée und Aushändigung der Instruktionen, unter gegenseitigen Anreden des Landbotenmarschalls und Landesbevollmächtigten, mit dem Ersuchen von Seiten des Letztern an die Deputirten, den Inhalt der Seinigen den resp. Kommittenten bekannt machen zu wollen. Gehaltvolle Abschiedsrede des Landbotenmarschalls an die Landtagsdeputirten. — Dank der Letztern für die vortreffliche Leitung der Landtagsgeschäfte unter gegenseitigen freundschaftlichen Abschiedsempfehlungen. — Beschluß des Landtags. — Das Diarium wird bloß zur Aufnahme der Relation der Deputation nach Riga offen gelassen.

Den 8ten März. Die Deputation referirt, daß der Herr Generalgouverneur der Kurländischen Ritterschaft versichern lassen, daß er auch rücksichtlich der Landtagsverhandlungen seine beifälligste Zufriedenheit äußern müsse, daß er ihr gern Beweise Seiner Gewogenheit geben und ihre gemachten Wünsche in besondere Protektion nehmen würde. — Das Diarium wird unterzeichnet vom Landbotenmarschall und kontrafirmirt vom Ritterschaftssekretär.

Die Richtigkeit des Auszugs beglaubigt:

Ernst von Rechenberg-Linten,  
Ritterschaftssekretär.